Zur
Bibliotheck
des Königl. Baierischen 9ten
Linien-Infanterie Regiments
No. 117.

Geogr.
o.
26

R. B.

Elementarbuch

für

den SchulUnterricht

in der

Geographie,

vom

Prof. Karl Friedrich Hohn.

Achte, nach den neuesten politischen Bestimmungen umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Bamberg und Würzburg,
in den Goebhardt'schen BuchHandlungen.
1 8 2 0.

BIBLIOTHEK
DES K: B: INFANT: REGTS:
FÜRST v: WREDE

BIBLIOTHECA
CIVITATIS
BAMBERGENSIS.

Vorwort.

Der Nutzen dieses GrundRisses der allgemeinen Geographie hat sich durch die schnell aufeinander gefolgten acht Auflagen bewährt. Seine Ausdehnung ist auf die Dauer eines einjährigen Kursus in diesem nothwendigen Zweige des Unterrichtes beschränkt, stellt im verjüngten MaaßStabe alle bis jetzt bekannten StaatsVeränderungen mit der jedem Lande eigenthümlichen Physiognomie dem Lehrlinge und Freunde der ErdBeschreibung in der natürlichsten Ordnung dar, und nimmt zugleich Rücksicht auf solche statistische Momente, nach welchen man den Reichthum, die Größe, Kultur und den GewerbFleiß der Einwohner bemessen kann. Die kurze Schilderung Calabriens ist aus dem italienischen Manuscripte eines franz. Chefs des

GeneralStabes genommen, das ich vollständiger in den geographischen Ephemeriden abdrucken ließ; die Angaben bei Brasilien aus einem Briefe des sich daselbst auf Kosten unsrer erlauchten Regierung befindenden Dr. Spix; die Veränderungen bei Japan und Syrien aus den geograph. Ephemeriden, und die bei Amerika aus dem periodischen Blatte: Amerika, durch sich selbst dargestellt. Die kurze Einleitung hielt ich für die Jugend, welche noch keine mathematischen Kenntnisse besitzt, und für die doch das Ganze vorzüglich berechnet ist, für zureichend.

Während des Druckes dieser Bogen hat Spanien am 1. Januar d. J. die Konstitution der Cortes angenommen, was ich den geneigten Leser zu verbessern bitte. Auch ist der Ertrag des Weins in RheinBaiern S. 92 zu hoch angegeben (er beläuft sich ohngefähr auf 3,500,000 Gulden), und S. 134 Z. 3 der DruckFehler: einer Citadelle, zu streichen.

Bamberg im Mai 1820.

Dr. Hohn.

Einleitung.

Die Geographie oder ErdBeschreibung ist die Wissenschaft von der Beschaffenheit der Erde.

Betrachtet man die Erde in Hinsicht ihrer Form, (Gestalt und Größe) als einen meßbaren Körper, so entsteht die mathematische; nimmt man auf ihre natürliche Beschaffenheit z. B. Wasser, Land, Luft, Produkte Rücksicht, so erhält man die physische; und sieht man auf die verschiedenen bürgerlichen Verhältnisse, in welchen die Einwohner der Erde leben, auf ihre Sprache, Religion, Gewerbe, Künste und Wissenschaften, so zeigt sich die politische Geographie.

Mathematische Geographie.

Unsere Erde ist eine am nördlichen und südlichen Ende etwas abgeplattete große Kugel, deren Oberfläche die Summe von mehr als 9 1/4 Millionen Quadrat-Meilen, und deren Inhalt mehr als 2662 1/2 Millionen Kubik-Meilen beträgt. Von dieser Größe sowohl, als von der Abplattung kann man sich durch künstliche und astronomische Berechnungen, von der Ründung hingegen durch eigenen Anblick und Erfahrungen überzeugen. Denn der Schatten einer Sache drückt die Figur derselben aus. Nun wirft die Erde, wenn sie zwischen die Sonne und den Mond tritt, und eine Monds-Finsterniß verursacht, ihren Schatten auf den Mond, und dieser Schatten erscheint uns immer rund; folglich

muß auch die Erde eine runde Gestalt haben. Es sind auch ferner schon viele tausend Menschen rings um die Erde gefahren, welches nur bey einer Kugel-Gestalt geschehen kann; und endlich erblicken die SeeFahrer, wenn sie in ihrem Schiffe sich einem Orte nähern, immer die höchsten Spitzen der Thürme ꝛc. zuerst, die niedrigen Gegenstände erst später, wenn sie dem Orte noch näher kommen. Dieß wäre auf einer flachen Erde unmöglich; sie müßten die niedrigen Gegenstände eben so bald, als die höhern erblicken.

Da die Erde eine Kugel ist, welche sich selbst im Gleichgewichte erhält, weil alle Theile derselben nach dem Mittelpunkte hin drücken: so steht jeder Mensch auf ihr oben, und hat den Himmel über seinem Kopfe, er mag sich in Europa, oder auf der entgegengesetzten Seite, auf den Inseln des Süd-Meeres befinden; denn überall drücken seine Füße gegen den Mittelpunkt der Erde.

Unsere Erde ist ein dunkler Körper; seine Beleuchtung erhält er bloß von der Sonne. Da nun aber nur derjenige Theil der Erde von der Sonne kann beleuchtet werden, der gegen sie gewandt ist: so dreht die Erde sich mit unglaubiger Geschwindigkeit alle 24 Stunden um sich selbst, wodurch alle Punkte auf der Erde nach und nach von der Sonne beleuchtet werden, und Tag und Nacht überall mit einander abwechseln. Weil nun die Erde sich täglich um sich selbst von Westen gegen Osten dreht, so stellt man sich vor, als wäre eine Linie oder Achse mitten durch die Erde von Süden nach Norden gezogen, deren äusserste Enden man mit dem Namen des Nord- und des Süd-Pols belegt. Aber indem die Erde sich täglich um sich selbst dreht, läuft sie zu gleicher Zeit vorwärts, so wie ein Rad an einem

fahrenden Wagen ståts sich um seine Achse bewegt, und dabey doch weiter vorwårts låuft, und vollendet endlich in etwas mehr, als 365 Tagen einen sehr großen långlichen Kreis rings um die Sonne her. Durch diesen Umlauf wird ein Jahr geendiget. Es ist aber nicht genug, daß die Erde sich drehet und fortlåuft, sondern sie wendet auch in der einen Hålfte des Jahres ihre nördliche, und in der andern ihre südliche Seite in gerader Richtung gegen die Sonne hin. Dadurch entstehen die långern und kürzern Tage, so wie die vier Jahres-Zeiten Sommer und Winter, Frühling und Herbst.

Vermittelst der tåglichen Umdrehung durchlåuft die Erde in jeder Minute einen Raum von ungefåhr 3 3/4 deutschen Meilen, und vermittelst der jåhrlichen Bewegung in jeder Minute an 124 Meilen.

Um die Erde zieht man mehrere Zirkel-Linien. Die merkwürdigste unter denselben ist der Aequator oder Gleichmesser, welchen die SchiffFahrer gewöhnlich die Linie nennen. Er ist von beiden Polen gleichweit entfernt, und geht mitten um die ganze ErdKugel herum, welche er in zwei gleiche Theile, in die nördliche und südliche Hålfte theilt.

Durch eine ZirkelLinie, die man durch die beiden Polen und den Aequator zieht, wird die Erde ebenfalls in zwei gleiche Theile, und zwar in die östliche und westliche Halbkugel getheilt. Man nennt diese ZirkelLinie: Meridian oder MittagsZirkel, weil die Sonne, wenn sie in diesen Zirkel kommt, gleichweit von dem Orte ihres scheinbaren Auf- und Unterganges absteht, und folglich Mittag macht. Es haben daher auf jeder Halbkugel der Erde alle

Oerter, durch welche ein und ebenderselbe Meridian geht, zu gleicher Zeit Mittag und mithin auch die übrigen TagesZeiten und Stunden. Der Meridiane gibt es sehr viele, indem jeder Ort, je nachdem er weiter gegen Osten oder gegen Westen zu liegt, einen andern Meridian haben muß. Man hat daher, um näher zu bezeichnen, was zur östlichen und was zur westlichen Halbkugel gehört, einen von den vielen Meridianen zu dem Ersten bestimmt, so daß man von diesem an, die übrigen zu zählen pflegt. Dieser erste Meridian ist derjenige, welcher über die kanarische Insel Ferro gezogen wird.

Beide Zirkel, der Aequator sowohl, als der Meridian, werden, wie jeder Zirkel, in 360 Theile, die man Grade nennt, getheilt; die Grade theilt man wiederum in 60 Minuten, so wie die Minuten in 60 Sekunden ein. Jeder Grad des Aequators beträgt 15 teutsche Meilen, und mithin beträgt der ganze Umfang unsrer Erde 5400 teutsche Meilen.

Zählt man die Grade vom Aequator nach den Polen, so nennt man sie Grade der Breite und zwar vom Aequator nach dem Nordpol: nördliche Breite, und vom Aequator nach dem Südpol: südliche Breite. Zählt man aber die Grade vom ersten Meridian, von der Linken zur Rechten, so heißen sie, Grade der Länge. Durch diese zwei Bezeichnungen wird die Lage der Oerter bestimmt angegeben; und man hat daher, zum schnellern und leichtern Aufsuchen der Breite eines Orts, d. i., dessen Abstand vom Aequator mehrere ZirkelLinien die wie der Aequator um die Erde, und in immer gleicher Entfernung von demselben gezogen. Sie werden Parallelkreise genannt.

Unter diesen Parallelkreisen sind vorzüglich zwei zu bemerken, welche auf beiden Seiten des Aequators 23 1/2 Grad entfernt sind, und von denen der eine zu Norden: Wendekreis des Krebses, und der zu Süden: Wendekreis des SteinBockes heißt. Man nennt auch jenen: SommerWendekreis und diesen: WinterWendekreis, weil wir, wenn die Sonne in jenem Kreise steht, SommerAnfang, und wenn sie in diesem steht, WinterAnfang haben. Jenes geschieht zwischen dem 21ten und 23ten Junius, und dieses zwischen dem 21ten und 23ten Dezember.

Die beiden Parallelkreise, die auf beiden Seiten des Aequators, 23 1/2 Grad von den Polen entfernet sind, heißen Polarkreise. Der ganze Strich Landes zwischen jenen beiden Zirkeln wird der heiße ErdStrich oder die heiße Zone genannt. Die Striche Landes zwischen den WendeZirkeln und PolarZirkeln heissen die zwei gemäßigten Zonen. Von den PolarZirkeln bis an die beiden Pole sind die zwei kalten ErdStriche.

Die Ekliptik oder SonnenBahn ist ein schief um den Globus gezogener Zirkel, den die Sonne durch ihre scheinbare jährliche Bewegung beschreibet, und wo sie täglich um einen Grad vorrücket. Die Gestirne, welche sich in der Gegend dieses Zirkels befinden, werden in 12 SternBilder oder himmlische Zeichen eingetheilt, in deren jedem sich die Sonne ein ganzes Monat aufhält. Diese SternBilder sind, gegen Norden: Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau; gegen Süden: Waage, Skorpion, Schütze, Steinbock, WasserMann, Fische.

Koluren, gestümmelte Zirkel, sind zwey MittagsZirkel, wovon der eine durch die AequinoktialPunkte, und der andere durch die SolstitialPunkte durchgehet. AequinoktialPunkte sind dort, wo die Ekliptik den Aequator durchschneidet. Wenn die Sonne über diesen Punkten stehet, so ist Tag und Nacht gleich. SolstitialPunkte sind da, wo die Ekliptik die WendeKreise berührt, und die Sonne gleichsam still zu stehen scheint. Der Tag nimmt wirklich ab oder zu, wenn sie die Punkte, wo der Kolur die Ekliptik durchschneidet, erreicht hat.

Wegen der schrägen Lage der Erde oder der Schiefe der Ekliptik, entsteht der frühere oder spätere Auf- und Untergang der Sonne. Wegen dieser Verschiedenheit theilt man die Erde in 30 Klimate (die von dem physikalischen wohl zu unterscheiden sind), deren erstes auf dem Aequator beständig gleiche Tage und Nächte hat, die folgenden bis zum 24sten verlängern ihren längsten Tag jedesmal um eine halbe Stunde, und die letzten 6 jedesmal um 1 Monat, so daß unter den Polen nur ein Tag von 6 Monaten, und eine eben so lange (aber durch Dämmerung, Schnee und NordLichter erhellte) Nacht zu finden ist.

Zenith und Nadir sind zwei eingebildete Punkte, ober und unter uns. Man stellt sich nämlich einen Punkt gerade ober seinem Haupte vor, und einen gerade unter den Füßen. Der erste heißt Zenith, oder ScheitelPunkt, der zweite Nadir oder FußPunkt. Jeder Mensch hat ein anderes Zenith und Nadir, und so oft man seine Stellung verändert, werden auch diese zwei Punkte verändert. Jede ZirkelLinie, die man in einer Entfernung von 90° von seinem Zenith zieht, nennt man Horizont, welchen

wahren Horizont man aber sorgfältig vom scheinbaren unterscheiden muß. Durch den Horizont können wir die vier WeltGegenden: Morgen, Mittag, Abend und Mitternacht bestimmen. Die Gegend, wo wir die Sonne zuerst sehen, heißt Morgen, Aufgang, Ost. Gegenüber ist Abend, Niedergang, West. Rechts haben wir Mittag, Süd, und links Mitternacht, Nord. Der ganze Horizont ist also dadurch in vier Theile eingetheilt. Die Gegend in der Mitte z. B. zwischen Ost und Süd nennt man Süd-Ost; ist die Gegend mehr gegen Ost, dann sagt man Ost-Ost-Süd, und so umgekehrt.

Die Bewohner der Erde leben unter drei Sphären, nämlich der geraden, parallelen und schrägen Kugel. Die ersten, denen jeder Stern sichtbar ist, leben um den Aequator; die zweiten, denen immer nur eine Hälfte des Himmels sichtbar ist, würden die Bewohner der Pole seyn, und alle übrigen Bewohner der Erde wohnen unter der dritten, wo die Sonne und alle Sterne in einer mehr oder minder schiefen Richtung aufgehen.

Der Meridian, der Aequator und der wahre Horizont, theilen die Erde jeder in 2 Hemisphären.

Wenn die Bewohner der Erde mit uns auf ebendemselben Parallelzirkel, aber 180° der Länge von uns wohnen, nennt man sie Nebenbewohner; sie haben mit uns gleiche JahresZeit, aber nicht gleiche TagsZeit; Gegenbewohner heissen sie, wenn sie mit uns denselben Meridian, und gleiche, aber südliche Breite haben; sie haben mit uns gleiche TagsZeit, aber nicht JahresZeit, indem sie Sommer haben, wenn bei uns Winter ist, und so umgekehrt, Winter, wenn wir Sommer haben; und Gegenfüßler, wenn sie

auf der anderen Hälfte unsers Meridians, 180° der Länge, und eben so viele Grade südlich, als wir nördlich, wohnen; diese haben sowohl in Hinsicht der TagesZeit als der JahresZeit immer das Entgegengesetzte von uns: es ist bei ihnen Tag, wenn wir Nacht; Sommer, wenn wir Winter haben, so auch umgekehrt.

In den LandKarten ist gewöhnlich oben, Norden; rechts, Osten; links, Süden. Die kleinen Striche und dabei stehenden Zahlen, oben und unten, zeigen die Grade und Minuten der Länge an, so wie die Striche und Zahlen, rechts und links, die Grade und Minuten der Breite angeben. Dadurch läßt sich, in einer richtig gezeichneten Karte, bequem und schnell die Lage eines Ortes, d. h. seine Länge und Breite angeben.

Physische Geographie.

Die vorzüglichsten BestandTheile des ErdBalls sind: das Wasser, das Land, die Luft, die Produkte und die Bewohner desselben. Bis jetzt kennen wir erst die Oberfläche des ErdBodens, die blos aus Erde oder Land besteht, in deren Vertiefungen sich das Wasser (Meer, Seen, Flüsse) gesammelt hat. Das Meer nimmt einen weit größeren Raum ein, als das Land. Die Oberfläche der Erde enthält Berge, Thäler und Ebenen. Je weiter sich die Erde vom Meere entfernt, um desto mehr erhöht sich mehrentheils dieselbe. Für die Ebene der ErdOberfläche nimmt man die MeeresFläche an, und bestimmt darnach die Höhe der Oerter und besonders der Berge, so z. B. ist der OchsenKopf auf dem FichtelGebirge 4920 Fuß hoch, das heißt, von der MeeresFläche an gerechnet. Ganze Reihen von Bergen werden BergKetten oder

Gebirge genannt; felsigte Berge, welche tief in's Meer hineingehen, sind Vorgebirg, Cap. Berge, welche immer mit Schnee und Eis bedeckt sind, nennt man EisBerge, Gletscher, in Tyrol Ferner; feuerspeiende Berge heissen Vulkane.

Die Quellen entspringen größtentheils aus Bergen. Man theilt sie in lebendige und periodische; in reine und mineralische; in kalte, laulichte, warme und heiße Quellen. Aus den Quellen entstehen Flüsse.

Seen sind große, allenthalben vom Lande eingeschlossene, WasserSammlungen. Einige derselben haben Zufluß von großen Strömen, und doch keinen sichtbaren Ablauf; einige haben salziges Wasser, andere frieren nicht zu. Aus den Quellen entstehen Bäche, aus den Bächen Flüsse, und aus diesen, Ströme. Man theilt die Flüsse überhaupt in HauptFlüsse, Nebenflüsse, KüstenFlüsse und SteppenFlüsse ein. Die HauptFlüsse durchlaufen weite Strecken, und nehmen in ihrem Laufe mehrere Flüsse auf, die auch darum Nebenflüsse heißen. Ergießen sie sich unmittelbar in ein großes Meer, oder in den Ocean, so nennt man sie auch Strom. SteppenFlüsse verlieren sich in Sand; KüstenFlüsse sind solche, die zwar in's Meer fließen, aber nur eine kleine Strecke an der Küste durchlaufen. Unter Küste versteht man den Rand am Meere, so wie Ufer, der Rand eines Flusses heißt.

Eine Sammlung der Gewässer, womit das feste Land und die Inseln umgeben sind, nennt man das Meer. Die Tiefe desselben ist verschieden. Dieses Wasser ist salzig und bitter, sieht gewöhnlich dunkelblau, aber auch in mehreren Gegenden roth, grünschwarz, trübe, grau aus, und leuchtet zuweilen bei

der Nacht (durch leuchtende Insekten oder faule Körper). Meistens strömen die Meere von Ost nach West wegen der Umdrehung der Erde.

Eine sehr merkwürdige Erscheinung auf dem Meere und in manchen großen Flüssen, wie z. B. in der Elbe, ist die Ebbe und Fluth, deren jede des Tages regelmäßig zweimal erscheint, da nämlich das Wasser eine Zeit lang zunimmt oder steigt, und eben so lang wieder abnimmt oder fällt. Jenes heißt nun Fluth, dieses Ebbe. Eingeschlossene Meere, z. B. die Ostsee, haben keine Ebbe und Fluth.

MeerBusen oder Golfe sind Einschnitte des Meeres in das feste Land. Kleinere Meerbusen nennt man Bayen oder Buchten.

Meer- oder SeeHafen ist ein durch Natur und Kunst angelegter MeerBusen oder Bucht, wo die Schiffe gegen Stürme sicher liegen können.

MeerEnge, Straße, Sund, Kanal heißt der Durchfluß des Meeres zwischen zwei Ländern, die zwei Meere verbinden.

MeerStrudel oder Wirbel ist eine Tiefe im Meere, wobei sich das Wasser wirbelweise in die Runde herumdrehet, und in den Abgrund stürzet.

SandBank ist eine aus Sand und Kies zusammengeschwemmte Erhöhung im Meere. SandBänke am Ufer heißen Dünnen.

SeeKlippen sind Felsen im Meere. An den Küsten nennt man sie Schären. Untiefe ist eine seichte Gegend im Meere.

Die dünne, flüssige, durchsichtige und dabei schwere und elastische Materie, die unseren ErdKreis umgiebt, nennen wir Luft, die in schwere (reine) oder leichte, feuchte und trockene, heiße und

kalte etc. Luft eingetheilt wird. So weit sie mit Dünsten angefüllt ist, heißt sie der DunstKreis oder die Atmosphäre. Die Luft ist an der Erde am dichtesten. Je höher man in die Atmosphäre kömmt, desto dünner und kälter wird sie.

Die Luft ist immer in Bewegung, weil durch verschiedene Ursachen das Gleichgewicht derselben beständig aufgehoben wird. Diese Bewegung nennt man Wind. Gewisse Winde beobachten in ihrem Anfange und Aufhören eine gleiche Zeit, so daß man auf deren Wiederkehre mit Bestimmtheit rechnen kann; diese nennt man beständige oder ordentliche Winde, wie z. B. der Ostwind oder Ostpassat zwischen den Wendekreisen. Es giebt auch schädliche Winde, die der Gesundheit des Menschen und der Thiere, so wie dem Wachsthume der Pflanzen nachtheilig sind; dergleichen sind z. B. der Samum in Arabien und Persien zwischen dem 15. Jun. und 15. August, und der Sirocco in Italien. Die schnellsten oder heftigsten nennt man SturmWinde oder Orkane. Durch WirbelWinde werden auf dem Meere die WasserHosen veranlaßt.

Jene Mischung von Kälte und Wärme, von Trockenheit und Feuchtigkeit der Luft, die jedem Erdstriche eigen ist, nennt man Witterung, oder im weiten Sinne Klima, dessen Einfluß sowohl auf die Produkte, als auf die Menschen sehr groß ist.

Im Mineralreiche schätzt man die Summe der bekannten Mineralien auf 800 Arten; die PflanzenGattungen auf 175000, und die ThierArten, welche Land, Meer, und Luft bewohnen, auf 7 Millionen.

Unter allen Geschöpfen der Erde zeichnet sich der Mensch durch Verstand, Bildung und Sprache aus.

Farbe und äussere Bildung einzelner Theile sind bei dem Menschen verschieden; daher man 6 Hauptstämme (nach andern 7) dieses Geschlechts zählt, die aber unter sich wieder viele Abweichungen haben. Zur ersten Klasse rechnet man gewöhnlich die Europäer, die Mingrelier, Georgier, Zirkassier und die Bewohner von NordAfrika; zur zweiten die Neger, zur dritten die Bewohner von SüdAsien und SüdIndien, zur vierten die Tartarn, zur fünften die Amerikaner, und zur sechsten die Polarmenschen. Die Anzahl der Bewohner des ErdBodens wird muthmaßlich auf tausend Millionen berechnet.

Politische Geographie.

Ihr vorzüglichster Zweck ist der, die gesellschaftliche StaatenVerbindung auf der Erde kennen zu lernen. Staaten entstanden aus der Zusammentretung einzelner Familien, welche zur Besorgung und Verwaltung ihres gemeinschaftlichen Wohls ein Oberhaupt wählten, dem sie sich freiwillig unterwarfen, und sich anheischig machten, auch zu den gemeinschaftlichen Bedürfnissen beizutragen. Man nennt einen Staat in Hinsicht seines Umfanges oder seiner Verfassung: Kaiserthum, KönigReich, Großherzogthum, Fürstenthum, Republik etc. und die Herrscher: Kaiser, Könige, Großherzoge etc. Drei HauptFormen der Regierung sind, mit mehr oder weniger Abänderung, die gewöhnlichsten; Monarchie, wo die Beherrschung des Landes in der Macht eines Einzigen steht; Aristokratie, in welcher die Vornehmsten allein herrschen; Demokratie, wo die Mehrheit im Stimmen das Volk, gewöhnlich aller jährigen MannsPersonen, entscheidet. Beide letzteren heißen auch Republiken oder Freistaaten. Ari-

stokratie artet zuweilen in Oligarchie, so wie Demokratie in Anarchie aus.

Die Einnahmen zur Bestreitung der vielen Ausgaben eines Staates fließen gewöhnlich aus folgenden vier HauptQuellen: aus den KammerGütern, Regalien, Steuern und zufälligen Einkünften.

Am gewöhnlichsten nimmt man vier HauptReligionen an: a) die heidnische, b) die muhamedanische, c) die jüdische, d) die christliche Religion mit den fünf HauptPartheien: der römisch-katholischen, der griechischen, evangelisch-lutherischen, evangelisch-reformirten, und evangelisch-engländischen.

Zum Schutz gegen innere und auswärtige Feinde bedarf der Staat einer KriegsMacht. Sie besteht aus FußVolk, Reiterei und Artillerie. Länder, die am Meere liegen, haben gewöhnlich auch eine SeeMacht

Alles feste Land unseres ErdBodens theilen wir, mit Rücksicht auf die Zeit, da die am meisten gebildeten Völker zur Kenntniß desselben gelangt sind, in die alte und neue Welt. Zu jener gehören Europa, Asia und Afrika; zu dieser Amerika und Australien, das aus großen und kleinen Inseln südöstlich von Asien besteht.

Unter diesen fünf HauptTheilen ist Asia der größte, ihm folgt Amerika, dann Afrika, und Europa erhält die letzte Stelle. Europa ist im Grunde nichts, als ein nordwestlicher Anhang von Asien, welcher einen FlächenInhalt von ungefähr 155,000 □ Meilen mit 180 Millionen Menschen hat, und auf seiner Ostseite, wo er an Asien schließt, breit ist, aber immer schmäler wird, je weiter er nach Westen fortläuft.

Das WeltMeer oder den Ozean theilt man ge-

wöhnlich in fünf HauptTheile, nämlich, in das nördliche und südliche EisMeer, westliche oder amerikanische WeltMeer, indische WeltMeer, und das große WeltMeer zwischen Amerika und Asien, welches auch das stille Meer genannt wird. Die meisten dieser HauptMeere zerfallen wieder in viele-Unterabtheilungen.

Europa.

Europa wird umflossen auf der NordSeite vom EisMeere, auf der WestSeite vom atlantischen Meere, von welchem ein Theil zwischen Teutschland, Britannien, Dänemark und Schweden die NordSee oder das teutsche Meer heißt, und auf der SüdSeite vom mittelländischen Meere, welches aus dem atlantischen Meere zwischen Europa und Afrika weit gegen Osten vordringt und mehrere große MeerBusen bildet, unter denen das adriatische Meer, der Archipelagus und das schwarze Meer die beträchtlichsten sind. Eben so drängt sich auch die NordSee durch die MeerEngen, Sund und Belt genannt, gegen Osten, und bildet die OstSee oder das baltische Meer.

Europa enthält in der Ordnung von Westen nach Osten folgende größtentheils sehr beträchtliche Länder: Portugal, eingeschlossen auf der WestSeite vom Ocean, und auf den übrigen von dem weit größern Spanien, welches durch ein hohes Gebirg, die Pyrenäen genannt, von Frankreich getrennt wird. An Frankreich gränzt östlich Teutschland. An dieses nördlich die Halbinsel und Insel Dänemark, nordwestlich Holland, südwestlich die Schweiz, und südlich die große Halbinsel Italien, (nebst den In-

seln Sicilien, Sardinien und Corsica), welche auf ihrer NordSeite im halben Bogen ringsumher durch das höchste und größte Gebirg Europens, die Alpen, von Frankreich, der Schweiz und von Teutschland sich absondert. An Teutschland gränzt südöstlich Ungarn, und an dieses die europäische Türkei; nordöstlich aber Polen und Preussen, und an diese beide das große Rußland. Nordöstlich von Teutschland, durch die OstSee getrennt, verbreitet sich Schweden, und nach dem Uebergange des Gebirges Kölen das Land Norwegen. Nordwestlich im Ocean liegen die zwei Brittanischen Inseln, wovon die größte sich in England und Schottland theilt, die kleinere aber Irland heißt.

Die vorzüglichsten Gewässer in Europa sind:

1) Meere: a) das nördliche EisMeer oder Nord-Meer mit seinem Busen, dem weißen Meere; b) der skandinavische Ocean mit dem norwegischen Meere, dem brittischen Meere, dem teutschen Meere oder der NordSee, dem Kattegat, der OstSee mit dem finnischen und bothnischen MeerBusen; c) das atlantische oder westliche Meer, mit dem spanischen oder biskayischen Meere, dem aquitanischen Meere zwischen England und Irland, dem mittelländischen Meere, wozu das adriatische Meer, der türkische Archipelagus oder das ägäische Meer, das MarmorMeer, das schwarze und das azowsche Meer gehören.

2) MeerEngen: a) die Straße von Gibraltar, welche das mittelländische und atlantische Meer verbindet; b) die Straße von Kalais führt aus der NordSee in den brittischen Kanal; c) der Sund und der große und kleine Belt vereinigen das Kattegat mit der OstSee; d) die sicilianische MeerEnge zwischen Neapel und Si-

cilien; e) die Straße der Dardanellen zwischen dem MarmorMeere und dem Archipelagus; f) die Meer-Enge von Konstantinopel verbindet das schwarze mit dem MarmorMeere; g) die Straße von Feodosia führt aus dem schwarzen in das azowsche Meer ꝛc.

3) Seen: der Ladoga, Onega und Pipuß in Rußland; der Mälar- Wener- und WetterSee in Schweden; in Italien Lago maggiore oder di Locarno, Como ꝛc.; in Ungarn der PlattenSee; in Helvetien der Vierwaldstädter- Zürcher- und an der Gränze der Genfer- Neuenburger- BodenSee ꝛc.

4) Flüsse: der Rhein, die Weser, Elbe, Weichsel, Oder und der Ob, welche alle gegen Mitternacht fließen. Gegen Aufgang in das schwarze Meer fließen der Don, Dneper, Dnester und die Donau ꝛc. Gegen Mittag in das mittelländische Meer ergießen sich: der Tiber, Ebro, die Rhone ꝛc. Gegen Abend in das atlantische Meer haben ihren Ausguß: der Tajo, die Seine, die Loire ꝛc.

Die merkwürdigsten Gebirge sind: 1) die Alpen, welche Italien von Frankreich, von der Schweiz und von Teutschland trennen; 2) die Pyrenäen zwischen Spanien und Frankreich; 3) die Karpathen auf der Gränze von Ungarn und Galizien.

Vorgebirge: 1) Finisterrä in der spanischen Provinz Galicien; 2) das Cap St. Vinzent, die südwestlichste Spitze von Portugal; 3) das NordCap in Norwegen; 4) das Cap Matapan, die Südspitze von Morea. Der höchste Berg in Europa ist der Mondblanc.

Europens Lage fällt in die gemäßigte Zone. Obschon in den südlichen Ländern große Hitze und in den nördlichsten große Kälte herrscht, so ist doch das Ver-

hältniß der Wärme zur Kälte so vortrefflich, daß wenig unbewohntes Land übrig bleibt. Die heissesten Gegenden haben durch den Zug ihrer Gebirge die vortrefflichste Temperatur, und die kalten Schutz gegen die rauhen Winde.

Europa besitzt einen großen Reichthum an Produkten aus dem Mineral- Pflanzen- und Thier-Reiche. Die Zucht der zahmen Thiere ist vortrefflich, und die Gewässer sind sehr fischreich. Pflanzen giebt es in Menge: als Getreide, Obst, ZuckerRohr, Wein, BaumOel, Holz, Taback, Hanf, Flachs ꝛc. Das Mineralreich liefert Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Zinn, Blei, auch Edelsteine.

Die Einwohner, deren Zahl auf mehr als 180,000,000 geschätzt wird, sind nach Abkunft, Sitten und Sprache sehr verschieden. Der HauptSprachen sind vier: 1) die Römische oder Lateinische, als Nationalsprache ist sie nicht mehr, aber ihre Töchter: die Italienische, Spanische, Portugiesische und Französische; 2) die altteutsche Sprache mit ihren Töchtern: der Hochteutschen, Nieder- oder Platteutschen, der Englischen, Dänischen, Schwedischen, Isländischen nebst einigen MundArten: 3) die Slavische, wovon die Böhmische, Pohlnische, Pohlnisch-Russische, Bulgarische und Illyrische abstammen; 4) die Türkisch-Tartarische Sprache. Weniger bedeutende HauptSprachen sind die in Finnland, Lapland, Esthland, Liefland, Kurland, Ungarn und das Neugriechische.

Die HauptReligionen in Europa sind: die christliche nach ihren verschiedenen Bekenntnissen; die muhamedanische in der Türkei und in der Krimm, und die jüdische. Die Europäer sind an Fleiße, Kennt-

nissen, Künsten und Wissenschaften den Bewohnern der übrigen ErdTheile weit überlegen.

Uebersicht der Staaten von Europa.

a) Kaiserthümer; 1. Oesterreich. 2. Rußland. 3. Türkei.

b) KönigReiche: 1. Portugal. 2. Spanien. 3. Frankreich. 4. Großbrittanien mit Irland. 5. Dänemark. 6. Schweden mit Norwegen. 7. Preußen. 8. Polen. 9. Galizien und Lodomirien. 10. Ungarn. 11. Böhmen. 12. Italien oder das lombardisch-venetianische KönigReich. 13. Neapel mit Sicilien. 14. Piemontesisches-Sardinisches KönigReich. 15. Niederlande. 16. Hannover. 17. Baiern. 18. Sachsen. 19. Würtemberg.

Mächte erster Größe: Oestreich, Rußland, Preussen, England, Frankreich.

Mächte zweiter Größe: Baiern, Hannover, Niederland, Sachsen rc.

c) Großherzogthümer: 1. Toskana. 2. Posen. 3. Baden. 4. Hessen. 5. Churthum Hessen. 6. Luxenburg bei den Niederlanden. 7. Meklenburg und Streliz. 8. Niederrhein bei Preussen. 9. Oldenburg. 10. Weimar. 11. Fulda.

d) Herzogthümer: 1. Lüttich bei Preussen. 2. Sachsen bei Preussen. 3. Holstein bei Dänemark. 4. Anhalt. 5. Nassau. 6. Braunschweig. 7. Gotha. 8. Koburg. 9. Meiningen. 10. Hildburghausen. 11. Modena. 12. Parma und Piacenza mit Quastalla.

e) Erzherzogthum Oestreich — StammLand des östreichischen KaiserHauses.

f) Fürstenthümer: 1. Hohenzollern. 2. Isenburg. 3. Layen. 4. Lichtenstein. 5. Lippe. 6. Luk

und Piombino. 7. Reuß. 8. Schwarzburg. 9. Waldeck. 10. KirchenStaat.

g) Landgrafschaft Hessen-Homburg.

h) Republiken: 1. Schweiz. 2. Jonische. 3. San Marino. Die Städte: 4. Krakau. 5. Frankfurt. 6. Bremen. 7. Hamburg. 8. Lübeck.

Die jährlichen Einkünfte dieser sämmtlichen, großen und kleinen Staaten schätzt man gegen 1000 Millionen Thaler, die StaatsSchulden zu 8000 Millionen und die stehende Militärmacht derselben auf 3 Millionen Soldaten.

Das KönigReich Spanien

wird durch die Pyrenäen von Frankreich getrennt, und gränzt von allen übrigen Seiten an den Ocean und an das mittelländische Meer, ist das westlichste Land von Europa (mit Einschluß von Portugal) und hat einen FlächenRaum von nahe an 8500 □ Meilen und zählt gegen 10,400,000 Einwohner, die zwei HauptSprachen, die Spanische mit mehreren Dialekten und die Baskische oder Biscajische reden. Die höchsten Berge sind der zu Frankreich gehörige Montperdu, die Sierra Morena, Sierra Nevada mit den Alpujarras. Da das Land einen größtentheils fruchtbaren Boden, ein sehr warmes, und doch durch die vielen Berge gemildertes Klima hat, so bringt es alles hervor, was zum Bedürfnisse und Vergnügen des Menschen erforderlich ist. Ausser dem Getreide erzeugt der Boden vielen Reis, Wein, zum Theil von sehr edlem Gewächse, Pomeranzen, Granaten, Feigen und andere SüdFrüchte, etwas ZuckerRohr, KorkEichen, Krapp, Datteln, Pistazien, JohannisBrod, Terpentin- Mastix-

SumachBäume, Süßholz, Hanf, Flachs, BaumWolle und eine weit größere Menge von Seide, als die Einwohner verarbeiten können; auch das Oel wird ein Artikel der Ausfuhr. Das ThierReich liefert schöne Pferde, MaulEsel und vorzüglich unzählbare Heerden von Schaafen mit der feinsten Wolle in ganz Europa, Bienen, vieles Wildpret und Geflügel, SeidenRaupen, Affen, ZiebethKatzen, Bären, Wölfe, viele Fische ꝛc. Die Berge enthalten jede Art von Metallen, Edelsteine, Marmor, Salz, und viele Mineralwasser; das Meer bildet sehr gute Häfen zum reichen Absatze des Ueberflusses, und zum leichten Transport nach der Küste bieten sechs große Flüsse ihre Beihülfe an: der Tajo, Duero und Minho an der WestKüste; an der NordKüste keiner, weil große BergKetten in der Nähe fortlaufen; der Ebro mit dem KaiserKanale, Guadalquivir und die Guadiana an der SüdKüste. Der Tinto ist wegen seiner gelben Farbe merkwürdig. Man sollte also glauben, daß der Wohlstand und die Bevölkerung in dem gesegneten Lande sehr beträchtlich seyen, besonders da noch überdieß die Reichthümer von Amerika dem Reiche seit Jahrhunderten zu Gebothe standen. Es ist aber nicht so. Zwar hat sich die Industrie in neuern Zeiten sehr gehoben, und die Fabriken liefern Wollen- BaumWollen- Seiden- EisenWaaren, Tabak, Seife, Papier, Spiegel, Porzellan, Leder; allein Spanien empfängt seine meisten ManufakturWaaren aus den Händen anderer Nationen, welche ihm die Produkte zur Verfertigung derselben abkaufen. Regent ist ein König mit dem Titel: Katholische Majestät, jetzt Ferdinand VII. Die Monarchie ist uneingeschränkt und erblich auch in weiblicher Linie. Die Versammlung der LandStände (Cortes)

wird eingeführt. Der KronPrinz heißt Prinz von Asturien; die übrigen Kinder Infanten und Infantinnen. Man theilt das Land in 30 Provinzen ein, wozu noch die Stadt Antequera mit ihrem Gebiete, die balearischen Inseln Mallorca und Menorca, und die pythyonischen (Fichten) Inseln Ivizа und Formentera gehören. Es hat mit den Kolonien gegen 60 Millionen Gulden Einkünfte, die StaatsSchuld beträgt 1,476,165,720 Franken. Die LandMacht zählt 120,000 Mann; die SeeMacht 80 KriegsFahrzeuge und 48,000 Matrosen. Die vornehmsten Städte sind:

Madrid, die HauptStadt im KönigReiche Neukastilien am Manzanares und die Residenz des Königs mit nahe an 168,000 Einwohnern, dem großen Schlosse, vielen KunstSammlungen, und einigen, aber nicht sehr bedeutenden Manufakturen. Unter allen übrigen Städten des Landes haben die an der SüdKüste die größte Betriebsamkeit und auch die größte Bevölkerung; nämlich Barcellona in Catalonien mit 130,000 Seelen, vielen Manufakturen und einem wichtigen SeeHandel. Valencia, die HauptStadt des gleichnamigen KönigReichs am Guadalaviar, mit einer Universität, der HauptSitz des SeidenGewerbes in Spanien, mit 100,000 Einwohnern in einer sehr gut angebauten Gegend. Murcia, HauptStadt im gleichnamigen KönigReiche, mit mehr als 30,000 Einwohnern und starkem SeidenBau. Kartagena mit 28,000 Einwohnern und dem besten Hafen in Spanien. Malaga in dem KönigReiche Granada, mit einem guten Hafen, berühmt durch seinen WeinBau und WeinHandel, noch jetzt mit 45,000 Einwohnern, obgleich das gelbe Fieber die Bevölkerung geschwächt hat; Cadix an der bergigen Spitze der Insel Leon (welche über 300,000 Einw. zählt und von den Aufrührern in diesem Jahre besetzt war) zunächst am festen Lande mit 70,000 Einwohnern; zugleich die wichtigste HandelsStadt Spaniens, vorzüglich für den amerikanischen Handel (die Schlacht bei Trafalgar), mit einem festen Hafen für einen

Theil der KriegsFlotte. Nicht weit davon im innern Lande am Flusse Guadalquivir liegt Sevilla, die größte aller spanischen Städte, mit vielen Kirchen und einigen Fabriken, vorzüglich Toback; die Bevölkerung von 80,000 Seelen ist der Größe nicht angemessen. Am westlichen Meere zeichnet sich Ferrol als KriegsHafen aus. Im innern Lande gab es ehemals Städte, deren MenschenZahl über 100,000 stieg; jetzt zeigen sich noch die alten Größen, aber weniger Einwohner, z. B. Cardova, Granada, Valladolid, Saragossa, Burgos, Toledo. Palma, HauptStadt mit 30,000 Einwohnern auf der Insel Mallorca. Mahon, Stadt und Festung mit 12,000 Einwohnern auf Minorca; Formentera mit 1200 Einwohnern auf Jvica.

Noch besitzt Spanien ausser Europa: 1) In Afrika die Städte Centa, Melilla, Pennon de Velez, Alhuzemas, die Kanarischen Inseln, die Insel Annabra, PrinzenInsel und Fernando del Po. 2) In Asien einen Theil der Insel Magindanao und die Philippinischen Inseln, 3) in NordAmerika: Neumexiko, Altmexiko, Neunawarra, Californien, 4) in SüdAmerika, das zur Zeit im Aufstande begriffen ist: Terra Firma, einen Theil von Guiana, Peru, Paraguay mit Tucuman, Magelhaenland, die FalklandsInsel. 5) In WestIndien: die Insel Cuba, Portorico und einige kleine Antillen. Diese Besitzungen enthalten auf 230,002 Q. M. gegen 17 Millionen Einwohner.

Das KönigReich Portugal

liegt an der WestSeite der spanischen Halbinsel, hat mit Spanien einerlei Klima, Produkte und die nämlichen Vortheile zum Handel, aber auch die nämlichen Fehler in seinen inneren Einrichtungen, und daher nicht hinreichende Manufakturen für sein inneres Bedürfniß. Doch herrscht mehr Thätigkeit bei den Portugiesen, und

die Bevölkerung von 3,680,000 Einwohnern auf 1933 □ Meilen ist nach Proportion ungleich stärker als in Spanien. Der Handel des Landes war bisher größtentheils in den Händen der Engländer, welche die Weine, das Salz, Oel, die Seide, die herrlichen SüdFrüchte ausführten, und ihre ManufakturWaaren dagegen lieferten, Portugal zuweilen gegen die Angriffe der Spanier deckten, aber dagegen großen Einfluß auf die MaaßRegeln des Hofs hatten. Zweige der Pyrenäen durchziehen in mancherlei Richtungen das Land. Das höchste Gebirge, 7 bis 8000 Fuß hoch, ist die Sierra de Estrella. Eine andere GebirgsKette bei ihrem Eintritte in Portugal heißt Gerez; das bekannteste Vorgebirge das Kap St. Vincent. Portugal wird in das KönigReich Portugal im engern Sinne und KönigReich Algarvien eingetheilt. Jenes besteht aus den Landschaften Estremadura, Beira, Entre Dueroe Minho, Trazos Montes, Alem Tejo; dieses begreift Lagas Tavira. Die Religion ist katholisch; die Thronfolge erblich. Der König, Johann VI., ist unumschränkter Monarch zwar mit LandStänden, deren Versammlung aber von ihm abhängt. Er ist Mitglied des heil. Bundes. Portugal hat 60 Millionen Gulden Einkünfte; die StaatsSchuld übersteigt 120 Mill. Crusaden. Die LandMacht beträgt 25,000 LinienTruppen und 33,000 LandMiliz; die SeeMacht 8 LinienSchiffe und 10 Fregatten mit 12,000 Matrosen.

Unter den Städten ragt bei weitem über die übrigen hervor Lissabon, die HauptStadt des Reichs und der Landschaft Estremadura an der weiten Mündung des TajoFlusses mit 308,000 Einwohnern, einem herrlichen Hafen, mehreren Manufakturen und einem sehr wichtigen Handel. Oporto, die HauptStadt der Landschaft Entre Duero e Minho, mit unge-

fähr 93,000 Einwohnern und einem Hafen an dem Ausflusse des DueroFlusses, verdankt seinen Wohlstand einzig dem in der Gegend wachsenden Weine. Die Engländer betrieben ihn fast ausschließend. Tavira, die HauptStadt im KönigReiche Algarvien, an einem MeerBusen, mit bedeutendem FischFange. Braganza mit 30,000 Einwohnern. Coimbra am Mondego mit einer Universität.

Zu Portugal gehört in SüdAmerika an der WestKüste das große, fruchtbare und reiche Land Brasilien. In der HauptStadt Rio Janeiro hat der Regent von Portugal seine Residenz auf immer aufgeschlagen, welches von sehr wichtigem Einflusse für die schnellere Bevölkerung des Landes werden kann. In Asien: das Gouvernement Goa, die Insel Macao in China und ein Stuck von Timor. In Afrika die azorischen Inseln, die Insel Madera, Porto Santo, die Inseln des grünen Vorgebirgs, die Insel St. Thomas, die Gouvernemente Mozambique und Angola, welche Kolonien auf mehr als hundert Q. M. gegen 3,000,000 Einwohner haben.

Das KönigReich Frankreich

gränzt gegen Mittag an das mittelländische Meer und Spanien, wovon es durch die pyrenäischen Gebirge getrennt wird; gegen Abend an das westliche WeltMeer; gegen Mitternacht an den sogenannten Kanal und die Niederlande, und gegen Morgen an Teutschland, die Schweiz und Italien. Der Boden, das Klima und die Fruchtbarkeit sind sehr verschieden, im Ganzen aber sehr beträchtlich. Zu den Produkten gehören Getreide aller Art, Schlachtvieh, Seide, Hopfen, Wolle, etwas Gold, mehr Silber, Kupfer, Blei, Quecksilber, Torf, feine ThonArten, Marmor, Eisen, SteinKohlen, Salz, mineralische Wasser, die vielen und guten Sorten von Wein, Branntwein, und in geringerer Menge der Safran, das Oel, Kapern, Trüffeln und die edlen BaumFrüchte. Die Manufak-

turen von SeidenZeugen, GalanterieWaaren, Porzellan, Spitzen, Tapeten, Papier, Uhren, Tüchern und anderen WollenZeugen erheben sich aufs Neue.

Den Handel unterstützen viele Seen (die beträchtlichsten am Fuße der Alpen), viele Kanäle (wovon der Languedoksche, 30 Meilen lang und das Atlantische Meer mit dem mittelländischen verbindend, der merkwürdigste ist) und die großen Flüsse: die Garonne, Rhone, die Loire, die Seine, ein kleiner Theil des Rheins, der Maas, der Schelde; die Alpen, die Pyrenäen, die Sevennen, das Jura-Gebirg mit den Vogesen, die Ardennen sind unter den Gebirgen vorzüglich zu merken. Unterrichts-Anstalten und BeförderungsMittel für jeden Zweig der Kultur giebt es die Menge. Der Regent heißt König Ludwig XVIII. und ist Mitglied des heil. Bundes. Der KronPrinz, Dauphin, der älteste Bruder des Königs, Monsieur. Die ThronFolge ist im MannsStamme erblich. Die herrschende Religion ist die katholische. Die Anzahl der Einwohner beträgt 29,052,600, welche auf 10,000 □ Meilen leben, und das Reich ist in 86 Departemente getheilt. Die Einkünfte desselben sind: 767,778,600 Franken; die StaatsSchuld gegen 3,000 Millionen Franken. Die LandMacht besteht aus etwa 200,000 Mann nebst 18,000 Mann Gensd'armerie; die SeeMacht aus ohngefähr 40 LinienSchiffen und 30 Fregatten. Man zählt im Lande 106 Festungen.

Die vorzüglichsten Städte sind:

Paris, im Departemente der Seine, die HauptStadt des Staats und gewöhnliche Residenz des Königs und seiner Familie. Sie gehört unter die größten Städte von Europa, hat über 750,000 Einw., ist in die Runde gebaut, wird von der Seine durchströmt und mit TrinkWasser größtentheils ver-

sehen; und enthält eine Menge von prächtigen Straßen und Pallästen, unter denen sich die Tuillerien, der große Louvre oder der königliche Pallast, das Palais Rojal, das Haus der Invaliden, und viele andere auszeichnen. Nicht minder schön sind die 40 öffentlichen Plätze und die Brücken über die Seine. Da Paris der HauptSitz des französischen Geschmacks und der Gelehrsamkeit ist, so darf man hier auch die größten Anstalten zur Beförderung von beiden erwarten. Dahin gehören die große Bibliothek, die Gemälde- Kunst- Naturalien- und physikalischen Sammlungen, wovon aber vieles wieder in den vorigen Besitz wanderte, die Komödien und Opern, das Institut National, als eine besondere Gesellschaft ausgezeichneter gelehrter Männer, die vielen Anstalten zum öffentlichen Unterricht, an deren Spitze 4 Lyceen und die große Universität stehen. An Manufakturen kann es in einer solchen Stadt nicht fehlen. Die meisten glänzen in Gegenständen des Luxus und der Mode, z. B. die Uhren, BijouterieArbeiten, KleidungsStücke, Spitzen: andere verbinden damit zugleich mehr Solides, wie die Tapeten, ScharlachFärbereien, die Spiegel- und die PorzellainFabriken. Da keine SeeSchiffe auf der Seine bis zur Stadt kommen können, so ist der Handel im Großen weniger bedeutend. Chaumont mit 10,750 Einw. und einer ArtillerieSchule. Troyes an der Seine, mit 20,000 Einwohnern Beauvais mit 14,000 Einwohnern. Compiegne mit 7,060 Einw. und einer ArtillerieSchule. Versailles mit 35,000 Einwohnern, einer GewehrFabrik, einem großen Pallast und Garten. Malmaison, St. Cloud und St. Denis. Laon mit 7,000 Einwohnern. Fontainebleau, ein berühmtes JagdSchloß. Amiens an der schiffbaren Somme mit Fabriken und 40,000 Einw. Arras, HauptStadt des Departements Pas de Calais mit 21,500 Einw. und vielen Fabriken. Boulogne St. mit 10,600 Einw., 2 befestigten Häfen und Fabriken, die gewöhnliche Ueberfahrt nach England. Rheims mit 30,000 Einw. an der Marne. Dijon mit 216,000 Einwohnern. Auxerre mit WeinHandel und 11,300 Einwohnern. Evreux mit 9,230 Einw. und WollenWeberei. Chartres mit 13,000 Einw. und Webereien.

Lyon an der Rhone und Saone, mit mehr als 100,000 Einwohnern und wichtigen Manufakturen, vorzüglich von SeidenWaaren. Rouen an der Seine in der Normandie mit 82,000 Einwohnern, einer Akademie, vielen Manufakturen und einem bedeutenden SeeHandel; welches alles auch bei Nantes an der Loire mit 74,000 Einwohnern der Fall ist; beide überwiegt Bordeaux, mit 100,000 Einwohnern, welches zwar im innern Lande liegt, aber als SeeStadt betrachtet werden kann, weil die See durch die Gironde bis in ihre Nähe tritt, und den HandelsSchiffen den Zutritt erlaubt. Rennes mit 28,000 Einwohnern, wollenen Zeugen, Hüten, WachsLichtern. St. Brieux mit 8,750 Einw. Brest mit 27,000 Einwohnern, einem Hafen und einer SeeAkademie. Der LagerPlatz der KriegsFlotte. Vannes, ein Hafen mit 10,600 Einwohnern. L'Orient mit 18,850 Einwohnern und einigen SchiffsWerften. Le Pay, unweit der Loire, mit Leder, Spitzen und 12,000 Einwohnern. Clermont mit 3,300 Einwohnern, Hüten, Spitzen, Papier, einer Mineralquelle und Webereien. Perpignan, eine Festung mit 12,000 Einwohnern und einer KanonenGießerey. Carcassone mit 14,000 Einwohnern, Wein- und BranntweinHandel. Montpellier mit 33,000 Einwohnern, einer medizinischen Schule und großem Gewerbe. Long le Sannier mit 6,000 Einwohnern, Marmor und Alabaster. Chambery mit 11,000 Einwohnern. Briancon mit 3,000 Einwohnern. Grenoble mit 21,000 Einwohnern und einer Festung. Valence an der Rhone, mit 8,000 Einwohnern. Gex, FabrikStadt. Macon an der Saone mit WeinHandel. Chalon mit 10,500 Einwohnern. Besançon, befestigte HauptStadt mit 28,000 Einwohnern, einer Akademie, Fabriken und Manufakturen. Privas mit 8,000 Einwohnern. Nismes mit 39,000 Einwohnern, wollenen und seidenen Zeugen, und Alterthümern. Arles an der Rhone, mit 18,400 Einwohnern, die zum Theil Gold und Silber verarbeiten. Aix mit 21,000 Einwohnern, Wein, Oel und mineralischen Quellen. Marseille mit 96,000 Einwohnern, verschiedenen UnterrichtsAnstalten und Handel mit Gold- und SilberStoffen. Digne mit 3,300 Einwohnern und warmen

Bädern. Avignon an der Rhone, mit 24,000 Einwohnern, Wein, Oel, seidnen Zeugen. Toulon am Meer, mit 29,000 Einwohnern und großem SeeArsenal. Die vier Hyerischen Inseln. Nancy mit 20,000 Einw. Luneville mit einem Schlosse, merkwürdig wegen des Friedens 1801. Metz, befestigte Stadt mit 40,000 Einw. Straßburg mit 49,000 Einwohnern, starkem Handel, jährl. 2 Messen, einer Festung, Universität, dem berühmten Thurme am Münster. Colmar mit 12,000 Einwohnern, Fabriken, Manufakturen, Handel. Ajazzio im Depart. Corsika, GeburtsOrt Napoleons.

Die auswärtigen Besitzungen Frankreichs sind: In WestIndien die Hälfte von St. Domingo (jetzt eine NegerRepublik), Martinique und Guadeloupe mit den kleinen dazu gehörigen Inseln. Zusammen 1341 Q. M. und 658,000 Einw. In NordAmerika: die Inseln St. Pierre und Miqueton, 16 Q. M. und 2,000 Einw. In SüdAmerika: ein Theil von Guyana mit 1695 Q. M. und 33,500 Einw. In Afrika: Bastion de France und andere Contore auf der afrikanischen Küste, die Kolonie am Senegal, Gorea und die Insel Bourbon, 389 Q. M. mit 92,000 Einwohnern. In OstIndien: Pondichery, Mahee, Karikal und Chandernagor, 80 Q. M. mit 50,000 Einwohnern.

Das brittische Reich

besteht aus 2 Inseln, wovon die größere die beiden KönigReiche England und Schottland (Großbritanien) und die kleinere, mehr westlich gelegene Insel das KönigReich Irland enthält, und ist überall vom Meere umgeben, nämlich vom atlantischen, dem teutschen Meere und dem Kanal. Dieser InselStaat ernährt auf 5596 □ Meilen 17 Millionen Einwohner, welche die Englische, Kymrische, Irische und bei Frankreich die französische Sprache reden. Das Klima ist in England und Irland gemäßigt, aber veränderliche Witterung; die Luft, hauptsächlich im Süden, dick und trübe, jedoch nicht ungesund. Schottland hat da-

gegen eine kältere und reinere Luft, welches den vielen dort befindlichen Bergen nebst öftern und starken Winden zuzuschreiben ist. Der Boden in England bringt Getreide hervor, besonders Weizen in großer Menge; doch hat in neuern Zeiten der AckerBau durch die stark kultivirte ViehZucht und so sehr ins Große getriebenen Holzpflanzungen, noch mehr aber durch die Menge der Arbeiter in den Fabriken sehr gelitten: ErdAepfel in großer Menge, guten Safran; aus dem Hopfen werden starke Biere gebraut, und von den häufigen BaumFrüchten der beliebte Aepfel- und BirnMost bereitet; Wein hingegen fehlt gänzlich. Das Gras ist von einer seltenen Schönheit und Güte, und die HornViehZucht vortrefflich. Die englischen Pferde sind wegen ihrer besondern Schönheit und Schnelligkeit, und die Hunde durch ihre Größe und Stärke berühmt. Die SchaafZucht ist jetzt die stärkste in Europa, und die Wolle die beste nach der spanischen. Die Gebirge von Cornwallis liefern sehr reichlich das beste europäische Zinn; auch wird Blei, Kupfer, Galmey, Alaun, Salz, Schmergel, WalkerErde, und sprödes Eisen gewonnen. Die unerschöpflichen SteinKohlenGruben ersetzen den großen HolzMangel; das WasserBlei aus Cumberland giebt die bekannten vortrefflichen BleiStifte. Auf den fischreichen Küsten wird besonders der Herings- Sardellen- und AusternFang getrieben. In Schottland wächst Flachs und Hanf von vorzüglicher Güte und Menge, ziemlich Getreide, besonders Gerste; sehr schöne Waldungen von Eichen und Tannen, welche zu den größten SchiffMasten taugen; Rhabarber, starke Schwein- HornVieh- Bienen- und SchaafZucht. Wildes Geflügel in Menge, viele Eiderdunnen. Eisen und Blei sind häufig vorhanden; verschiedene MarmorAr-

beiten; wichtige Fischereien von Lachs, StockFisch, Austern, Heringen und Perlen. In Irland findet sich eine vortreffliche ViehZucht auf den üppigen Weiden, Schwein- und SchafZucht, Ueberfluß an Getreide, starker Flachs- Hanf- und KartoffelBau rc. Den außerordentlich zahlreichen Manufakturen hat das Reich unstreitig einen sehr großen Theil seines Reichthums zu verdanken. Sie sind auf den höchsten Grad von Vollkommenheit gebracht worden, und liefern vornehmlich Wollen- BaumWollen- Seiden- und StahlWaaren, Leder, Leinwand, Papier, Glas, SteinGut, Uhren, mathematische und physikalische Instrumente rc. Wissenschaften und Künste finden in England viele Beförderer. Die bedeutendsten Flüsse in England sind die Themse, der Trent, die Severne; Kanäle: der Bridgewatersche, der Grand Junction, der Oxforder Kanal rc. Der größte See das Winander Meer. In Schottland der Tay, Forth und Clyde, welche beide letztere der Glasgousche Kanal verbindet. Durch den Caledonischen Kanal wird das Atlantische Meer mit der NordSee verbunden. Irland hat den Shannon zum HauptFlusse, mehrere Kanäle und Seen. Der gegenwärtige König heißt Georg IV. Die Monarchie ist durch das Parlement beschränkt. Der KronPrinz heißt Prinz von Wales und Stewart von Schottland. Der Thron ist auch in weiblicher Linie erblich. Die herrschende Religion ist die sogenannte Hochkirche, Bischöfliche, Anglikanische, (in Schottland) die Reformirte preßbyterianische Kirche, und in Irland zum Theil die Katholische. Die Einkünfte betragen 464 Mill. 696,471 Gulden, die StaatsSchuld: über 12 Milliarden Gulden. Die LandMacht besteht in 115,120 Mann; die SeeMacht in 1044 KriegsSchiffen mit 26,900 Kano-

nen, in 288 KriegsFahrzeugen mit 35,600 Matrosen. Das eigentliche England wird in 40 Grafschaften getheilt, worin die merkwürdigsten Städte sind:

London an der Themse, die HauptStadt des brittischen Reichs, die Residenz des Konigs und der Sitz des Parlements mit einem SeeHafen, der größte und reichste HandelsOrt der ganzen Erde. Sie hat einen Umfang von 26 englischen Meilen, 8,000 Strassen, 105 öffentliche Plätze, 162,000 aber meist niedere Häuser (worunter 742 Taverns, 580 GastHöfe, 822 KaffeeHäuser, 7994 BierHäuser), worin zur SommersZeit 8 — 900,000, im Winter aber gegen 1,900,000 Menschen leben, 12,000 NachtWächter (aber doch viele Diebe). Merkwürdig sind der königl. ResidenzPallast St. James, das AdmiralitätsHaus, die Börse, die Bank, der Tower, 500 Kirchen, eine königl. Societät der Wissenschaften, gegen 4,000 ErziehungsAnstalten, 18 öffentliche Bibliotheken, TaubStummen- und BlindenAnstalten, 600 Künstler- 107 Armen- und mehrere WaisenHäuser, ein KuhpockenImpfungsInstitut, 30 Kranken- und 2 InvalidenHäuser, mehrere Gesellschaften von MenschenFreunden zur Abhelfung allerlei Noth ꝛc. ꝛc. Allerlei Fabriken. Sitz der ostindischen HandelsGesellschaft. Colchester mit starkem AusternFang. Norwich mit 37,000 Einwohnern. Oxford mit berühmter Universität und Bibliotheken. York, Derby, Nottingham, Manchester, Liverpool, Canterbury, Pembroke im Fürstenthume Wales. Portsmouth mit 40,000 Einw., einem Hafen, dem gewöhnlichen SammelPlatze der KriegsFlotten, einem SeeHospital. Unweit der französischen Küste die Normannischen Inseln. Plymouth mit 56,000 Einw., einem SeeHospitale, einem Hafen mit einem Theile der KriegsFlotte. Der WellenBrecher, ein Damm zur Sicherung des Hafens, beinahe 1 engl. Meile lang und 57 Fuß hoch, an der Sohle 300 und am Spiegel 30 Fuß breit, kostet gegen 1,300,000 Pfund. Edinburgh, HauptStadt Schottlands, das in 33 Grafschaften getheilt ist, in welchen über 1,804,800 Menschen leben, 7 Meilen im Umfange, mit 169,000 Einwohnern, schön gebaut, mit vielen öf-

fentlichen Gebäuden und einem festen Schlosse. Eine blühende Universität, ein berühmtes medizinisches Kollegium, ein botanischer Garten, mehrere Sammlungen; Schule für Taubstummen; ZeichnenAkademie; mehrere gelehrte und wohlthätige Gesellschaften, große Armen- Kranken- und WaisenHäuser rc. Starke Fabriken für Kattun und Zitz, Seife und Lichter, buntes Papier, Glas, Branntwein, Stärke, Kutschen und Wagen, SegelTuch rc. Die Hebridischen Inseln an der WestKüste Schottlands mit ungefähr 60,000 Einwohnern. Leith, lebhafte SeeStadt mit einem Hafen rc. Dublin, die HauptStadt Irlands, welches 32 Grafschaften enthält, mit 179,000 Einwohnern, an dem MündungsBusen des Flusses Liffy und dem Anfange des HauptKanals. Sitz der hohen LandesKollegien, des Erzbischofs Primas, einer Universität, einer Akademie der Wissenschaften, der MahlerKunst rc. Baum- Wollen- und LeinenFabriken. Mittelpunkt des irländischen Handels, besonders mit Leinwand, Getreide, Fleisch, wollenen und baumwollenen Waaren rc. In Teutschland gehört das KönigReich Hannover zu England; deßwegen ist der König ein Mitglied des teutschen Bundes.

Dem Könige von England gehört auch die Festung Gibraltar, in Spanien, am Fuße eines auf der dem Lande zugekehrten Seite 1,400 Fuß hohen und sehr steilen Berges, mit 16,000 Einwohnern. Die Inseln Malta, Gozza, Comino im mittelländischen Meere, mit 95,000 Einw., die Jonischen Inseln, und die Insel Helgoland in der NordSee. Ausser Europa: in Asien: die Besitzungen der Ostindischen Kompagnie, oder Bengalen, Bahar, Orissa, Bombay, Theile von Coromandel und Malabar, die Insel Ceylon, ein Theil der SundInseln Sumatra, Borneo rc. die Prinz Wales Insel. In Afrika: Senegambien, die Insel Bulam, verschiedene Plätze auf der Gold- und SklavenKüste, das Vorgebirg der guten Hoffnung, die Insel Moritz, die Insel St. Helena, der AufenthaltsOrt Napoleons, überhaupt mit mehr als 100,000 Einwohnern. In Amerika: die Hudsonsbailänder oder Labrador und Neuwales, die Insel Newfoundland, die Halbinsel Neuschottland mit der Insel Cap Breton, Neubraunschweig, ein Theil von

Canada ꝛc.: die Inseln Jamaica, Barbados, St. Trinidad, Grenada, St. Vincent, Dominica, Antigua, einige Jungfer-Inseln, die Bahama- oder lucanischen und die Bermudas- oder SommerInseln. In SüdIndien alle von den Engländern zuerst entdeckten Inseln, besonders ein Theil der Ost-Küste von Neuholland, die NordfolksInsel ꝛc. (Nach einer neuerlichen statistischen Angabe betrüge das unter der Britt. Regierung stehende Areal 1,280,350 engl. Q. M. mit 70 Mill. Einw. einschl. Hanover.)

Das KönigReich Dänemark

ist allenthalben von Gewässern umgeben. Denn ausserdem, daß es größten Theils von der Nord- und Ost-See, dem Kattegat, dem Oeresund und den beiden Belten umgeben ist, so wird es auch von Teutschland durch die Eider, und den neuen holsteinischen Kanal getrennt. Es ist größtentheils eben mit wenigen Hügeln: unter den Flüssen ist die Eider, und unter den MeerBusen der Lymfiord zu merken. Der Kieler Kanal verbindet die OstSee mit der Eider und dadurch mit der NordSee. HauptProdukte sind: RindVieh, Pferde, Schaafe, Schweine, Bienen, Fische, Austern, Getreide, Hopfen, Tabak, Flachs, Alaun, Torf, SteinKohlen, Vitriol, Kalk, Kreide, Walker- und PorzellanErde, Marmor, MühlSteine, Bernstein. Die Fabriken werden immer blühender; doch fehlt es noch an Händen, da die Gewinnung der NaturProdukte die Arbeitslustigen beschäftiget. HandlungsGeschäfte unterhält Dänemark in allen ErdTheilen. Die Zahl der Einwohner beträgt in Dänemark, den Faroer Inseln, in Island 1,551,700; die sonst hanöverische Provinz SachsenLauenburg, als Ersatz für Pommern, zählt 45,000 Einwohner. Der König heißt

Friedrich VI. Er ist seiner teutschen Lande wegen Mitglied des teutschen und heiligen Bundes. Die Monarchie ist uneingeschränkt; nur die teutschen Lande erhalten eine ständische Verfassung. Die Einkünfte betragen 10 Millionen Gulden. Die StaatsSchuld gegen 100 Mill. Gulden. Die LandMacht zählt 38,800 Mann ohne die Miliz und LandWehr; die SeeMacht zählt jetzt 3 LinienSchiffe, 6 Fregatten, 5 Briggs und 80 Kanonenböte, ausser noch einigen andern Schiffen und Fahrzeugen, im Ganzen mit 580 Kanonen. Die herrschende Religion ist die lutherische; doch haben andere Konfessionen freie Uebung. Die vorzüglichsten Städte sind:

Koppenhagen, in Seeland, die HauptStadt des ganzen Reichs, die Residenz des Königs und Festung an beiden Ufern der MeerEnge zwischen Seeland und Amak mit 100,000 Einw., 22 Hospitälern, 30 ArmenHäusern, einer Börse, einer SternWarte und einem ZeugHause, einer Universität, mehreren Akademien, gelehrten u. andern Gesellschaften zur Beförderung des BürgerWohls, einer VeterinärSchule, SchiffFahrtsSchule, MissionsAnstalt, einem AntiquitätenMusäum, SchulLehrerSeminar, TaubstummenInstitut; mit Tuch- Seiden- Kattun- Porzellan- Zucker- Tobacks- und anderen Fabriken, und wichtigem Handel. In dem Dome zu Roschild befindet sich die Gruft für die königl. Familie. Odensee, die HauptStadt in Fünen, mit Fabriken und SeeHandel. Aalborg, Aarhuus, Fridericia in Jütland; Schleßwig im gleichnamigen Herzogthume. Im Herzogthume Holstein die HauptStadt und Festung Glückstadt an der Elbe und dem Rhein mit 6,000 Einw. und einem Hafen. Kiel mit 70,000 Einw. und einer Universität. Altona, an der Elbe, mit einem Hafen, 25,000 Einw. und einem Gymnasium. Die Herrschaft Pinneberg, und die Grafschaft Ranzen. Ratzeburg, Lauenburg, Möllen, Städte im Herzogthume Lauenburg, weswegen der König, so wie wegen Holstein Mitglied des teutschen Bundes ist.

Thorshaven auf den Faroer Inseln, Reikiavik auf Island. Island ein bergiges Land ohne Bäume, ohne FeldBau, ohne Strassen, Städte und Dörfer; immerwährender Tag, viele vulkanische Berge, SchwefelPfuhle, LavenStröme; im Herbste die herrliche Erscheinung des NordLichtes ꝛc. Die dänischen Nebenländer sind: in Asien: Trankebar mit Dansborg, einige Faktoreien auf Malabar, und 3 NikobarenInseln; in Afrika: Christiansburg, Friedensburg ꝛc. in Guinea; in Amerika: die Kolonien auf Grönland, die Inseln St. Thomas, St. Croix, St. Jean, nebst einem Antheile an der KrabbenInsel und den JungfernInseln. Sämmtliche Kolonien haben auf 340 Q. M. 102,000 Einwohner.

Das KönigReich Schweden

begreift den östlichen Theil der scandinavischen Halbinsel, der sich von dem hohen Norwegischen Gränz-Gebirge zum bothnischen MeerBusen und zur OstSee herabzieht; auf 13,000 □ Meilen hat es 2,543,412 Einwohner, Lappen, Schweden, Norweger. Das Land ist sehr gebirgig, auch häufig, besonders in seiner nördlichen Strecke, Kölen und Kiölen genannt, voll beschneiter Alpen, deren Höhe oft über 10,000 Fuß geht. Auch sind da viele KüstenFlüsse, Seen (der Mälar-Wener-Wetter-Fämund-See), Sümpfe, Waldungen ꝛc. Die Luft ist größten Theils kalt, aber rein und gesund. Die vorzüglichsten Produkte sind: Eisen, Kupfer, Krystalle, Marmor, Alaun, Schwefel, Vitriol, Salpeter, Mineralquellen ꝛc. ansehnliche Waldungen, wenig Getreide, Flachs, Hanf, isländisches Moos, Tabak; ViehZucht nicht vorzüglich, und auch nicht hinlänglich; Rennthiere, viel Wild, auch Wölfe, Bären ꝛc. Fische ꝛc. Die Fabriken sind, die EisenWerke und die Verarbeitung des Holzes ꝛc. abgerechnet, unbedeutend. Der Handel wird besonders nach England, Portugal, Spanien, der Levante, Ost-

Indien ꝛc. getrieben. Das KönigReich **Norwegen** hat viele Waldungen, gute ViehZucht, viel Wild, Fischereien, viel Eisen, Kupfer, Alaun, Kalk, Marmor, Magnete, Krystalle, Asbest, Kobolt, SeeSalz; die Faröer Inseln: Vieh, besonders SchaafZucht, SeeVögel, Fische, SteinKohlen. Das Reich Schweden besteht aus **Schweden** an sich, **Gothland**, **Nordland** und **Lappland**; Norwegen aus den Stiften **Christiania** und **Christiansund** im südlichen, und **Bergen**, **Drontheim** und **Nordland** im nördlichen Theile. Der König heißt **Karl Johann**, und ist Mitglied des heil. Bundes. Seine Macht ist durch die ReichsGrundGesetze und die Konstitution beschränkt. Die Krone ist in männlicher Linie erblich. Die LandMacht enthält 52,000 Mann ohne die LandWehr; die SeeMacht: 12 LinienSchiffe, 14 Fregatten, 7 Briggs, 13 kleinere Fahrzeuge, 15 Galeeren, 200 KanonenBöte, mit 4,700 Kanonen, 7,200 Matrosen, einer Reserve von 8,000 Mann, und daneben die MarineKonskription. Die Einkünfte belaufen sich auf 12 Mill. Gulden; die StaatsSchuld auf 7 Mill. ReichsThaler. Die herrschende Religion ist die lutherische; doch werden andere christliche Konfessionen und die jüdische geduldet. Die vorzüglichsten Städte sind:

Stockholm, die HauptStadt des Reichs und die Residenz des Königs, am Ausflusse des MälarSees in die OstSee auf Inseln und Halbinseln, mit einem vortrefflichen Hafen, über 73,000 Einwohnern, einem königl. Schlosse, AdmiralitätsGebäude, ZeugHause, Börse, gelehrten Gesellschaften, einer MilitärAkademie, einer ModellKammer, guten Schulen- und ArmenAnstalten, einem TaubstummenInstitut; mit Seide- BaumWolle- Wolle- Leinwand- Zucker- Porzellan- Fayence- Leder- Tabacks- Nagel- TuchFabriken ꝛc. **Karlskrona**, **Landskrona**, **Gothenburg** mit 10,500 Einw., verschie-

denen Anstalten und Fabriken. Upsala, am Flusse Sala, mit 5,000 Einw., einer berühmten Universität, dem Sitze eines Erzbischofes, gelehrten Anstalten, einer Akademie der Wissenschaften mit 1,386 Zöglingen, mit StrumpfFabriken und Line's Denkmal im Dome. Lund mit einer Akademie und 349 Studierenden. Oerebro am HielmarSee, mit einem Hafen, aus dem die SchiffFahrt durch den See in den Arboga Kanal und Fluß in den Mälar geht, 3,000 Einwohnern, starkem Handel mit Eisen und Getreide; Fabriken für Gewehre, WollenZeug, WachsTuch ꝛc. Christiania, die HauptStadt Norwegens und an einem Busen des Kattegats mit 10,000 Einw., verschiedenen Fabriken, einer Universität, einem KadettenInstitut ꝛc. Friedrichshall mit der Festung Friedrichstein und 5,000 Einw. Christiansund mit 4,000 Einw. Bergen an einem MeerBusen, mit einem Gymnasium, Hafen zu den größten Schiffen und 18,000 Einw. Drontheim an der Mündung der Nid, einem MeerBusen; Röeraas mit einem KupferBergWerke: Nordland und Finmarken mit einem Theile von Lappland. Das Nordkap ist die nördlichste Spitze von Europa. Schwedens auswärtige Besitzungen sind die einzige Kolonie auf der Insel Barthelemy in WestIndien mit 2 3/4 Q. Meilen und 8,000 Einwohnern.

Das KönigReich der Niederlande

grenzt gegen Norden an die NordSee und die ZuyderSee, gegen Osten an das preußische Großherzogthum Niederrhein und die preußisch westphälischen Provinzen, und gegen Süden an Frankreich. Das Land ist eben, morastig, mit Haide- und SandBoden vermischt, von vielen Kanälen durchschnitten. Es hat auf 1,100 □ Meilen gegen 5,200,000 Einw., gemäßigte, meistens feuchte Luft. HornVieh- Schaaf- und BienenZucht sind sehr einträglich. Man baut Getreide aller Art, RübSaamen, GartenFrüchte, etwas Wein, Hopfen, guten Flachs, Obst, Krapp, Toback, Torf, und hat verschiedene SeeFische, auch Austern. Das Mi-

neralreich liefert Eisen, Blei, Kupfer, Galmei, Schwefel, SteinKohlen, Marmor, mineralische Wasser. Die Einwohner, sonst die wohlhabendsten und reichsten Bürger in Europa, verarbeiten in ihren Fabriken und Manufakturen fast aus allen ErdGegenden Produkte. Dazu kömmt noch der bedeutende Härings- Stock- und WallfischFang und der ansehnliche Schiff- und MühlenBau. Nebst den Wissenschaften, die auf verschiedenen Universitäten und Gymnasien getrieben werden, blühen auch die Mahlerei und das Kupfer-Stechen. Die HauptGewässer sind: der Rhein, die Maas und Nerve, die Schelde; der Zuyder-See, das Harlemer Meer ꝛc. Der König, jetzt Wilhelm I. ist als Großherzog von Luxenburg Mitglied des teutschen, auch des heiligen Bundes. Die ThronFolge ist auch in weiblicher Linie erblich. Das Reich besteht, ohne Luxenburg, aus 17 Provinzen, und ist eine konstitutionelle Monarchie. In den südlichen ist die katholische Religion die herrschende, in den nördlichen, die reformirte. Die Sprache ist die holländische, teutsche und wallonische. Die Einkünfte betragen 87 Mill. holländ. Gulden; die Nationalschuld 300 Mill. Thaler. Die LandMacht hat 35,000 Mann, ohne Schweizer und Nassauer SoldTruppen und ohne die Miliz; die SeeMacht 16 LinienSchiffe und 8 Fregatten. Die vorzüglichsten Städte sind:

Amsterdam an der Amstel, mit 208,000 Einwohnern, einem sichern Hafen, vielen Manufakturen, schiffbaren Kanälen, schönen Pallästen, dem holländischen Institut und beträchtlichem Handel. Haag mit 38,430 Einwohnern, vielen Kanälen, Pallästen, einer KanonenGießerey und einer großen Bibliothek. Harlem, eine reiche HandelsStadt, mit 21,400 Einw. Utrecht mit einer Universität und 32,000

Einw., Amersfort mit 8300 Einw., einer MilitärSchule mit Glas- und TobakFabriken, Rotterdam an der Merve mit 55,000 Einw., tiefen Kanälen und sehr starkem Handel. Leiden mit 31,000 Einw. und einer berühmten Universität. Dortrecht an der Merve, auf einer Insel, mit 18,000 Einw., durch ein Concilium 1618 — 19 berühmt. Mittelburg, auf der Insel Walchern, mit 20,000 Einw. Zirksee, auf der Insel Schouwen, mit 10,000 Einw., einem bequemen Hafen, vielen Salz- und MethSiedereien. Briel, eine SeeStadt mit vortrefflichem Hafen; Helvötsluis mit einer ZimmerWerfte; Alkamer, wohl befestigt: Gröningen mit einer Universität und mit einem Kanal; Herzogenbusch mit einer Citadelle; Bergen ob Zoom; Brüssel an der Senne, mit 72,000 Einw., einer Akademie, RechtsSchule und einem Liceum, und mit verschiedenen Manufakturen. In der Nähe, Waaterloo oder Belle Alliance. Löwen an der Dyle mit 18,600 Einw., einer Universität, Webereien und Brauereien. Antwerpen an der Schelde, welche zur Zeit der Fluth KriegsSchiffe trägt, mit Kanälen, einer Akademie, vielen Manufakturen und 60,000 Einw. Mecheln mit 20,000 Einw., einem Kanal und den berühmtesten Spitzen. Luxemburg mit 9300 Einw., eine sehr starke BundesFestung an der Elz. Der König besitzt dieses Land als Herzog von Luxemburg und mit allen Vorrechten der übrigen teutschen Fürsten. Mastricht, eine der stärksten Festungen an der Maas, mit 18,000 Einwohnern und LederFabriken. Limburg mit 8000 Einw. Verviers mit 10.000 Einw. und wichtigen TuchFabriken. Nimmwegen, befestigte Stadt an der Waal, mit 12,000 Einw. und einem Athenäum. Arnheim, befestigte Stadt am Rhein mit 13,000 Einw. und Hafen. Lüttich an der Maas mit 50,000 Einw. und verschiedenen Fabriken. Die Bäder Spaa und ChauFontaine. Gent an der Schelde mit 44,000 Einw., vielen Fabriken und wichtigem Handel. Brügge mit 34,000 Einw., Spitzen- Faience- Korduan- Saffian- Leinen- Wollen- SeidenFabriken, Maler- BildHauer- Bau- SeeFahrtsSchule, SchiffsWerften. Ostende mit 16,000 Einw. Vliessingen

ein stark befestigter SeeHafen. Namur am Einflusse der Sambre in die Maas, mit 17,000 Einw., Messing- Messer- Flinten- und chirurg. InstrumentenFabriken. In der Nähe ein fortrückender Berg. Marienburg und Philippeville sind Festungen. Deventer an der Yssel wohl befestigt ꝛc.

Aussereuropäische Besitzungen: in Asien die Gebiete Paliacate und Cochim, Batavia, die GewürzInseln und die Niederlassungen auf Borneo, Celebes und Sumatra; in Afrika das Fort Elminap; in Amerika die Kolonie Surinam und die Inseln Carassao, St. Eustach, die Hälfte von St. Martin ꝛc. Diese Kolonien enthalten auf 5200 Q. M. gegen 1,550,000 Einwohner.

Die Schweiz (Helvetien).

Die neutrale Republik. Sie liegt zwischen Frankreich, Teutschland und Italien, und ist ein BergLand, weil die Alpen die ganze Süd- und OstSeite durchziehen, und niedrige Ketten in die meisten übrigen Gegenden von sich schicken. Die FlächenRaum enthält 878 □ Meilen, das Klima ist wegen der vielen Berge kalt, und die Fruchtbarkeit des Ganzen äusserst verschieden. In den Thälern der vornehmsten Berge: des FinsterAarHorns, des JungfrauHorns, des Mönchs, des Furka, des St. Gotthards, des Grimsel und des JuraGebirges gedeihet der GetreideBau wenig, desto bessere Nahrung finden die Heerden von großem RindVieh; aus der fetten und reichlichen Milch erhalten wir die vielen SchweizerKäse. Nebstdem giebt es viele Ziegen, Schweine, Wild, Gemsen, SteinBöcke, Murmelthiere, viel zahmes und wildes Geflügel, Bienen, einige SeidenRaupen ꝛc. etwas Gold und Silber, Kupfer, Blei, Eisen, Marmor, Granit, Alabaster, SteinKohlen, Porzellan- und FayenceErde, Torf, Mineralquellen und ein einziges SalzWerk zu Arlen. Die westlichen und nördlichen ebneren Ge-

genden liefern nicht nur hinlängliches Getreide und Obst, sondern auch Wein, von welchem aber nur mehrere Sorten an dem GenferSee sich durch ihre Güte auszeichnen; geringerer Wein wächst an den Ufern des BodenSees und ZürcherSees. Ausser diesen 3 beträchtlichsten Seen finden sich viele andere in der Schweiz. Auch der Rhein, einer der ansehnlichsten Flüsse Europens, nebst der Rohne und dem Tessino entspringt in diesem Lande. Die Zahl der Menschen beträgt über 1,719,000, wovon die im Gebirge ausser der ViehZucht wenig andere Nebenzweige, aber auch wenige Bedürfnisse haben; die flachen Gegenden hingegen besitzen viele Manufakturen, vorzüglich von Leinwand, Tuch, Spitzen, Uhren und andern Metall-Waaren, BaumWollenArbeiten, SeidenZeuchen, Bändern und von Papier; doch leiden sie sämmtlich durch den immer mehr beschränkten Absatz in auswärtige Länder, und die Einwohner sind weniger wohlhabend, als ehemals. Die Republik theilt sich in 22 Kantone: Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwytz, Unterwalten, Glarus, Zug, Freiburg, Solothurn, Basel, Schaffhausen, Appenzell, St. Gallen, Graubündten oder Bündten, Argau, Thurgau, Tessin, Waadt, Genf, Wallis, Neuschatel. Letzteres ist ein erbliches Besitzthum des Königs von Preußen; der Gouverneur des Königs hat die vollziehende Gewalt und beruft die LandStände. Das Bisthum Basel gehört mit Ausnahme eines Bezirks von 3 □ Stunden, worin Arlesheim und andere Ortschaften liegen, welcher an Basel kam, und eines kleinen Bezirkes, welcher an Neuchatel fiel, an Bern. Der größere Theil bekennt sich als Katholiken, die übrigen als Reformirte. Die

teutsche Sprache wird am häufigsten gesprochen und in einigen Gegenden die französische, romanische und italienische. Jeder Kanton stellt eine eigene in seinen innern Einrichtungen unabhängige Republik vor; in allen Gegenständen hingegen, welche das Wohl des ganzen Landes oder auch die Verhältnisse mit andern Staaten betreffen, sind sie an die Vorschriften der Tagsatzung gebunden, welche aus den Deputirten der einzelnen Kantone besteht, und den Landamann zum Präsidenten hat. Seit 13. Dec. 1816 ist die EidGenossenschaft zum hl. Bunde getreten. Die Einkünfte sind ohngefähr 4,300,000 Gulden; die StaatsSchuld auf 3,118,330 Franken; die TruppenZahl: 67,516 Mann.

Unter den Kantonen sind die beträchtlichsten Bern und Zürch mit ihren gleichnamigen Städten. Bern hat 13,500 Einw., eine Akademie, ein Gymnasium, einige Fabriken und ist schön gebaut. Mehrere Fabriken zählt Zürch mit 10,600 Einw. an der NordSpitze des gleichnamigen Sees. Ausser diesen zeichnet sich noch aus: Winterthur mit 3,400 Einw., Münz- Kunst- u. NaturalienSammlungen, WeinHandel und BaumWollenFabriken. Lausanne mit 6,000 Einw., in einer herrlichen Gegend am GenferSee; Yverdun mit der LehrAnstalt Pestalozzi's; die neue PostStrasse über den Simplon; Freiburg mit 6,000 Einw.; Basel am Rhein mit einer Universität, botanischem Garten, Manufakturen und 15,000 Einw.; Murten, berühmt durch die Schlacht 1746; Aaran an der Aar; Habsburg, das StammHaus des österreichischen Kaisers. Schaffhausen am Rhein mit 15,000 Einw., bei Laufen ist der berühmte RheinFall. St. Gallen mit 10,000 Einw., Handel und Manufakturen. Appenzell mit beträchtlichem Handel und bedeutenden Fabriken in dem Flecken Herisan. Glarus mit guten Bleichen; Zug am ZugerSee; Lucern mit 7,000 Einw. beim Ausflusse der Reuß aus dem VierwaldstädterSee; Schwyz, worin der Flecken Küßnacht am VierwaldstädterSee, wo Tell den LandVogt töd-

tete. Kloster Einsideln; Altdorf, worin das Dorf Bürglen, Tells GeburtsOrt und Kapelle. Chur, unweit des Rheins; das lange schöne Thal Engadin; die neue Strasse über den SplügenBerg, von Chiavenna über Graubündten bis zum Dorfe Splügen 1819 gebaut. Frauenfeld an der Murg; Stanz am Fuße des StanzBerges; Bellenz an Thessin, und die Fabrik- und HandelsStadt Lavis; Sitten am Einflusse des gleichnamigen Flusses in die Rhone. Genf, befestigt, mit Fabriken, Handel und 23,000 Einw. Neuchatel, gut gebaute Stadt am See gleiches Namens, mit Handel und BaumWollenManufakturen; Valangin rc. (Das Hospitium des St. Bernard im Kanton Wallis, 10,380 Fuß hoch, hat im J. 1819 an Durchreisende 38,152 SpeisePortionen verspendet. Die gesammten BibelGesellschaften in der Schweiz haben seit 15 Jahren 65,000 Bibeln und 32,000 neue Testamente ausgetheilt).

Italien.

Die Gränzen dieses großen und merkwürdigen Landes sind Teutschland, die Schweiz, Frankreich, das mittelländische und adriatische Meer. Der FlächenInhalt beträgt 5,600 □ Meilen. Italien gehört zu den wärmsten und schönsten Ländern in Europa, und hat einen größten Theils sehr fruchtbaren Boden, der aber in einigen Gegenden, z. B. im KirchenStaate, nicht gut angebauet wird. Die Alpen trennen Italien von dem übrigen Europa, nur hie und da hat die Politik eine andere Gränze gezogen, als die Natur. Ausser den Alpen ist vorzüglich das Apeninische Gebirge merkwürdig, das der Länge nach durch ganz Italien streicht, und unter dessen einzelnen Bergen man die Vulkane Vesuv und Aetna merken muß. Der größte Fluß ist der Po, welcher den Tessino, die Adda, den Oglio und den Mincio aufnimmt: ferner aber sind die Tiber, die Adige (Etsch), und der Arno zu den vor-

züglichsten zu rechnen. Mehrere große Seen, z. B. Lago Maggiore, Lago di Garda, Lago di Como ꝛc. Die bedeutendsten Sümpfe sind die Pomptinischen und die Maremna. Das Klima ist, einige GebirgsGegenden ausgenommen, sehr angenehm und mild; im Süden wird die oft unerträgliche Hitze durch den Sirocco vermehrt. HauptProdukte von Italien sind: BaumOel, Seide, Wein, Obst und SüdFrüchte, Getreide, in einigen Gegenden viel Reis, gute ViehZucht, schöne Pferde, Esel, Büffel, Schafe, Ziegen, Schweine, Fische, SchaalThiere, SeidenWürmer, Bienen, Wildpret, Wölfe, Bären ꝛc.; Silber, Blei, Kupfer, Quecksilber, Eisen, Bimstein, Salz, und andere Mineralien, darunter vorzüglich der Carrarische Marmor zu bemerken ist. Unter den Manufakturen des Landes zeichnen sich vorzüglich die SeidenManufakturen aus. Zu den wichtigsten HandelsStädten gehören Livorno, Genua, Neapel, Palermo, Ankona, Sanigaglia und Venedig. Die Zahl der Einwohner beträgt gegen 19 Millionen. Sie sprechen Italienisch, Arabisch, Griechisch und einen Dialekt der ältern teutschen Sprache. Die katholische Religion ist allenthalben die herrschende. Wissenschaften und Künste. Italien ist das Vaterland der letzteren. Berühmte Mahler, BildHauer, TonKünstler, Bauverständige, aber auch scharfsinnige Philosophen, und der große Erweiterer der ErdKunde Kolumbus u. a m. stammten aus diesem Lande her. — Gewöhnlich theilt man Italien in Ober- Mittel- und Unteritalien, wozu noch die Inseln kommen; diese Theile zerfallen aber wieder in mehrere Staaten, die auf folgende Weise hier abgehandelt werden:

Das Lombardisch-Venetianische KönigReich,

dem östreichischen KaiserStaate einverleibt, besteht aus den lombardischen und venetianischen Provinzen in ihrer ganzen Ausdehnung bis an den Lago Maggiore, den Fluß Ticino und den Po, nebst dem Theil des mantuanischen Gebiets auf dem rechten Ufer dieses letzteren Flusses, dann die Landschaft Veltin, die Grafschaft Cleven und Bormio. Auf 844 □ Meilen leben über 4 Millionen Einwohner.

Die vorzüglichsten Städte sind:

Mailand, die HauptStadt des Lombardischen Gouvernements an der Olona, und der Sitz der LandesKollegien. Sie ist groß, schön gebaut, hat gegen 130,000 Einwohner, wichtige Manufakturen, vorzüglich von SeidenWaaren, eine ansehnliche Bibliothek, eine prächtige Domkirche, und erleichtert ihren innern Verkehr durch einen schiffbaren nach dem Po gezogenen Kanal. Sie wird noch weit übertroffen durch Venedig, die HauptStadt im venetianischen Gouvernement, welche über 110,000 Menschen zählt, in den Lagunen auf vielen sumpfigen Inseln erbaut ist, und dessen ungeachtet viele prächtige Gebäude mit einer Menge von Kanälen und Brücken, ein großes Arsenal, beträchtliche Bibliotheken und KunstSammlungen, viele Manufakturen von Glas, Porzellan, Papier, Seife ꝛc. und einen wichtigen Handel vorzüglich nach der Levante hat. Ehemals war dieser Handel nicht nur bedeutender und die MenschenZahl größer, sondern Venedig besaß auch als eigenmächtige Republik einen Theil des angränzenden Italiens, ganz Dalmatien und viele Inseln an den türkischen Gränzen. Mantua, auf einer Insel mitten im See, welchen der Fluß Mincio macht, eine beträchtliche Stadt mit einer wichtigen Festung. Verona an der Etsch mit 40,000 Einw. mit altrömischem Theater und vielen Fabriken. Padua, Festung an der Brenta mit 12,000 Einw. Udine mit 16,000 Einw. Pietola, ehemals Andes, der GeburtsOrt Virgils. Vigevano eine Stadt am Ticino;

Cremona mit 31,000 Einwohnern, Universität, Seiden- Tuch- Violinen- und DarmSeitenFabriken. Belluno mit KupferBergWerken. Campo formio, merkwürdig wegen des hier 1797 geschlossenen Friedens. Das Land Veltin mit berühmtem rothen Weine, und den großen und volkreichen Flecken Adda, Sondrio, Ponte ꝛc. Cleven mit starken Weinen und dem HauptOrte Chiavenna (Cleven).

Das KönigReich Sardinien,

besteht aus einer großen Insel, welche von Corsika durch den Kanal St. Bonifacio getrennt ist, und einem Theile von Oberitalien, welcher an Frankreich, die Schweiz, an Parma und Lukka, und das Lombardisch-Venetianische KönigReich und das mittelländische Meer gränzt, enthält 1270 □ Meilen. Der Boden ist größtentheils gebirgicht; im Ganzen sehr fruchtbar an Waizen, Reis, Flachs, Hanf, Obst, Wein, Trüffeln, Melonen, BaumWolle ꝛc., an RindVieh, Pferden, Schafen, Schweinen, Ziegen, Gemsen, SteinBöcken ꝛc.; an Silber, Kupfer, Blei, Eisen, SteinKohlen, Salz ꝛc.; mit guten Häfen versehen, und von der Natur zum reichen FischFange bestimmt. Die Seiden- und SammetFabriken sind im großen Flor. Die Güte des Bodens wird auf der Insel Sardinien nicht gehörig benutzt, die Manufakturen und sogar die Straßen vernachläßiget. Die Insel ist vielleicht ausser der Türkei in Europa das einzige Land, in welchem sich weder Chausseen noch Posten, noch WirthsHäuser befinden. Die Zahl der Einwohner des KönigReiches beträgt 3,700,000 größtentheils Katholiken. Die ThronFolge ist erblich in männlicher Linie. Der König heißt Viktor Emanuel I. Er giebt seinen Staaten zeitgemäße Gesetze. Auf den Fall des Erlöschens der jetzt regierenden Linie erhält nach dem Beschluß des Wiener Congresses das Haus Savoyen-

Carignan die ErbFolge. Die Einkünfte betragen gegen 16 Millionen Gulden; die KronSchulden gegen 20 Millionen Gulden. Die LandMacht enthält 70,000 Mann nebst der LandWehr und 40,000 Nationalmiliz; die Seemacht: 1 Fregatte mit 36 Kanonen, 2 kleinere bewaff. Schiffe und 4 Galeeren. BestandTheile des Reiches sind:

1. Die Insel Sardinien
am mittelländischen Meere:

Die HauptStadt Cagliari an der SüdKüste ist gut gebaut, hat einen sichern Hafen, eine Universität und 25,000 Einwohner. An der NordKüste liegt Sassari mit 30,000 Einwohnern und einer Universität. Milis, die schönste Gegend der Insel, mit Citronen- und PomeranzenWäldern.

Um Sardinien herum liegen mehrere, meistens unbewohnte Inseln, worunter Asinara mit vielen Hirschen, wilden Schweinen, Ziegen und Falken. Die Fischerei ist übrigens einer der wichtigsten Zweige Sardiniens, besonders der starke ThunFischFang.

2. Das Herzogthum Genua
seit dem 10. Dez. 1814 mit Sardinien vereinigt, enthält 10 □ Meilen 620,000 Einwohner, ist wegen der Apenninen sehr gebirgig, aber doch fruchtbar an allen SüdFrüchten.

Genua, die berühmte HandelsStadt an dem gleichnamigen MeerBusen, mit wichtigen FestungsWerken, gegen 88,000 Einwohnern; prächtigen Pallästen z. B. dem UniversitätsGebäude, der Domkirche, dem Pallast des ehem. Doge, dem Hospital ꝛc. mit Seiden- und SammtManufakturen. Genua hat neuerer Zeit wichtige Vorrechte erhalten. Unter andern ist sie ein Freihafen, und ein StadtRath, der aus 40 Adelichen, 20 Bürgern und 20 Kaufleuten besteht, verwaltet die StadtEinkünfte, die niedere Polizey und die WohlthätigkeitsAnstalten.

3. Das Fürstenthum Piemont
gegen Mitternacht an Savoyen und das WaliserLand,

gegen Abend an Frankreich, gegen Mittag an das mittelländische Meer und Genua, gegen Morgen an Montferat und Mailand gränzend, ist sehr wohl angebaut und fruchtbar, besonders an Seide, hat sehr viel Wein, Oel- Citronen- PomeranzenBäume und Trüffel. Die ViehZucht sehr ansehnlich. An der Gränze in den berühmten Thälern wohnen Waldenser. Wir bemerken darin

Turin, die große, prächtige königliche ResidenzStadt am linken Ufer des Po in einer sehr schönen Ebene mit 88,690 Einw., 6 öffentlichen Plätzen, sehr schönen Straßen und ansehnlichen Pallästen, worunter sich die Domkirche, das OpernHaus, die Universität mit ihren reichen Schätzen, das RathHaus, das Spital auszeichnen; sie ist gut befestiget und die Citadelle bildet ein regelmäßiges Fünfeck. Viele Seiden- Porzellan- Tapeten- Taback- Papier- GewehrFabriken und KanonenGießerey. Das Fürstenthum Monaco mit dem HauptStädtchen gleiches Namens hat einen eigenen Herrn.

4. Die Grafschaft Nizza und Tenda

liegt am Var und mittelländischen Meere, und enthält gegen 90,000 Einwohner.

Nizza, die HauptStadt am Meere in einem sehr gesunden Klima mit einem SeeHafen, einer Festung, und 18,000 Einw., welche lebhaften Handel mit Seide, Wein, Oel treiben. Torbia, Saorgio auf einem hohen Felsen, Villa Franca mit einem Hafen und 2 Forts.

5. Das Herzogthum Savoyen

zwischen Piemont, Frankreich und der Schweiz in einer gebirgichten, unfruchtbaren Gegend mit 400,000 Einw., die mehr von der ViehZucht leben, am Genfer See auch Wein bauen. Ein kleiner Theil davon mit 127,000 Einw. ist an Genf abgegeben worden.

Chambray, die HauptStadt an den Flüssen Laisse und Albano, mit einem Schlosse, SeidenManufakturen, 10,000 Einwohnern und in der Nähe mit stark besuchten Bädern.

9. Die Herzogthümer Montferat und Mailand (sardinischen Antheils).

gränzen mit Piemont, der Schweiz, Lombardei, Parma, Genua, haben viel Getreide, vortrefflichen (Muskat-) Wein, und gegen 730,000 Einwohner.

Casal, eine Stadt am Po. Allessandria della Paglia, wohl befestigt, am Janaro, mit einer starken Citadelle und über 30,000 Einw., die starken Handel treiben. Marengo bekannt durch die Schlacht am 14. Jun. 1800. Arona am Lago maggiore mit der großen BildSäule des h. Borromäus.

Die Herzogthümer Parma, Piacenca und Guastalla

liegen zwischen den Sardinischen, Lombardisch-Venetianischen Staaten, haben auf 102 □ Meilen 383,000 Einw., die viel Oel, ErdAepfel, Kastanien bauen, und starke ViehZucht haben. Kupfer, Eisen, Vitriol, Gyps, SalzWerke und Gesundbrunnen sind vorhanden. Nach dem Tode der Erzherzogin Marie Luise kommt das Land an Lukka.

Die HauptStadt Parma an dem Flusse gleiches Namens, hat viele schöne Gebäude, den neuen Pallast, ein großes Theater, eine Universität mit Bibliothek, GemäldeSammlung und 30,000 Einwohnern. Die BuchDruckerey von Bodony mit Schriften von mehr als 200 Sprachen. Piacenza am Po mit 15,000 Einwohnern, einer Festung, Universität, Residenz, einem Theater. Guastalla, befestigte Stadt mit mehr als 13,000 Einwohner.

Die Staaten von Modena, Massa Carrara

gränzen an Parma, den KirchenStaat, an Florenz, Lucca, und enthalten auf 81 □ M. gegen 400,000 Einwohner, die Getreide-, Wein- und GartenBau treiben.

Dieses schöne Land ist ein erbliches souveraines Herzogthum unter dem Scepter einer SeitenLinie Oesterreichs, welche sich Este nennt, ohne Landstände. Der Herzog heißt Franz VI. Die Einkünfte belaufen sich auf 1,500,000 Gulden, die KriegsMacht auf 1,200 M. Infanterie und 1 Escadron Dragoner.

Modena, die Haupt- und ResidenzStadt zwischen der Secchia und dem Panaro mit 20,000 Einw., einer RitterAkademie, Festung u. einem Schlosse mit KunstSachen. Canossa, festes Schloß auf einem Berge. Mirandola mit einer Citadelle, Carrara mit dem vortrefflichen Marmor; Carpi, Corregio mit festem Schlosse, Novellara sind klein.

Das Herzogthum Lucca

vom mittelländischen Meere begränzt, hat auf 20 □ M. 120,000 Einw., die auf einem ungemein fruchtbaren Boden die gewöhnlichen Produkte Italiens erzeugen, mit mehreren Manufakturen. Nach dem Tode der Marie Luise, ehem. Königin von Hetrurien, fällt das Land an den Großherzog von Toskana, welcher mit dem Kaiser von Oestreich ihr jetzt eine jährliche LeibRente von 500,000 Franken zahlet, so, daß sie 720,000 Gulden Einkünfte hat. Die TruppenZahl beschränkt sich, ausser der LandMiliz, auf 400 Mann Garde.

Lucca, ResidenzStadt am Serchio, dem größten Flusse des Landes mit mehr als 17,000 Einw., einer Universität, mit Seiden- BaumWollenFabriken, Handel und 22 Kirchen, zu einer schönen Gegend, deren Berge mit Villen bedeckt sind. Die neue Fahrstrasse von Lucca nach Modena bietet zugleich den Waaren von Livorno nach Teutschland, und umgekehrt einen kürzern Weg als bisher über Bologna oder Florenz dar.

Das Großherzogthum Toskana,

am mittelländischen Meere, von Modena, Lucca und dem KirchenStaate begränzt, und von Arno, Chiana

und Omprone bewässert, erzeugt durch seine fleißigen Einwohner, 1,250,000 an der Zahl auf 410 □ Meilen, die gewöhnlichen Früchte Italiens in hinlänglicher Menge, und in den Eingeweiden der Erde Eisen, Blei, Silber, Marmor, PorzellanErde, Salz. Regent ist Ferdinand III. Erzherzog von Oesterreich. Er ist unumschränkter Großherzog. Die Einkünfte betragen 5 Mill. Gulden; die Armee 600 Mann ohne die Landwehr. Die StaatsSchuld ist bedeutend. Die HauptStadt des Landes ist:

Das schön gebaute Florenz am Flusse Arno, mit 80,000 Einwohnern, prächtigen Pallästen, KunstSammlungen, einer wichtigen Bibliothek und Manufakturen von SeidenZeuchen, Juwelen, Porzellan ꝛc. Weit lebhafter ist aber noch die in sumpfiger Gegend gelegene Stadt Livorno, wegen ihres Freihafens. Sie hat 50,000 Einwohner (darunter 10,000 meist reiche Juden) und den beträchtlichsten Handel unter allen Städten Italiens, weil hier nicht blos die Produkte des Landes gegen andere Bedürfnisse an das Ausland abgesetzt werden, sondern der StappelPlatz des SpeditionsHandels für alle umliegenden Länder ist. Pisa mit den berühmten Bädern in der Nähe und Siena waren im Mittelalter ansehnliche Republiken, jetzt sind sie große Städte mit wenigen Bewohnern, das erstere mit 16,000, das andere mit 24,000 Einw. Hieher gehören auch die Insel Elba, durch Napoleons kurzen Aufenthalt daselbst 1814 — 15 bemerkenswerth und vom festen Lande durch den Kanal von Piombino getrennt, mit Porto Ferrajo; Porto Longone, Pianoso, Palmajola, Gorgona, Giglio ꝛc., die ein für sich abgesondertes Nebenland bilden.

Der KirchenStaat

gränzt an das Lombardisch-venetianische KönigReich, an Modena, Toskana, Neapel, an das Tuscische und Adriatische Meer. Er hat einen FlächenInhalt von

816 □ M. und 2,425,200 Einw. An der OstSeite desselben hat das beträchtliche Gebirg Appenninen seine Richtung. Aus demselben entspringt die Tiber, der HauptFluß des mittlern und südlichen Italiens, welcher in das westliche oder tyrrhenische Meer fällt, aber nur für kleine FahrZeuge schiffbar ist. Viele Nebenflüsse vereinigen sich mit der Tiber, in deren Thälern, so wie in vielen anderen Strichen, das Land äußerst fruchtbar ist, welches nur an der Küste sumpfige Gegenden, vorzüglich die Pomptinischen Sümpfe hat. Dessen ungeachtet ist die Bevölkerung in dem warmen Klima, wo doch die Waldungen weniger Raum, als in nördlichen kältern Ländern wegnehmen, zu klein. Die Ursache liegt in der zu geringen Aufmunterung, öfters auch in dem Drucke des LandManns. Der FeldBau wird mäßig betrieben, und Manufakturen fehlen beinahe ganz. Er ist in das Gebiet von Rom und 10 Delegationen getheilt. Monarch ist Pabst Pius VII. mit dem Prädikate Heiligkeit und heiligster Vater. Ihm zur Seite ist das Kollegium der Kardinäle, aus denen der Pabst gewählt wird. Die StaatsEinkünfte betragen gegen 8 Mill. Gulden; die Schulden über 190 Mill. Gulden. Die TruppenZahl besteht etwa aus 3000 Mann.

Die HauptStadt, die Residenz des Pabstes, und die einzige große Stadt des Landes ist Rom, an beiden Seiten des TiberFlusses. Sie gehört unter die größten Städte von Europa, aber nicht einmal die Hälfte ihres Umfanges ist mit Häusern besetzt, und die MenschenZahl beträgt jetzt 136,000 Seelen, da sie ehedem ungleich beträchtlicher war. Große und herrliche Gebäude hat Rom aufzuzeigen: die St. PetersKirche ist die größte und schönste in der Christenheit. Viele andere Kirchen, unter ihnen Maria Rotonda; der Vatican und die übrigen päbstlichen Residenzen, nebst vielen andern

Pallästen. Mehr noch ziehen aber den Reisenden nach dieser berühmten Stadt die mit seltenen Werken angefüllten Bibliotheken, die Gemälde- und KunstSammlungen, und die vielen Ueberbleibsel des Alterthums; denn Rom war einst die Beherrscherin aller Länder rings um das mittelländische Meer her, in welcher eine Menge der seltensten KunstWerke noch angetroffen wird, und mit jedem Jahre hebt man neue merkwürdige Ueberbleibsel der Vorwelt aus dem klassischen Boden hervor. Die Städte Tivoli, Spoleto, Perugia, Ankona, Sinigaglia, Urbino, Ravenna, Bologna, Ferrara, wo Oestreich das BesatzungsRecht hat. Als Hafen des Staats darf man noch Cevita Vecchia am tyrrhenischen Meere bemerken. Ehemals reizten auch die großen, jetzt verschwundenen, Schätze der Mutter Gottes zu Loretto die Neugierde der Reisenden. Zum KirchenStaate gehören ferner das Fürstenthum Pontecorvo und das Herzogthum Benevento im KönigReiche Neapel. Unter päbstlichem Schutze steht die Republik San Marino mit 7,000 Einwohnern, der HauptStadt gleiches Namens und WeinBau.

Das KönigReich beider Sicilien,

oder die KönigReiche Neapel und Sicilien, ist vom KirchenStaate, dem mittelländischen und adriatischen Meere begränzt, hat einen König, jetzt Ferdinand I. zum Regenten, durch die Parlamente beschränkt. Die ThronFolge ist in männlicher und weiblicher Linie erblich. Die Einkünfte des Staats belaufen sich auf 17 Mill.; die TruppenZahl auf 30,000 Mann. Die Marine ist noch nicht hergestellt. Neapel, in 15 Provinzen eingetheilt, hat 4,927,600 Einwohner, einige SandStriche an der OstSeite ausgenommen, äusserst fruchtbaren Boden, Seide, BaumWolle, Wein, Oel, Oliven, Manna, Safran, Reis und Getreide im Ueberflusse. Die Apenninen, welche sich durch das Land verbreiten, verschaffen hinlängliches Holz, Eisen, phry-

gischen Marmor, SteinSalz und Weide für Schaafe, Pferde und HornVieh. Die wenigen Manufakturen von SeidenStoffen, Nadeln, Alaun, Liqueur ꝛc. und vortrefflichen DarmSaiten befinden sich größtentheils in der

HauptStadt **Neapel**, welche an der Küste sich verbreitet, einen nicht ganz sichern Hafen hat, und die bevölkertste Stadt in ganz Italien ist. Man zählt in derselben, mit Einschluß aller Vorstädte, 333,500 Seelen. Sie präsentirt sich vorzüglich von der SeeSeite her mit den vielen Kastellen als eine der ausgezeichnetsten Städte, und ist es auch durch ihre Palläste und Häuser mit plattem Dache. In derselben befinden sich 121 Kirchen, 11 Hospitäler, 37 Armen- und 381 ArbeitsHäuser, eine Universität, eine Kriegs- und ZeichenSchule, eine Akademie des SeeWesens, eine TaubstummenAnstalt, ein Kollegium für junge Chinesen und Indier, eine Akademie der Wissenschaften. Die Lazeroni, die aber nun ganz unschädlich gemacht worden sind, spielten öfters eine bedeutende Rolle in derselben. Auf der OstSeite von Neapel erhebt sich der feuerspeiende **Vesuvio**, und verschafft ihr häufig ein fürchterlich-schönes SchauSpiel. Unter allen den übrigen Städten findet sich keine, welche über 20,000 Menschen zählt. Zu **Portici** findet man eine Sammlung Alterthümer von Herculanum und Pompeji. Der SiroccoWind ist lästig. Dazu gehört

das KönigReich Calabrien,

welches in drei Provinzen getheilt ist, und auf beiläufig 760 □Meilen gegen 800,000 Einw. hat. Von zwei Seiten von einem offnen Meere benetzt, durchschnitten von einem der äussersten Ende der Apenninen, wird dieses Land auf allen Seiten von den sanften Winden des Meeres durchstrichen. Der häufige Thau unterhält im größten Theile des Jahres eine reitzende Grüne, welche noch von den aus den hohen Bergen kommenden WasserQuellen und Flüssen begünstiget wird, die wegen ihres schnellen Laufes nur selten Sümpfe bilden. Auf dem schwarzen, tie-

sen Boden, der Calabriens Felsen bedeckt, erheben sich unter andern die grüne und KochenillenEiche, der Masholder, der Zirbelnuß- und KastanienBaum. Die blumichte Esche giebt das Calabrische Manna, indem es aus dem Stamme und den Aesten dieses Baumes quillt und sich zu weißen Tropfen verdicket. Selbst die Felsen sind mit Aloe und den indischen FeigenBäumen umgeben, die Heiden mit ZimmetRosen, Salbey; die Küsten mit dem Tamarisken- und KapernStrauch geschmückt, und unter dem Schilfe wächst die nützliche Pflanze Sarrachio, aus welcher Seile, Netze zum ThunfischFange, dickes SchiffTau, Körbe und Matten verfertiget werden. Dieser Reichthum der Natur beschuldiget aufs höchste die Unwissenheit und Trägheit der Einwohner, die, gefesselt an den alten Schlendrian ihres AckerBaues, nur ohne Mühe die Schätze einsammeln mögen, die ihnen die Natur im Ueberflusse darbietet. Alle GetreidArten gerathen in Calabrien; sie existiren zwar noch, sind aber weniger der Gegenstand eines aufgeklärten Fleißes, als die öffentlichen Denkmäler, und die Ueberbleibsel der ehem. Kultur in dieser Gegend, als sie noch von griechischen Kolonien bevölkert war. Eine ansehnliche Menge Getreides, Reis, Safran, Süßholz, Krapp, Flachs und Hanf wird ausgeführt, und die sehr gute Seide ernährt, besonders zu Catanzaro, der HauptStadt, viele Menschen. Die guten ViehWeiden füttern Ochsen und Pferde, denen aber eine bessere Pflege fehlt. Der mächtige Thunfisch zerschlägt sich in den ungeheuern Netzen, und eine Menge Marenen und Aale wird durch die MeerEnge verfolgt, wo die Scylla und Charibdis nicht mehr schrecken. Die Korale ziert an der westlichen Küste einige Buchten, und bei Reggio wird die Dachmuschel gefangen, welche eine feine und lange Wolle hat,

von der man einen Stoff verfertiget, der von einer unbegreiflichen Leichtigkeit, und der Kälte undurchdringlich ist. Die Berge enthalten Marmor, Alabaster, MühlSteinArten, Schleifsteine, Gyps, Alaun, FettThon, SteinSalz, LasurSteine, und alle Arten von Metall, worunter das schon zu Homers Zeiten berühmte Kupfer. Die arbeitsamsten Einwohner sind die Albaneser, vorzüglich in der Diözese Cassano und Bisignano. Eines der größten Hindernisse der Kultur ist der Mangel an einer großen KomerzStadt und Manufakturen; die Städte sind von geringer Bedeutung, und wurden ehemals von den Saracenen, Normännern, Spaniern und Franzosen verwüstet.

Catanzaro zählt 12,000 und Cosenza 15,000 Einw. Jenes ist der Sitz der SeidenManufakturen, dieses treibt ansehnlichen Handel mit Neapel. Die durch ein ErdBeben verschlungene Stadt Reggio wurde wieder aufgebaut. Crotone hat einen sichern Hafen. Ferner gehört dazu:

Sicilien,

die fruchtbarste Insel in Europa, hat eine dreyeckichte Gestalt, 570 □ Meilen, und wird nur durch eine sehr schmale MeerEnge von der südlichen Spitze Italiens getrennt. An ihrer OstSeite erhebt sich der feuerspeiende Berg Aetna. Er ist der höchste Berg der ganzen Insel, in den höheren Gegenden mit ewigem Schnee bedeckt, und der HauptStock, von welchem alle die übrigen Gebirge der Insel auslaufen. Diese vielen Berge sind sehr wohlthätig für die Gesundheit und Erfrischung der Luft in diesem heißen Klima. Alle Früchte Italiens, selbst das ZuckerRohr, gedeihen in dem reichen Sicilien mehr, als in den übrigen Gegenden, und Siciliens Weizen, welcher noch jetzt in andere Länder verfahren wird, war schon in dem Alterthum berühmt.

Dessen ungeachtet ist die Insel bey weitem nicht so gut bewohnt und bebaut, als sie es sein könnte; man rechnet ungefähr 1,948,000 Einwohner auf dieselbe. Sie ist in 7 Intendanzen vertheilt, die nach den HauptStädten folgende Namen führen: Palermo, Messina, Catanea, Girgenti, Syrakusa, Trapani und Cattanisseta.

Die HauptStadt ist das schön gebaute Palermo an der NordKüste mit 140,000 Einwohnern. Sie hat SeidenManufakturen, einen wichtigen Handel mit den Produkten des Landes, und ist die Residenz des Königs. In Rücksicht des Handels und der Manufakturen wird sie übertroffen durch die Stadt Messina an der MeerEnge. Diese wurde öfters durch ErdBeben verwüstet, und zuweilen ihrem Untergange nahe gebracht; doch blieb immer der sehr gute Hafen nebst der fruchtbaren Gegend ein reizender Beweggrund zum neuen Anbaue. Sie zählt nun wieder gegen 80,000 Seelen. Unter den übrigen Städten verdienen Auszeichnung: Catania an der OstKüste in der Nähe des Aetna, mit 60,000 Einw. und einer Universität; Girgenti, mit einem SeeHafen, 11,400 Einw., an der SüdWestKüste, durch Alterthümer ausgezeichnet.

In der Nähe Siciliens liegen noch die Liparischen, sonst aeolischen, ägadischen Inseln, die Weine, Feigen, Rosinen, Kappern ꝛc. liefern.

Die vereinigten Staaten der Jonischen Inseln,

unter dem Schutze Englands, bestehen aus den 7 HauptInseln: Corfu, St. Maura, (der wichtigste militärische Punkt), Cephalonia, Zante, Ithaka, Cerigo, Praxo, mit mehreren kleinen Inseln im ägeischen Meere. Sie haben ein gesundes Klima und große Fruchtbarkeit, besonders an BaumWolle. SchiffFahrt und Handel. Die Einwohner, gegen 187,000 an der Zahl, leben auf 46 1/2 □ Meilen und mei-

stens in schlechten Wohnungen. Der öffentliche Unterricht ist höchst vernachlässigt. Eine Universität auf eine der 7 Inseln ist im Vorschlage. Die Einkünfte sind 900,000 Gulden; 6,400 Mann meistens Britten, bilden die Besatzung.

Die Insel Malta.

Zunächst unter Sicilien, und an der südlichsten Gränze von Europa liegen die FelsenInseln Malta, Gozzo und Comino. Sie haben zusammen nur 8 1/2 □ Meile, äusserst wenig ErdReich und quellendes Wasser, und sind doch durch die Betriebsamkeit der Einwohner, welche Erde aus Sicilien holen und Cisternen anlegen, die am besten gebaute Gegend von Europa, aus welcher Pomeranzen und andere edle BaumFrüchte, auch viele gesponnene BaumWolle verfahren werden. Das Ganze ist daher ein zusammenhängender Garten, und die Bevölkerung steigt gegen 94,000 Seelen auf 8 □ Meilen. Diese Inseln gehörten ehedessen den JohanniterRittern; seit einigen Jahren sind sie aber im Besitze der Engländer. Wichtig ist die

HauptStadt la Valetta oder Citta nuova mit 20,000 Einwohnern, wegen ihrer starken Befestigung, ihres sehr guten Hafens und dadurch als Schlüssel zu den östlichen Theilen des mittelländischen Meeres. Die ganze Insel Malta ist durch Natur und Kunst so befestiget, daß sie als eine große Festung angesehen werden kann.

Das östreichische Kaiserthum

gränzt im Osten an Rußland und die Türkei, im Süden an die Türkei, im Westen an Italien, im Norden an Sachsen und Preussen, Schlesien, Warschau und an Rußland. Es hat, die RegierungsBezirke zusammengenommen, auf mehr als 12,000 □ Meilen über 28,067,000 Einwohner: Teutsche, Slaven,

Magyaren, Italiener, Wallachen, Griechen, Armenier, Ziegeuner, von denen sich die Mehrzahl wie der Hof, zur katholischen Religion bekennt. Seine vornehmsten Gewässer sind: die Donau, der Inn, die Etsch, der Po, die Elbe, Iser, Moldau, Oder, Weichsel, der Dniester ꝛc.; der Neusidler- und Platten See, der grüne See in Ungarn ꝛc.; der Wiener Kanal, der Kaiser Franz Kanal, der Bega-Kanal in Ungarn. Das Riesen Gebirge, der böhmische Wald, das Erz Gebirge, die Norischen, Julischen und Karnischen Alpen, (der Orteles, Großglockner und Terglou) die Karpathen durchkreuzen den Staat. Regent ist Kaiser Franz I. Die Thron Folge auch in weiblicher Linie erblich. In den teutschen Staaten ist der Kaiser dadurch beschänkt, daß er an die gemeinsamen Beschlüsse des Bundes Tages gebunden ist. Das Bundes Kontingent ist 94,822 Mann. Die Einkünfte betragen 150 Mill., die Staats Schuld gegen 1200 Millionen Gulden. Die Land Macht besteht in 130,000 Mann; die See Macht in 9 Linien Schiffen von 76 Kanonen, 2 Fregatten von 44 Kanonen, 24 Schaluppen und Briggs. Man zählt 25 Festungen und 59 andere feste Plätze. Die Industrie und der Handel sind im Flor. Die Fruchtbarkeit unter einem größten Theils milden Klima ist groß; aber äusserst verschieden in den Staaten, aus welchen das Ganze besteht, diese sind:

1) Niederöstreich oder das Erzherzogthum Oestreich,

welches vom Donau Strom von Westen nach Osten durchflossen wird. Es wird in das Land ob der Ens

und unter der Ens abgetheilt, und hat in den meisten Strichen große Fruchtbarkeit an Getreide, Flachs, an vielem Wein in den DanauGegenden unter der Ens, feinen Saffran, auch eine beträchtliche ViehZucht. Die südlichen Gegenden sind mit hohen Bergen durchzogen und mehr für die ViehZucht, als für den AckerBau ergiebig; aber sie liefern Eisen, Kupfer, mehrere Mineralien und sehr viel Salz. Das Eisen und der Stahl wird im Lande ob der Ens zu vielfachen Gegenständen, Sensen, Sicheln, Scheeren, Messern, FischAngeln etc. verarbeitet, und macht einen wichtigen Artikel der Ausfuhr. (Die Ausfuhr überhaupt beträgt gegen 30 Mill.; die Einfuhr gegen 32 Mill.). Andere Manufakturen von sehr verschiedener Art blühen vorzüglich um und in der Gegend der HauptStadt.

Wien an der Donau und dem Flüßchen Wien, ist die Residenz des Kaisers, der Sitz der höchsten LandesKollegien und eines Erzbischofs, und hat mit seinen zahlreichen Vorstädten 239,000 Einwohner. Ausser der weitläufigen, aber nicht regelmäßig angelegten Burg, zählt die Stadt viele prächtige Palläste, hat eine der größten Bibliotheken, Raritäten und Sammlungen von KunstSchätzen, Naturalien, Münzen, eine große und berühmte Universität, ein GeneralSeminar, eine medizinisch und chirurgische Akademie, eine Ingenieur- und MilitärAkademie, eine orientalische Akademie, 50 BuchHandlungen (sammt den Antiquaren) 27 Buchdruckereyen, 18 Kunst- Musik- und LandCharten Handlungen nebst der großen NormalschulBuchHandlung, 1 Hof- und StaatsBuchdruckerey, 10 lithographische Anstalten, 3 Gymnasien, Theresianum, ZeichnenAkademie, Realakademie, Taubstummen- und BlindenInstitute, Armen-, Kranken- und WaisenHäuser, schöne Promenaden, viele öffentliche Plätze, worunter der JosephPlatz mit der neuen Statue Josephs II. zu Pferde, wichtige Manufakturen von Porzellan, SeidenStoffen, StahlArbeit, BaumWolle- und WollenZeugen, Leinwand, und ei-

neu aufgebreiteten Handel, vorzüglich mit BaumWolle, türkischem Garn und andern Artikeln der Levante, so auch durch WechselGeschäfte und Spedition. In der Nähe sind der AuGarten, Prater, die BrigittenAu, die schönen kaiserlichen LustSchlösser Schönbrunn und Laxenburg und Manufakturen in den meisten Flecken. Baden ist gut gebaut, und hat stark besuchte BadAnstalten. Neustadt mit 5000 Einw., einer MilitärAkademie, einem Gymnasium und mehreren Manufakturen, steht durch einen schiffbaren Kanal mit Wien in Verbindung. Aspern und Enzersdorf bekannt durch die Schlachten 1809. Stein und Grems mit WeinBau an der Donau. — Im Lande ob der Ens ist Linz an der Donau mit 18,750 Einw. die HauptStadt. Sie hat eine sehr wichtige Manufaktur von WollenZeugen ꝛc. und SpeditionsHandel. Steyer hat nur 2000 Einw., aber in der Stadt und Gegend wichtige Stahl- und EisenArbeiten, auch Manufakturen von Strümpfen und Mützen. Kremsmünster mit einer MilitärSchule, SternWarte und einem Gymnasium. Braunau, Festung am Inn. Das SalzKammerGut zu Ischl. Kloster Neuburg an der Donau.

2) Inneröstreich oder das Herzogthum Steyermark

ist sehr gebirgicht, weil mehrere Ketten der Alpen von Westen nach Osten durchziehen; auf der SüdSeite sehr fruchtbar an Getreide, Obst, Wein; auf der NordWest-Seite hingegen voll hoher Berge, welche mehr die Vieh-Zucht, als den AckerBau befördern, aber Gold, Silber, sehr vieles Eisen und Stahl, Kupfer, Blei, auch Salz liefern, und, weil hinlängliches Holz vorhanden ist, zu vielen Eisen- Stahl- und MessingFabriken benutzt werden. Auch Glas wird verfertigt.

Die HauptStadt ist Grätz an der Muhr mit 40.000 Einwohnern, einem großen Lyceum und anderen BildungsAnstalten, schönen Pallästen und Häusern, Kattun- Seifen- und EisenFabriken, und einem nicht unbedeutenden Handel.

Aussee mit Salzsiederey. Leoben an der Muhr, wo 1797 ein Friede geschlossen. Eisenärz mit dem reichen ErzBerge. Die übrigen zahlreichen Städte sind meist klein.

3) Das KönigReich Illyrien besteht

a) aus dem Herzogthum Kärnthen,

ganz im hohen Gebirge, zwischen dessen Reihen sich die Drau von Westen nach Osten zieht. Es hat keinen hinreichenden GetreideBau, aber ansehnliche ViehZucht, und sehr viel Eisen, Stahl, Blei, Galmey, welche Produkte zu den zahlreichen einheimischen Fabriken verwendet werden.

Klagenfurt am GlanFluß mit mehr als 10,000 Einw. ist die HauptStadt. Sie hat eine BleiweißFabrik, und in der Gegend mehrere Eisen- Zeuch- und TuchFabriken. Villach mit 3000 Einwohnern, einem lebhaften TransitoHandel, weil es an der HauptStraße nach Venedig liegt; auch Eisen- und StahlArbeit. Der Flecken Bleiberg am Fuße des Blei-Bergs, der das berühmte Villacher Blei liefert.

b) aus dem Herzogthum Krain.

Der Boden ist zum Theil sehr gebirgicht, aber mit fruchtbaren, reizenden Thälern vermischt. Zu den Gebirgen gehören: die rhätischen, norischen, carnischen und julischen Alpen. Das Klima ist meistens warm, zum Anbaue der Südfrüchte, des Oels, Weins und Reises vorzüglich geeignet, und nur in einigen KüstenDistrikten weniger gesund. Die HauptStraße nach Italien und Triest giebt dem Gewerbe viele Lebhaftigkeit. Kein Land hat so viele und große BergHölen; auch der Cirknitzer See gehört unter die Merkwürdigkeiten; denn er hat viele Hölen und Kanäle, durch welche das Wasser sich zu gewissen Zeiten gänzlich verläuft, und so zum Anbaue fähig macht. Der größere Theil der Einwohner sind Slaven, der herrschende aber sind die Teutschen.

Laibach am schiffbaren Flusse gleiches Namens, hat 21,000 Einwohner, Manufakturen von SeidenBand, Tuch, Leder, Nägeln und einen wichtigen SpeditionsHandel wegen der hier durchziehenden HauptStraße. Idria mit 4000 Einwohnern ist merkwürdig, weil sich hier das größte aller bekannten QuecksilberBergWerke befindet. Die wichtigste HandelsStadt Triest an dem MeerBusen gleiches Namens, mit 40,000 Einw. und einem FreiHafen. Sie hat vielerley und zum Theile mehrere Manufakturen von SeidenWaren, Fabriken von Rosoglio, Confituren, marinirten Fischen, und eine große ZuckerRaffinerie. Die HauptSache macht aber der wichtige SeeHandel. Im J. 1810 kamen daselbst 2186 Schiffe unter östreichischer, türkischer, neapolitanischer, sardinischer, französischer-, jonischer, nordamerikanischer u. russischer Flagge an; 2132 Schiffe segelten ab. Die befestigte HauptStadt Carlstadt an dem Zusammenfluß der Kulpa und Karona mit 3000 Einw., welche RosoglioFabriken und bedeutenden Handel hat.

c) aus dem Friaul.

Diese Landschaft wird vom Lisonzo durchströmt, und hat ein mildes Klima.

Görz am Lisonzo oder Isonzo mit einem Schlosse, einem Gymnasium, Leder- und SeidenFabriken und 12,000 Einw. Aquileja nicht weit vom Adriatischen Meere mit 2800 Einwohnern, einer ungesunden Gegend, mit römischen Alterthümern. Die PletscherKlause bey dem Markte Flietsch, ein starker GebirgPaß.

4) Die gefürstete Grafschaft Tyrol.

Die Einwohner dieses sehr gebirgigen Landes leben nicht blos von den Erzeugnissen ihres Feldes, sondern zugleich von der Bearbeitung des Kupfers, Eisens und Salzes; ferner von der Fabrikation mehrerer WollenZeuge, besonders der Teppiche, und der vortrefflichen HandSchuhe aus Gemsen- und ZiegenFellen. Ueberhaupt wird ein lebhafter SpeditionsHandel ge-

trieben. Sehr gut angelegte Strassen befördern ihn, und selbst im Winter können LastWägen über das hohe Gebirg, oder den Brenner kommen.

Die wichtigsten Städte sind:

Innsbruck am Inn. Diese Stadt ist nicht groß, aber gut gebaut, hat 10,000 Einwohner, mehrere milde Stiftungen, ein Gymnasium, Lyceum, eine KunstSchule, und eine ökonomische Gesellschaft, Manufakturen von HandSchuhen, Kattun, SeidenZeugen und einen lebhaften Transito-Handel. Unter den übrigen Orten am Inn ist besonders wichtig der MarktFlecken Schwatz mit 8000 Einwohnern. Er hat wichtige KupferWerke, Manufakturen von baumwollenen Mützen. Hall mit 4000 Einw. ist bekannt wegen seiner wichtigen SalzWerke, und Kufstein als GränzFestung. Brixen mit 40,000 Einwohnern, einer StudienSchule und WeinBau. Botzen an der Eisak mit 4 berühmten Messen. Trient an der Etsch mit 7000 Einw., Gymnasium und SeidenFabriken. In den Vorarlbergischen Herrschaften Bregenz mit 2000 Einw., verschiedenen Fabriken, SchiffFahrt und Handel. Die BregenzerKlause, ein fester Paß nach der Schweiz. Bezau mit Fabriken. Feldkirch mit HolzWaaren und SchiffFahrt.

5) Das Herzogthum Salzburg

ist, mit Ausnahme der nördlichsten Striche, durchaus mit Reihen von hohen AlpenBergen besetzt, zwischen welchen sich die Salzach in dem langen HauptThale des Landes hinzieht, und mit dem Inn vereinigt. Auch die Ens und Muhr haben da ihre Quellen. Der Acker-Bau ist daher nicht hinreichend, die ViehZucht aber beträchtlich. Den größern Reichthum des Landes macht das viele Salz; es hat aber auch Eisen, Kupfer, Marmor, Galmey, Vitriol ꝛc. auch etwas Silber und Gold, Man benützt diese Gegenstände zu geschlagenem Messing. Eisendraht, Sensen, steinernen Schussern ꝛc.

Die HauptStadt Salzburg an der Salzach hat 11,000 Einw., ein schönes ResidenzSchloß und viele andere Palläste,

die Festung Hohensalzburg, sehr schöne Plätze, ein Lyceum, Gymnasium, den schönen Dom. Die SebastiansKirche mit dem ausgezeichneten KirchHof, die DreyeinigkeitsKirche mit dem in jeder Hinsicht gut eingerichteten PriesterSeminarium, aus dem das nahe Baiern die gebildetesten Geistlichen zog, das Sommer-Schloß Mirabell, sind im J. 1818 mit beynahe der Hälfte der Stadt durch Brand zerstört. Hallein an der Salzach mit 5000 Einw. hat Manufakturen von gestrickten Strümpfen und Mützen. Die HauptNahrung kömmt aber von dem vielen Salze, welches der benachbarte Dürrenberg zur Versiedung und weiteren Bereitung liefert. In der Nähe von Salzburg liegen die romantischen LustGärten Aign, Neuhaus, Hellebrunn, Klesheim, Leopoldskron mit einer schönen BilderGallerie, und viele andere Villen der Privaten. Noch sind zu bemerken: das neue Thor, durch den MönchsBerg gehauen, der Paß Lueg, Lofer, das GoldBergWerk im ZillerThale und das besuchte Wildbad Gastein mit dem RathHausBerge. Der Geis- und UntersBerg gewähren bey Auf- und Untergang der Sonne das herrlichste SchauSpiel. Die Credinen sind im Lande sehr häufig. Römische Alterthümer.

6) Das KönigReich Böhmen

hat einen dem größten Theile nach sehr fruchtbaren Boden, welcher seine zahlreichen Einwohner mit Getreid und SchlachtVieh nährt, überdieß alle Produkte zur Ausfuhr, vorzüglich vielen und guten Hopfen liefert. Die BergWerke geben Silber nebst anderen Metallen und Mineralien, besonders aber sehr gutes Zinn und viele Granaten, welche im Lande geschliffen und ausgeführt werden. Manufakturen sind überall und zwar meistens in den kleinen Städten und auf den adelichen Gütern verbreitet. Sie sind sehr wichtig, besonders in Leinwand, BaumWollenWaaren, Tüchern und anderer WollenArbeit, wozu ausser der guten einheimischen Wolle auch spanische rc. benutzt wird. Kein Land

unserer Erde liefert so vieles und zum Theile künstlich gearbeitetes Glas, als Böhmen. Der BöhmerWald liefert für die GlasHütten das erforderliche Holz.

Die HauptStadt ist Prag an der Mulda mit 76,860 Einwohnern, mit Ausnahme des Militärs. Sie ist groß, hat ein festes Schloß, viele Juden, eine berühmte Universität, viele Palläste und mehrere nicht sehr wichtige Manufakturen. Karls-Bad an der Eger ist wegen seiner warmen Bäder, Zinn- und StahlArbeiten berühmt, auch Töplitz hat warme Bäder. Der wichtigste ManufakturOrt ist der Flecken Rumburg nicht weit von der Lausitzer Gränze. Er hat nur 3000 Einwohner, aber beträchtliche Manufakturen von Leinwand, Katun und Hüten, und durch alle diese Gegenstände einen bedeutenden Handel in das Ausland. Eger eine feste Stadt an der West-Gränze des Landes, hat 7600 Einwohner, Manufakturen von WollenZeugen, Hüten, Leder und in der Nähe Mineralwasser. Leütmeritz an der Elbe. Reichenstein mit 13,000 Einw. und TuchFabriken. Liebwerda, Sedlitz, Seidschitz, Dörfer mit Mineralquellen. Königgrätz, eine feste Stadt am Ausflusse der Aller in die Elbe. 12 Stunden von Prag gegen die Gränze der Lausitz hin liegt die Herrschaft Reichstadt, wovon der junge Prinz von Parma, Napoleons Sohn, den HerzogsTitel führt, und wozu nach dem dereinstigen Tode des Großherzogs von Toskana, die diesem in Böhmen zugehörigen Güter fallen. Die Dörfer Culm und Nollendorf, berühmt durch die Schlachten am 30. August nnd 16. Sept. 1813. Königgrätz, TheresienStadt und JosephStadt sind wichtige Festungen.

7) Mähren,

von der Morava und Oder durchströmt, hat mit Böhmen einerlei Fruchtbarkeit, Produkte und Manufakturen, und auf der SüdOstSeite noch überdies beträchtlichen WeinBau. Die wichtigsten Städte sind:

Brünn an der Hanna, mit 25,000 Einwohnern und wichtigen TuchManufakturen; auch SeidenZeuge, WagenSchmier, Seife rc. werden hier verfertigt, und der Handel ist nicht un-

bedeutend. Die Festung Spiel Berg. Olmütz an der Morava mit 16,000 Einwohnern und TuchManufakturen, ist eine wichtige Festung, Iglau mit 15,000 Einwohnern an der böhmischen Gränze, hat große TuchManufakturen, und Handel mit Getreide, SchlachtVieh, Holz und Pottasche, welche die umliegenden Gegenden liefern. Austerlitz, berühmt durch die Schlacht 1805. Znaym an der Thaya mit TabaksFabrik.

8) Ein Theil von Oberschlesien,

welcher nördlich an Mähren gränzt. Er liegt ganz in Gebirgen, hat ausser dem FlachsBau, einigem ObstBau und den Waldungen wenige Fruchtbarkeit, und enthält auf 90 □ Meilen 296,000 Einwohner, weil die ausgebreiteten LeinwandManufakturen und andere Bereitungen aus Flachs, die Verfertigung von WollenZeugen, und die Benutzung des Eisens, welches die Berge liefern, viele Hände beschäftigen.

Troppau mit 9500 Einwohnern, WollenManufakturen und SeifenSiedereien. Teschen mit 3380 Einwohnern, einem Gymnasium, Fabriken von Schießgewehr, und einem lebhaften Handel mit polnischen und mährischen Produkten, und Bielitz mit TuchWeberey sind die wichtigeren Städte. Friede von Teschen 1779. Das Fürstenthum Teschen gehört dem geliebten Herzoge Albert, der sich unter andern durch seine WasserLeitung um Wien sehr verdient gemacht hat.

9) Das KönigReich Galizien und Lodomirien nebst der Bukowina

besteht aus den südlichen Theilen Polens, ist von Ungarn durch die Karpathen getrennt. Der WeichselFluß durchzieht das in seinem Innern ganz aus Ebenen bestehende Land von SüdWesten nach NordOsten. Es ist sehr fruchtbar an allen GetreidArten, hat Obst, starke ViehZucht, Flachs, Hanf, Honig, Wachs und viel

Salz, aber keinen Wein. Durch sorgfältigere Kultur wird die Ergiebigkeit des Bodens noch weit ergiebiger werden. Die Manufakturen in Leder, Wolle, Leinwand sind nicht zahlreich; doch fangen sie an, zu steigen.

Lemberg mit 42,500 Einwohnern. Der Gouverneur und die LandesKollegien, ein Lyceum, 2 Gymnasien, ein Lehr-Institut in der BienenZucht und Pomologie, eine Schule für griechische unirte Geistliche haben hier ihren Sitz. Ausser dem FeldBau kömmt die vorzüglichste Nahrung vom Handel. Brody auf der OstSeite an der russischen Gränze, mit 22,000 jüdischen und christlichen Einw. und einem wichtigen Handel, weil hier der StappelPlatz ist, wo Russen, Polen und Türken ihre Produkte von Leder, PelzWerk, FettWaaren, Honig, Wachs absetzen, und teutsche ManufakturWaaren und Produkte beziehen. Bochnien und Wielitzka nicht weit von Krakau sind berühmt wegen ihrer großen SteinSalzBergWerke. Czernowitz am Pruth mit 4000 Einwohnern. Biala, Jaroslaw mit Tuch- und WachsFabriken.

10) Das KönigReich Ungarn.

Kein Land hat Bewohner von so vielerlei Völker-Stämmen als dieses; denn ausser den Ungarn, welche die kleinere Zahl ausmachen, finden sich spanische Völkerschaften, Teutsche, Wallachen, Griechen, Armenier, Juden, Ziegeuner rc.

Von allen Seiten ist Ungarn mit hohen und rauhen Gebirgen eingeschlossen. Vorzüglich zeichnen sich auf der Nord- und OstSeite die Karpathen durch ihre lange Strecke und Erhebung aus. Der größte Theil des innern Landes besteht aber aus einer ununterbrochenen Ebene, durch welche sich von NordWesten gegen SüdOsten die mächtige Donau zieht, und in diesem Lande als große Nebenflüsse die Drau und Sau, und die Theis mit dem Morosch aufnimmt. Alle diese Flüsse sind fischreich, aber nur zum Theil schiffbar. Un-

garn gehört unter die gesegnetsten Länder Europens. Es bringt im reichen Ueberfluß jede Art Getreid, Melonen und andere GartenGewächse, Obst, Tabak und sehr vielen, größten Theils guten Wein hervor, hat reichen Wieswachs zur Beförderung der starken ViehZucht, viele Pferde, und in den Gebirgen mehr Gold, Silber und Salz, als das ganze Europa zusammengenommen; überdieß viel Kupfer, Eisen, Mineralien und mineralische Bäder; aber für seine Größe und sein Bedürfniß nicht hinreichende Manufakturen. Das Land wird in zwei Kreise, und diese wieder in 46 Gespannschaften eingetheilt. Nach den neuesten Berechnungen hat dieses KönigReich ohne Siebenbürgen und die Militär-Gränze über 7,600,000 Einwohner, unter welchen 5,715,000 Katholiken, 8013 Griechen, 1,150,000 Protestanten, und 135,000 Juden sind.

Die wichtigen Städte Ungarns sind: Ofen die HauptStadt an der Donau mit 15,000 Einw., einem festen Schlosse, ZeugHause, einer SternWarte, mineralischen Bädern und gutem WeinBau. Durch eine SchiffBrücke verbunden liegt am gegenseitigen östlichen Ufer der Donau die lebhafte und gut gebaute Stadt Pesth mit mehr als 35,000 Einw., einer berühmten Universität, großen OelFabriken und einem beträchtlichen Handel. Sie ist der Sitz der beiden höchsten AppellationsGerichte, auch werden die ReichsTage gewöhnlich hier gehalten. Oedenburg mit 12,000 Einw., ZuckerSiederei, TuchManufakturen, WeinBau und SteinKohlen. Raab, Festung und Stadt mit 13,000 Einwohnern. Stuhlweißenburg mit 12,000 Einwohnern. Preßburg an der Donau ist die größte Stadt Ungarns, und die KrönungsStadt der Könige. Sie hat 30,000 Einwohner, ein BergSchloß, viele schöne Gebäude, ein gut eingerichtetes Gymnasium, eine Akademie, eine fliegende Brücke über die Donau, und beträchtlichen WeinBau rc. Depretzin auf der OstSeite des Landes, hat 35,000 Einw., ein reformirtes Gymnasium, MelonenBau, und wichtige Fabri-

ken von Leder und Seife. Erlau mit 16,000 Einw., warmen Bädern und einer Universität. Tokay an der Theis mit seinem vortreflichen WeinBau. Kaschau mit 6000 Einw., LeinwandArbeiten, Getreid- und ViehHandel, sind gute Handels-Städte in den nördlichen Gegenden des Landes. Westlich im Gebirge liegt Schemnitz, mit 10,000 Einw., die HauptStadt der Gold- und SilberBergWerke und Zubereitungen; und etwas nördlicher Kremnitz, mit 10,000 Einw., vorzüglichen Gold-Gruben, und berühmt durch seine Ducaten. Gran an der Donau mit 6000 Einwohnern, muß als der Sitz eines Erzbischofs, welcher Primas regni ist, bemerkt werden. Groß-Wardein eine feste Stadt. In dem Bannate ist Temischwar an der schiffbar gemachten Biga eine wichtige Festung und zugleich eine HandelsStadt mit 10,000 Einw. und SeidenManufakturen.

11) Das KönigReich Slavonien mit Syrmien, Kroatien und Dalmatien.

Die befestigte HauptStadt Essek an der Drau mit 8500 Einwohnern, SeidenFabriken und Handel. Peterwardein, eine sehr wichtige Festung an der Donau mit 8,000 Einwohnern. Semlin an dem Einflusse der Save in die Donau, der Stadt und Festung Belgrad gegenüber, mit 8000 Einwohnern ist der wichtigste HandelsPlatz, weil hier alle Produkte der Türkei eingeführt, und dagegen die östreichischen Fabrikate abgesetzt werden. Aus Furcht vor der Pest muß jeder aus der Türkei Kommende Contumaz oder Quarantaine halten. Agram an der Sau mit 14,020 Einwohnern. Sie ist die HauptStadt und der Sitz des Bans von Kroatien, einer Akademie, eines Gymnasiums. Zara auf einer LandZunge mit einem befestigten Hafen, 8000 Einwohnern und Handel. Spalatro mit 12,000 Einwohnern und ansehnlichem Handel mit türkischen Produkten. Cattaro eine feste Stadt mit Hafen und 1400 Einwohnern. (Fiume, Handels-

Stadt am adriatischen Meere, mit verschiedenen Fabriken, ZuckerSiedereien, WachsBleichen, einem Gymnasium, gehört jetzt zu Ungarn.) Hier und im Bannat sind alle Bauern Soldaten, unter dem Namen Granitzer, Kroaten und Panduren bekannt, welche die türkische Gränze Tag und Nacht bewachen müssen. Die Republik Poglizza ist aristo-demokratisch; das Haupt derselben ist der jährlich erwählte Großgraf. Die Republik Ragusa, mit 31,000 Einwohnern auf 17 □ Meilen, ist aristokratisch; ein Präsident steht an der Spitze.

12) Das Großfürstenthum Siebenbürgen rechnet man gewöhnlich zu Ungarn; es hat aber seine eigenen Stände und eigene Verfassung. Die HauptBestandTheile der Einwohner sind Ungarn, zu welchen die Szekler gehören, Teutsche und Wallachen. Das Land ist ringsum mit rauhen Bergen, einer Fortsetzung der Karpathen, umgeben, hat auch viele Berge in seinem Innern, die Flüsse Marosch und Aluta; aber dessen ungeachtet viel Fruchtbarkeit, und liefert die nämlichen Produkte, welche bei Ungarn bemerkt wurden. In den teutschen Städten ist auch lebhaftes Gewerb und KunstFleiß. Diese sind:

Herrmannstadt mit 16,000 Einw. am Flusse Czibin ist der Sitz des Gouverneurs, der LandesKollegien und der LandTage. Sie hat ein katholisches und ein lutherisches Gymnasium, Manufakturen von Hüten, Leder, Muselin, WeinBau und einen nicht unbedeutenden Handel. Kronstadt auf der SüdSeite des Landes mit 18,000 Einw., einem Gymnasium, einer neugriechischen und wallachischen Schule, hat durch den starken FlachsBau der umliegenden Gegend wichtige LeinwandManufakturen, verfertigt auch viel Tuch, andere WollenZeuge, Türkischgarn 2c., und hat einen beträchtlichen Handel, weil hier die HauptPassage aus der Wallachei über das Gebirg

nach Siebenbürgen sich befindet. Clausenburg mit 14,000 Einw. ist die wichtigste Stadt in Siebenbürgen, und Thorda mit 6400 Einw. zeichnet sich durch seine großen Gruben von SteinSalz aus.

13) Das Lombardisch-Venetianische KönigReich.

Siehe Italien S. 45.

Mit 9,482,327 Einwohnern auf 3,795 □ Meilen gehört Oestreich zum teutschen Bund.

Teutschland.

Teutschland gränzt gegen O. an das KönigReich Preussen, das Großherzogthum Posen, die KönigReiche Polen, Ungarn und Kroatien; gegen S. an das Adriatische Meer, das Lombardisch-Venezianische KönigReich und Helvetien, gegen W. an das KönigReich Frankreich und das KönigReich der vereinigten Niederlande, und gegen N. an die NordSee, das KönigReich Dänemark, (wo die Eider die Gränze macht) und die OstSee.

Künste und Wissenschaften stehen in Teutschland auf einer sehr hohen Stufe der Kultur. Ausser der großen Menge von Elementarschulen, Gymnasien, Lyceen, Seminarien, Privatinstituten besteht eine bedeutende Anzahl ausgezeichneter Akademien, welchen viele Gelehrter- und Künstler-Vereine sich anschließen. Im Ganzen zählt man 20 Universitäten, worauf über 8,000 Jünglinge studieren, und 4 Akademien der Wissenschaften mit ihren reichen Sammlungen für alle Zweige des menschlichen Wissens.

Teutschland liegt in der Mitte von Europa in einem gemäßigten HimmelsStriche, und bringt alles hervor, was zu dem Bedürfnisse seiner Einwohner, zum

Theil auch, was zu ihrer Behaglichkeit erforderlich ist: Getreide aller Art, KüchenGewächse, Wein, Obst, Flachs, Hanf, Tabak, Hopfen, Krapp, Waid, Safran, Reps und Mohn, Holz, Wolle, Pferde, Rind-Vieh, Schafe, Schweine, SeidenWürmer, Feder-Vieh, Bienen, Wildpret, Fische, Perlen, Gold, Silber, Kupfer, Blei, Zinn, Eisen, Quecksilber, Kobalt, Galmei, Arsenik, Wißmuth, Spießglanz, Braunstein, Alaun und Vitriol, Salpeter, Stein-Kohlen, Braunkohlen und Torf. Zu den wichtigsten mineralischen Produkten gehören auch die Porzellan-Erde, der PfeifenThon, der Tufstein, die MühlSteine, die SchieferSteine, der Marmor, Alabaster, MeerSchaum (namentlich in Mähren), verschiedene FarbenErden, die WalkerErde, der Bernstein, Graphit, die vielen Arten von Edelsteinen rc. Unter den letzteren sind die böhmischen Granaten und Achate auf dem Hundsrücken bei Oberstein und Idar die berühmtesten. Sehr viel Salz und nahe an 1,000 mineralischen Quellen.

Die Industrie zeigt sich besonders in der Verfertigung der Leinwand- Wollen- BaumWollenWaaren, MetallArbeiten, in den Spiegel- Papier- Tabak- Uhren- RohrZucker- WachsLichter- Stärke- GlasFabriken, in den bedeutenden BierBrauereyen, BranntweinBrennereyen (Cognac und Arak aus RunkelRüben), in der OelErzeugung aus Mohn- Reps- Lein- und HanfSaamen rc.

Von seinen NaturProdukten führt Teutschland vorzüglich Holz, Getreide (gegen 10 Millionen), Wolle, Wein, gesalzenes und geräuchertes Fleisch, MastOchsen, Schafe, Pferde, Garn, Leinwand, (über 30 Millionen Thaler), Wolle, WollenWaaren,

BaumWollen- u. SeidenWaaren, Glas- Leder- Eisen- und MessingWaaren, Schmalz, Seife, Tabak, Pottasche, verschiedene HolzArbeiten, BijouterieWaaren, Spiegel, StrohHüte, künstliche Blumen- und andere PutzWaaren, Obst, Wachs und verschiedene Mineralien aus. Eingeführt werden Zucker, Kaffee, Indigo, BaumWolle, Tabak und andere KolonialWaaren, verschiedene SüdFrüchte, Thee, Seide, Weine, englische und französische Manufakturen, mehrere russische Produkte ꝛc. so, daß Teutschland zu den 450 Mill. Gulden, die ohngefähr vom Festlande Europa's für solche Artikel jährlich ausgehen, keinen unbedeutenden Antheil leistet. Besonders wichtig ist der BuchHandel. Die vorzüglichsten HandelsStädte an der NordSee sind Hamburg und Bremen; die an der OstSee Lübeck und Stettin; zu den wichtigsten LandHandelsStädten gehören Köln, Frankfurt am Main, Nürnberg, Augsburg, Botzen, Wien, Prag, Leipzig, Naumburg, Braunschweig, Magdeburg, Berlin, Frankfurt an der Oder und Breslau. Die berühmtesten Messen werden zu Leipzig, Frankfurt am Main, und zu Braunschweig, Frankfurt an der Oder und Botzen gehalten.

Die Kunst unterstützt das innere Verkehr und den Handel nach andern Ländern durch gut angelegte Strassen, einige Kanäle, und die Natur erleichtert beides durch die großen, Teutschland durchströmenden, Flüsse. Der wichtigste unter denselben, der Rhein, fließt an der WestGränze, nimmt die schiffbaren Flüsse, den Main und den Neckar auf, und fällt durch Holland in die NordSee. Ihm folgt östlich die Weser und dann die ansehnliche Elbe; auch diese beiden haben ihre Mündungen in der NordSee; die Oder aber, der östlichste unter allen, fällt in die OstSee. Die ganze

Nord- und WestHälfte Teutschlands kann also leicht ihre Waaren auf die See bringen. Im südlichen Teutschlande entspringt die Donau, fließt gegen Osten, und wird zum größten Flusse Europens, aber erst dann, wenn sie unsere Gränzen verläßt, und durch Ungarn in die Türkei sich ihrer Mündung im schwarzen Meere nähert. Dieser Strom dienet also mehr zur Erleichterung des innern Verkehrs, nimmt auch andere schiffbare Flüsse, den Lech, die Isar, die Ilz und den Inn, als den größten seiner Nebenflüsse auf. Teutschland reicht mit einem kleinen Winkel auch auf der SüdSeite auf das adriatische Meer; aber dahin führen keine großen Flüsse, weil das mächtigste Gebirg der Alpen in dem Wege liegt; doch wird der Transport durch gute Strassen erleichtert.

Die ansehnlichsten Seen sind südlich von der Donau: der Boden- Traun- Chiem- und Cirknitzer-See; und nördlich von der Elbe: der Ratzeburger- Schweriner- Müritzer- Ruppiner See ꝛc.

Die vornehmsten Gebirge sind südlich: die Tyroler- die Norischen- die Karnischen- und Julischen Alpen; nördlich: die Sudeten mit dem RiesenGebirge, das ErzGebirge, der Fichtelberg, der Harz; westlich: die WeserGebirge, die Rhöne, der HundsRück, die Sauerländischen Gebirge, der WesterWald, der Spessart, der OdenWald, der SchwarzWald mit der rauhen Alp.

Teutschland war ehedessen ein selbstständiges mächtiges KönigReich, dessen Monarch zugleich den Titel als Römischer Kaiser führte, und den Rang vor allen übrigen Potentaten Europa's hatte. Er regierte aber nicht als regierender Herr über das ganze Land,

sondern neben ihm gab es mehrere Kurfürsten, viele Fürsten und ReichsStände, welche unter seinem Vorsitze auf dem ReichsTage zu Regensburg versammelt waren, gemeinschaftlich alle Gesetze machten, und sie in Vollziehung setzten. Diese Trennung der Macht verursachte öfters Spaltungen unter den Mitgliedern, und schwächte die Kraft des Ganzen bei den Kriegen, welche man mit anderen Staaten zu führen hatte. Daher wurden schon seit mehr als 200 Jahren allmählig einige Theile von Teutschland abgerissen, und es verlor durch den Frieden von Lüneville 1801 beträchtliche Länder auf der linken Seite des Rheins. Im Jahre 1806 wurde die veraltete Verfassung gänzlich aufgelößt, und der rheinische Bund errichtet, durch welchen die mächtigsten Staaten Teutschlands volle Souveränität erhielten, uud die kleineren Fürsten und Herren unter dem Namen der Mediatisirten ihrer LandesHoheit unterworfen wurden, an dessen Stelle nun der teutsche Bund getreten ist, und dessen Glieder alle nach und nach Mitglieder des heiligen Bundes geworden.

Vorher war unser Vaterland in zehn Kreise getheilt, von welchen der östreichische an der südöstlichen Gränze lag. Westlich folgte der baierische und der schwäbische bis zum Rhein. Unfern dieses verbreitete sich der fränkische, und weiter östlich der ober- und niederrheinische, wovon aber große Stücke jenseits des Rheins liegen. Dieß war auch der Fall mit dem westphälischen. Der nordöstlichste unter allen, der burgundische, war an Frankreich gekommen. Oestlich von dem westphälischen reichten der nieder- und obersächsische Kreis an die Küsten der Nord- und OstSee. Ausser diesen Krei-

sen standen noch andere Länder: Böhmen, Mähren und die Lausitz in der ReichsVerbindung. Schlesien wurde zwar, nach seiner Lage, zu Teutschland gerechnet, ist aber ein eigenes souveraines Herzogthum.

Die Staaten des teutschen Bundes sind:

Oestreich; Preussen; Baiern; Sachsen; Hannover; Würtemberg; Baden; Churhessen; Großherzogthum Hessen; Dänemark wegen Holstein und Lauenburg; Niederlande wegen des Großherzogthums Luxemburg; die großherzoglich- und herzoglich-sächsischen Häuser; Mecklenburg, Schwerin und Strelitz; Braunschweig und Nassau; Oldenburg, Anhalt und Schwarzburg; Hohenzollern, Lichtenstein, Reuß, Schaumburg-Lippe, Lippe und Waldeck, Hessen-Homburg; Lübeck, Frankfurt, Bremen, Hamburg. Oestreich hat den Vorsitz bei der BundesVersammlung, deren Sitz zu Frankfurt am Main ist, und bereits ihren Anfang genommen hat. Alle BundesGlieder haben, als solche, gleiche Rechte. Dieser StaatenBund hat auf 11,750 □ Meilen gegen 30,066,798 Einw. Unter denselben sind 17 bis 18 Millionen Katholiken, etwas über 12 Millionen Protestanten, und gegen 260,000 Juden. In SüdTeutschland ist die katholische die HauptReligion, und in NordTeutschland die protestantische. (In verschiedenen Staaten ist die lutherische und reformirte Kirche unter der Benennung: evangelisch-christliche in eine Kirche vereinigt). Die Einkünfte werden auf 200 Mill. Gulden angegeben. Das BundesHeer besteht im Frieden aus 120,000 Mann; im Kriege aber aus 2 von 100 der Bevölkerung für das aktive Heer, und aus 1 von 100 für Ersatz- und

FestungsMannschaften; die Stellung der Reiterei, des Geschützes, der Pontons rc. fällt nur auf die großen Staaten. — Zu BundesFestungen sind bestimmt Mainz, Luxemburg und ein noch zu befestigender Platz in Süd-Teutschland; Landau, Sarlouis und ein noch zu befestigender UebergangsPunkt über den Mittelrhein; Forts, BlockHäuser in Schwaben, auch zwischen dem Rheine und der Mosel.

I. Die östreichischen BundesStaaten.

Siehe das östreichische Kaiserthum S. 58.

II. Das KönigReich Baiern

verbreitet sich über verschiedene Länder im südlichen Teutschlande; wovon der größere Theil gegen O. und S. an die östreichischen und teutschen Staaten, gegen Westen an das KönigReich Würtemberg und die Großherzogthümer Baden und Hessen, und gegen N. an die kurhessischen, großherzoglich- und herzoglich-sächsischen Lande, die fürstlich-reußischen Besitzungen und das KönigReich Sachsen gränzt. Der kleinere Theil liegt jenseits des Rheins, und wird von diesem Strome, von Frankreich, vom Großherzogthume Niederrhein und den großherzoglich-hessischen überrheinischen Besitzungen umgeben. Seine VolksMenge beträgt auf 1,474 □ Meilen über 3,500,000 Einwohner, unter welchen die Mehrzahl, wie der Hof, katholisch, gegen 800,000 Evangelisch-Christliche, und über 16,000 Juden sind.

Im ObermainKreise ist der Fichtelberg einer der höchsten Berge des innern Teutschlands. Die Gebirge an der Gränze von Böhmen oder der Böhmer-Wald geben ihm an Höhe wenig nach. An der westlichen Gränze des KönigReichs zieht sich das Rhön-Gebirge mit dem hohen KreuzBerge; südwestlich

vom RhönGebirge ist das große WaldGebirge Spessart. Südlich laufen Zweige der norischen Alpen, besonders durch den IsarKreis, denen sich westlich die Algauer Alpen anschließen. Im RheinKreise befinden sich der Donnersberg und Hundsrück.

Unter den Flüssen behauptet den ersten Platz die Donau; sie nimmt auf ihrem Laufe durchs KönigReich die Flüsse: Iller, Roth, Biber, Günz, Brenz, Mindel, Schmutter, Paar, Ilm, Risel, Schuttach, Zusamm, Wernitz, Laber, Lech, Abends, Altmühl, Regen, Selz, Nab, Atrach, Isar, Vils, Inn und Ilz auf. Nach ihr folgt der Main, (der rothe und weiße Main), in den sich die Kronach mit der Rodach, Haßlach, Steinach, die Itz mit der sächsischen Rodach, die Regnitz mit der Schwarzach, Pegnitz, Farnbach, Zenn, Grundlach, Aurach, Schwabach, die Wiesent mit der Aufsees, Leinleiter, Putlach, Aisch, die rauhe und reiche Ebrach, Brait, Wehrn, fränkische Saale, Tauber, Aschaff ergießen. Die sächsische Saale und die Eger entspringen auf dem Fichtelgebirge, verlassen aber bald das KönigReich. Jenseits des Rheins finden sich die Flüsse Rhein, Lauter, Queich, Sulzbach, Selze.

Die merkwürdigsten Seen sind: der Chiem- Würm- oder Starenberger-See, der Ammersee, der Tegernsee, der Walchensee, der Schliersee, Staffelsee, der Wagekersee, ein Theil des Albsee. Die Luft ist im Ganzen gesund und mild, in den Gebirgen rein, kalt, scharf, der Winter streng und oft von langer Dauer, der Boden fruchtbar, das Donau- und Erdinger Moos ausgenommen.

Die NaturErzeugnisse sind Getreide aller

Art und größten Theils im Ueberflusse, Flachs, Hanf, OelGewächse, Tabak, Hopfen, KüchenGewächse, Süßholz, viel Obst, Wein, Heilkräuter, Holz ꝛc.; vorzügliches RindVieh, Pferde (immer mehr veredelt durch die neuen Gestütte), Schafe (meistens veredelt), viele Schweine, Bienen, rothes und schwarzes Wildpret, zahlreiches wildes Geflügel, viele Fische, Krebse, Perlen-Muscheln; wenig Gold und Silber, Quecksilber, Kupfer, Quell- und SteinSalz, WasserBlei, Galmei, Vitriol, Marmor jeder Art, Alabaster, BergKrystalle, Torf, Schleif- und Wetzsteine, Gyps, PorzellanErde, SteinKohlen, viele Mineralquellen.

Die Industrie zeigt sich in den ansehnlichen Wollen- und LinnenWeberey, Fabriken in Leder, Tuch, Band, Kattun, Musselin, Batist, Messing, Stahl und Eisen, Fayence, Spiegel, Tabak, Papier, chyrurg. und musikal. Instrumenten, Mützen, Strümpfen, Teppichen und in den zahlreichen BierBrauereyen. Der bedeutende Handel mit Natur- und KunstErzeugnissen wird durch die Donau, den Main, Rhein ꝛc., so wie durch gute KunstStrassen sehr befördert. Die Ausfuhr (vorzüglich in Getreide, Sämereyen, Holz, Salz, Hopfen, RindVieh, Obst, Wein, BergWerksProdukten) wird auf 10 Mill. Gulden geschätzt. Die vorzüglichsten HandelsStädte sind Augsburg, Nürnberg, Kaufbeuern, Memmingen, Nördlingen, München, Würzburg, Kitzingen und Schweinfurt.

Die Anstalten für Wissenschaft und Kunst sind in großem Flore; 19 Gymnasien, 18 Studien- und sehr viele lateinische VorbereitungsSchulen, 7 Lyceen, 3 Universitäten, eine königl. Akademie der Wissenschaften und eine der bildenden Künste, MedicinalCommiteen, Central — VeterinärSchule, UnterrichtsAnstalten zur

Bildung ausübender LandWirthe und ForstMänner; der landwirthschaftliche, polytechnische, pharmaceutische Verein; die Gesellschaft für Industrie, für Künste und Gewerbe, die kameral. ökonom. Gesellschaft; 6 SchulLehrer Seminarien, 1 militärische Erziehungs- und UnterrichtsAnstalt, 8 männliche und 2 weibliche Erziehungs- und UnterrichtsAnstalten, und gegen 5000 VolksSchulen.

Der König, Max Joseph, hat in der teutschen BundesVersammlung eine Stimme. Die Verfassung ist monarchisch mit einer StändeVersammlung. Die ThronFolge fällt erst nach gänzlicher Erlöschung des MannsStammes an die weibliche Linie. Die TruppenZahl (ohne Nationalgarde) beträgt 60,000 Mann; das Kontingent 35,600; die Einkünfte belaufen sich auf 30 Mill.; die StaatsSchuld gegen 100 Mill. Gulden.

Das KönigReich ist in 8 Kreise, und diese in Land-Bezirks- und FriedensGerichte getheilt.

1) Der ObermainKreis

hat sehr ergiebigen GetreideBau, Obst, GartenFrüchte und Sämereyen aller Art, womit, so wie mit dem Süßholz und den jungen Bäumen, ein starker Handel ins Ausland getrieben wird. Bereits reicht der einheimische Hopfen zu den Bedürfnissen der dasigen Brauer. Die ViehZucht wird durch die futterreichen Thäler, vielen Flüsse äusserst begünstiget. Das Mineralreich liefert Eisen, SteinKohlen, KalkSteine, Gyps, Porzellain-Erde, Schiffer- und Wetzsteine, Marmor, Halbedelsteine, Versteinerungen ꝛc. Den wichtigsten Theil der Ausfuhr macht das Holz der großen Waldungen, welches größtentheils auf dem Main und der Regnitz bis nach Holland zum SchiffBau verfahren wird. Die Fa-

riken und Manufakturen sind besonders im Baireuthischen beträchtlich.

Baireuth, an dem rothen Main, die HauptStadt des Kreises, der Sitz des General-KreisKommissariats, Oberpost-Amts, Kreis- und StadtGerichts, eines Ober-BergMeister-Amts und StadtKommissariats, hat gegen 10,000 Einwohner, zwei ResidenzSchlösser, ein Gymnasium und Manufakturen von Kattun, Fayence, MarmorPlatten und Gefäßen, und eine berühmte IrrenAnstalt. Die Eremitage, eine Stunde von der Stadt, ist reitzend angelegt, auch das weiter entfernte Sanspareil wird unterhalten. Hof, auf der Nord-Seite des Landes, mit einem StadtKommissariate, 5000 Einwohnern und einem Gymnasium, ist lebhaft wegen der HauptStraße nach Sachsen, nnd wegen seiner Manufakturen an Marmor, Wollen- und BaumWollenWaaren, Gerbereyen, Kattun und Papier. Kulmbach mit einem Land-Gerichte, RentAmte, der ehemal. Feste Plassenburg, dem ZwangsArbeitsHause. Wunsiedel mit einem LandGerichte, Rent- und BergAmte. In der Nähe das AlexandersBad und die LuisenBurg. Berneck mit LandGericht, Perlen Inspektion. GoldKronach mit OberBergAmt. Neustadt am Kulm mit einer durch Kunst verschönerten NaturAnlage am Fuße des rauhen Kulms. Muggendorf mit berühmten Höhlen. Bamberg, der Sitz des AppellationsGerichts, eines Kreis- und StadtGerichtes, eines Erzbischofs und seines Vikariats, an der Regnitz, hat gegen 19,000 Einwohner, eine schöne Residenz, WinterAufenthalt des Herrn Herzogs Wilhelm von Baiern, schöne Kirchen, schöne Nachts beleuchtete Straßen, ein großes Hospital mit vortrefflich eingerichteten medizinischen und chirurgischen Anstalten, eine reiche Bibliothek, ein Gymnasium, Lyceum, ein vortreffliches Naturalien-Kabinet, einen literar. Verein und ein Lesemuseum, eine Schule für LandAerzte, ein SchulLehrer-Seminarium, ein PriesterHaus, schöne Elementar-SchulHäuser, wohlthätige FeyertagsSchulen, ein unstätes Theater und viele Gärtner. Eine Stunde von der Stadt liegt das schöne landesherrliche Schloß Seehof oder MarquardsBurg mit einem großen Gar-

ten. Der nahe Theresien Hain und das freundliche Dorf Buch. Die vorzüglich in der Geschichte Adalberts berühmte, und gut erhaltene Altenburg, der Stadt Eigenthum, beherrscht die schöne Gegend um Bamberg. Das nahrhafte Kronach mit der Feste Rosenberg und 2600 Einwohnern war der GeburtsOrt des berühmten Lukas Cranach. Lichtenfels mit starkem HolzHandel. Forchheim, bemerkenswerth als Festung, noch mehr aber als königliche Villa der Karolinger und Sitz verschiedener ReichsTage. Höchstadt mit starkem HopfenBau. Pommersfelden mit der prächtigen Gallerie.

Zu diesem Kreise gehören die Herrschafts- und Untergerichte: des Herrn Herzogs Wilhelm zu Banz (SommerResidenz); der Grafen und Freyherrn von Hirschberg zu Ebnat; des Grafen Voit von Rineck zu Heinersreut; des Freyherrn von Würzburg zu Mitwitz; des Grafen von Ortenburg zu Tambach, und die JustizKanzley des Grafen von Giech zu Thurnau.

2) Der UntermainKreis.

Der Boden besteht abwechselnd aus fruchtbaren Bergen, aus schönen Thälern und futterreichen Gegenden an den Flüssen: Main, Tauber, Gollach, Saale, Salzbach, Milz, Streu, Brent, Lauer, Thulba, Schondra, Sinn, Wehrn rc. Das Klima ist sehr gemäßigt, was der viele Wein- und Gemüse- Obst- und GetreideBau beweiset; doch verschieden auf der Rhöne, dem Spessart, Steigerwald, Haßberg rc. Das Mineralreich hat SalzQuellen bei Kissingen, Bocklet, Neustadt und Orb, SteinKohlen, PfeifenThon an der Rhön, GypsGruben, Schleif- und MühlSteine, KalkSteine, ZiegelThon, FarbenErden, Salpeter rc. im Ueberflusse. Manufakturen und Fabriken finden sich häufig, und der ansehnliche Handel wird besonders durch den Main und die guten Straßen befördert.

Die vorzüglichsten Städte sind:

Würzburg, der Sitz des GeneralKommissariats, des AppellationsGerichts, OberpostAmtes, des StadtKommissariates, Kreis- und StadtGerichtes, und eines Bischofs, eine befestigte Stadt mit 21,300 Einwohnern. Bemerkenswerh sind: Die Festung Marienberg; das prächtige ResidenzSchloß, der Dom; das neue Münster; die Kirche im Haug; die UniversitätsKirche mit einer SternWarte auf dem Thurme; die Seminarien für die Erziehung der jungen Geistlichen und SchulLehrer; das polytechnische Institut; das Gymnasium und die Universität mit ihren Schätzen und 600 Studenten; das RegierungsGebäude; die MainMühlen; das ZuchtHaus; das ArbeitsHaus; das JuliusSpital mit der Anatomie, dem botanischen Garten, der HebammenSchule; das BürgerSpital, das MilitärSpital, das Spital zum heil. Joseph; das KrankenGesellenInstitut; das WaisenHaus; der PetersBau ꝛc. ꝛc. Schweinfurt am Main, eine nahrhafte Stadt, mit einem Kreis- und StadtGerichte, mit mehr als 5,000 Einwohnern, einer StudienSchule und verschiedenen Fabriken, Oel- Schneid- Gyps- Bleyweiß- SchrotMühlen, Acker- und WeinBau, auch ViehZucht. Kissingen, Brückenau, Bocklet, Wipfeld, mit SalzQuellen und Gesundbrunnen. Kitzingen am Main mit WeinBau und Manufakturen. Windsheim mit einem HandelsInstitute. Werneck mit einem schönen Schlosse und Garten. Neustadt mit 1,700 Einwohnern, in der Nähe SalzQuellen und die Ruinen des alten KönigsHofes Salzburg ꝛc. Aschaffenburg, mit einem Kreis- und StadtGerichte, 6,590 Einwohnern, einem schönen Schlosse, Gymnasium, Lyceum, einer ForstSchule und einem geistlichen Seminar, einer steinernen Brücke über den Main; in der Nähe der schöne Busch, das schöne Thal und die Fasanerie. Lohr mit 3,230 Einw., einem FranziskanerKloster, mehreren guten Papier- und andern Mühlen. Die berühmte SpiegelManufaktur ist eingegangen. Holzkirchen, des Grafen von Mensdorf; Hammelburg, mit dem Schlosse Salek. Bischofsheim mit TuchFabriken. Dieser

Kreis zählt gegenwärtig 1,098 Schulen mit 214,830 Gulden Erträgniß. (Das neu hinzugekommene Amt Steinfeld am Maine hat 5,379 Einwohner.)

In diesem Kreise liegen die HerrschaftsGerichte: des Fürsten von Leiningen zu Amorbach und Miltenberg; der Fürsten von Löwenstein-Wertheim zu Kleinheubach, Kreuz-Wertheim, Rothenfels und Triefenstein; des Fürsten von Thurn und Taxis zu Sulzheim; des Fürsten von Schwarzenberg zu Marktbreit; des Grafen v. Schönborn zu Krombach, Wiesentheid; des Grafen v. Erbach zu Eschau; des Grafen von Castell zu Remlingen und Rüdenhausen; des Grafen Rechtern zu Sommerhausen; des Freyherrn v. Fechenbach zu Stadtprodfelten.

3) Der RezatKreis.

Die Einwohner dieses Kreises haben bei dem milden, gemäßigten Klima einen ergiebigen GetreideBau und Wieswachs, ausgezeichnete ViehZucht, Hopfen, Gemüse, auch einigen WeinBau, viele Manufakturen und Fabriken, und das Mineralreich liefert mancherlei nützliche Produkte. HauptFlüsse sind: die Rednitz, Pegnitz, Regnitz, die Aisch, die Altmühl, die Tauber rc. Der Handel ist sehr bedeutend.

Die HauptStadt Ansbach an der Rezat mit 13,000 Einwohnern, der Sitz des GeneralKommissariats, des Appellations-Gerichtes, des Kreis- und StadtGerichtes, eines StadtKommissariates, mit einem Schlosse, Gymnasium und einigen Manufakturen von WollenZeugen, Fayence, SpielKarten rc. Lichtenau mit einem StrafArbeitsHause. Die Stadt Rothenburg zählt 5,650 Einw., hat eine StudienSchule, guten AckerBau, ViehZucht, WollenWeberei und ein in der Nähe gelegenes Wildbad. Auch Dinkelsbühl, Wassertrüdingen rc. liegen in einem sehr fruchtbaren Gebiete. Erlangen

an der Regnitz zeichnet sich durch seine ganz regelmäsige Bau-Art in der Neustadt, und die Universität mit 300 Studenten aus. Es hat ein Stadt- und LandGericht, gegen 10,000 Einwohner und viele Manufakturen an Hüten, Strümpfen, Hand-Schuhen, WeißgerberWaaren, auch Kattun. Neustadt an der Aisch, in einer fruchtbaren Gegend, ist klein. Nürnberg an der Pegnitz, der Sitz einer PolizeiDirektion und eines Ober-postAmtes, eines Stadt- Handels- und HandelsAppellations-Kreis- und StadtGerichts, mit ohngefähr 30,000 Einwohnern, einem Gymnasium, vielen massiven und großen öffentlichen Gebäuden, Manufakturen von hundertfältiger Art und einem wichtigen Handel, welcher jedoch, so wie die Bevölkerung, in älteren Zeiten ungleich bedeutender war, liegt in einer Gegend, welche ringsherum mit schönen LustSchlössern und Gärten pranget. An Nürnberg schließt sich Fürth, eine völlig offene Stadt an der Vereinigung der Rednitz und Pegnitz. Sie hat für ihre Größe sehr starke Bevölkerung von 13,000 Einwohnern, ein Kreis- und StadtGericht, StadtKommissariat, eine hohe Schule der Juden, fast alle Zweige der Manufakturen, welche Nürnberg besitzt, auch einen ziemlich lebhaften Handel. Bey Nürnberg und Fürth sind noch Spuren von dem ehemaligen Lager Gustav Adolphs zu sehen. Schwabach, eine Meile von Nürnberg, an der Schwabach, hat nahe an 7,000 Einwohner, ein StadtKommissariat und beträchtliche Manufakturen von Kattun, Drath, Nadeln, Hüten, Strümpfen ꝛc.

HerrschaftsGerichte in diesem Kreise sind: des Fürsten Wrede zu Ellingen; des Fürsten Schwarzenberg zu Seehaus und Marktscheinfeld; des Fürsten von Hohenlohe zu Schillingsfürst; des Fürsten von Oettingen-Spielberg zu Aufkirchen, Mönchsroth, Oettingen; des Fürsten von Oettingen-Wallerstein zu Bissingen, Harburg, Maihingen und Wallerstein; des Grafen von Castell zu Burghaßlach; des Grafen von Rechtern im Markte Einersheim; des Grafen von Pappenheim zu Pappenheim; des Freyherrn von Seckendorf in Sugenheim, und des v. Münster in Wilhermsdorf.

4) Der RegenKreis

hat zum Theil sehr fette Aecker, schönen Wieswachs und überhaupt sehr fruchtbaren Boden, ist zum Theil aber auch günstiger für die Manufakturen aus WollenZeugen, für die Erzeugung und Verarbeitung verschiedener Mineralien, besonders der EisenErze. In seinem Bezirke fließen: die Donau, die Nab, der Regen, die Vils ꝛc.

Regensburg, der Sitz eines GeneralKreisKommissariates, eines OberpostAmtes, eines StadtKommissariats, eines Stadt- und KreisGerichtes und eines Bisthums, befindet sich in einer schönen, fruchtbaren Gegend auf der SüdSeite der Donau, über welche eine schöne steinerne Brücke nach der Stadt am Hof führt. Sie hat gegen 22,000 Einwohner, viele schöne Gebäude und Bibliotheken, ein Gymnasium, Lyceum, ein Klerikalseminar, eine Harmonie, ein Theater, eine große SalzNiederlage und einen lebhaften Handel durch die SchiffFahrt auf der Donau, aber wenige Manufakturen. Kepplers und Grubers Denkmal. Schlacht 1809. Donaustauf an der Donau, Wörth mit einem schönen Schlosse, und Hohenburg sind Märkte. Amberg, der Sitz des AppellationsGerichtes, eines StadtKommissariats, Stadt- und KreisGerichtes, an der Vils hat gegen 9000 Einw., mit einem Gymnasium, Lyceum, Studenten- u. SchulLehrerSeminarium, mit beträchtlichen EisenGruben nnd WaffenHämmern in der Nähe. Zu den Gebäuden von Auszeichnung gehört die gothische Pfarrkirche zu St. Martin mit sehenswerthen Denkmälern, das königl. Schloß mit dem daranstoßenden ZeugHause, das RegierungsGebäude, das ehemalige MünzGebäude, die Bibliothek und das niedliche Nationaltheater. Sulzbach mit 2000 Einwohnern und einer jüdischen Synagoge hat eine StudienSchule. Neumarkt an der Sulz mit 2700 Einw. und einem Wildbade. Abensberg, Kelheim, aus den RömerZeiten berühmt. Eichstätt, die Residenz des Herzogs von Leuchtenberg und eines Bischofs, mit mehr als 6000 Einw., einer JustizKanzley, einem StadtGe-

richte, Kommissariate, vorzüglicher ObstKultur, und dem BergSchlosse Willibaldsburg. Ingolstadt, ehemal. Festung an der Donau, hat 4800 Einw., ein StadtKommissariat und viel GetreideBau.

HerrschaftsGerichte dieses Kreises sind: des Herrn Herzogs von Leuchtenberg in Eichstätt und Kipfenberg; des Grafen von Montgelas in Laberweinting und Eggmühl; des Fürsten von Thurn und Taxis in Wörth; des Grafen von Eckart in Winklarn; des Freyherrn von Jordan in Wackerstein.

5) Der OberdonauKreis.

Die Einwohner dieses Kreises haben verschiedene Manufakturen und Fabriken, einen fruchtbaren Boden, der die gewöhnlichen Produkte in Ueberfluß erzeugt, und in den Bergen EisenErze, Marmor, Schiefer und QuaderSteine liefert. HauptFlüsse: die Donau, der Lech, die Iller, die Altmühl ꝛc.

Augsburg nach München die wichtigste Stadt im KönigReiche, mit 28,000 Einwohnern, einem GeneralKommissariate, StadtKommissariate, Kreis- und StadtGerichte, einem OberpostAmte und BischofsSitze, hat schöne Straßen, viele große Plätze, ein prächtiges RathHaus, eine merkwürdige DomKirche, ein Gymnasium. Die Nahrung der Stadt beruht auf Manufakturen und HandWerken verschiedener Art. Der wichtigste HandelsZweig ist der WechselHandel. Friedberg mit UhrFabriken. Roth mit einer lionischen DrahtFabrik, mit SpiegelGlas- Schleif- und PolierWerken. Donauwörth in der Geschichte berühmt. Neuburg, niedlich gebaut, mit einem königlichen Schlosse, einem AppellationsGerichte, StadtKommissariate, einer sehr schönen Kasserne, einem Gymnasium, StudentenSeminarium, SchauspielHause, Museum, englischen Garten ꝛc. und 4760 Einwohnern. Die Kolonien des DonauMooses: Augustenfeld, Ludwigsfeld, Karlsfeld. Die Stadt Kempten an der Iller mit 6000 Einw., einem StadtKommissariate, Stadt- und KreisGerichte, einem ResidenzSchlosse, HofGarten und sehenswürdiger WasserLei-

tung. Die Einwohner treiben starken Handel mit Webereien. Dillingen mit 3,000 Einw., einem Schlosse, Lyceum, Gymnasium, Geistlichem u. StudentenSeminar, HandelsInstitute, SchiffBau. Memmingen mit einem StadtKommissariate, Stadt- u. KreisGerichte, einer StudienSchule, in einer schönen und fruchtbaren Gegend, mit 6450 Einw., hat trefflichen Getreide- und starken HopfenBau, SalzNiederlagen, Wachs- Tuch- Leder- Leinwand- und KattunFabriken. Kaufbeuern mit 2000 Einw. in einer fruchtbaren Gegend. Obergünzburg, Ottobeuern, Lauingen, Höchstädt, Lindau ꝛc.

HerrschaftsGerichte dieses Kreises sind: des Fürsten von Schwarzenberg in Illereichen; des Fürsten von Esterhazy zu Edelstetten; des Fürsten von Fugger in Babenhausen; des Grafen von Waldbott-Bassenheim zu Buxheim; des Grafen von Fugger-Kirchheim zu Kirchheim; des Grafen von Sandizell in Sandizell; des Grafen von Stadion in Thannhausen; des Grafen von Fugger-Glött in Glött; des Grafen von Fugger-Nordendorf in Nordendorf; des Grafen von Fugger-Kirchberg in Weissenhorn; des Freyherrn von Stain in Ichenhausen; des Freyherrn von Grafenreuth in Affing.

6) Der UnterdonauKreis

hat größtentheils sehr starke Aecker, schönen Wieswachs und überhaupt einen fruchtbaren Boden, aber wenig Gewerbe, Fabriken und Manufakturen. Das Mineralreich liefert vorzüglich viele SteinBrüche, SteinKohlen, PorzellanErde, einige Eisen- und BleiErze. Der Handel, der aber im größern Flore seyn könnte, wird durch die Donau, die Isar, den Inn, die Ilz ꝛc. begünstiget.

Die HauptStadt Passau, der Sitz des GeneralKommisariats, eines StadtKomissariats, Kreis- und StadtGerichtes und eines Bischofs, berühmt durch den Vertrag 1352, liegt an der SüdSeite der Donau in einer wildschönen Gegend, und hat 7000 Einwohner. Die Residenz, DomKirche und das Gymnasium. Die IlzStadt, liegt jenseits der

Donau, und hat meistens Taglöhner, Schiffer und Fischer zu Einwohnern. Die InnStadt liegt auf der rechten Seite des Inns, und hat ausser beträchtlicher SchiffBauerei, Tobaks- und einer PorzellanFabrik, wenig Industrie. Der MarktFlecken Hafnerzell verfertigt viele TöpferWaaren und besonders SchmelzTiegel. Straubing, mit 5500 Einw., einem AppellationsGerichte, StadtKommissariate, Kreis- und StadtGerichte, liegt in einer sehr fruchtbaren und angenehmen Gegend an dem rechten Ufer der Donau, mit einer StudienSchule, ansehnlichen Stiftungen für Arme und Kranke, und Handel auf der Donau. Burghausen an der Salzach mit 3000 Einwohnern, ist wohl gebaut, mit einigem Gewerbe und sehr großem Verkehr mit dem Halleiner Salz und mit Leder. Hier befand sich zur Aufnahme der LandWirthschaft eine gelehrte Akademie von Maximilian III. gestiftet. Neuötting zwischen dem Inn und der Salzach mit 1540 Einw., die vom AckerBau, der ViehZucht und BierBrauerei leben, mit einer Brücke über den Inn. Altenötting mit 1230 Einw., durch die Wallfahrt und eine jährliche Messe oder Dult (Oettinger Hof) bekannt. Vilshofen, Ober- und Nieder-Altaich, Kamm ꝛc. Aus dem LandGerichte Mitterfels war der berüchtigte Thürriegel gebürtig, welcher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts für Spanien Soldaten warb, und Kolonisten nach der Wüste Sierra Morena schickte. In diesem Kreise liegt das HerrschaftsGericht des Grafen von Bray zu Irlbach.

7) Der IsarKreis

hat nach Verschiedenheit der Gebirge, Seen und Moose ein verschiedenes Klima, im nördlichen Theile guten GetreidBau, viele Mineralien, Manufakturen, Fabriken und einigen Handel, besonders durch die Flüsse Isar, Loisach, Inn, Lech ꝛc.

Die wichtigsten Städte sind:

München, HauptStadt und Residenz des Königs am linken Ufer der Isar, hat mit den 6 Vorstädten ohne die Au, 90,000 Einwohner, das große und prächtige ResidenzSchloß,

viele öffentliche Plätze, Kirchen und andere schöne Gebäude, den geschmackvollen englischen Garten, 3 Theater, ein Lyceum und Gymnasium, die große Hof- und CentralBibliothek mit vielen Manuscripten, BilderGallerie, Sammlungen von Hand-Zeichnungen, Miniatur- Email- und MusivGemälden und elfenbeinernen SchnitzWerken, eine Veterinärschule, eine wundärztliche Schule, eine Akademie der zeichnenden und bildenden Künste, ein StudentenSeminar, eine MilitärAkademie und noch andere BildungsAnstalten, auch Manufakturen von Kattun, Gold- und SilberArbeiten, Porzellan, Spiel-Karten, Leder, SteinDruckerei ꝛc. Sie ist der Sitz der Staats-Ministerien, der LandesKollegien, einer PolizeyDirektion, eines Kreis- und StadtGerichtes, der königlichen Akademie der Künste und Wissenschaften und eines Erzbischofes. Die umliegende Gegend verschönern die beiden herrlichen königl. LustSchlösser Nymphenburg und Schleisheim. Landshut mit 7000 Einwohnern, ehemals der Sitz der Herzoge von Niederbaiern, mit einem StadtKommissariate, einer Universität mit ohngefähr 500 Studenten, einem geistlichen GeneralSeminarium, verschiedenen Sammlungen und Kabineten mit physikalischen, mathematischen Instrumenten, einer reichhaltigen Bibliothek, einem botanischen Garten, lebhafter BierBrauerei, Garten-Gewächsen, Obst und etwas Wein. Berchtesgaden, ein MarktFlecken von 3000 Einwohnern, liegt zwischen hohen Gebirgen, und ist ganz artig gebaut. Bei einem undankbaren Boden hat ein großer Theil der Einwohner seine Zuflucht zum KunstFleiß genommen, und verfertigt eine Menge artiger Schnitz-Waaren aus Holz, Bein, Marmor ꝛc., welche über Nürnberg, Augsburg, Salzburg und Wien in die ganze Welt verschickt werden. Die StrumpfStrickerei ist allgemein üblich. Einen großen Schatz macht auch ein reiches SalzWerk aus. Freysing am Einflusse der Mosach in die Isar mit 8,200 Einw., einem Schlosse, TaubstummenInstitute, aus dem, als der MusterSchule, die Lehrer hervorgehen, die in jeder KreisHauptStadt für die Bildung der Taubstummen angestellt werden, SchulLehrerSeminar, und einer bedeutenden Meierey in Weihenstephan. Reichenhall, an der Saale zwischen hohen

Bergen, hat ein äußerst wichtiges SalzWerk. Die Sole wird von Berchtesgaden hieher nach Traunstein und Rosenheim (mit den Kolonien Carolinenfeld) auf eine merkwürdige Art geleitet. Dachau mit einem Schlosse und der herrlichen Aussicht. Fürstenfeldbruck mit einem InvalidenHause. Benediktbeuern mit musterhafter LandWirthschaft, Kunst-GlasHütte, TabaksFabrik, Marmor in der Nähe; Tölz, Starnberg, Tegernsee, Mühldorf, Hohenlinden (Schlacht im Jahre 1800) ꝛc.

HerrschaftsGerichte dieses Kreises sind die der Grafen von Preising in Neubeuern und Prien.

8) Der RheinKreis

ist im Ganzen sehr fruchtbar und wohlangebaut. Die östlichen Gegenden zwischen dem Rhein und HardtGebirge gehören zu den schönsten Teutschlands, wo fruchtbare Ebenen mit malerischen Hügeln, auf denen treffliche Weine wachsen, (nach öffentlichen Nachrichten ward im J. 1819 für 18 Mill. 400,000 fl. Wein gebaut) mit ObstWäldchen und Thälern abwechseln. Der westliche Theil ist gebirgiger und rauher, und besonders erlauben in manchen Strichen Zweybrückens die rauhen Gebirge keinen AckerBau. Dieser Kreis ist in die Bezirke Frankenthal, Landau, Kaiserslautern und Zweybrücken getheilt. Der Sitz des GeneralKommissariats ist in Speyer, und der des AppellationsGerichts in Zweybrücken. Die vorzüglichsten Städte sind:

Speyer, der Sitz eines GeneralKommissariats, und eines Bischofs, am Rhein, in den sich hier der SpeyerBach ergießt, in einer angenehmen Gegend, mit einer schönen DomKirche, die eben wieder hergestellt wird, den Begräbnissen mehrerer teutschen Kaiser und 6,000 Einwohnern. Zweybrücken am Erbach mit einem AppellationsGerichte, LandKommissariate, 6,000 Einw., einem Schlosse, einer großen Stadt- und neuen lutherischen Kirche. Landau an der Queich, BundesFestung mit 4,000 Einw. und LandKommissariate. Frankenthal mit

einem Kanal, 3,300 Einw., einem LandKommissariate, wichtigen Fabriken in Tuch, Seide, Strümpfen, Nadeln, Tapeten, Leinwand. In der Nähe das neue Dorf Maxdorf. Dürkheim an der Hart, mit 3,000 Einw., gutem WeinBau und SalzWerk. Bergzabern am Fuße der Vogesen, mit 2000 Einw. und LandKommissariate. Kaiserslautern mit einem LandKommissariate, einer StudienSchule u. einem SchulLehrerSeminar.

III. Das KönigReich Sachsen

bestehet in dem Erzgebirgischen Kreise, einem Theile des Meißner, des Leipziger, Voigtländischen Kreises, einem Theile der Oberlausitz und des Stiftes Merseburg. Das Land ist zum Theil sehr fruchtbar, besonders in dem Meißner und Leipziger Kreise. Viele Wiesen und FutterKräuter, KüchenGewächse, Flachs, Hanf, RübSamen, Tabak, FarbeKräuter, Obst, Wein, Hopfen, große Waldungen. Aber es hat auch unfruchtbare Striche im ErzGebirge und VoigtLande. Jedermann, selbst Kinder und BergLeute sind hier beschäftigt mit Spinnen des Flachses und der Wolle und mit dem Gewebe von Spitzen. Daher finden sich hier auch in den Städten und auf dem Lande Manufakturen von Leinwand, Wollen- und BaumWollenWaaren. Die LeinwandManufakturen blühen vorzüglich in der Lausitz, die Tuch- und WollenZeugArbeiten fast in allen Gegenden, da sie durch die gute Wolle der vielen Schafe das Materiale größtentheils im Lande haben; und die BaumWollenWaare im VoigtLande und im ErzGebirge. Ausserdem veredelt aber der Sachse seine vielen Mineralien, und liefert an das Ausland die beßte Sorte von Kobolt, Vitriol, Alaun, Arsenik, Eisenblech, und verfertigt aus seiner ThonErde die vorzüglichste Gat-

tung von Porzellan. (Das Salz erhält es durch Vertrag von Preußen für bestimmten Preis). Mit diesen und andern Gegenständen wird ein sehr lebhafter Handel in das Ausland getrieben, und die großen Leipziger Messen dienen als HauptPlatz für den Umsatz aller FabrikWaaren im innern Lande Europens. Selbst der teutsche BuchHandel hat seinen Mittelpunkt auf den Leipziger Messen. Zur Erleichterung des Abzugs der Waaren dient die Elbe, welche aus Böhmen kömmt, und das Land durchströmt, die Mulda, die weiße und schwarze Elster, die Neiße und die Spree. Auf 348 □ Meilen leben 1,300,000 meist lutherische Einwohner. Der König heißt Friedrich August, der in der BundesVersammlung eine Stimme hat. Die Regierungs-Verfassung ist monarchisch, wenig beschränkt durch LandStände. Die ThronFolge ist im MannsStamme erblich. Die Einkünfte sind 8 bis 10 Millionen Gulden, die StaatsSchuld 16,660,700; die TruppenZahl ohne ArmeeReserve 21,750 Mann; das Kontingent 12,000 Mann. Die vorzüglichsten Städte sind:

Dresden, die HauptStadt des Landes, liegt an beiden Seiten der Elbe, über welche eine große steinerne Brücke führt. Sie besteht aus der Altstadt, FriedrichsStadt und dann noch aus den Vorstädten. Alle diese Theile haben gegen 60,000 Einwohner, das weitläufige ResidenzSchloß mit dem grünen Gewölbe, viele schöne Kirchen, worunter die katholische Hof-Kirche, Palläste und andere ansehnliche Häuser, die große Bibliothek, das OpernHaus, die Niederlage von Porzellan, Spiegeln, das NaturalienKabinet, die GemäldeGallerie und mehrere Sammlungen mit Schätzen von Antiken, die Künstler- nebst der RitterAkademie und viele andere Anstalten, Manufakturen von Wollen- und SeidenZeugen, PapierTapeten, Kattun, Hüten, Spitzen, Flor, eine KanonenGießerey. Ihre FestungsWerke sind demolirt. Tharand mit einer Forst-Schule. Das LustSchloß Pillnitz, die Stadt Meißen an

der Elbe, mit schöner Brücke, über 4300 Einw., einer FürstenSchule und berühmten PorzellanFabrik. Pirna, Sonnenstein, Lauenstein, Königstein, Lilienstein, Hohenstein &c. Viel kleiner als Dresden ist Leipzig, an den Flüssen Elster, Pleiße, Parde und Luppe, aber noch wichtiger für das Gewerbe des Landes. Diese stark bevölkerte Stadt mit ihren hohen Häusern hat mehr als 34,000 Einwohner, ohne die Studenten auf der stark besuchten Universität, eine Zeichner- Malerey- und ArchitekturAkademie. Die HauptSache aber machen jährlich die drei Messen aus, auf welchen sich KaufLeute von den meisten Nationen Europens versammeln, und ihre Produkte gegenseitig umsetzen. Die OstLänder bringen hauptsächlich die Erzeugnisse ihres Bodens, und holen sich von den WestLändern die tausendfachen Werke des KunstFleißes. Auch außer der MeßZeit hat Leipzig beträchtlichen Handel, vorzüglich in WechselGeschäften, auch Manufakturen von Kattun, Hüten, SpielKarten, PapierTapeten &c. Große VölkerSchlacht im J. 1813. Unter den Kirchen die NikolaiKirche. Grimma an der Mulde mit 3000 Einw., einer FürstenSchule und vielen Fabriken. Wurzen mit einer FürstenSchule, Hubertsburg, berühmt wegen des Friedens 1763. Die wichtigsten FabrikStädte: Geringswalda, Geithain, Waldheim &c. Chemnitz mit 12,000 Einw. im ErzGebirge, hat sehr wichtige Manufakturen in Leinwand und BaumWollenWaaren. In dem nähmlichen Kreise liegt auch Freyberg an der Mulde mit 9200 Einwohnern. Diese Stadt hat zwar Manufakturen von unächten GoldTressen und Spitzen; aber das eigentliche Leben geben die umliegenden BergWerke, welche ausser dem Silber auch Kupfer, Zinn, Blei, Vitriol, Schwefel &c. liefern. Hier ist der Sitz des OberbergAmts, unter welchem alle sächsischen BergWerke und und SchmelzHütten stehen. Die sehr gut eingerichtete BergAkademie bildet junge Leute zu den vielerlei Geschäften des BergWesens. Annaberg mit 4500 Einwohnern, SpitzenMarkt und SilberGruben. Zwickau mit 7000 Einw. hat Tuch- und ZeugFabriken. Schneeberg mit mehr als 4000 Einw., hat Silber, sehr guten Kobolt, welcher weit verfahren

wird, andere Metalle, SpitzenKlöppelei, Tabak und in der Nähe die feine Erde, aus welcher das Meißner Porzellan verfertigt wird. Auch die kleinen Städte des ErzGebirges haben alle ausser ihrem BergBau SpitzenKlöppelei. Plauen an der Elster mit mehr als 6100 Einw., hat die wichtigsten Manufakturen in BaumWollenWaaren, auch eine große KattunDruckerei. Bautzen oder Budissin auf einem Berge an der Spree mit 9000 Einw., einem Gymnasium und vielen Fabriken. Kamenz an der schwarzen Elster mit einer Festung. Zittau mit einem Gymnasium, vielen Fabriken, starkem Handel und 11,000 Einw. Herrnhuth mit 12,000 Einw., WaarenNiederlage, vielen Kaufleuten und Künstlern. Glauchau, auf 7 Hügeln mit 2 von Schönburg-Waldenburgischen Schlössern und ansehnlichen Fabriken.

IV. Die Länder der Herzoge von Sachsen liegen in dem westlichen Theile von Obersachsen oder in Thüringen; dann auch im Hennebergischen. Beide Theile werden durch den ThüringerWald getrennt. Sie sind vertheilt unter 2 HauptLinien, von welchen die ältere oder weimarische Linie ihre Besitzungen unter einem Regenten, dem Großherzoge, vereiniget hat; die jüngere oder Gothaische HauptLinie aber in 4 Aeste zerfällt; nämlich in Gotha, Meiningen, Hildburghausen, und Coburg-Saalfeld.

Das Großherzogthum Sachsen-Weimar hat ein meist bergichtes, aber in den östlichen Theilen sehr fruchtbares Land, welches seine Einwohner nährt; die westlichen rauheren Striche oder das Fürstenthum Eisenach haben beträchtliche Waldungen und EisenGruben. In diesen Strichen herrscht vieler KunstFleiß; vorzüglich werden viele WollenZeuge, Leinwand, Strümpfe und Mützen, EisenWaaren, Pottasche, Pech und KienRuß verfertigt und ausgeführt. Die Flüsse sind: die Saale, Ilm, Orla, Elster, Unstruth, Gera, Werra,

Hörsel, Nesse, Ulster, Fulda. Die Zahl der, meistens lutherischen, Einwohner beträgt auf 66 □ Meilen gegen 201,000. Die einzelnen Theile des Landes sind: das Fürstenthum Weimar mit den dazu gekommenen Theilen des Erfurter Gebietes, des thüringer Kreises und der Herrschaft Blankenhain; der größte Theil des ehem. königl. sächs. Neustädter Kreises; das Fürstenthum Eisenach mit den fuldaischen, kurhessischen und hennebergischen Bezirken. LandesHerr ist der GroßHerzog Karl August, der mit den herzogl. sächs. Häusern in der BundesVersammlung eine Gesammtstimme hat. Die Verfassung ist landständisch. Die Einkünfte gegen 1,500,000 Gulden; die StaatsSchulden nicht zu bedeutend; die TruppenZahl gegen 1,600 Mann; das Kontingent 2010 Mann.

Die vorzüglichsten Städte sind:

Weimar an der Ilm hat 9000 Einw., zwei ResidenzSchlösser, eine beträchtliche Bibliothek, ein Gymnasium, eine BilderGallerie, ein IndustrieComtoir und Manufakturen von Tuch, Leinwand, SpielKarten, SchlauchSpritzen ꝛc. Jena hat über 7000 Einw., eine beträchtliche Universität, auch eine Leinwand- und HutManufaktur. Hier fiel am 14. Oktober 1806 die für Preussen so unglückliche Schlacht vor. Apolda mit mehr als 3000 Einwohnern liefert unter allen Städten Teutschlands die meisten gewirkten Strümpfe für den Handel. Die Einkünfte bezieht die Universität Jena. Buttstadt mit 1600 Einw. hat mehrere Manufakturen von WollenWaaren und von Bleiweiß. Eisenach mit einem Gymnasium, Zucht- und WaisenHause und mit 8300 Einw. Durch die PulverExplosion im J. 1810 wurde die Stadt sehr beschädigt, und 54 Menschen kamen ums Leben. In der Nähe die Ruinen Wartburg. Blankenhain mit vielen GartenFrüchten. Ilmenau mit 2000 Einw., mit vielen Fabriken und in der Nähe 2 EisenHämmer. Neustadt an der Orla mit

2600 Einw. und Fabriken. Kalten-Nordheim an der Fulda mit 2 Schlössern und Webereien. Ostheim vor der Rhön, berühmt wegen der spanischen Weichseln.

V. Sachsen-Gotha

hat ebenfalls ein bergichtes (durch einen großen Theil des ThüringerWaldes mit seinen höchsten Spitzen, dem SchneeKopf, dem Beer- und InselsBerge) und im Ganzen weniger fruchtbares Land; aber das Fürstenthum Altenburg gehört unter die vornehmsten, sehr gut gebauten und wohlhabendsten Gegenden Teutschlands. Auch hier herrscht allgemeine Betriebsamkeit; es werden aus Wolle, BaumWolle und Flachs mannichfaltige Arbeiten verfertigt, und dem Auslande zugeführt. Das Land hat auf 54 □ Meilen gegen 190,000 meist lutherische Einwohner. Der Herzog heißt August. Die Verfassung ist ständisch. Die Einkünfte betragen 1,500,000 Gulden; die Truppenzahl 1600 Mann; das Kontingent 1857. Die HauptStadt ist

Gotha mit 12,400 Einwohnern, der vortrefflichen SternWarte auf dem nahen SeeBerge, einem ResidenzSchlosse, einer großen Bibliothek, einem MünzKabinette, einem gut eingerichteten Gymnasium, SchulLehrerSeminar, gelehrten Gesellschaften, und vielen Manufakturen von Wollen- und BaumWollenStoffen, Leinwand, Nadeln, Porzellan, Leder und Stärke. Ohrdruf mit 4150 Einw. hat ein Lyceum, Wollen-Leinwand-Eisen- und KupferArbeiten. Ruhla mit 1370 Einw. und einem MineralWasser, gehört nur zur Hälfte an Gotha (der andere Theil zu Weimar). Es werden hier viele kleine Stahl- und EisenWaaren, auch meerschaumene TobaksKöpfe verfertigt. Altenburg mit 9500 Einw. hat eine Bibliothek und immer wichtigen Handel mit Getreid und Vieh, auch Manufakturen von Wollen- und BaumWollenZeugen. Eisenberg mit einem Schlosse und 3200 Einw. hat ebenfalls Manufakturen in BaumWollenZeugen, Leder und Porzellan. Auch Ronneburg mit 3000 Einw. hat viele Zeug-

macher, eine BadAnstalt, Töpfer und Färbereien. Leuchtenburg für Züchtlinge und Irre. Schnepfenthal, eine ErziehungsAnstalt.

VI. Sachsen-Meiningen

hat einen Theil seines Landes im Hennebergischen an der Werra, einen andern aber in den nördlichen Gegenden des Fürstenthums Coburg. Der erstere ist fruchtbar an Getreide, Obst, Tabak und SchlachtVieh, hat auch Waldungen, ein SalzWerk, Eisen und Mineralien; der letztere hingegen liegt in Bergen, hat bloß ViehZucht und Waldungen, aber viele EisenWerke, andere Fabriken und beträchtliche WollenSpinnereien. Alle Besitzungen zählen auf 20 □ Meilen 54,400 Einwohner. Die Verfassung ist ständisch. Der Herzog heißt Bernhard. Die Einkünfte betragen 350,000 Gulden; die TruppenZahl 600 Mann; das Kontingent 544.

Meiningen, die Haupt- und ResidenzStadt an der Werra, hat ein schönes Schloß mit merkwürdigen Sammlungen, einem Lyceum, SchulLehrerSeminar, Bibliothek, in der Nähe das ForstInstitut Dreyßigacker, 4100 Einw. u. Manufakturen an WollenWaaren und Barchent. Salzungen an der Werra mit 2200 Einw. hat ein wichtiges SalzWerk, Plüsch- und andere WollenZeugManufakturen. Sonneberg mit 2000 Einw. verfertigt viele hölzerne SpielWaaren, Berlinerblau, und hat SteinGruben, welche SchleifSteine und sehr gute SchieferGriffel liefern. Altenstein und der KurOrt Sauerbrunnen bei Liebenstein.

VII. Sachsen-Hildburghausen

hat einen bergichten Theil von Coburg, und kleine aber fruchtbare Striche im Hennebergischen und im UntermainKreise des KönigR. Baiern nicht weit vom Main. Die NaturErzeugnisse im Pflanzen- und ThierReiche sind die allgewöhnlichen; Eisen, Kupfer, Salz und in

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

der Werra GoldSand. WollenSpinnereyen, Gerbereien, irdene Geschirre und Handel mit Natur- und KunstProdukten. Im Ganzen auf 11 □ Meilen gegen 33,000 lutherische Einw. Die Verfassung ist ständisch. Der Herzog heißt Friedrich. Die Einkünfte betragen gegen 200,000 Gulden; die StaatsSchuld ist nicht mehr bedeutend; die TruppenZahl 400 Mann; das Kontingent 297.

Hildburghausen, die ResidenzStadt an der Werra, hat ein Gymnasium, SchulLehrerSeminar mit 2500 Einw. und WollenArbeitern. Liebenau ein Dorf mit einem SalzWerk. Königsberg im UntermainKreise des KönigReichs Baiern.

VIII. Sachsen-Coburg-Saalfeld

besitzt den sämmtlichen fruchtbaren Theil von Coburg, einen Theil von Altenburg jenseits des ThüringerWaldes, etwas von Henneberg und einen kleinen Strich jenseits des Rheins. Das Land hat Getreide, Flachs, gute ViehZucht, Mineralien, Hopfen und vielen KunstFleiß; im Ganzen auf 26 □ Meilen 87,000 meistens lutherische Einwohner an den Flüssen Itz, Rodach, Steinach, Werra, Saale, und Bleis jenseits des Rheins. Die Verfassung ist ständisch. Der Herzog heißt Ernst. Die Einkünfte belaufen sich auf 500,000 Gulden; die StaatsSchuld ist nicht unbedeutend; die TruppenZahl 800 Mann; Kontingent eben so viel.

Coburg, die ResidenzStadt an der Itz, hat über 7000 Einw., eine neue Residenz, die Ehrenburg genannt, Bibliothek, ein Gymnasium, ZeuchHaus, WollenManufakturen, in der Nähe eine SchusserFabrik und ein BlaufarbenWerk, die kleine BergFestung Coburg, und die herrliche Anlage Rosenau. Saalfeld an der Saal mit 3500 Einw. hat WollenManufakturen, Vitriol- u. BlaufarbenWerke. Pößnek mit 2050 Einw. hat WollenZeug- und LederManufakturen, eine PorzellanFabrik, und verfertigt viele

HaarSocken. Themar mit 1200 Einwohnern. St. Wendel an der Blies in dem ehemal. SaarDepartament, oder der Herrschaft Baumholder.

IX. Das Fürstenthum Schwarzburg

liegt theils am Thüringer Walde, theils an der Unstrut, und besteht aus zwei getrennten Stücken, der Obergrafschaft und der Untergrafschaft auf der Nord-Seite. Diese letztere ist sehr fruchtbar an Getreid, vorzüglich in der sogenannten goldenen Aue; die obere Grafschaft hat beträchtliche Waldungen und in denselben Glas- und PechHütten; in andern Strichen guten GetreideBau, FlachsBau, ViehZucht und Manufakturen von WollenZeugen, Porzellan ꝛc. Es ist getheilt unter 2 fürstliche Linien. Die Fürsten haben mit Oldenburg und Anhalt eine Gesammtstimme in der BundesVersammlung.

Schwarzburg-Sondershausen besitzt auf 23 Q. Meilen 45,000 Einw. Die ResidenzStadt ist zu Sondershausen an der Wipper, welches 2400 Einw., ein Gymnasium, ein NaturalienKabinet und in der Nähe eine SchwefelQuelle hat. Das Schloß liegt auf einem Berge vor der Stadt. Arnstadt mit 4600 Einw. an der Gera, hat drei Schlösser, ein MessingWerk, und Handel mit Getreid und Wolle. Ebeleben an der Helbe mit Schloß und Amt, das unter preuß. LandesHoheit steht. Der Fürst, Günther, hat 275,000 Gulden Einkünfte.

Schwarzburg-Rudolstadt hat auf 22 Q. Meilen 53,900 Einwohner. Die ResidenzStadt Rudolstadt in der obern Grafschaft liegt an der Saale, und hat ein BergSchloß, mit Bibliothek, GemäldeSammlung, Antiken Abgüssen, 4300 Einwohner, WollenManufakturen und eine PorzellanFabrik. Frankenhausen an der Wipper mit 3000 Einw. hat wichtige SalzWerke. Schwarzburg, das StammSchloß an der Schwarze und Saale. Königssee mit 1450 Einwohnern. Der Fürst, Friedrich Günther, hat 220,000 Gulden Ein-

künfte, die TruppenZahl für beide Länder zusammen beträgt 650 Mann, ohne die SchloßBesatzung und 1 Bataillon Garde zu Sondershausen; das Kontingent 990.

X. Die Lande des Fürsten Reus

liegen auf der SüdSeite des KönigReichs Sachsen an der Elster und Saale. Sie sind fruchtbar an Getreid, Obst, GartenFrüchten, und haben auf den Bergen viele Waldungen, auch Eisen, Kupfer, Alaun und andere Mineralien. Doch ziehen die Einwohner ihre vorzüglichste Nahrung von den überall verbreiteten Manufakturen in Tuch- Wollen- und BaumWollenWaaren, Strümpfen und halbseidenen Zeugen. Das Land enthält auf 28 1/2 □ Meilen gegen 74,400 meistens lutherische Einw., ist aber unter 2 HauptLinien getheilt.

Die ältere Linie oder die Fürsten von Graiz besitzen auf 7 Q. M. mit 22,255 Einw. (ausser den mittelbaren Gütern Radeburg und Rödern) die Residenz Graiz an der Elster mit 5000 Einwohnern, 2 Schlössern, einem SchulLehrer- und PredigerSeminar, und Manufakturen von Wollen- und BaumWollenZeugen; auch wird viel Leder verfertigt, und ein nicht unbedeutender Handel getrieben. Eben so wichtig ist wegen ähnlicher Fabrikate Zeulenrode mit 3,600 Einwohnern. Der Fürst heißt Heinrich XIX.

Die jüngere Linie theilt sich wieder in 3 Aeste: die Fürsten von Schleitz (6 Q. M. 16,600 Einw.); von Lobenstein (4 1/2 Q. M. 7,500 Einw.) und Ebersdorf (3 1/2 Q. M. 7,800 Einw. und gemeinschaftlich für diese 3 jüngern Linien der Antheil der ausgestorbenen Gera'schen Linie der mit 7 1/2 Q. M. 22,800 Einw., ausser den mittelbaren dem Ebersdorfer Hause gehörigen Hoymschen Gütern). Der Fürst zu Schleitz heißt Heinrich LXII.; der zu Lobenstein Heinrich LIV. und der zu Ebersdorf Heinrich LI. Alle haben mit Hohenzollern, Lichtenstein, Schaumburg- Lippe, Lippe-Detmold und Waldeck eine Gesammtstimme in der BundesVersammlung. Die Einkünfte sind 1. von Graitz 130,000

Gulden; 2. von Schleitz 110,000; 3. von Lobenstein 100,000; 4. von Ebersdorf 80,000; 5. von Gera 130,000, von deren letztern Schleitz 1/2, Lobenstein 1/4 und Ebersdorf 1/4 beziehen. Die ältere Linie hat 300 Soldaten, die jüngere 600 ausser den SchloßWachen; Kontingent 745 Mann. Die Verfassung ist ständisch. Die wichtigsten Städte sind Gera an der Elster mit 8000 Einw., einem Schlosse ausserhalb der Stadt, einem Gymnasium, beträchtlichen Manufakturen von BaumWollen- Wollen- und halbseidenen Zeugen, Färbereien und einem lebhaften Handel. Lobenstein mit 2500 Einw., einem ResidenzSchlosse und ähnlichen Manufakturen. Dieß ist auch der Fall bei Schleiz, welches 3000 Einw. hat. Ebersdorf mit 1000 Einw. und einer BrüderGemeinde. Köstritz mit 1500 Einw. und ansehnlichen BierBrauereien.

XI. Das KönigReich Hannover

hat sehr verschiedenen Boden; an der NordSee, an dem Dümmer- und SteinhuderSee und den Ufern der Elbe und Weser, die nebst der Nieder- und jetzt schiffbaren Ober-Ems, Aller und Leine hier die beträchtlichsten Flüsse sind, findet man Marschland; im Innern viel Moor- und HaideGegenden (die große Lüneburger Haide); im südlichen Theile theils hohe waldichte Gebirge (der Harz, der SollingerWald, der Deister), theils sehr fruchtbare Gegenden. Die Produkte der sämmtlichen Länder sind Getreide, Flachs, Hanf, Hopfen, Holz, gute RindViehZucht in den Marschländern, einträgliche Pferde- Schaf- und BienenZucht in den HaideLändern, und ein großer Ueberfluß an Mineralien, darunter viel Silber. Das Reich zählt auf 682 □ Meilen 1,325,000 Einw. meistens lutherische (8200 Juden) in den alten und neuen Ländern: Kalenberg, Grubenhagen, Lüneburg, Hohenstein, Bremen, Hadeln, Verden, Hoya, Diepholz, Osnabrück, Bentheim, Hildesheim, Ostfriesland,

Lingen, Eichsfeld zum Theile, Plesse, Freudenberg, Aremberg, einem Theile des Fürstenthums Rheina-Wolbeck (beide letztere unter Oberhoheit). Die Regierungs-Verfassung ist monarchisch, durch Land-Stände beschränkt. Der König Georg IV. ist zugleich König von Großbritanien und Irland. Er hat in der teutschen BundesVersammlung eine Stimme. Die Einkünfte belaufen sich gegen 10 Millionen Gulden; die StaatsSchuld auf 16 Millionen; die TruppenZahl gegen 20,000 Mann; das Kontingent 13,054.

Hannover, schön gebaute HauptStadt an der Leine mit 20,000 Einw. Das Schloß, die Bibliothek, das Leibnitzische Monument, einige Fabriken und in der Nachbarschaft die bemerkenswerthen LustSchlösser Herrenhausen und Montbrillant. Rehburg, die Stadt und Festung. Göttingen an der neuen Leine mit mehr als 8000 Einw., einer berühmten Universität mit 900 Studenten und Bibliothek, SternWarte, einem botanischen Garten, einer Anatomie, Societät der Wissenschaften und vielen Fabriken. Münden an der Werra und Fulda mit Fabriken und SchiffsWerften. Einbeck an der Ilme mit 4000 Einw. und Fabriken. Duderstadt an der Hahle mit 4000 Einw., Fabriken, Hopfen- und TabaksBau. Ilfeld mit einem berühmten Pädagogium. Goslar am Harz mit 5300 Einw., FruchtHandel, BergBau und vielen Fabriken. Hildesheim an der Innerste mit Gymnasium, Priester-Hause, vielen Spitälern, Bibliothek, Schloß, Dom mit schönen Gemälden und der Irmensäule. Lüneburg an der Ilmenau mit 10,000 Einw., starkem Handel, SalzWerk, Fabriken, RitterAkademie. Stade an der Schwinge mit 6000 Einw. und Handel. Verden an der Aller mit 5000 Einw., DomKirche und langer Brücke. Nienburg an der Weser mit 4000 Einwohnern. Diepholz mit 2000 Einw. und TuchFabrik. Osnabrück an der Hase mit 9000 Einw., Schloß, 2 Gymnasien, Leinwand. Der Friede 1648 geschlossen. Emden am Einfluß der Ems in die Dollart, mit 22,000 Einw., HäringsFang, 3 SchiffsWerften, Tobak. Die große EmderRhede ist sehr sicher, und in der

Stadt Emden können SeeSchiffe von 250 bis 300 Last in den Hafen kommen. Die Städte Emden, Leer, Wener besitzen viele ansehnliche SeeSchiffe mit trefflichen SeeLeuten. Bentheim mit 1400 Einwohnern, Schloß und Gesundbrunnen. Meppen am Einfluß der Hase in die Ems mit 1600 Einwohnern.

XII. Das Fürstenthum Anhalt

verbreitet sich an der Elbe, Mulda, Selke und Saale, hat sandigen und sumpfigen, zum Theil auch sehr fruchtbaren Boden, und ist in allen seinen Theilen gut angebaut. Daher hat es ergiebigen FeldBau, beträchtliche ViehZucht, und bei wenigen Manufakturen doch auf 48 □ Meilen 124,000 meist protestant. Einwohner. Es ist getheilt unter die drei regierenden Linien Bernburg, Dessau und Köthen, die mit Oldenburg und Schwarzburg eine Gesammtstimme in der Bundes-Versammlung haben. Die Verfassung ist ständisch.

Die Stadt Bernburg an der Saale, Sitz der Regierung, hat 4,850 Einwohner, ein BergSchloß, eine Brücke über die Saale, einen EisenHammer, eine Fayence- Leder- Stärke- und BouteillenFabrik. Ballenstädt am Fuße des Harzes, mit 2500 Einw. und einem schönen ResidenzSchlosse ausserhalb der Stadt. Der Herzog, Alexius, hat 450,000 Gulden Einkünfte und 400 Soldaten.

Die ResidenzStadt Dessau an der Mulde, unweit der Elbe, hat 6,200 Einw., eine HauptSchule, ein Waisen- Armen- und ArbeitsHaus, Tuch- Hut- und StrümpfManufakturen und einen beträchtlichen GetreidHandel. Wörlitz mit Schloß und Park. Zerbst an der Nute, nicht weit von der Elbe, hat gegen 8,000 Einwohner, ein Gymnasium, starke BierBrauerei, WachsBleiche, Gold- und SilberFabriken. Das ResidenzSchloß befindet sich ausser der Stadt. Der Herzog, Leopold, hält 8000 Soldaten und hat über 700,000 Gulden Einkünfte.

Köthen hat zwei ResidenzSchlösser, 5000 Einw., wich-

tigen WollenHandel und eine BijouterieFabrik. Der Herzog, Ferdinand, hat 230,000 Gulden Einkünfte ohne den Ertrag von bedeutenden Privatgütern, und der StandesHerrschaft Pleß in Oberschlesien, die allein 50,000 abwirft. Die TruppenZahl ist 400 Mann; das Gesammtkontingent 1224.

XIII. Das Herzogthum Braunschweig liegt zerstreut an der Ocker, Leine, Weser, an und auf dem Harz mit einem FlächenInhalt von 72 □ Meilen und 209,600 meistens lutherischen Einwohnern, die in den nördlichen Gegenden viel Getreide, Flachs, Hanf, Hopfen, Gemüse bauen, und in den südlichen den BergBau u. Glas bearbeiten. Die Baumanns- u. Bielshöhlen. Im Flachlande sind Tobaks- Eichorien- und LeinwandFabriken, u. BierBrauereien. Der Produkten- und SpeditionsHandel ist wichtig. Der Herzog, Karl, hat mit Nassau in der BundesVersammlung eine Stimme. Die Verfassung ist ständisch; die Einkünfte betragen gegen 2 Millionen Gulden; die TruppenZahl ist auf 2000 Mann reduzirt; das Kontingent aber beträgt 2096. Das Ganze ist in die Distrikte Braunschweig, Wolfenbüttel, Schöningen, HarzDistrikt, Oldendorf, Gandersheim und Blankenburg getheilt.

Braunschweig an der Ocker mit 30,000 Einwohnern, ResidenzSchlosse, OpernHaus, WaisenHause mit BuchHandlung, 2 Gymnasien, ArmenAnstalten, Kunst- und NaturalienSammlung, vielen Fabriken, ansehnlichem Handel und jährlich 2 Messen. Salzdalum mit Schloß, GemäldeGallerie und SalzWerk. Fürstenberg mit Schloß und PorzellanFabrik. Wolfenbüttel an der Ocker mit 7000 Einwohnern, Schloß, Gymnasium, BilderGallerie, Bibliothek und vielen Fabriken. Helmstädt mit 4500 Einw., Pädagogium, Fabriken. Seesen am Harz und an der Schildau, mit 2 Schlössern und jüdischem Institut. Holzminden an der Weser, mit 2800 Einwohnern, Pädagogium, Fabriken, Handel. Gandersheim

an der Gande mit einem Schlosse, Stahl- und EisenFabriken. Blankenburg mit einem Schlosse, 2600 Einw., Marmor-Niederlage und IndustrieSchule. Noch besitzt der Herzog das Fürstenthum Oels unter preuß. LandesHoheit, das auf 35 Q. M. 84,700 Einw. hat und 150,000 Gulden abwirft.

XIV. Das Großherzogthum Meklenburg

enthält auf 260 □ Meilen 429,700 meistens lutherische Einwohner mit Einschluß des neu erhaltenen Amtes Neuhaus. Der Boden ist berglos, eben, zur Hälfte sandig, übrigens fruchtbar zum GetreidBau, Hopfen, Flachs, und zur ViehZucht sehr gut, seereich (Müritz-See, Plauenscher- und Schwerinischer See), hier und da auch sumpfiges Land. Das Land ist unter zwei regierende Linien getheilt: Schwerin und Strelitz. Die Verfassung ist ständisch. Die Großherzoge, Franz und Georg Friedrich, haben in der BundesVersammlung eine Gesammtstimme.

I. Die Großherzogl. Meklenburg-Schwerinischen Staaten liegen an der Warnow, Reckenitz, Trebel, Peene, Elbe, Stör und Havel. Die Einkünfte betragen gegen 1,800,000 Gulden; die TruppenZahl 3800 Mann; das Kontingent 3580. Die einzelnen Theile sind:

Die HauptStadt Schwerin an und im SchwerinerSee auf einer Insel, hat eine DomSchule, ein befestigtes Residenz-Schloß und 10,000 Einw., die zum Theile von Boy- u. Fries-Webereien, BranntweinBrennereien und EssigBrauereien leben. Parchim an der Elbe, mit einem Gymnasium, hat 3900 Einwohner, verschiedene Webereien, und Salmiak- GlauberSalz- und BraunschweigerGrünFabriken. Sternberg, wo abwechselnd mit Malchin die jährlichen LandTage gehalten werden. LudwigsLust, eine ResidenzStadt mit schönen Anlagen, hat 4000 Einw., ein SchulLehrerSeminarium, eine ThierArznei-Schule und Manufakturen für Vasen und Büsten aus Papier-

Maschee. Zu Doberan, nicht weit von der OstSee und dem heiligen Damme ist ein stark besuchtes SeeBad. Die Stadt Rostock an dem WarnowBusen der OstSee, hat 13,000 Einwohner, eine Universität, ein pädagogisch-theologisches Seminar, eine naturforschende Gesellschaft, Gerbereien, BranntweinBrennereien, Weber ien, SchiffBau und dazu gehörige Fabriken. Dazu gehört der SeeHafen Warnemünde. Güstrow an der Nebel mit 6400 Einw., SeeHandel, BranntweinBrennereien ꝛc. und einem Gymnasium. Boißenburg mit 1973 Einwohnern, LachsFang, BranntweinBrennerei und KornHandel. Malchin am kummeroischen See mit 2300 Einwohnern. Plan mit 2060 Einw., Tuch- und BoyMachern und BranntweinBrennern. Schwerin, welches ausser der Neustadt-Schwerin die Stadt Bützow am Zusammenflusse der Warnow und Nebel mit 3660 Einw., BranntweinBrennereien und SpielKartenFabriken hat. Wismar an einem Busen der OstSee, mit 9250 Einw., einem Hafen, Handel und SchiffFahrt. Die Insel Pöl in der OstSee mit 14 Dörfern, hat eine Meile im Umfange.

II. Der Großherzogl. Meklenburg-Strelitzische Antheil wirft 450,000 Gulden Einkünfte ab, unterhält gegen 600 Soldaten, stellt 718 als Kontingent, und liegt an der Trave und Tollensee. Dazu gehören:

Neustrelitz am ZirkerSee, sternförmig gebaut, die Residenz des Herzogs und der Sitz der LandesKollegien mit 4400 Einwohnern, einem Gymnasium, und verschiedenen BandFakturen. Altstrelitz hat 3000 Einw., Leder- und TobaksFabriken und MethBrauer. Neubrandenburg am Tollensee, mit 4700 Einw., zirkelförmiger, regelmäßiger BauArt, hat HopfenBau, verschiedene Fabriken und einen nicht unbedeutenden Handel. Stargard mit 1000 Einw., Töpfern und TuchMachern. Ratzeburg, Sitz der Regierung, Kammer und des Konsistoriums mit Kupfer- und MessingMühlen. Ein Theil der Stadt gehört zu Dänemark.

Der GebietsZuwachs im SaarDepartement soll auf 4 Q. Meilen 10,000 Einwohner haben.

XV. Die freien Städte,

würdige Mitglieder des teutschen Bundes, haben eine Gesammtstimme in der BundesVersammlung, und zeichnen sich durch ihren ausgebreiteten Handel aus.

Frankfurt am Main, Sitz des BundesTages, mit 47,850 (meistens lutherischen) Einwohnern, die auf einem Gebiete von 5 □ Meilen leben, unter welchen über 7000 Juden sind. Gute SchulAnstalten, reiche KunstSammlungen, Fabriken, jährlich 2 Messen. Das Rath-Haus, der Dom und Römer. Die Einkünfte: gegen 800,000 Gulden; stehende Truppen: 500 Mann. (Die neuen Straßen von Vilbel über Offenbach nach Darmstadt, über Bockenheim nach Höchst, von Königstein nach Höchst rc. drohen Frankfurts merkantilische Wichtigkeit zu schwächen, und den Handel in die hessischen und nassauischen Staaten zu vertheilen).

Hamburg, HandseeStadt an der Elbe, wo die Fluth des Meers bis zur Stadt emporsteigt, hat ein gut eingerichtetes Gymnasium, eine Börse und viele Manufakturen, unter welchen sich die ZuckerRaffinerien, KattunDruckereien, WachsBleichen, FischBeinReissereien, ThranSiedereien, KupferWerke, MessingHütten und TabaksFabriken durch ihre Wichtigkeit auszeichnen. Doch ist die HauptUrsache der großen Lebhaftigkeit und Blüthe der SeeHandel, welcher alle Zweige des Handels, der WechselGeschäfte und des SpeditionsHandels umsetzt. Hamburg ist der HauptPlatz zur Ausfuhr teutscher Produkte in das Ausland, und zur Herbeischaffung der KolonialWaaren und aller übrigen Artikel, welche wir vom Auslande beziehen. (Jährlich laufen gegen 2000 SeeSchiffe ein und gegen 1200 aus. Von 200 eignen Schiffen gehen jährlich 30 auf den WallFisch- und RobbenFang). Das

kleine Gebiet der Stadt ist sehr fruchtbar, und hat auf 6 1/2 □ Meilen 129,800 meistens lutherische Einwohner, unter welchen 8000 Juden ihren GottesDienst teutsch halten. Die Einkünfte betragen 1 1/2 Mill. Gulden; die TruppenZahl 2000 Mann. Die alten Befestigungen sind durch die Franzosen sehr vermehrt worden.

Bremen, HandseeStadt an der Weser, hat in kleinerer Proportion an diesem wichtigen Handel Antheil. Es hat 2 Gymnasien, physikal. Institut, große Manufakturen von Tuch und WollenWaaren, Zucker-Siedereien, LeinwandBleichen, TobaksFabrik ꝛc. Der Handel umfaßt vielerlei Gegenstände, unter welchen die Einfuhr und Bereitung fremder Weine ein Haupt-Zweig ist. (Jährlich laufen gegen 1000 Schiffe ein). Das Gebiet der Stadt hat auf 3 1/2 □ Meilen 48,500 meistens reformirte Einwohner. Daselbst befindet sich (nebst dem Antheil am Wallfisch- und RobbenFang) eine HeringsFischereiCompagnie, welche im J. 1817 Schiffe auf HeringsFang schickte. Die Einkünfte betragen 400,000 Gulden; die TruppenZahl: 3000 Mann.

Lübeck, HandseeStadt an der Trave, welche nicht weit von der Stadt in die OstSee fällt, hat auf 6 □ Meilen 40,650 meistens lutherische Einwohner, ZuckerSiedereien, TobaksFabriken, LederBereitungen und viele andere Manufakturen. Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit. Die Haupt-Richtung des beträchtlichen Handels geht nach Rußland und nach andern Ländern der OstSee. Schlacht am 6. Nov. 1806. Travemünde am Einfluß der Trave in die OstSee. Hier laufen jährlich gegen 1200 Schiffe ein und aus. Die Einkünfte und TruppenZahl wie bei Bremen. — Das Gesammtkontingent 2669 Mann.

XVI. Das Großherzogthum Holstein-Oldenburg

liegt an der Weser, Hunte und Delme, und wird nördlich vom teutschen Meere und östlich von der Weser begränzt. Zu den Besitzungen des Herzogs gehört auch das Fürstenthum Lübeck, in Holstein an der OstSee, und das Fürstenthum Birkenfeld am linken Rhein-Ufer. Alle diese Theile enthalten auf 164 □ Meilen über 360,000 meistens lutherische Einwohner. Das Land ist ganz eben, und hat in den niedrigen Gegenden an den Flüssen Weser, Jahde, Hunte, Hase, Leda ꝛc. sehr fettes und fruchtbares ErdReich (Marschland). Die höhern Striche sind aber meist sandig und dürre. Man baut daher Getreid, so viel das Land bedarf, auch Flachs und Hopfen. Die ergiebigen Wiesen nähren viel Vieh, Rinder, Schweine, Schafe und starke Pferde. Butter, Käse, Vieh und Leinwand sind daher die HauptArtikel der Ausfuhr. Der Großherzog, Peter, ist König von Dänemark, und hat mit Anhalt und Schwarzburg eine Gesammtstimme in der Bundes-Versammlung. Die Einkünfte 1,200,000 Gulden, das Kontingent 2,178 Mann.

Die HauptStadt Oldenburg, mit 5000 Einwohnern, und schönem Schlosse. Eutin in Fürstenthume Lübeck hat 2300 Einw. und starke Brauerei von weißem Biere. Elsfleth an der Mündung der Hunte mit einem beträchlichen WasserZoll und SchiffBau. Birkenfeld an der Nahe mit Schloß und wichtigen Fabriken in den nahen Dörfern. Der Großherzog hat die Souveränität über die Herrschaft Varel, des Grafen von Bentint, an der NordSee. (Holstein hat schon einen Kanal zur Vereinigung der Ost- und NordSee vermittelst der Eyder. Jetzt wird auch Kiel mit der Unter-Elbe durch einen in die Stör führenden Kanal vereinigt).

XVII. Das Fürstenthum Lippe-Detmold

hat Berge und SandGegenden, ist aber doch im Ganzen fruchtbar an Getreid, vorzüglich an Flachs, unterhält beträchtliche ViehZucht, und sehr wichtige Manufakturen von Leinwand, Zwirn und anderen FlachsArbeiten, auch von WollenZeugen. Das ganze Land hat auf 26 □ Meilen über 69,000 meist reformirte und lutherische Einwohner. Die Verfassung ist ständisch; die TruppenZahl 300 Mann; die Einkünfte 466,600 Gulden. Der Fürst, Leopold, gegenwärtig noch unter der Vormundschaft seiner Mutter, hat mit Hohenzollern, Lichtenstein, Reuß, Schauenburg-Lippe und Waldeck eine Gesammtstimme in der engern Bundes-Versammlung.

Die Residenz Detmold hat ein Schloß, ein Gymnasium, 2190 Einwohner und LeinWeberei. Lemgo mit mehr als 3050 Einwohnern ist eine wichtige Stadt im Fürstenthume. Sie hat ein gut eingerichtetes Gymnasium, Manufakturen von WollenZeugen, eine Manufaktur von unächtem MeerSchaume und LeinwandHandel. Uflen mit 1200 Einwohnern, hat ein wichtiges SalzWerk. Lippstadt, vom preußischen Gebiete umgeben, gehört der fürstl. Lippe-Detmoldschen und preußischen Regierung gemeinschäftlich, und wird durch die eröffnete SchiffFahrt der Lippe sehr lebhaft.

XVIII. Das Fürstenthum Schauenburg-Lippe

ist fruchtbar, doch bergig durch die WeserGebirge, hat Getreide, ViehWeide, Holz, SteinKohlen, SandSteinBrüche, Salz, ViehZucht, wollene ZeugFabriken, irdenes Geschirr, LeinWeberei und auf 10 □ Meilen 24,000 Einwohner. Die Vefassung ist ständisch; die TruppenZahl 150 Mann; die Einkünfe 215,000 Gulden. Der Fürst heißt Wilhelm. Gesammtstimme wie bey Detmold.

Städte: Bückeburg, die Residenz, mit 2000 Einw. Stadthagen mit 1450 Einw., einem WaisenHause und Gesundbrunnen, Büschings GeburtsOrts. Wilhelmstein, kleine Festung auf einer KunstInsel im SteinhuterSee.

XIX. Das Fürstenthum Waldeck

ist von Kurhessen, dem Großherzogthume Hessen und Preußischen Westphalen eingeschlossen. Das Land ist sehr bergicht und mit vieler Waldung bedeckt, hat aber doch fruchtbare Gegenden mit ergiebigem AckerBau und einer starken ViehZucht. Auch die Eisen- und Kupfer-BergWerke nebst den MarmorBrüchen und Waldungen sind von Wichtigkeit. Auf 21 □ Meilen hat das Land über 51,000 meist lutherische Einwohner. Der Fürst, Georg Friedrich, hat mit Hohenzollern, Lichtenstein, Reuß, Schauenburg- und Detmold-Lippe eine Stimme in der BundesVersammlung, über 400,000 Thaler Einkünfte und hält 80 Mann Garde. Die Verfassung ist ständisch.

Der Flecken Pyrmont mit 2000 Einw., einer Quäcker-Kolonie, einem neuen israelitschen Tempel, einem Schlosse und schönen Anlagen für BrunnenGäste, hat berühmte Mineralquellen, deren Wasser in ungeheurer Menge versandt wird, und die dem Fürsten 50,000 Thlr. einbringen. In Waldeck selbst sind blos kleine Städte. Arolsen an der Aar ist die Residenz und der Sitz der Kollegien. Corbach an der Itter mit Gymnasium.

XX. Das Herzogthum Nassau

gränzt gegen N. und W. an die Provinz Niederrhein, gegen O. an das Großherzogthum Hessen und gegen S. an den Rhein und das Gebiet von Frankfurt. Das Land ist uneben, mit den HauptGebirgen Taunus, dem großen Feldberg und Altkönig, u. WesterWald,

und den Flüssen Rhein, Main, Lahn und Dill. Der (evangelisch-christlichen und katholischen) Einw. sind 302,700 auf ohngefähr 104 □ Meilen. Sie haben ViehZucht, FeldBau, Hanf, Tabak, vortreffliches Obst und die edelsten RheinWeine. Das Mineralreich liefert Silber, Blei, Eisen, Kupfer, Marmor, Bims-Stein, WalkerErde, PfeifenThon, Salz und viele berühmte mineralische Quellen. Verschiedene Fabrik-Waaren. Das Schul- und StudienWesen hat neuerer Zeit eine wohlthätige Reform bekommen, und vortrefflich sind die ForstAnstalten. LandesUniversität ist, nach Vertrag mit der Hanöv. Regierung, Göttingen. Der Herzog, Wilhelm, hat mit Braunschweig eine Gesammtstimme in der BundesVersammlung. Die Verfassung ist ständisch. Die Einkünfte 1,760,000 Gulden; das Contingent 1680 Mann.

Die vorzüglichsten Städte sind:

Biberich ein Flecken am Rheine mit gutem WeinBau und einem schönen Schlosse, die Residenz des Herzogs. Wisbaden mit 2500 Einw., ist berühmt wegen seiner SchwefelBäder. Usingen an der Usbach mit Schloß und StrümpfWirkerei. Idstein, mit 2000 Einw., hat ein Gymnasium, SchulLehrerSeminar, viele Weißgerber, und Webereien von WollenZeugen und Strümpfen. Rüdesheim mit mehr als 3000 Einw. am Rhein, so auch der Flecken Hochheim zeichnen sich durch ihren vortrefflichen WeinBau aus. Zu beiden muß gerechnet werden das schöne BergSchloß und Dorf Johannisberg im RheinGau, welches jetzt dem Fürsten Metternich gehört. Weilburg an der Lahn mit einem schönen Schlosse, 1800 Einw. und einem Gymnasium. Die Tuch- und LeinwandArbeiten sind nicht von Erheblichkeit. Limburg an der Lahn mit 2700 Einw. und Montauer mit Gymnasium, 2000 Einw. und Sauerbrunnen, nähren sich vom FeldBaue. Königstein mit dem zerstörten BergSchlosse. Kronberg am Fuße des Taunus in der schönsten Gegend zwischen

Obst- und KastanienWäldern. Höchst mit einer neuen Brücke über den Main und mit TabaksFabrik. Asmannshausen mit herrlichem Wein. Niederselters, berühmt wegen seines Sauerbrunnens. Dietz an der Lahn mit einer berühmten BaumSchule. Nassau mit den Ruinen des StammSchlosses. Fachingen mit berühmten Sauerbrunnen. Braubach am Rhein mit 1000 Einw., einem Silber- und KupferBergWerke, dem BergSchlosse Marburg und 2 Sauerbrunnen. Ems an der Lahn mit warmen Bädern und Anlagen. Langenschwalbach mit dem Wein- und StahlBorn. Das SchlangenBad. Goarshausen am Rhein mit dem Schlosse Katz und dem berühmten Lurleiberg.

Der Souveränität des Herzogs sind untergeben: Ein Theil von Wied-Runkel, die Grafschaft Holzapfel mit der Herrschaft Schaumburg, wo das berühmte Geilnauer Wasser befindlich ist, und das SteinKohlenBergWerk jährlich 50 bis 60,000 R.Thlr. abwirft; die gräfl. Leining. Herrschaften Westerburg und Schadeck, ein Theil von den Wied-Neuwidischen Besitzungen und der fürstlich. Wittgenst. Herrschaft Vallendar.

XXI. Kurhessen.

Dieses Land, dessen Bestand durch die neuesten Ereignisse sehr verändert wurde, liegt zerstreut, theils an den Gränzen Hanovers, Weimars, Baierns, Großherzogthums Hessen, Waldecks und der preus. Provinz Westphalen; theils am Main und in der Nähe des Spessarts, theils auf dem thüringer Walde und an der Weser. Der Boden ist bergicht, das Klima sanft in der Grafschaft Hanau. Auf ohngefähr 206 □ Meilen leben 568,000 meistens reformirte Einw., welche ausser dem Getreide viel Flachs, Hanf, Tobak, Obst, Wein (bei Hanau) bauen und starke ViehZucht treiben. In den Bergen giebts etwas Silber, Kupfer, Eisen, Blei, Alaun, Alabaster, Kobalt, SteinKohlen, Porzellan-

Erde, Salz, mineralische Wasser; verschiedene Fabriken und ansehnlichen Handel, der durch den Main, die Werra und Fulda, die Lahn und Weser unterstützt wird. Die BestandTheile sind: die Fürstenthümer Niederhessen (einige Abtretungen ausgenommen), Fritzlar, Oberhessen, Hersfeld, die Grafschaften Hanau, Henneberg (zum Theile), Schauenburg (zum Theile); das Großherzogthum Fulda (zum Theile) und ein Theil des Fürstenthums Isenburg. Der Kurfürst und Großherzog heißt Wilhelm I. Die Verfassung ist ständisch. Die Einkünfte betragen gegen 4 Mill. Gulden. Die TruppenZahl zwischen 8 und 10,000 Mann, ohne die LandWehr. Merkwürdig ist die Beschränkung der höhern Bildung der Unterthanen. Die vorzüglichsten Städte sind:

Cassel an der Fulda, die HauptStadt und Residenz des Kurfürsten. Sie ist dem größten Theile nach regelmäßig und gut gebaut, hat ausser der neuen Residenz die schöne KönigsStraße, herrliche Gärten und Orangerien, SternWarte, Museum, Bibliothek, KunstSammlungen, gelehrte Gesellschaften, ZeuchHaus, GießHaus, ParadePlatz, Kasernen, Manufakturen von GalanterieWaaren, und über 20,000 Einw. Eine Stunde davon ist das prächtige LustSchloß Weissenstein, und dabei der Winterkasten, Wilhelmshöhe, Katharinenthal. Fritzlar an der Eder mit 1800 Einw. Hersfeld an der Lahn mit 5000 Einw., Gymnasium und Fabriken. Marburg an der Lahn mit 5900 Einw., einem durch Natur und Kunst befestigten Schlosse, einer chirurgischen Schule, einem Pädagogium, einer berühmten Universität. Hanau am Main mit mehr als 11,000 Einw. Schlacht 30. Oct. 1813. Diese Stadt ist befestigt, wohlgebaut, hat ein schönes ResidenzSchloß und Manufakturen von Wollen- und SeidenZeugen, Hüten, Bijouterie, Fayence, und jährlichen 2 Messen. In der Nähe das WilhelmsBad. Gelnhausen an der Kinzig. Die neue Stadt Bockenheim. Schmalkalden mit

5000 Einw. mit Schloß und SalzWerken. Rinteln an der Weser mit 2500 Einw. Fulda an dem Flusse gleiches Namens mit mehr als 8000 Einw., Schlosse, DomKirche, worin das Grabmal des hl. Bonifacius, mit vielen Fabriken. Birstein, das Schloß mit dem Markte gleiches Namens gehört dem Fürsten von Isenburg; Wächtersbach, Meerhol; den Grafen von Isenburg.

XXII. Das Großherzogthum Hessen.

Der nördliche Theil dieses getrennt liegenden Landes gränzt an das preus. Westphalen, Nassau, Homburg, Waldeck, Kurhessen, Baiern, Frankfurt; der südliche am Main und den beiden Ufern des Rheins wird von Frankfurt, Kurhessen, Baiern, Baden, dem Niederrhein begränzt. Die Länder, aus welchen das Ganze bestehet, sind durchgehends sehr fruchtbar, besonders das Fürstenthum Starkenburg, welches ausser dem Getreide, GartenFrüchte, vieles Obst, Flachs, Hanf, Wein ꝛc. liefert; eben so die Gegenden in der Wetterau und die meisten in Oberhessen, wo sich auch wichtige Kupfer- und EisenWerke und Salinen finden; nur die BergStriche des Odenwaldes und in Oberhessen am Vogelsberge an der fuldaischen Grenze sind weniger ergiebig. Westlich von der schon durch die Römer angelegten BergStrasse nach dem Rhein hin zieht sich eine wohl angebaute Ebene mit Dörfern besäet; östlich eine Reihe von Bergen, am Fuße und Abhange mit WeinStöcken, Obst, Mandel- Pfirsich- und KastanienBäumen, oben mit LaubWaldungen bedeckt, aus welchen sich die Ruinen vieler alten Schlösser erheben. Jenseits des Rheins ist der Donnersberg die gebirgigste Gegend, aber vortrefflich angebaut. Auf 170 □ Meilen sind gegen 630,00 evangelisch- christliche Einwohner, welche ausser Getreid, Flachs, Hanf, Tabak, Krapp,

Obst ꝛc. den besten RheinWein bauen, viele Strümpf- Tuch- Flanell-Manufakturen, ViehZucht und einen lebhaften Handel haben, der durch den Main, Rhein, die Lahn und Nidda sehr begünstiget wird. Der Großherzog, Ludwig X., hat als Mitglied des teutschen Bundes die 9. Stelle; die Verfassung ist ständisch; die Einkünfte betragen gegen 4 Mill. Gulden; (die Schulden sind bedeutend) die TruppenZahl 8 bis 9000 Mann ohne LandWehr. Die vorzüglichsten Städte sind:

Darmstadt, die HauptStadt des ganzen Landes und Residenz des Großherzogs. Sie hat 18,000 Einw., 3 Residenz-Schlösser mit schönen Gärten, ein Museum, Pädagogium, Bibliothek, OpernHaus, eine Kriegs- und ArtillerieSchule, ein großes Exercierhaus und vorzügliche GartenGewächse in der zunächst liegenden Gegend. Wörth, eine standesherrliche, Löwenstein-Werthheimische Besitzung. Erbach, die Residenz des Grafen Erbach. Offenbach, des Fürsten und Grafen von Isenburg, am linken MainUfer, mit 7000 Einw., Schlosse, vielen Tabaks- und andern Fabriken, lebhaftem Handel. Hieher gehören auch die 3 gräfl. Linien Büdingen, Meerholz und Wächtersbach. Giesen mit 6100 Einw., einer berühmten Universität mit Bibliothek, und WollenBereitungen. Thalitter mit KupferGruben. Friedberg mit 2000 Einw. war ehemals eine ReichsStadt und der Sitz einer adelichen GanErbschaft. Nicht weit von Fritzlar zu Naumheim ist ein beträchtliches SalzWerk. Butzberg mit 2100 Einw., hat sehr viele Schuhmacher und Manufakturen von WollenWaaren und Leinwand. Biedenkopf mit 600 Einw. liefert viele WollenZeuge für den Handel. Hungen, des Fürsten von Solms-Braunschweig; ihm gehört auch die Herrschaft Greifenstein. Lich, des Fürsten von Solms-Lich. Laubach, des Grafen von Solms-Laubach. Offenheim, des Grafen von Solms-Rödelheim. Laasphe, des Fürsten Wittgenstein-Wittgenstein. Berleburg, des Fürsten von Wittgenstein-Berleburg. Lauterbach, der Freyherrn von Riedesel. Mainz, die teutsche BundesFestung, mit östreichischer und

preussischer Besatzung und 26,000 Einw. am Rheine, in welchen sich, nicht weit von der Stadt, der Main ergießt. Sie hat schöne öffentliche Gebäude, eine Akademie, ein Lyceum, römische Denkmäler, SchiffFahrt und bedeutenden Handel. Ehemals war sie eine ReichsFestung. Am rechten Ufer des Rheins sind, Mainz gegenüber, die befestigten Orte Kassel und Kostheim. Bingen am Einflusse der Nahe in den Rhein mit mehr als 3000 Einw. Der MäuseThurm und das BingerLoch. Nierstein mit berühmtem Weine. Worms am Rhein mit 5000 Einw. DomKirche, SchiffFahrt. Alzei rc.

XXIII. Das Großherzogthum Baden

hat eine sehr in die Länge gedehnte Gestalt. Es erstreckt sich von dem BodenSee an dem rechten Ufer des Rheins durch ganz Schwaben, und reicht dann westlich an Franken gränzend an den Main. Baden hat die Souveränität 1) über die Länder des Fürsten von Fürstenberg, nähmlich über die LandGrafschaften Baar und Stühlingen, über die Grafschaft Heiligenberg und Herrschaft Möskirch; 2) über die Grafschaft Thengen des Fürsten von Auersberg; 3) über die LandGrafschaft Klettgau des Fürsten von Schwarzenberg; 4) über die Herrschaft Hagenau, bisher Nassau-Oranisch; 5) über die Länder der Grafen und Fürsten von Leiningen; 6) des Fürsten und Grafen von Löbenstein-Werthheim zum Theil; 7) über die Besitzungen des Fürsten von Salm-Krautheim; alle übrigen Besitzungen sind unmittelbar. Das Ganze aller Besitzungen beträgt 272 □ Meilen mit 1,000,000 (meistens katholischen) Einwohnern, unter welchen über 15,000 Juden sind. Nur die Striche des Schwarzwaldes, welche in zusammenhängenden Bergen durch den östlichen Theil des Breisgaus und weiter gegen Norden sich verbreiten, sind rauh und für den FeldBau nicht gün-

stig; sie haben aber beträchtliche ViehZucht, Eisen und mehrere Mineralien, und besonders viel Holz, womit ein beträchtlicher Handel getrieben wird. Die übrigen Gegenden sind fruchtbar; sie liefern Getreide, Tabak, Obst, Flachs, Hanf, Mohn, RübSamen, Färber-Röthe, Rhabarber, vielen und zum Theil guten Wein; auch der FischFang, besonders an Salmen in dem begränzenden Rhein ist von Bedeutung; viele mineralische Quellen, vorzüglich zu Baden. Die Manufakturen des Landes sind lebhaft und jetzt von großer Wichtigkeit; man verfertigt in einigen Städten Tuch, Strümpfe, Fayence, Tapeten, BijouterieWaaren, Eisen- und StahlArbeiten. Der Großherzog, Ludwig, behauptet die 7. Stelle in der BundesVersammlung; die Verfassung ist ständisch; die Einkünfte gegen 6 Millionen Gulden; die Schulden gegen 20 Millionen; die KriegsMacht auf FriedensFuß 10,000 Mann. Der Staat ist in 9 Kreise getheilt: der See- Donau- Wiesen- Treisam- Kinzig- Murg- Pfinz- und Enz- Nekar- Main- und Tauber-Kreis. Die vorzüglichsten Städte des Landes sind:

Karlsruhe, im Hartwald, die Residenz des Großherzogs, mit 16,000 Einw., (unter welchen 795 Juden), einem Gymnasium, SchulLehrerSeminarium, TaubstummenInstitut, einer ForstSchule, Seiden und WollenManufakturen, SteinSchleifereien, TabaksFabriken, Bibliothek, MünzKabinet ꝛc. Größer ist das am Einflusse des Nekars in den Rhein völlig regelmäßig angelegte Mannheim mit 19,000 Einw. Ehemals war die Zahl weit beträchtlicher, weil die Kurfürsten von der Pfalz hier ihre Residenz hatten. Daher findet sich in der Stadt ein großes, durch die Kriege einigermaaßen beschädigtes ResidenzSchloß, mit einem Lyceum, Theater, astronomischen Observatorium, eine Bibliothek, NaturalienSammlung, schöne Kirchen und andere ansehnliche Gebäude; aber wenig bedeutende Nahrung für die Bürger: doch finden sich

Fabriken von SemilorArbeiten, Leinwand, Saffian und starke BierBrauereien. Heidelberg am Neckar, die ältere Residenz der Kurfürsten von der Pfalz, deren großes BergSchloß noch in Ruinen merkwürdig ist, streckt sich wegen der einschließenden Berge in die Länge, hat 9000 Einw., dann eine steinerne Brücke über den Fluß, und eine berühmte Universität gegenwärtig mit 578 Studenten; auch einige Fabriken für Kattun, Tuch, Leinwand, Tapeten rc. Bruchsal mit Schloß und SalzWerken. Pforzheim mit 6000 Einw., ist die wichtigste ManufakturStadt in den Badischen Staaten; denn es werden hier WollenZeuge, BijouterieArbeiten, Strümpfe, StahlWaaren, Uhren rc. verfertigt, und mit diesen Gegenständen, so wie mit Holz, Wein, Getreide, ein bedeutender Handel getrieben. Rastadt an der Murg mit 4000 Einw., einem ResidenzSchlosse, einem Gymnasium und beträchtlichen Fabriken von Chaisen, Gewehren und StahlArbeiten. Die Stadt ist bekannt wegen eines Friedens, welcher hier 1714 unterzeichnet wurde, und wegen eines andern, welcher 1797 hier unterzeichnet werden sollte. Sie soll zur BundesFestung bestimmt seyn. Baden mit 1100 Einw., hat ein ResidenzSchloß, guten WeinBau nnd heiße MineralWasser, welche dem Orte den Namen gaben, und schon zur Zeit der Römer bekannt waren. Feyburg mit berühmter Universität. Konstanz, an dem Ausflusse des Rheins aus dem Bodensee, hat 11,100 Einw., ein Lyceum und Gymnasium, viele Uhrmacher und Weber. Die Stadt ist berühmt durch das Concilium, welches im Jahr 1414 in derselben gehalten worden ist. Hohen-Geroldseck, zerstörtes BergSchloß des Fürstenthums Leyen, das auf 2 1/2 Q. M. 4000 Einw. zählt, und 36,000 Gulden Einkünfte hat. Ueberlingen an einem Busen des BodenSees. Mörsburg mit theologischem Seminar. Villingen an der Brigg. Weinheim mit 3300 Einw., liegt an der BergStraße, welche meistentheils mit Alleen und ObstBäumen besetzt ist. Der MarktFlecken Doneschingen mit 2500 Einw. und einem Schlosse ist die Residenz des Fürsten von Fürstenberg. Eine Quelle der Donau entspringt in dem Hofe des Schlosses; die beträchtlichern aber

in den entfernten Bergen des Schwarzwaldes. Der Paß Hölle. Ofenburg. Die Festung Kehl, Straßburg gegenüber. Wertheim am Einflusse der Tauber in den Main mit mehr als 3600 Einw., WeinBau, WeinSteinRaffinerie, SchiffFahrt.

XXIV. Die LandGrafschaft Hessen-Homburg

besteht aus der eigentlichen LandGrafschaft in der Nähe des Taunus, von Nassau und Hessen begränzt, und einem Gebiete an der Glan im vormal. SaarDepartemente. Man zählt auf 5 □ Meilen gegen 20,000 theils kathol., theils protest. Einw. und 180,000 Gulden Einkünfte. Das Land hat die gewöhnlichen teutschen NaturProdukte, Fabriken in Flanell, Linnen und Strümpfen, Glas, Handel mit Natur- und KunstErzeugnissen. Der LandGraf, Friedrich, hat eine Stimme in der BundesVersammlung, und wird durch Hessen-Darmstadt mit vertreten. Die vorzüglichsten Städte sind:

Homburg vor der Höhe, die Residenz mit einer ForstSchule, und Meissenheim an der Glan mit SteinKohlen.

XXV. Das KönigReich Würtemberg

ist das kleinste unter allen KönigReichen Europens, aber arrondirt, größen Theils auf fruchtbaren Boden verbreitet, gut angebaut und eben deswegen sehr bevölkert. Es gränzt an Baden, die Schweiz und Baiern, und hat über 1,397,500 Einwohner, unter welchen sich 951,000 Protestanten, 433,400 Katholiken und gegen 6000 Juden auf 355 1/2 □ Meilen befinden. Die Flüsse: Neckar und Donau, ein Theil des BodenSees, der FederSee.

In diesem Reiche ist die sogenannte rauhe Alp, welche von Süden nach NordOsten das eigentliche

Würtemberg durchzieht, und der Schwarzwald im W. (Der Kniebis von 2560 Fuß). Alle übrigen Gegenden haben fruchtbares ErdReich, und bringen in reicher Menge Getreid, Hopfen, Krapp, Hanf, Flachs, Obst, und in den NeckarGegenden vielen Wein, haben beträchtliche ViehZucht, in den Bergen Eisen, mehrere Mineralien und Salz (neue Saline zu Jaxtfeld). Die fleißigen Einwohner benützen nicht nur ihr Feld mit Eifer und Sorgfalt, sondern versehen auch durch ihre Manufakturen in BaumWollen- und WollenWaaren, Leder, türkisch rothem Garn, Leinwand, Papier, WandUhren, Porzellan, Stahl- und EisenArbeiten ihr eigenes Land, und verfahren vieles zu den Nachbarn. (Für Vieh allein werden jährlich über 3 Millionen Gulden vom Auslande erlöst; die Ausfuhr an WollenFabrikaten beträgt, nach Abzug aller Einfuhr von gleicher Art, gegen 1 Million; an Leinwand 1,200,000, an Leder 800,000 fl.). Der Regent ist ein König, jetzt Wilhelm I.; die Verfassung konstitutionell-monarchisch; die ThronFolge in männlicher Linie erblich. Als Mitglied des teutschen Bundes hat er eine Stimme. Die Einkünfte betragen gegen 10 Mill. Gulden; die StaatsSchuld über 30 Mill.; die TruppenZahl 16,000 Mann. Das ganze Königreich ist in vier Kreise eingetheilt: NeckarKreis mit 16 Oberämtern; JaxtKreis mit 14 Oberämtern; SchwarzwaldKreis mit 17 Oberämtern; DonauKreis mit 17 Oberämtern.

Stuttgard am Nesenbach, die HauptStadt des Reichs und Residenz des Königs mit 26,000 Einwohnern. Sie ist schön gebaut, und der Sitz der meisten LandesKollegien, hat ein altes und neues ResidenzSchloß, mit Kunst- und NaturalienSammlung, einem Gymnasium, einer Mahler- und BildhauerAkademie, andere schöne Gebäude, eine große Bib-

liothek, auch einige Manufakturen; doch erhalten die Einwohner ihre vorzüglichste Nahrung vom Hofe. Tübingen am Neckar, mit mehr als 6000 Einw., einer berühmten Universität, Bibliothek, Münz- und NaturalienKabinet, botan. Garten, Anatomie, SternWarte, klinisch. Institut. Ludwigsburg, eine schön gebaute Stadt mit einem ResidenzSchlosse, großen Garten und andern Anlagen, 2 WaisenHäusern und mehr als 7000 Einw. Sie ist der Sitz der Regierung und FinanzKammer des NeckarKreises. In dem ZuchtHause ist eine wichtige TuchManufaktur; ausserdem hat die Stadt noch andere Manufakturen von Porzellan, Tobak, WachsTuch, Barchent und BijouterieWaaren. Die Festung Hohenasperg ist ein StaatsGefängniß. Reutlingen mit 7500 Einwohnern, der Sitz der Regierung und FinanzKammer des Schwarzwaldes, in einer fruchtbaren Gegend, mit Manufakturen von vielerlei Gegenständen in Leinwand, Wollen- und BaumWollenWaaren, Hüten, MesserschmiedArbeiten, Bijouterien, FeuerSpritzen ꝛc. Ellwangen mit dem Sitze der Regierung und der FinanzKammer des JaxtKreises. Heilbronn, in einer sehr schönen Gegend am Neckar gelegen, hat gegen 5850 Einw., beträchtlichen WeinBau und SchiffFahrt auf dem Flusse, welcher hier anfängt, schiffbar zu seyn. Halle am Kocher, mit 5100 Einw., ist berühmt wegen seiner wichtigen SalzWerke, hat auch Fabriken von Stärke ꝛc. Gemünd, mit 5600 Einw., Arbeiten in Gold und Silber und BaumWollenWaaren. Rothweil, mit 2700 Einwohnern, hat einen bedeutenden Handel mit Getreid und Schlachtvieh nach der Schweiz. Eßlingen, mit 5200 Einw. nährt sich von dem vielen Getreide, Wein, Obst und KüchenKräutern, welche die fruchtbare Gegend liefert. Biberach, mit 4700 Einw., hat starken GetreidBau, Gerbereien und BarchentWebereien. Unter den übrigen zahlreichen Städten zeichnen sich noch aus Kolw mit 3500 Einw., wegen seiner Manufakturen nnd seines Handels mit WollenWaaren. Edingen mit 3700 Einw. und WollenManufakturen. Urach mit 2600 Einwohnern und LeinwandBereitungen. In allen Gegenden der rauhen Alp wird viel Flachs verarbeitet, so wie die

BergStriche des Schwarzwaldes viele hölzerne Uhren liefern. Oehringen hat über 3000 Einw. Es ist die beträchtlichste Stadt im Hohenloheschen; die übrigen sind klein; aber das Land ist fruchtbar, und zeichnet sich vorzüglich durch seinen Handel mit RindVieh aus. Ulm, die HauptStadt des DonauKreises, hat über 14,200 Einw., Manufakturen von Tobak, WachsTuch und WachsTaffent, Leinwand, gefärbtem Papier, hölzernen TabaksKöpfen ꝛc. Auch der Handel ist nicht unbedeutend, weil Ulm an der Donau liegt, welche hier durch den Einfluß der Iller anfängt, schiffbar zu werden (zum FestungsBau sind 20 Mill. angewiesen). Kanstadt mit einer besondern Direktion für den GeschäftsKreis der Regierung. Mergentheim an der Tauber, mit 2835 Einw. hat ein ResidenzSchloß, ein Gymnasium und einen fruchtbaren Boden.

StandesHerrschaften sind:

1) Die Waldenburgischen Herrschaften; Besitzer: die Fürsten von Truchseß Waldenburg. 2) Die Grafschaft Baindt; Besitzer: Graf Aspermont. 3) Die Grafschaft Guttenzell; Besitzer: Graf Törring Jettenbach. 4) Die Grafschaft Eglofs, jetzt Fürstenthums Windischgrätz; Besitzer: Fürst Windischgrätz. 5) Die Graftschaft Heggbach; Besitzer: Graf WaldBott Bassenheim. 6) Die Grafschaft Isny; Besitzer: Graf Quadt-Isny. 7) Die Grafschaft Königseck-Aulendorf; Besitzer: Grafen Königseck-Aulendorf. 8) Das Fürstenthum Ochsenhausen, dem Fürsten Metternich gehörig. 9) Die Grafschaft Roth; Besitzer: Graf Wartenberg-Roth. 10) Die Grafschaft Schussenrieth und Weissenau; Besitzer: Graf Sternberg. 11) Die Grafschaft Weingarten (war Nassau-Dietzisch). 12) Die Herrschaften Miedingen und Sulmingen; Besitzer: Graf Plettenberg. 13) Herrschaft Neuravensburg; Besitzer: Fürst Dietrichstein. 14) Herrschaft Thannheim; Besitzer: Graf Schäsberg. 15) Herrschaft Warthausen; Besitzer: Graf Stadian. 16) Die Herrschaften Gundelfingen und Neufra, dem Fürsten von Fürstenberg gehörig. 17) Die Grafschaft Limburg; nämlich der Antheil des Grafen Pukler. 18) Die Grafschaft Löwenstein. 19) Die Grafschaft Hohenlohe mit Ausnahme

der Aemter Kirchberg und Schillingsfürst. 20) Das Fürstenthum Krautheim (nur der Theil an der linken Seite der Jaxt).

XXVI. Das Fürstenthum Hohenzollern

enthält auf 25 □ Meilen 51,600 katholische Einw., ist ziemlich fruchtbar, theils gebirgicht durch die Alp. HauptFluß Donau. Produkte: Getreide, Holz, Wildpret, Fische, ViehZucht. WollenFabriken, Handel mit NaturErzeugnissen, besonders mit EnzianWurzeln. Es ist getheilt unter 2 Linien, die mit Lichtenstein, Reuß, Waldek, Schauenburg- und Detmold-Lippe eine Gesammtstimme haben:

1) Hohenzollern-Sigmaringen — an der Donau. Der Fürst heißt Anton Aloys, die Einkünfte betragen 240,000 Gulden; das Kontingent 197 Mann. Sigmaringen, Residenz an der Donau mit 3000 Einwohnern.

2) Hohenzollern-Hechingen, der Fürst, Friedrich, hat gegen 80,000 Gulden Einkünfte. TruppenZahl: 93 Mann zum ehem. Kontingent. Hechingen, HauptStadt mit 2600 Einw. und einem Gymnasium. BergSchloß Hohenzollern, StammSitz. OberhoheitsLänder:

Die Herrschaften Trochtelfingen, Jungenau, beide Fürstenbergisch. Straßberg und Ostrach, beide dem Fürsten von Thurn und Taxis gehörig; ferner die Herrschaft Möskirch, Gammertingen, Hettingen rc.

XXVII. Das Fürstenthum Lichtenstein

liegt südlich vom BodenSee am Rhein, und ist ein kleines aus der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg bestehendes Gebiet. Der Fürst, Johann, hat in der BundesVersammlung eine gemeinschaftliche Stimme, und 50,000 Einkünfte, (die Stellung der 100 Mann Kontingent hatte Nassau übernommen). 5540 katholische Einw. auf 2 1/2 □ Meilen.

Mit Gebirgen bedeckt. Holz, ViehZucht, Getreide, Wein, Wildpred, BaumWollenSpinnerey.

Vaduz, ein Flecken mit 1800 Einw. und einem hohen BergSchlosse, Schellenberg ein BergSchloß.

(Ausserdem besitzt dieses Haus noch ein großes mittelbares Gebiet in der österr. Monarchie mit 324,000 Einw. auf 104 Q. M. und 1,500,000 Einkünften, als: 1. Fürstenthum Troppau in Oberschlesien; 2. Fürstenthum Jägerndorf, ebendaselbst; 3. Herrschaft Gersdorf in der Oberlausitz; 4. österr. Bezirk mit 5 Herrschaften; 5. Steinitzer Bezirk in Mähren mit 6 Herrschaften; 6. Sternberger Bezirk in Mähren und Schlesien mit 5 Herrschaften, und 7. Schwarzkosteletzer Bezirk in Mähren mit 8 Herrschaften).

XXVIII. Das KönigReich Preußen

wird gegen Norden durch die OstSee und russische Gebiete, gegen Osten durch russische Gebiete, gegen Süden durch östreichisch Schlesien, Böhmen, KönigReich Sachsen, herzoglich sächsischen Länder, Hessen-Kassel, gegen Westen durch Hessen-Kassel, KönigReich Hannover, Herzogthum Braunschweig und mecklenburgischen Länder begränzt. Der neu erhaltene LandStrich gränzt gegen Norden an die KönigReiche Hannover und die Niederlande, gegen Osten an Hannover und Kurfürstenthum Hessen, gegen S. an das Großherzogthum Hessen, die Nassauischen Lande, den baierischen RheinKreis, gegen W. an FrankReich, und das KönigReich der Niederlande. Das Fürstenthum Neuschatel ist von Frankreich und der Schweiz umgeben. Die freie Stadt Krakau an der südpolnischen und Nordgallizischen Gränze steht mit unter dem preußischen Schutze.

Der Boden des Landes ist eben; nur an der SüdGränze in Schlesien hat das Land die Sudeten (in 2 Abtheilungen, dem Mährischen- und Riesen-

Gebirge) und Karpaten mit einigen Zweigen, den Harz in Westphalen, den TeutoburgerWald in Niederrhein, den WesterWald und die Eifel; in allen übrigen Gegenden giebt es keine eigentlichen Berge. Auf der WestSeite dient die Elbe zur Gränze, in welche die Havel fällt. Die Oder durchströmt das ganze Land, die Weichsel durchschneidet nur einen kleinen Theil von Preußen, und der Riemen oder die Memel fließt hoch im NordOsten. Durch den Curischen und Frischen Haf macht die OstSee beträchtliche Durchschnitte an der Küste. Sehr viele LandSeen: der Spirding- DrauSee, der Jeserich, der Ruppiner- Ucker- Müggel- Madue- Lacher-See etc. bedecken das Land. Der Friedrich-Wilhelms Kanal, der Finow- der Plauensche Kanal etc. unterstützen den Handel. Die Fruchtbarkeit ist äußerst verschieden, und im Ganzen genommen, nicht vorzüglich. In Preußen, welches schon zu den kalten Ländern gehört, wechseln Getreide und wiesenreiche Striche nebst ihrer ansehnlichen ViehZucht mit sumpfigen Gegenden, vielen Seen und Waldungen, zum Theile auch mit Sand, vorzüglich längs an der Küste, welche den vielen Bernstein liefert. In Pommern und Brandenburg nimmt der Sand den größern Theil der Oberfläche ein; doch fehlt es auch nicht an fetten Bezirken. In den meisten ersetzt der sorgfältige Anbau die Kargheit der Natur. In den niederrheinischen Provinzen ist die Fruchtbarkeit groß. Das HauptLand ist Schlesien; es hat auf der OstSeite sandigen, dem größten Theile nach aber fruchtbaren und fast überall gut angebauten Boden. In den bergichten Strichen liefert es viel Holz, Eisen, Kupfer, SteinKohlen, andere Mineralien, und hat in seinem Innern sehr wich-

tige Manufakturen. Sie blühen vorzüglich in zwei HauptZweigen, in den vielen Leinwand- und andern FlachsArbeiten, und in den ausgebreiteten Tuch- und WollenZeug- auch BaumWollenManufakturen. Beide Artikel verbreiten sich durch den Handel weit in das Ausland, und bringen große Summen nach Schlesien. Auch den übrigen Provinzen fehlt es nicht an Manufakturen. Die Zahl der Einwohner beträgt auf mehr als 5000 □ Meilen über 10 Millionen, wovon der größte Theil lutherisch ist. Mit 7,953,340 Einw. auf 3400 □ Meilen gehört Preußen zum teutschen Bunde, in welchem der König, Friedrich Wilhelm III. die zweite Stelle behauptet. Die Verfassung ist monarchisch und zur Zeit noch unbeschränkt. Die Einkünfte betragen gegen 42 Mill. Thaler, die StaatsSchuld 180 Mill.; die KriegsMacht mit der LandWehr gegen 250,000 Mann; das BundesKontingent 79,200. Die neueste Eintheilung ist:

A) Die Provinz Brandenburg

mit den RegierungsBezirken von Berlin, von Potsdam, und von Frankfurt an der Oder.

Berlin ist die Haupt- und ResidenzStadt an der Spree in einer sandigen Gegend, groß, schön und regelmäßig gebaut, besteht eigentlich aus 5 Städten, und hat 182,000 Einwohner. Unter den Gebäuden zeichnet sich das ResidenzSchloß, das SommerPalais, das große ZeugHaus, das OpernHaus, mehrere Kirchen und viele andere Palläste aus. Für die gelehrte Bildung ist die Akademie der Wissenschaften, die Universität, drei gut eingerichtete Gymnasien und andere Anstalten vorhanden, auch ist der BuchHandel sehr blühend. Durch königliche Unterstützung hat sich die große PorzellanFabrik, welche vortreffliche Waare liefert, die Seiden- Wollen- und BaumWollenManufakturen zu großer Wichtigkeit erhoben; über-

haupt befinden sich hier 426 Fabriken, worunter eine Tuch-Fabrik von einer DampfMaschine getrieben wird. Charlottenburg an der Spree mit Schloß und Denkmal der Königin Louise. Potsdam an der Havel mit 17,300 Einwohnern, ist eine regelmäßige, schön gebaute Stadt mit einem Schlosse des Königs, welcher hier seine gewöhnliche Residenz hat, einem großen Waisen-Hause für SoldatenKinder, einer GewehrFabrik, aus welcher die Armee größtentheils versorgt wurde, und einigen Manufakturen von Seiden- und WollenZeugen. Die meiste Nahrung haben aber die Einwohner von dem Hofe und dem Militär. Nahe bei der Stadt liegt das schöne königl. LustSchloß Sanssouci. Brandenburg an der Havel mit 10,900 Einw. und verschiedenen Fabriken. Spandau ist eine kleine, aber starke Festung mit 3000 Einwohnern. Groß-Beeren, bekannt wegen der Schlacht 1813. Frankfurt an der Oder mit mehr als 12,400 Einw., hat SchiffBau und SchiffFahrt auf dem Flusse, lebhaftes Gewerb durch die drei stark besuchten Messen, ehedem eine berühmte Universität, die aber jetzt nach Breslau verlegt worden, französische Kolonie, Seiden- Tobak- und ZuckerFabriken. Neu-Rupin, Neustadt an der Dosse, Freyenwalde, Perleberg, Havelberg mit einem DomKapitel, Prenzlau, Schwedt mit dem Schlosse Monplaisir. Küstrin, starke Festung an der Oder mit 4500 Einw. Guben an der Neiße mit 6000 Einw., Gymnasium und vielen Fabriken. Königsberg mit Lyceum. Züllichau mit WeinBau. Cottbus an der Spree ꝛc.

B) Die Provinz Pommern

mit den RegierungsBezirken von Stettin, Stralsund und Köslin.

Alt-Stettin an der Oder, Festung mit 22,100 Einwohnern, mit einem gut eingerichteten Gymnasium Die Stadt hat ein lebhaftes Gewerb durch ihre Manufakturen von Wollen- und BaumWollenZeugen, Hüten ꝛc. den beträchtlichen SchiffBau, vorzüglich aber durch Speditions- und See-Handel, indem sich hier der StappelPlatz für alle Güter des innern Landes befindet, welche auf der See versandt werden.

Die BildSäule Friedrichs II. aus karrarischem Marmor. Neu-Stettin mit Gymnasium und LandArmenHause. Stargard an der schiffbaren Ihna mit 8000 Einw. und guten LehrAnstalten. Stralsund zwischen der Spree und OstSee an der MeerEnge Gellen, mit 13,600 Seelen, SeeHafen, Wollen- Leinwand- Seifen- Tobak- SpiegelFabriken, SchiffBau, SeeHandel. Die Stadt Greifswalde nahe am schiffbaren Wasser Rick, mit 6800 Einw., einer Universität, einem SchulLehrerSeminar, TobaksFabriken, SalzSiederei, SeeHandel. Die Insel Rügen mit 27,000 Einw., der Stadt Bergen und dem KreideGebirge Stubenkammer. Köslin am Gollenberge, mit WasserLeitung, Tobaks- und TuchFabriken, und 3500 Einw. Kolberg, eine kleine Stadt und Festung an der OstSee, welche sich immer tapfer gehalten, hat ein SalzWerk. Stolpe mit 4000 Einwohnern, KadettenHause, Bernstein.

C) Die Provinz WestPreußen

mit den RegierungsBezirken von Danzig und Marienwerder.

Die Stadt Danzig mit 47,000 Einwohnern und einer Festung liegt am HauptArm der Weichsel und unweit der OstSee. Sie hat eine naturforschende Gesellschaft mit einer SternWarte, physikalische Gesellschaft, NaturalienKabinet, Gymnasien mit Bibliothek, Fabriken und WollenWaaren, Liquörs, Zuckersiedereien, LederBereitungen ꝛc.; die HauptSache aber ist der wichtige SeeHandel, vorzüglich mit Getreide, welches aus Polen auf der Weichsel verfahren wird, ferner mit HolzWerk, Pottasche, Honig und Wachs. Elbing mit 20,000 Einw., vielen Fabriken und starkem Handel. Marienburg an der Nogat mit 7000 Einw. Marienwerder mit einem Schlosse, Gymnasium, Dom und 5100 Einw. Thorn an der Weichsel mit 8300 Einw., Gymnasium, Seife, LebKuchen, Getreide, und HolzHandel. GeburtsOrt des berühmten Copernikus. Weichselmünde und Graudenz, 2 Festungen.

D) Die Provinz OstPreußen

begreift den RegierungsBezirk von Königsberg und von Gumbinnen.

Königsberg an der Pregel, mit 56,000 Einwohnern und einem ResidenzSchlosse. Sie hat eine Universität, Manufakturen von grobem Tuche und Leder, zugleich aber einen wichtigen Handel, indem alle Produkte des Landes, Getreid, Holz, Asche, Flachs, Garn, Honig, Wachs von hier aus versandt, und KolonialWaaren nebst fremden Fabrikaten eingeführt werden. ZuckerSiederei, Börse 2c. Pillau Stadt und Festung am frischen Haff, ist der Hafen von Königsberg. Tilsit, am Memel- oder NiemenFluß mit 9000 Einw. hat beträchtlichen Handel, und ist merkwürdig durch den Frieden, welcher hier im Jahre 1807 zwischen Frankreich, Rußland und Preußen geschlossen wurde. Gumbinnen in einer niedrigen Gegend an der Pissa mit 5500 Einw. und Gymnasium. Preußisch-Eilau, Schlacht 8. Febr. 1807. Friedland, Schlacht 14. Jun. 1807. Memel, HandelsStadt und Festung am Kurischen Haff mit 7800 Einwohnern, BankoKomtoir und SchiffFahrtsGericht.

E) Das preußische Herzogthum Sachsen

enthält altpreußische und neu erlangte Provinzen, in welchen gegen 1,208,000 Menschen wohnen. Der Boden ist im südlichen Theile von einigen BergReihen durchzogen, zu welchen ein Theil des Harzes mit dem Brocken, der RoßTrappe, die Hainleite, die Finne und ein Theil des Thüringer Waldes gehören. Der HauptFluß ist die Elbe mit der schwarzen Elster, der Mulda, der Saale (nebst der Unstrut, der weißen Elster und der Bode), der Ohre, der Aland und der Jeetze. Die vorzüglichsten Produkte sind: Getreide, Sämereien, GartenFrüchte, Flachs, Hanf, Obst, Rind- und WollenVieh, Salz, SteinKohlen 2c. Das Ganze ist in 3 RegierungsBezirke abgetheilt: den nie-

dersächsischen oder Bezirk von Magdeburg; den sächsischen oder Bezirk von Merseburg, und den thüringischen oder Bezirk von Erfurt.

Magdeburg mit einer wichtigen Festung an der Elbe, 30,000 Einw., ansehnlichen Gebäuden, worunter der prächtige Dom rc. sich auszeichnet, mit einem Lyceum und vielen Fabriken in Wolle, BaumWolle, Seide, Leder, Leinwand, Eichorien, und einem blühenden Handel. Klosterbergen mit einer Schule, Bibliothek und andern instruktiven Sammlungen. Großen-Salze, Schönebeck, Straßfurt, Städte mit SalzSiedereien. Stendal an der Uchte mit 5000 Einwohnern und verschiedenen Fabriken. Halberstadt in einer schönen und fruchtbaren Gegend mit 13,700 Einw., der DomKirche, einem Gymnasium, Schlosse und vielen Fabriken. Aschersleben mit 7000 Einw. und WollenManufakturen. Quedlinburg an der Bode mit 12,000 Einw., einem Gymnasium und verschiedenen Fabriken. Merseburg an der Saale mit 6000 Einw., DomKapitel, HebammenSchule, Gymnasium, BierBrauereien und berühmter DomKirche. Lützen, berühmt durch die Schlacht im J. 1632 und 1813; letztere wird auch vom Dorfe Großgörschen benannt. Dürrenberg mit viel Salz. Naumburg an der Saale, mit 7800 Einw., einer DomKirche und großem Handel. Zeitz an der Elster mit einer StiftsSchule und 5000 Einw. Schulpforta, eine LehrAnstalt für 150 Schüler, die frei unterhalten werden. Halle an der Saale mit 22,000 Einw., einer Universität, mit 765 Studenten in diesem Jahre, einem Museum, botanischen Garten, einer SternWarte und Bibliothek, einem berühmten WaisenHause, Kunst- und NaturalienSammlungen und bedeutendem SalzWerke. Roßbach, berühmt durch die Schlacht 1757. Eisleben, Luthers GeburtsOrt, mit Gymnasium, 5200 Einw. und mehreren Reliquien. Wittenberg an der Elbe, die Wiege der Reformation, mit kaum 3600 Einw., die durch die letzte Belagerung sehr viel litten. Torgau an der Elbe, mit 4500 Einw., einer Festung, verschiedenen Fabriken, HopfenBau, berühmt wegen der blutigen Schlacht 1760. Mühlberg, berühmt

durch die Schlacht 1547. Stolberg am Harz und Roßla an der Helme mit Schlössern der mediatisirten Grafen v. Stolberg. Erfurt mit 18,000 Einw., einer Citadelle, der Petersberg, 2 Gymnasien, Akademie nützlicher Wissenschaften, 2 Citadellen, DomKirche mit dem schönen Thurme und der großen Glocke. Langensalza mit 5000 Einw., einer LandWirthschaftsGesellschaft und verschiedenen Fabriken. Nordhausen mit 8700 Einw., BranntweinBrennereien und ViehMastung. Schleusingen an der Erlau und Nahe, mit Schloß, Gymnasium, KupferHammer und 2000 Einw. Zu Stötzerbach ist eine GlasFabrik. Suhla mit 6000 Einw., Barchent- und LeinwandBereitung, berühmten Gewehr- und andern Fabriken von Eisen und StahlArbeiten. In der Nähe sind SalzWerke.

F) Die Provinz Westphalen

begreift die 4 RegierungsBezirke: den Weserländischen oder Bezirk von Minden; den Münsterländischen oder Bezirk von Münster; den Märkisch-Westphalener oder Bezirk von Hamm, und den herzoglich westphälischen oder Arnsberger Bezirk, hat gegen 960,000 Einwohner. Der Boden wird von der Weser, Diemel, Werre, der Ems, Lippe, Ruhr, der Eder, Lahr und Yssel bewässert, ist im östlichen Theile bergig und fruchtbar, im südlichen hie und da weniger zum AckerBau, als zur ViehZucht tauglich, und im Norden mit SandEbenen, Haiden. Der Handel bedeutend. (Durch die längstens in 2 Jahren erfolgende Verbindung der Ems mit der Lippe erhält Teutschland eine höchst nützliche WasserStraße aus dem Rhein in die NordSee).

Minden an der Weser, mit 7500 Einw., DomKirche, Gymnasium, SchiffFahrt. Bilefeld mit berühmter Leinwand, Gymnasium und über 6000 Einw. Rheda an der Ems, dem Grafen Bentheim gehörig. Rittberg mit der feinsten Spinnerei, der HauptOrt in der Grafschaft des Fürsten Kaunitz-Rittberg. Paderborn mit Gymnasium und mehr als 5000 Einw. Münster an der Aa, mit Gymna-

sium, und einer theologischen Fakultät, berühmter DomKirche, 25,000 Einw., starkem Handel, Schlosse mit botanischem Garten, berühmt wegen des Friedens 1648. Warendorf an der Ems mit ansehnlichen Fabriken und LeinwandHandel. Rheina an der Ems, mit 2000 Einw., einem Schlosse, SchiffFahrt, die HauptStadt des Fürstenthums Rheina=Wollbeck, wovon ein Theil zu Hannover gehört. Steinfurt mit Schloß, Gymnasium und 2000 Einw., HauptOrt der Grafschaft Steinfurt. Dülmen, dem Herzog von Croy gehörig. Kösfeld an der Berkel und Horstmar an der Rechte, beide in der Grafschaft Horstmar des RheinGrafen von Solm. Bocholt, Anholt und Borken im Fürstenthume Solm=Bocholt. Aahaus, dem Fürsten von Salm=Kyrburg gehörig. Dorsten und Recklinshausen, dem Herzog von Aremberg. Die obere Grafschaft Lingen. Hamm an der Asse und Lippe mit 3500 Einw., Gymnasium, LeinwandBleichen. Dortmund mit 6000 Einw. und Gymnasium. Iserlohn mit MetallFabriken und 4700 Einwohnern. Plettenberg mit 7000 Einw. und Gymnasium. Hohenlimburg an der Lenne, des Grafen von Bentheim=Tecklenburg=Rheda. Arensberg an der Ruhr, mit verschiedenen Fabriken, einem Schlosse, Handel, Gymnasium und 1900 Einw. Hier liegen auch die mediatisirten fürstl. Sayn=Wittgensteinischen Lande auf dem WesterWalde.

G) Die Provinz Jülich, Kleve, Berg

ist in den Klevischen, Bergischen, Jülichischen RegierungsBezirk getheilt, hat im Ganzen sehr fruchtbaren Boden, sehr große Industrie, und wird vom Rheine, der Sieg, Wipper, Erft, Ruhr und Lippe durchflossen. HauptOrte sind:

Düsseldorf mit einem schönen Schlosse, regelmäßiger Anlage, 15,000 Einwohnern, einem Freihafen, einer Akademie der Wissenschaften, KunstAkademie, einem Lyceum, einer SternWarte. Es werden hier WollenZeuge, Seife, PapierTapeten 2c. verfertigt, und der Handel auf dem RheinStrome ist nicht unbedeutend. Aber die HauptManufaktur des Landes ist in Eber=

feld an der Wipper mit 22,000 Einwohnern. Hier und in der ganzen umliegenden Gegend werden viele EisenWaaren, Messing- Waaren, vorzüglich FingerHüte, Leinwand, BaumWollen- u. SeidenZeuge, auch gebleichtes Garn in großer Menge verfertigt und ausgeführt. Solingen an der Wipper mit 9400 Einw. ist der HauptOrt für die EisenArbeiten. Denn das Eisen der benachbarten Gruben wird hier zu Messern, FlintenLäufen, Schlössern, Bajoneten, Ladstöcken, Scheeren, DegenKlingen ꝛc. verarbeitet, und in alle Welt geschickt: man verfertigt auch WollenZeuge. Mühlheim am Rhein mit 3200 Einw., Sammt- und TobaksFabriken, Handel mit Wein, Getreide ꝛc. Essen mit 3970 Einw. und einem Gymnasium, verfertigt gute Tücher, auch Gewehre. Werden an der Ruhr hat 3470 Einwohner, Tuch, BaumWollenSpinnereien, SteinKohlen, BlauFarbenWerk, AlaunSiedereien, KupferHammer. Duisburg unweit der Ruhr und des Rheins mit 4030 Einwohnern, einer Universität und Manufakturen von Wolle, Zwirn, Leder, Tobak, BaumWolle, Leinwand, Stärke ꝛc. u. Handel mit Viehe. Kleve, mit mehr als 4000 Einw. am Rhein, ist eine sehr wichtige Festung. Wesel mit 8300 Einwohnern, Weberei und LederFabriken. Emmerich mit 3900 Einwohnern, einem Gymnasium, Manufakturen, Handel. Das 2 Stunden lange Thal Barmen an der Wipper, längs der sich Tausende von FabrikGebäuden ausbreiten, und dem Ganzen das Ansehen einer meilenlangen Stadt geben. Neustadt, der HauptOrt der mediatisirten Herrschaft gleiches Namens, des Grafen von Wallmoden. Neuwied am Rhein, des Fürsten Wied-Neuwied. Dierdorf, der Fürsten Wied-Runkel. Thal-Ehrenbreitstein mit der wiedererbauten Festung. Braunfels, Hohensolms, die Residenz des Fürsten von Solms. Wetzlar an der Lahn mit 4500 Einw. u. Gymnasium, die Herrschaft Plesse, Neuengleichen, Uechte, Auberg, Freudenberg, Göllingen, Cöln, mit einem AppellationsGerichtsHofe, befestigt, eine der ältesten und größten Städte in Teutschland, mit einem Gymnasium, Freihafen, BaumWollen- und SteingutFabriken, in Gestalt eines halben Mondes am Rheine, über welchen eine fliegende Brücke geht, mit 51,200 Einw. ohne Militär.

Bonn mit Schloß, einer neu errichteten Universität und 9000 Einwohnern.

H) Die Provinz Niederrhein,

durch den Hundsrück, Westerwald mehr gebirgig, als eben, doch sehr fruchtbar in den schönen Thälern des Rheins, der Mosel, Nahe ꝛc. zerfällt in die RegierungsBezirke von Aachen, von Coblenz und Trier.

Die vorzüglichsten Städte sind:

Aachen mit 27,000 Einw., einem Gymnasium, 5 Kirchen und verschiedenen Fabriken. Merkwürdig sind die Dom-Kirche, das Rath-Haus, die Statue Karls des Großen, die vielen warmen Bäder. Der MonarchenCongreß im J. 1818. Coblenz an der Mündung der Mosel in den Rhein, mit 11,000 Einw., 2 Schlössern, Gymnasium und lakirten Blech-Arbeiten. St. Goar mit den Ruinen von Rheinfels und dem alten Schlosse Pfalz. Creuznach an der Nahe mit 3000 Einw. und Handel. Bacharach am Rheine. Trier an der Mosel mit 9000 Einwohnern und vielen röm. Alterthümern. Jülich an der Ruhr mit 4000 Einw. und Citadelle. Saarlouis mit 3900 Einw., Blei- und EisenMienen. Saarbrücken mit EisenWaaren. Saarburg an der Saar, Merzig, Wadern, Tholey, Ottweiler, Lebach, Conz, Hermeskeil, Schwarzerden, Reichweiler, Pfeffelbach, Burg und Thal Lichtenberg, nebst den Besitzungen des Fürsten von Salm-Dyk.

I) Die Provinz Schlesien

zerfällt in den mittelschlesischen, oberschlesischen, den schlesischen Gebirgs- und niederschlesischen Regierungs-Bezirk, hat gegen 2,159,000 Einw. im Ganzen mit vieler Fruchtbarkeit und großer Industrie. Der Haupt-Fluß ist die Oder mit der Oppa, Oelsa, Klodnitz, Neiß, Ohlau, Katzbach, Bober und Neiße. Haupt-Gebirge: das RiesenGebirge mit der SchneeKoppe, der große Schneeberg, die Heuscheuer, das EulenGe-

birge, das große Rad, die Sturmhaube und der Zobtenberg. Im Norden und Osten Ebenen mit Sand.

Die HauptOrte sind:

Breslau an der Oder mit 72,000 Einwohnern, 14 öffentlichen Bibliotheken, 5 MünzenSammlungen, mehreren gelehrten ErziehungsAnstalten, einer kathol. und evangel. Universität, 4 Gymnasien, ansehnlichem Handel und vielen Denkwürdigkeiten. Leuthen, Schlacht 1757. Oels an der Oelsa im Fürstenthume Oels, mit Bibliothek, Kunst- und Naturalien-Sammlung, Gymnasium. Brieg an der Oder mit 8000 Einwohnern und SchwanenBoyManufakturen. Langen-Bielau, Dorf mit 8000 Einw. Bernstadt und Trebnitz, sind MediatBesitzungen des Herzogs von Braunschweig. Trachenberg mit 13,000 Einw. des Fürsten von Hatzfeld. Militsch an der Battsch gehört dem Grafen von Malzahn, und Wartenberg dem Prinzen von Curland. Oppeln mit 3500 Einw. und Gymnasium. Kosel an der Oder. Neise, Ziegenhals und Grottkau sind eine MediatBesitzung des Bischofs von Breslau, Leobschütz und Hultschin des Fürsten von Lichtenstein, Pleß, des Herzogs von Anhalt-Pleß, Loslau des Grafen von Strachwitz, Oderberg, Beuthen und Tarnowitz des Grafen Henkel von Donnersmark. Reichenbach am Peilbach mit 3700 Einw., Wollen- und Leinen-Fabriken. Landshut an der Bober mit Leinwand- u. SchleierHandel. Hirschberg mit 5800 Einwohnern, Gymnasium, Schmiedeberg mit 3700 Einw., lebhafte FabrikStädte. Die starken Festungen Silberberg, Schweidnitz, Glatz ꝛc. Liegnitz am Zusammenfluß der Katzbach und des Schwarzwassers mit 7800 Einw., Gymnasium. Wahlstadt, berühmt durch die Schlacht 1813. Sagan, der Herzogin von Kurland gehörig. Görlitz an der Neiße mit 8600 Einw. Muskau, des Grafen Pückler, Seidenberg an der Katzbach, des Grafen von Einsiedel. WarmBrunn, Landeck, Reinerz und Kudowa mit Mineralquellen. Neusalz u. Niesky, HerrnhuterKolonien.

K) Die Provinz Posen

enthält gegen 921,000 Einw., der HauptFluß ist die

Wartha, in die sich der Prosna, die Obra und Netza ergießen, dann die Brede mit dem Bromberger oder NetzeKanal. Der Boden fast durchgehends eine Sand-Ebene mit sumpfigen und waldigen Gegenden. Doch ist das Land gesegnet mit Gütern aus den 3 Reichen der Natur. Getreide, Holz, Pech, Pottasche, Honig und Wachs, auch etwas SchlachtVieh sind die Artikel der Ausfuhr, welche der WeichselStrom erleichtert. Manufakturen finden sich in den wenigsten Gegenden. Städte hat dieses Land in beträchtlicher Zahl; aber die meisten sind kaum so gut, als unsere Dörfer. Die besseren Städte sind:

Posen an der Warte mit 22,000 Einwohnern und einem festen Schlosse auf einer Insel. Sie ist der Sitz des RegierungsBezirks von Posen, eines kath. Bischofs, eines Gymnasiums, Stift- und SchulLehrerSeminariums, mit Wollen- Leder- TobaksFabriken, Handlung, Messe. Bomst mit Obst- und WeinBau. Polnisch-Lissa mit 9000 Einw., Tuch-Manufakturen, Schloß. Bromberg, Sitz des RegierungsBezirkes von Bromberg an der Brohe, mit 6000 Einwohnern, Gymnasium, ZuckerSiedereien, Zeug- und LederFabriken.

Das KönigReich Polen

genießt unter dem Scepter des Kaisers von Rußland eine besondere Verwaltung durch einen ViceKönig, gränzt gegen Mitternacht und Morgen an das russische Reich und KönigReich Preußen; gegen Mittag ans türkische Reich; gegen Abend an Teutschland und die OstSee. Das Land enthält auf 2220 □ Meilen gegen 2,800,000 Einw., und ist größtentheils eben und fruchtbar; ein Theil davon ist mit vielen LandSeen und Bergen bedeckt. Die HauptProdukte sind: Getreide, Hülsen-Früchte, Flachs, Vieh- und PferdeZucht, Gänse- und BienenZucht, Fischereien, Wildpret, Bibergeil, Ho-

nig, Wachs, Holz, Manna, viele BergWerke und Mineralien, bis auf die Produkte, welche einen hitzigen Boden erfordern. Die Düna, Weichsel, Warta, der Dniester rc. sind die vornehmsten Flüsse, auf welchen meistens die rohen Waaren ausgeführt werden, weil es an Fabriken und Manufakturen fehlt. Der Adel ist sehr zahlreich, aber größtentheils arm. Die teutsche Sprache wird in Polen häufig geredet; denn die Teutschen haben den Einwohnern den Weg zum guten Geschmacke in den Wissenschaften gebahnt, Städte aufgebaut und in Aufnahme gebracht; die lateinische Sprache wird selbst unter dem Pöbel, freilich nicht rein, gesprochen. Die HauptStadt des KönigReiches ist

Warschau an der Weichsel, ehemals die Residenz der Könige von Polen, mit einer Gesellschaft der Wissenschaften und verschiedenen UnterrichtsAnstalten. Sie ist schön gebaut, hat 53,000 christliche und 7000 jüdische Einw., ein großes ResidenzSchloß, mehrere andere Palläste und schöne Kirchen, auch einigen Handel auf dem Flusse, aber wenige Manufakturen. An der OstSeite der Weichsel liegt die Vorstadt Praga. Die Stadt Plock hat gegen 4000 Einw. und ein Gymnasium. Oestreich besitzt das ganze Gebiet der SteinSalzBergWerke von Wieliczka, in denen immer einige 100 Mann arbeiten, wo Gassen, Magazine, PferdeStälle und Kapellen in SalzSteine gehauen sind. Lublin mit 20,000 Einwohnern und 3 Messen. Kalisch an der Prosna mit 8000 Einwohnern.

Die freie Stadt Krakau,

unter preußischem, russischem und östreichischem Schutze, an der Mündung der Rudowa in die Weichsel, mit einer Universität, einem Schlosse, einer DomKirche mit Kostbarkeiten und Gräbern polnischer Könige, vielen Künstlern und starkem Handel. Die herrschende Religion ist die katholische; alle übrigen sind geduldet; viele Juden. Das Gebiet enthält 8 QuadratMeilen, auf denen 61,000 Menschen in 2 Städ-

ten, 2 Märkten, 37 Dörfern wohnen. Die NaturProdukte sind die gewöhnlichen Polens und Galliziens; die Einkünfte betragen 1,588,400 poln. Gulden; die TruppenZahl besteht blos in der PolizeiMiliz.

Das europäische Rußland

gränzt gegen Norden an das EisMeer; gegen Osten an Asien; gegen Süden an das schwarze Meer und die OstSee; gegen Westen an Warschau und Preußen, und hat auf 73,000 □ Meilen über 30 Millionen Einwohner. Diese Bevölkerung ist der Größe nicht angemessen. Dies hat seine vorzüglichste Ursache in dem Klima; denn mehr als ein Drittheil des Landes liegt über den 60sten Grad der Breite hinaus, und bei einer so nördlichen Lage bringt in Europa die Erde nicht viel hervor. Auch haben die Nordischen oder Russisch-Lappischen, die Waldaischen, die Taurischen und Uralischen Gebirge großen Einfluß auf die Fruchtbarkeit. Also ist hier wenig zur Nahrung des Menschen, und diese Gegenden werden blos zur Jagd wegen des kostbaren PelzWerkes und im Sommer zur Fischerei benutzt. Größten Theils fruchtbar sind die mittlern und südlichen Gegenden des Reichs, aber nur in wenigen Provinzen hinlänglich angebaut, und der Landmann weiß bei der großen Entfernung von See, von Städten und Flüssen, seine Produkte nicht immer abzusetzen. Dessen ungeachtet erzeugt Rußland im Ueberfluß, und führt in andere Länder aus sein Getreide, HolzWerk, Pech, Pottasche, Flachs und Hanf, TammWerk, SegelTuch und andere grobe Leinwand, FettWaaren, Häute von seiner ViehZucht, Wolle, Fische, HausenBlasen und Caviar, vieles Kupfer und Eisen von den BergWerken, welche auch Gold und Silber liefern, Salz,

womit ganz große Seen (der See Elton) bedeckt sind; wozu auch die guten LederArbeiten (die Juchten) kommen. Die Ausfuhr befördern die großen Flüsse, die Düna, Weichsel, der Niemen, die Kymmene, welche in die OstSee, die Dwina, welche in die NordSee, die große Wolga, welche in das kaspische Meer, und der Don und Dniepr, welche in das schwarze Meer fallen. Vorzügliche Kanäle, wie der Kubenskische, verbinden die Dwina mit der Wolga, der Beresinische die Düna mit dem Dniepr rc. Rußland hat noch andere Manufakturen von manichfaltiger Art, sie reichen aber bei weitem nicht hin für das innere Bedürfniß; die meisten Artikel der Kunst und des Luxus werden daher vom Auslande bezogen. Die HauptMasse der Einwohner gehört zum slavischen Stamme, und bekennt sich zur griechischen Kirche; es giebt aber in Rußland auch sehr viele Katholiken, Lutheraner, Juden, Mahomedaner. Sie genießen sämmtlich die völlig ungehinderte Ausübung ihrer ReligionsGebräuche, und die christlichen Zweige können zu den höchsten StaatsAemtern emporsteigen. Beherrscher dieses ungeheuern Reichs ist Alexander, ganz uneingeschränkter Monarch; doch hat er sich dem Gesetze untergeordnet erklärt, und der Senat steht zwischen ihm und dem Volke. Er ist Mitstifter der heiligen Allianz; der Thron auch in weiblicher Linie erblich. Die Einkünfte zusammen betragen gegen 130 Mill. Gulden; die StaatsSchuld gegen 400 Mill., die LandMacht gegen 621,000 Mann; die SeeMacht 32 LinienSchiffe, 18 Fregatten, 59 kleinere FahrZeuge, 335 Segel mit 4,428 Kanonen, 33,500 SeeLeuten, 4000 SeeArtilleristen und 8200 SeeSoldaten. Das Reich ist in 40 Gouvernements eingetheilt, ohne die

KosackenGebiete am Don und schwarzen Meere. Die wichtigsten Städte sind:

Moskau, die HauptStadt Rußlands, am Flusse gleiches Namens, in der Mitte des europäischen Rußlands, und in einer gut angebauten Gegend. Sie ist sehr groß, hat über 300,000 Einwohner, in ihrem mittelsten Bezirke eine weitläufige Festung, der Kreml genannt, die von den Franzosen gesprengt wurde, eine Universität, Gymnasien, andere Bildungs- und wohlthätige Anstalten, beträchtliche Manufakturen von SeidenStoffen, Leder, KupferArbeiten, Bijouterie, und einen sehr wichtigen Handel, weil alles, was von Osten aus Sibirien und dem fernern China, von Süden aus Persien über das kaspische Meer und aus der Türkei über das schwarze Meer kömmt, so wie die Fabrikate von Westen her, sich in diesem Centralpunkte des innern Landes vereinigt. Die Stadt steht nach dem Brande verschönert da.

St. Petersburg mit 280,000 Einwohnern ist die zweite HauptStadt der Monarchie, und die gewöhnliche Residenz des Kaisers und der höchsten LandesKollegien. Sie hat viele prächtige Gebäude, ein großes Arsenal, viele Anstalten der Wohlthätigkeit und zur wissenschaftlichen Bildung, eine Akademie der Wissenschaften, große Bibliotheken, SchiffBau, wichtige Manufakturen von Tuch, Leder, Tapeten; Glas, Porzellan, BijouterieArbeiten 2c.; liegt aber weit gegen Norden in einer wenig fruchtbaren Gegend, am Ausflusse der Newa in den Finnischen MeerBusen. Peter der Große wählte diese für die SchiffFahrt günstige Lage, um mit dem übrigen Europa im nähern Zusammenhange zu stehen, und die Stadt ist der HauptSitz des ganzen SeeHandels. Hier wird ausgeführt, was der Russe an die westlichen Nationen abzugeben hat, und durch diesen Kanal empfängt er seine nöthigen ManufakturWaaren. An diesem Handel nimmt auch die Stadt Riga, befestigt, mit mehr als 30,000 Einwohnern, einem Hafen, in Liefland an der OstSee, lebhaften Antheil. Die Insel Oesel mit 31,000 Einw. und der Stadt Arensburg. Ferner Reval in Esthland mit einem Hafen für eine Abtheilung der KriegsFlotte. Abo in Finnland mit 12,000 Einw., Universi-

tät und einer prächtigen SternWarte. Helsinfors am Finnischen MeerBusen mit einem Hafen. Schweaborg mit 2 Häfen und SchiffWerften. Archangel mit 8000 Einwohnern, Hafen, SchiffFahrt.

Auf der SüdSeite am schwarzen Meere vereinigt das noch nicht lange angelegte Odessa mit 25,000 Einw., Nikolajew und die feste Stadt Cherson, den Handel nach den türkischen Ländern in sich. Unter den Kolonisten zeichnen sich die Bulgaren durch Fleiß und Sparsamkeit aus; weniger die Mecklenburger am Ufer der Tacmack; am wenigsten die Würtemberger, weil sie zu arm und selbst zu physisch kraftlos ankamen. Die preußischen, 1801 eingewanderten Mennoniten führen einen belohnenden Ackerbau. Der HauptOrt der Armenischen Kolonien ist Nachitschawan am rechten Ufer des Dons. Sie haben Ackerbau und Handel mit GränzVölkern, die nicht zu Rußland gehören.

Unter den Städten des innern europäischen Rußlands ist noch wichtig Tula mit 30,000 Einw., einer großen GewehrFabrik, mehreren LederFabriken und Zubereitungen des PelzWerks. Groß-Nowgerod wegen des Andenkens an ältere Zeiten. Die Städte Wilna, Dorpat, Charkow und Kasan, wegen ihrer neu eingerichteten Universitäten. Die Festungen Bender, Ismail ꝛc.

Tscherkask und Neutscherkask, am Ufer des Stek-Sai, der in den Don fließt, WaffenPlätze und HauptStädte der Donischen Kosaken unter ihrem Hettmann. In der fruchtbaren Gegend sind LebensBedürfnisse sehr wohlfeil. Auch der Wein gedeihet sehr gut.

Auf der NordSeite der Donau liegen die beiden Fürstenthümer Moldau, Wallachei, welche mit Bessarabien auf 2398 Q. M. 1,570,500 Einw. enthalten, zum Theile mit dem russischen Reiche vereinigt sind, und wie das übrige Reich administrirt werden. Darin die Festungen Chotschin, und Akkiermann am Dniester mit lebhaftem Handel.

(Der HandelsVerkehr des Russischen Reichs mit dem Auslande während des Jahrs 1819 in allen Häfen und GränzPlätzen giebt folgende HauptResultate: Die Total-Einfuhr

betrug 167 Mill. 599,003 Rubel; die Total-Ausfuhr 210 Mill. 559,343 Rubel; die Zoll-Einnahme von beyden 39 Mill. 783,340 Rubel, in Bank-Assignationen. Der Hafen St. Petersburg steht unter der Einfuhr mit 110 Mill. 607,315 Rubel und unter der Ausfuhr mit 84 Mill. 998,642 Rubel; der von Riga mit 10 Mill. 532,560 Rubel Einfuhr, und 42 Mill. 728,375 Rubel Ausfuhr; der von Odessa mit 5 Mill. 284,233 Rubeln Einfuhr und 14 Mill. 16,809 Rubeln Ausfuhr; der von Archangel mit 442,403 Rubeln Einfuhr bei 9 Mill. 31,088 Rub. Ausfuhr u. s. w. Der Handel ward geführt durch 28 Häfen und 41 ZollPlätze der Landgränzen. Die Zahl der angekommenen Schiffe betrug 4,809, der abgegangenen 4,786. Von diesen sind in Kronstadt angekommen 1061 und abgegangen 1,060; in Riga angekommen 1,298 und eben so abgesegelt 250 u. s. w. Unter diesem Umsatze ist sowohl der Russische Handel mit Europa, als der mit Asien und Amerika begriffen. In den letzten 10 Jahren wurde ausgeführt: aus Riga für 310 Mill. 639,945 Rub. B. Ass., aus Pernau für 16 Mill. 292,039 Rub. B. Ass.; aus Arensburg für 1 Mill. 831,549 Rub. Ass., Gesammtwerth der Ausfuhr 328 Mill. 763,533 Rub Ass. — In eben dem ZeitRaume wurde eingeführt: in Riga 96 Mill. 554,172 Rub. B. Ass, in Pernau für 1 Mill. 429,919 Rub. B. Ass., in Arensburg für 265,353 Rub. B. Ass. Gesammtwerth der Einfuhr: 98 Mill. 249,444 Rub. B. Ass. Ueberschuß der Ausfuhr: 230 Mill. 514,089 Rub. B. Ass. Im theuern Jahre 1817 ist allein an Getreide für 125 Millionen Rubel ausgeführt worden. — Die Jesuiten, früher durch Katharina und Paul sehr begünstiget, mußten in der neuesten Zeit das Reich verlassen).

Die europäische Türkei

gränzt gegen Norden an Rußland, Siebenbürgen, Ungarn, Gallizien; gegen Westen an Illyrien, das adriatische und mittelländische Meer; gegen Süden an's mittelländische Meer; gegen Osten an Rußland, das schwarze Meer, das Marmor-Meer, den Archipelagus, und

enthält auf ungefähr 10,000 □ Meilen 9 Millionen Einw. Das Land hat die Berge Skardus, Orbelus, Hämus, Athos (worauf sich 20 Klöster befinden); die Flüsse Donau, Sau, Aluta, Pruth, das schwarze Meer, die Dardanellen, den Archipelagus, und ist dem größten Theile nach äusserst fruchtbar. Es erzeugt im Ueberfluße nicht nur Getreide, Obst, Wein, guten Tobak, Holz zum SchiffBau, sondern auch edle SüdFrüchte, Oel, BaumWolle, hat beträchtliche ViehZucht, schöne und dauerhafte Pferde, Kameele, und aus den Bergen viel Eisen, Kupfer und andere Metalle, auch einige gute Manufakturen von Leder, Türkischgarn, Gewehren und StahlArbeiten. Und doch ist es schlecht angebaut und bevölkert, weil der Türke als herrschendes Volk und Mahomedaner geringe Bildung besitzt, und die ihm unterthänigen christlichen Völkerschaften, die Griechen, Slaven, Armenier, Wallachen, nicht will in die Höhe kommen lassen. Der Sultan, jetzt Mahmud II., herrscht despotisch. Das Reich ist in folgende Statthalterschaften getheilt: Rumili, Bosnien, Archipel, Candien. Die vorzüglichsten Städte sind:

Die HauptStadt Konstantinopel mit beinahe 500,000 Einwohnern. Sie ist im Innern schlecht gebaut, hat aber eine herrliche Lage an der thracischen MeerEnge, den besten und größten Hafen in ganz Europa, schöne Moscheen, und das Serail oder die großen ResidenzGebäude und Gärten des Padischach. Belgrad in Servien, eine der vornehmsten Festungen mit 30,000 Einwohnern und einem wichtigen Handel. Türkisch-Gradiska, starke Festung in Bosnien. Athmeydan mit 88,000 Häusern. Seraglio. In dem türkischen Antheil an der Moldau und Wallachei, von einem Hospodaren regiert, liegen die Städte Ibrahil, Festung, mit 30,000 Einw., Bukarest, HauptStadt der Wallachei mit

60,000 Einwohnern, Jassy, HauptStadt der Moldau, mit 16,000 Einwohnern, Galatsch am Einfluße der Pruth in die Donau.

Adrianopel am Maritza-Fluß, hat 130,000 Einw., eine kaiserliche Residenz und einen lebhaften Handel; denn es liegt an der HauptStraße, welche von Konstantinopel nach Ungarn führt. Philippopel mit 120,000 Einw. litt sehr durch ErdBeben. Nikopolis, Scutari, Jannina mit 30,000 Einw. Sophia mit 46,000 Einwohnern. Argyrokastro in Albanien mit 20,000 Einw. Salonichi an einem Busen des Archipelagus im ehemaligen Macedonien gelegen, hat 70,000 Einw., und ist die wichtigste HandelsStadt der europäischen Türkei; denn es wird hier Saffian, Türkischgarn verfertigt, und nebst dem Tobak, der BaumWolle, dem sogenannten Meerschaum und andern LandesProdukten von den europäischen Nationen ausgeführt, welche ihre Tücher, Uhren und andere Fakrikate dagegen bringen. Larissa mit 20,000 Einw. am Flusse Peneus in Thessalien treibt Handel mit der Seide und BaumWolle, welche die umliegende fruchtbare Gegend erzeugt. Ambelakia mit Färbereien für türkisch Garn. Tschadalatscha (sonst Pharsalus), Paß bey Thermopylä. Morea, Corinth, Napoli di Malvasia, Coron, Maina ꝛc. Athiniah mit 6000 Einw. im südlichen Griechenland, liegt an der Stelle, wo sich einst das große und blühende Athen befand. Livadien an einem MeerBusen. Thiwa mit den Ruinen des ehem. Theben.

Merkwürdige Inseln des Archipels: Lemnos, Negroponte, Andros, Tine, Mycone, Dilo, Naxia, Thermie, Siphanto, Cimoli, Melo, Paro, und Candia (Creta) mit einer blühenden Schule.

Asien,

der östliche und größte Theil der alten Welt hat gegen Norden das EisMeer; gegen Osten das SüdMeer; gegen Süden das arabische und persische Meer, den bengalischen, siamischen und cochinsinesischen MeerBusen;

gegen Westen Europa, von welchem es durch das Uralgebirge, durch den Don, durch das asowische Meer, die Strasse von Kaffa, das schwarze und mittelländische Meer getrennt wird, und Afrika. Die vorzüglichsten Gebirge sind das Uralische, der Mosant, Mustag, Caucasus, Taurus, das Sajanische rc. Vorgebirg: Kap Comorin, das Eis Kap rc. Flüsse im Innern der Euphrat, Tigris, Indus, Ganges, Jenisey, Wolga, Ural rc. Unter den vielen Land Seen ist das Kaspische Meer der größte; dann das Todte Meer, das Meer von Tiberias, der Aral und Baikal. Auf mehr als 786,600 □ Meilen wohnen gegen 490 Mill. Menschen von sehr verschiedener Farbe und Religion. Die muhamedanische ist am meisten verbreitet. Zahlreich sind die Bekenner der bramanischen, lamaischen und schamanischen Religion. In diesem Welt Theile findet man glänzende Metalle in Menge, viele Elephanten, Kameele, schöne Pferde, Seiden Hasen rc. Es wächst Wein, Kaffee, Zucker, Thee, Baum Wolle, Obst, edle Süd Früchte rc. Die wichtigsten See Plätze sind: Smyrna, Basra, Dschidda, Mascat, Suratte, Madras, Cacutta, Battavia und Kanton.

Im russischen Asien, das auf 272,000 □ Meilen über 5,000,000 Einw. zählt, liegt beim Einflusse der Wolga in das kaspische Meer

Astrachan mit 70,000 Einw., hat Manufakturen von Seiden Waaren, wichtige Fischereien von Stören und Hausen, vorzüglich aber den Haupt Handel nach Persien, welcher Seide, Baum Wolle, Süd Früchte liefert, und die europäischen Fabrikate auf diesem Wege bezieht. (Die Kalmücken im Gouvernement Astrachan leben als Nomaden. Das Spiel macht diese freyen Menschen oft arm und dann zu Knechten der Russen oder ihrer Lands Leute). Kasan mit starkem Han-

del, Fabriken, Universität. Saratow, Uratsk, Katharinenburg, Irbit, Tiflis, Gory, Kislár rc.

In Sibirien nehmen Tobolsk am Flusse Irtisch mit 17,000 Einw., Tomsk und Irkutzk am See Baikal mit 20,000 Einw. einen vorzüglichen Antheil an dem chinesischen Handel. Barnaul mit reichen Gold- und SilberGruben. Nertschinsk mit gold- und silberhaltigen BleiGruben, worin meist Verbannte schauerlich tief arbeiten. Bolscheretzk, HauptOrt des rauhen Kamschakka. Orenburg mit 20,000 Einwohnern ist der Stappelplatz für den unstäten Handel, welcher durch das Land der freien und räuberischen Kingisen nach der Bucharei und andern Ländern des mittlern Asiens geführt wird. Die Lächow Inseln im EisMeere, die Syndowschen, Aleutischen und Kurilischen Inseln im östlichen Meere von der BeringersStrasse an bis Amerika und Japan.

In der asiatischen Türkei, die in die Statthalterschaften: Anatoli, Karaman, Sivas, Meraasch, Trabesun, Ischildir, Karß, Wan, Rakka, Diarbekr, Moßul, Schehrsol, Jemen, Damaskus, Tarablus in Syrien und Itschil zerfällt, und auf 24,300 Q. Meilen 11 Mill. Einwohner enthält, welche nebst vieler Industrie beträchtlichen Land- und SeeHandel haben, und worin die Flüsse Euphrat, Tigris, Jordan, der ins todte Meer fließt, dann die Gebirge Taurus, Libanon und Antilibanon, der Ararat, Kiare und Tschudi sich auszeichnen, ist das westliche Land Natolien, an dessen Westküste die berühmteste HandelsStadt Smyrna in der Levante mit einem Hafen und 120,000 Einw. liegt. Scutari, ansehnliche HandelsStadt, Konstantinopel gegenüber, mit 60,000 Einw. Ismid, volkreiche Stadt am Marmor-Meer. Bursa am Berge Olympus mit 120,000 Einw., hat SeidenBau und wichtige Manufakturen von SeidenStoffen. Angora mit 80,000 Einw. ist bekannt wegen seiner ZiegenHaare, hat auch große Manufakturen von SeidenWaaren, an Saffian. Tokat im nordöstlichen Lande ist eine große HandelsStadt, wo blauer Saffian verfertigt wird. Amasia

mit gutem WeinBaue, Cerasonte am schwarzen Meere, Tharsus, GeburtsOrt des Apostels Paulus.

In Armenien liegt Arzerrum am Euphrat mit 60,000 Einw. und starkem Handel nach Persien.

In Mesopotamien liegt Diarbekir am Tigris mit 100,000 Einw. und Manufakturen von Leinwand, BaumWollenStoffen und rothem Saffian. Mosul am Tigerfluß mit 70,000 Einw., hat Handel nach Persien und BaumWollen-Manufakturen.

In Irak-Arabi liegt Bagdad am Tygris, eine feste Stadt mit 80,000 Einw. Vor Alters war sie der Sitz der Chalifen, und viel stärker bevölkert. Basar an der Mündung des Tygris in den persischen MeerBusen mit 100,000 Einw., hat wichtigen SeeHandel nach Arabien, Persien und OstIndien. Die hieher gehörigen Inseln: Cypern mit der HauptStadt Nikosia, Wein, BaumWolle, Seide. Die Gegend um Levina und Basso (Paphos) ist die schönste und fruchtbarste. Rhodis mit der gleichnahmigen HauptStadt, Saki Abisi (Chios) mit der gleichnamigen Haupt- und HandelsStadt, 30,000 Einw, Hafen, Citadelle, Sitz eines griech. Erzbischofs und römischen Bischofs, bedeutenden SeidenManufakturen, verschiedenen SüdFrüchten und dem unter dem Namen ChierWein berühmten Malvasier. Auf dem neu errichteten Gymnasium und der damit verbundenen Universität studiren bereits gegen 1000 Schüler. Die Chioten geben einen jährlichen Beytrag von 24,000 Gulden. Die Bibliothek zählt 30,000 Bände, unter denen auch die klassischen Schriften Teutschlands. Eine Druckerey wurde erst eingerichtet. Im J. 1770 fiel die berühmte SeeSchlacht bey dem gegenüberliegenden Tschesme zwischen Russen und Türken vor. Chios soll Homers GeburtsOrt seyn.

Aksai, HauptStadt in TürkischGeorgien zwischen dem schwarzen und kaspischen Meere, mit 15,000 Einw., die Tscherkessen ohne Städte.

In Syrien ist Aleppo eine der größten, vornehmsten und besten Städte im ganzen Osmanischen Reiche. Sie liegt an einem kleinen Flusse, Kawir, der die an der Stadt liegen-

den Gärten bewässert, theils in einer Ebene, theils auf einigen Hügeln, auf deren einem ein Castell steht, das die ganze Stadt beherrscht, und in welchem der Pascha seinen Sitz hat. Die Stadt ist in 22, die 12 Vorstädte aber sind in 50 Gegenden eingetheilt; in allen zusammen sind mehr als 14,000 Häuser und gegen 260,000 Einwohner. Die Osmanen wohnen in der Stadt selbst, die Christen, Juden und übrigen aber in den Vorstädten. Aleppo liegt zwar gegen 30 türkische Meilen vom Mittelländischen Meere landeinwärts; es unterhält jedoch einen höchst wichtigen HandelsVerkehr zwischen Europa, Asien und Afrika. Es ist die HauptWaarenNiederlage von ganz Armenien und Diarbekir, schickt zahlreiche Carawanen nach Bagdad und Persien, hat Verkehr nach dem Persischen MeerBusen Ormuz und Ost-Indien über Bassora, nach Aegypten und Mecca über Damascus und nach Europa über Allexandrette und Latakirsch. Gegen 12,000 WeberStühle mit Verfertigung von Burszeugen, Damasten, Atlassen ꝛc. sollen darin seyn. Seit der Entdeckung des Weges um das Vorgebirg der guten Hoffnung ist der Handel größtentheils in den Händen der Engländer. Sehr viele Moscheen geben der Stadt ein schönes Ansehen; Katholiken, Griechen, Armenier, Jakobiten und Maroniten haben Kirchen. Es sind sogar 3 Bischöfe u. 2 Griechische Patriarchen darin. Akre, feste Stadt an einem MeerBusen und am Berge Karmel, einst von Napoleon belagert, mit BaumWollenHandel. Damaschk mit 200,000 Einw. in einer reizenden Ebene gelegen, hat wichtige Manufakturen von Seide, BaumWollenStoffen, wohlriechenden Wassern und Seife, und einen lebhaften Handel nach Arabien durch Carawanen. Hamah, HandelsStadt am Orontes. Hieher gehören auch das Land der kriegerischen und Freiheit liebenden Drusen. Die TaubenPost zwischen Aleppo und Skanderum, ist seit 40 Jahren nicht mehr gewöhnlich; aber die Gattung dieser Tauben existirt noch.

Palästina, das gelobte Land,

wo Jesus Christus der Begründer der christl. Religion wundervoll gelebt hat, und welches eben deswegen allen Christen sehr merkwürdig seyn muß. Es gränzt gegen

Mittag an eine Wüste gegen Aegypten, dann an die arabische Wüste, oder das steinichte Arabien, in welchem die Israeliten 40 Jahre sich aufgehalten haben, und der Berg Sinai liegt; gegen Morgen an das todte Meer und an das Land der Medianiter und Moabiter. Gegen Mitternacht an Syrien, gegen Abend an das mittelländische Meer und zum Theil an das Land der Philister. Es wird auf 450 □ Meilen angegeben. Die Bevölkerung hat, im Vergleiche mit der alten Zeit, sehr abgenommen, und läßt sich nicht bestimmen, weil das Land eine Menge von ungewissen Einwohnern an den Beduinen hat, welche mit ihren Heerden herumziehen. Zwei Seen sind zu merken: der See Genezareth, welcher mitternachtwärts bei Galiläa liegt, und gegen Mittag herab das todte oder Salz Meer, wo ehehin Sodom und Gomora standen.

Die Haupt Flüsse sind folgende: der Jordan, der von Mitternacht durch den See Genezareth weiter fort gegen Mittag in das todte Meer fließt; dann die Bäche Jabbok, Arnon, Crith, Kison, bei Jerusalem der Bach Kidron. Der vornehmste Berg ist der Libanon mitternachtwärts; zu demselben gehört das Gebirg Hermon. Weiter herab ist das Gebirg Basan und die Gebirge Gilead; nicht weit davon Thabor, die Berge Garisim und Ebal bei Sichem. Noch weiter gegen Mittag bei Jericho herüber liegt der Berg Abarim, und mit demselben ist verbunden Nebo, auf dessen höchster Spitze Pisga, Moses gestorben ist. An dem mittelländischen Meere, gegen Mittag, liegt der Berg Ebal; noch weiter gegen Mittag sind die Gebirge Juda, auf welchen die Aeltern des Johannes gewohnt haben. Einer der allerwichtigsten Berge ist der Berg Zion und der Oel Berg in Jerusalem.

Die merkwürdigsten Städte und Oerter sind folgende: Jerusalem fast in der Mitte des Landes. Es hat die Gestalt eines länglichten Vierecks. Die Mauern von Stein und mit viereckigen Thürmen versehen haben Schießlöcher, die Häuser nach Sitte der MorgenLänder, von Leimen und BackSteinen erbaut, sind flach gedeckt, die Strassen enge, höckericht, nur zum Theil gepflastert, und innerhalb der Stadt gibt es noch viele wüste Pläze. Man hat nur CisternenWasser, welches man zur RegenZeit aufs ganze Jahr sammelt. In derselben auf dem Berge Zion ist eine feste Burg, und die obere Stadt gegen Morgen und Mittag zu; gegenüber auf dem Berge Moria der Tempel; mitternachtwärts lag auf dem Hügel Ophel herab die untere Stadt. Die ganze Stadt hat fast zwei Stunden im Umkreis, mit höchstens 120,000 Einwohnern, welche Christen von verschiedenen Sekten sind, als: Armenier, Griechen, Jakobiner, Nestorianer und Sorinaner. Die zahlreichen Juden haben 7 Synagogen. Alle müssen starke Zölle und Abgaben an die Türken zahlen. Die prächtige Kirche ist bis auf die Kapelle, welche das heil. Grab umschließt, ein Raub der Flammen geworden. Gegen Mittag herabwärts liegt Bethlehem, wo Jesus geboren wurde. Von Jerusalem aus gegen Morgen über den OelBerg lag Bethpage und Bethanien. Von Jerusalem aus gegen Mitternacht Emaus; weiter mitternachtwärts Bethel. Rechter Hand gegen den Jordan Silo, wo ehemals die BundesLade stand; dann Samaria, wo in den ältern Zeiten die Könige der 10 Stämme gewohnt haben.

Ueber Samaria gegen Mitternacht war Galiläa. Dort sind zu merken: Nazareth, wo Jesus erzogen wurde; Kana, wo er Wasser in Wein verwandelte; Kapernaum am See Genezareth, gegen Morgen lag Bethsaida und die Stadt der Gergesener.

Die asiatische Tartarei

liegt an der OstSeite des kaspischen Meeres. Nicht weit von demselben breitet sich der Aralsee aus, in den sich die HauptFlüsse dieses Landes, der Amu und Syr

ergießen. Die Einwohner, gegen 11 Millionen an der Zahl, leben auf 30,000 □ Meilen theils in festen, theils in veränderlichen Wohnsitzen. Zu ihnen gehören Turkmannen, Karakalpaken, Kirgisen, Aralzen, Charesmier, die große und kleine Bucharei. Die LandesProdukte sind Kameele, WildviehZucht, Getreide, edle SüdFrüchte, Obst, Flachs, Hanf, BaumWolle, GoldSand, Eisen, Blei, Kupfer 2c. Vorzügliche Städte sind:

Thaschkent, HandelsStadt am See mit Fabriken und 40,000 Einwohnern. Buchara und Samarkand mit lebhaftem Handel.

Arabien,

südlich an die asiatische Türkei als eine große Halbinsel gränzend, mit 10 Millionen Einwohnern auf beiläufig 45,500 □ Meilen, hat sehr große SandWüsten, wo meistens nur unstäte Araber oder Beduinen mit ihrem Viehe als nomadische VölkerHaufen leben können. Aber es hat auch fruchtbare und angebaute Gegenden mit vielen kleinern Reichen und Städten. Darunter gehören Mocha, Maskat, Barein, mit PerlFischerei, Mecca, als Mahomeds GeburtsOrt bekannt, und Medinah, wohin er flüchtete, als heilige Städte, zu welchen die Mahomedaner ihre Wallfahrten anstellen. Al-Katif, Stadt am persischen MeerBusen. In den südwestlichen Gegenden verbreitet sich das Reich Yemen, das ursprüngliche VaterLand des Kaffees.

Persien oder Iran

gränzt östlich an die asiatische Türkei, und ist ein großes Land, das wir viel zu wenig kennen, als daß man einen

FlächenInhalt (gewöhnlich 59,400 □ Meilen) und eine MenschenZahl (gewöhnlich wird sie auf 39 Millionen geschätzt) anzugeben vermöchte. Es ist warm und äusserst fruchtbar in allen Gegenden, wo hinlängliches Wasser die Erde befeuchtet. Weil aber dieses öfters fehlt, so verbreiten sich große Wüsteneien. Das Land liefert die besten Pferde, Esel, Kameele, Rind- und WollenVieh, Gazellen, Bienen, Seide, Perlen, Getreide, FärberRöthe, BaumWolle, Manna, Gummi, Eisen, Kupfer, Blei, Salz, Alaun ꝛc. Man findet ausser den Muhamedanern auch FeuerAnbeter.

Die HauptStadt des Despoten Schach ist Theran, dessen Bevölkerung auf 100,000 Einw. angegeben wird. Ehemals war es Jspahan, eine sehr große Stadt, die auch jetzt nach vielen Verwüstungen noch 50,000 Einwohner hat. Schiras in den südlichen Provinzen ist bekannt wegen seines vortrefflichen Weins. Tauris mit 100,000 Einwohnern.

Jn dem östlichen Striche ist das Reich der Afganer oder das KönigReich Kabul auf 29,000 □ Meilen mit ungefähr 12 Mill. Einw., größtentheils gebirgig, mit Wüsten, doch im Ganzen sehr fruchtbar an Pferden, RindVieh, Schafen, Kameelen, edeln SüdFrüchten, Wein, Tabak, BaumWolle; ergiebig an Silber, GoldSand, Blei, Eisen, Schwefel ꝛc.

Die Stadt Candaher, eine in Asien wichtige Festung, nicht weit von den Gränzen Jndiens. Kabul, die HauptStadt des Monarchen mit 100,000 Einw. Kaschemir mit 150,000 Einwohnern, Herat mit 100,000 Einwohnern, ansehnliche HandelsStädte.

Mit Persien hat das NomadenLand Beludschistan beinahe gleiche Produkte und gegen 3 Millionen Einw. auf dem gebirgigen, oft mit SandWüsten bedeckten Boden von 8000 □ Meilen. Ein Khan, dessen

Residenz in Kelat ist, beherrscht das Land. Hydrabad, feste Stadt am Indus, hat 80,000 Einwohner.

Hindostan oder OstIndien

hat die Hindu als Eingeborne, aber auch viele eingewanderte mahomedanische Stämme und viele Christen zu Einw., ist vorzüglich von den Flüssen Indus und Ganges, der auf dem Berge Himalaya entspringt, bewässert, und vom Gebirge Gauts durchschnitten. Es bringt im Ueberflusse Reiß, Pfeffer, Zimmt, Zucker, Indigo, Seide, BaumWolle, edle BaumFrüchte, Opium, Edelsteine ꝛc. hervor, hat Krokodille, Elephanten und Tiger; die fleißigen Einw. bearbeiten vorzüglich BaumWollenStoffe von einer Feinheit, welche keine andere Nation erreichen kann. Ehemals waren die mahomedanischen Mongolen Beherrscher desselben, und ihr Kaiser führte den Titel Großmogul. Er residirte in der großen jetzt halb zerstörten Stadt Delhi, die noch 400,000 Einw. zählt. Sein Reich ist aber zertrümmert: es theilen sich in dasselbe 1) die Engländer, nebst den von ihnen abhängigen Fürsten, 2) die Maratten, welches eingeborne Hindu und Heiden sind, 3) die Seiks und mehrere andere kleine Fürsten.

Hindostan ist fast in jeder Hinsicht eines der merkwürdigsten Länder der Erde. So groß, wie das ganze kultivirte Europa, mehr als 80 Millionen Einwohner, die höchste Mannichfaltigkeit der Völker und Sprachen, die Produkte des Bodens, die Macht einer europäischen HandelsGesellschaft, verdient es, ein ErdTheil genannt zu werden. Die Macht der englisch-ostindischen Compagnie wird durch 30,000 Europäer und 90,000 Inländer gestützt. Ausser diesen wohnen gegen 45,000 Brit-

ten da. Das Gebiet der Compagnie hat auf 30,000 □ M. 45 Mill. Einw. Auch die Ueberbleibsel der Architektur aus einer uralten Zeit machen dieses Land höchst merkwürdig. Die Besitzungen der Britten sind unter drey Präsidentschaften: Bengalen, Madras und Bombay getheilt.

Bengalen auf der OstSeite des Landes an dem letzten Laufe des großen Stroms Ganges, dessen Ufer überall mit massiven PrachtTreppen versehen, mit Gärten und Alleen bepflanzt sind für die Pilger, die sich hier von Sünden rein zu waschen glauben, und für die Braminen zur Haltung der Gebete und Opfer. Die HauptStadt und der Sitz des GeneralGouverneurs ist Calcutta mit 600,000 Einw., großem Handel und Manufakturen. Das Fort William. Mehrere wissenschaftliche Anstalten. Dakka, Patna, Dschagernat und Benares, WallfahrtsOrte der Hindus, mit Indigo, Schawls- Gold- und SilberStoffFabriken.

Madras an der westlichen Seite der Halbinsel oder der Küste Koromandel. Die Stadt Madras hat 300,000 Einw., das Fort St. George, großen Handel und viele Fabriken. Masulipatnam mit Fabriken und Handel.

Bombay an der WestKüste. Die Stadt Bombay hat mehr, als 160,000 Einw., einen vortrefflichen Hafen, und ist der HauptPlatz für die englische SeeMacht in OstIndien. Suratte mit 300,000 Einw., ist die wichtigste HandelsStadt auf der WestSeite.

Von den untergebenen Fürsten bemerken wir Cochin und Calicut an der SüdWestKüste oder der Küste Malabar, weil hier der meiste und beste Pfeffer erzeugt wird, das Reich Golkonda mit DiamantGruben, Neu-Mysore, Kurga, Cannanor, Kalikut, Kochin, Trawankor. Die Insel Ceylon, welche an der SüdWestSeite der HalbInsel liegt, und an der Küste rings umher den Engländern gehört, welche von hier den besten Zimmt nach Europa liefern. In den Bergen des innern Landes gehorcht der Fürst von Candi noch nicht ganz den Engländern. Auf dieser Insel finden sich die größten Elephanten.

Das Reich der Maratten, welches 300,000 Soldaten, meistens Kavallerie, aufbringt, berechnet man auf 26,800 Q. Meilen; über die Bevölkerung läßt sich keine Auskunft geben. Es theilt sich in das westliche und östliche Reich, und die von den Maratten abhängigen Länder der Rashutten. In dem ersteren ist die HauptStadt Punah. Die HauptStadt des östlichen Reichs oder des Radscha von Berar ist Naghbut. Agra und Delhi, wichtige Stadt und Festung, jetzt Residenz des Vasallen-Fürsten der Maratten, ist im Besitze der Engländer. DiamantenGrube zu Panna.

Die Seiks, ein streitbares, in viele Zweige getheiltes, aber verbündetes RitterVolk, bewohnt die nordwestlichen Striche Indostans, wo viele große Flüsse sich vereinigen und den HauptStrom Indus bilden. Lahor am Flusse Rawi und Multan sind große Städte mit vielen Manufakturen und Handel.

Indien jenseits des Ganges oder Hinter-Indien

enthält die zum Theile großen und freien, zum Theile von den Chinesen abhängigen Staaten: Ascham, den Staat der Birmanen, Siam, das Kaiserthum Anam mit Tunkin und Cochinchina, die Landschaften Cambodscha und Laos. Die Halbinsel Malakka mit den Reichen Ibor und Queda. Malakka gehört den Holländern und den Britten die Prinz-WallisInsel. Diese Länder haben auf 38,000 □ Meilen über 30 Mill. Einw., und die nämlichen Produkte, wie das vordere Indien, werden zum Theile von despotischen Fürsten regiert, sind aber den Europäern wenig bekannt. Die Birmanen lieben das SchachSpiel, die Musik, das Tätowiren an den Armen und Schenkeln, sind Meister in der SchiffFahrt, immer bewaffnet, aber grausam gegen die Feinde. Verfeinerter sind die Siamesen.

An den SüdKüsten dieser Länder verbreiten sich die vielen ostindischen Inseln. Einige derselben zeichnen sich durch ihre Größe aus, z. B. Borneo, Sumatra, Celebes, und gehorchen größtentheils einheimischen Fürsten. Andere gehören zu Holland, deren HauptStadt Batavia mit 120,000 Einwohnern auf der Insel Java liegt, und einen wichtigen Handel, vorzüglich mit den GewürzNelken, MuskatNüssen und MuskatBlüthe treiben, welche die kleinern östlich liegenden molukkischen Inseln liefern. (Der vulkanische Tomboro schleudert oft Feuer, Stein und Asche in eine Entfernung von 1000 engl. Meilen). Pondichery mit 50,000 Einwohnern, Paliakate, Cochin, Mahe in den Händen der Franzosen. Den Spaniern gehören die philippinischen oder manilischen, die karolinischen oder neuphilippinischen, die Marianen- oder Ladronen-Inseln. Den Portugiesen St. Goa, Diu; den Dänen Trankebar.

Das Reich China,

an der OstSeite Asiens, ist zwar nicht das größte, aber bei weitem das volkreichste auf unserer Erde. Man berechnet seinen FlächenInhalt auf 175,900 □ Meilen, und die Bevölkerung auf mehr als 150 Millionen Einwohner, ohne die Nebenländer zu rechnen, welche die Souveränität des chinesischen Kaisers anerkennen. Das Land hat große Ströme, den Hoangho oder gelben Fluß, der sich ins OstMeer ergießt, und den Jantseklang oder blauen Fluß, der in den Ocean mündet, und Kanäle zur Erleichterung der innern Kommunikation, besonders den KaiserKanal, dessen zahllose Schleusen und Brücken, unzählige Menge von Städten an den Ufern rc. den Reisenden in Erstaunen setzen; in den meisten Provinzen viele Fruchtbarkeit an Reiß, Seide, Thee, Rhabarbar; jährliches AckerBauFest; auch manchfaltige Manufakturen von SeidenStoffen, SeidenPapier, Porzellan, Tusch und vielen andern Gegen-

ständen; Gold, Silber und andere Mineralien. Ausgezeichneter See- und Caravanen-Handel. Der kaiserliche Thron ist erblich. Die herrschende Religion ist die des Confucius, des Lao-Kung und des Fo. Bonzen oder Priester eine Million. Die Christen werden sehr verfolgt; doch sollen sich in dem Vikariat Sutenen allein über 60,000 derselben befinden. Juden und Muhamedaner werden geduldet. Das Land ist in 15 Provinzen getheilt.

Die Residenz des Kaisers ist Pecking mit 2 Millionen Einwohnern auf der NordSeite des Landes nicht weit von der großen Mauer. Sie hat eine Akademie der Wissenschaften, SternWarte, 10,000 Tempel und einige christliche Kirchen. Nanking, nicht weit von der Küste mit 1 Million Einwohner und dem berühmten PorzellanThurme. Canton mit 150,000 Einw., die zum Theil in Schiffen wohnen, auf der SüdSeite des Landes am Flusse Tiger ist die einzige Stadt, wo die Europäer Erlaubniß haben, die chinesischen Produkte zu erkaufen. Macao, den Portugiesen gehörig.

Unter die Oberherrschaft von China gehören aber noch alle zunächst gegen Norden und Westen angränzenden mongolischen Völkerschaften, und weiter westlich viele tartarische Stämme. Zuweilen erkennt sogar die entfernte Bucharei chinesische Herrschaft. Sie erstreckt sich also fast über ganz Mittelasien; denn auch das Reich Tibet, wo der Dalai Lama herrscht, so wie Tungusien mit der Halbinsel Korea, der Insel Formosa und den Liqueos-Inseln gehorcht den Befehlen des Kaisers.

Das Reich Japan

liegt östlich von China im Ocean auf großen Inseln, von welchen Nipon, Kinsin, Sikof, Matsmai die wichtigsten sind. Sie haben mit China einerlei Produkte, überdieß noch gutes Kupfer, Kampfer und vortreffliche MetallSpiegel. Die Einwohner, gegen 15 Millionen an der Zahl auf 8600 □ Meilen, sind

meistens Buddisten, übrigens ein sehr aufgeklärtes und kunstliebendes Volk. Der Kin-Rey oder der geistliche Kaiser ist das Haupt der alten Japanischen Religion, und nur seinem HofStaate und den Beamten des weltlichen Kaisers sichtbar. Die Seide zu seinen Kleidern wird von Jungfrauen bereitet, und das Essen wird ihm jedes Mal auf neuem Geschirre gereicht. Der weltliche Kaiser hat die Einkünfte des ganzen Reichs; der geistliche die Einkünfte seines Fürstenthums Kioto. Der KaufmannsStand ist sehr ausgebreitet, reich, aber nicht geehrt; doch ist es sein Reichthum. Der Hof hat 200 LeibAerzte, die auch das mühsame Geschäft des Ausnehmens aller Reiß-Körner für die kaiserliche Tafel haben. Von den Europäern haben die Holländer, welche die Stadt Nangasaki mit der Halbinsel Dezima besitzen, allein das Recht, dahin zu handeln. Sonst werden nur Schiffe von Korea, den Likro-Inseln und China zugelassen.

Kio oder Miako am Flusse Miacos, die Residenz des geistl. Kaisers, mit 600,000 Einwohnern, einer Akademie, vielen Schulen, Tempeln, und dem größten LandHandel. Eddo oder Jeddo, die Residenz des weltlichen Kaisers angeblich mit 1 Million Einw., und Osago sind der Sitz des SeeHandels. Uebrigens gibt es fast in jedem Fürstenthume bedeutende HandelsStädte. Die Japaner haben auch Niederlassungen auf der Halbinsel Sagalien und den Kurilischen Inseln Iturup und Kunaschir.

Afrika,

bildet eine große Halbinsel, die nur durch die Land-Enge von Suez Verbindung mit Asien hat, sonst aber gänzlich vom mittelländischen, atlantischen und äthiopischen Meere umgeben ist. Wir kennen es in

den Ländern auf der NordSeite etwas näher, in allen übrigen Gegenden reicht die Kenntniß des Europäers nur zu den KüstenGegenden. Doch wissen wir, daß weder so große Staaten, noch Liebe zu den Wissenschaften und Künsten vorhanden sind, wie wir in Europa und Asien gefunden haben. Die Zahl der Einwohner, welche theils Heiden, theils Muhamedaner, Christen und Juden sind, werden auf 150 Millionen angenommen; und sie wohnen auf 530,000 □ Meilen. Sie sind entweder Ureinwohner: Neger, Kopten, Berbern, Kaffern und Hottentotten; oder Fremdlinge: Europäer, Juden, Türken, Araber. Die vornehmsten Flüsse sind der Nil, Senegal, Zaire, Gambia, Congo, Zambese, Niger; der größte See Marawi. Die vorzüglichsten Gebirge sind der Atlas, die Sierra Leona, Lupata, die MondsGebirge und habessinischen Alpen. Das Kap der guten Hoffnung.

An das mittelländische Meer gränzt Aegypten, eine türkische Provinz unter einem Statthalter. Der wichtigste Theil des Landes besteht aus dem langen Thale, welches der Nil durchfließt, und durch seine jährliche Ueberschwemmung fruchtbar macht. Das Land liefert Getreide aller Art, besonders viel Reiß, Flachs, Hanf, SüdFrüchte, Tabak, Wein, BaumWolle, Zucker, Aloe, Datteln, Tamarinden ꝛc.; Rind- und WollenVieh, Büffel, Esel, Kameele, Fische, Krokodille ꝛc. (Karawanen- und SeeHandel). Marmor, Salpeter, Salmiak, Salz ꝛc. Auf 8800 □ Meilen leben 4,000,000 Menschen. Der tödliche Wind Samum.

Die HauptStadt ist das große Cairo am Nil mit 300,000 Einwohnern, vielen Manufakturen, und einem ausgebreiteten KarawanenHandel. Alexandrien mit 20,000 Einwohnern,

2 Häfen und befestigt, liegt an der westnördlichen Küste des Landes, und ist für die europäische SeeFahrt noch immer ein wichtiger HandelsPlatz. Ehemals war aber die Stadt weit größer, und der Handel über die damals bekannte Erde verbreitet. Der Kanal von Raymanieh, eines der ungeheuersten Werke unsrer Zeit. Die Katakomben, die PompejusSäule, der Obelisk der Kleopatra, das Mumienfeld (bei dem Flecken Sakara), das Labyrinth; die Ruinen von Memphis, Heliopolis, Theben ꝛc. Abukir, SeeSchlacht 1798.

Die Berberei oder die 3 SeeRäuberStaaten, welche auf 35,000 □ Meilen gegen 12 Millionen Einwohner zählen, SüdFrüchte, viel Getreid, Eisen, Kupfer, Blei, Zinn, Vieh, besonders schöne Pferde, Strauße, Antilopen ꝛc. liefern.

Tripolis, dessen gleichnamige HauptStadt ein festes Kastell, 30,000 Einwohner und Manufakturen von Seiden und WollenStoffen hat. Hiezu die Wüste Barka.

Beträchtlicher ist das Gebiet und die Bevölkerung von Tunis. Die Stadt Tunis, welche an einem MeerBusen liegt, hat 150,000 Einwohner, wichtige Manufakturen und einen bedeutenden Handel mit Getreid, Pferden, Häuten, Seide, und Wachs. Barda, die Residenz des Dey, der wie die Deys von Algir und Tripolis nur alle 3 Jahre bestätiget wird.

Der mächtigste der Staaten ist Alschier (Algir), dessen gleichnamige HauptStadt 90,000 Einwohner hat, und mit jedem Jahre viele FahrZeuge ausrüstet, um die HandelsSchiffe der schwächern europäischen SeeMächte wegzunehmen. Der Handel, welchen die Engländer und Franzosen nach Alschier führen, umfaßt die nämlichen Produkte, wie bei Tunis. Diese drei Staa-

ten stellen Republiken vor, wo die türkische Miliz die Herrschaft hat, an deren Spitze ein Dey steht. La Calle und Bonne sind französische Besitzungen.

Zur Berberei gehören auch die unter einem Sultan vereinigten Reiche Fez und Marokko (mit 2, nach andern mit 5 Millionen Einwohnern auf 13,000 □ Meilen); sie liegen an der NordWestSpitze von Afrika. Auch diese machen SeeRäuberei zu einem Zweige ihrer Finanzen, so daß sie zu diesem Endzweck aus den Häfen Tetuan und Salee bewaffnete FahrZeuge auf Beute ausschicken. Die HauptStädte des Landes, Fez und Marokko, wo der Sultan residirt, sind beträchtlich. Jenes hat 100,000 Einw., und dieses 30,000.

Das DattelLand ist eine Wüste mit wenigen Flüssen und fruchtbaren Strecken, auf denen besonders viele Datteln wachsen, für welche die Stadt Tozer der HauptMarkt ist. Die Einwohner sind Nomaden oder wohnen in Städten und Dörfern.

Südlich unter diesen Ländern zieht sich durch ganz Afrika von Westen nach Osten die größte SandWüste unserer Erde, 60,000 □ Meilen enthaltend. Sie führt den Namen Sahara (Wüste), hat hin und wieder Quellen, folglich grüne WeidePlätze, und ist nur für nomadische Völkerschaften bewohnbar. RaubThiere, Strauße, Antilopen, Kameele, Datteln, SteinSalz. Mangel am Wasser.

Oestlich an die Wüste gränzt das Land Nubien, auf 15,000 □ Meilen, durch welches der Nil fließt. Die HauptStadt Sennaar mit 100,000 Einwohnern. Das Reich Darfur mit der Stadt Kobbe. Weiter südlich liegt Habesch oder Abyssinien, wo ein Arm des Nils seine Quelle hat. Die Einwohner dieses Landes sind unter den Eingebornen von Afrika das einzige

Volk, welches sich zum christlichen Glauben bekennt. Sie leben in Flecken und Dörfern, öfters aber auch als Nomaden, und gehören zu 3 unabhängigen Staaten, worin Gondar die Residenz des Negus mit 80,000 Einwohnern ist, die LederBereitung, BaumWollenWeberei, Fabriken von Lanzen, Waffen haben und mit ihren Nachbarn in ewigem Kriege leben. Das nächtliche Geheul der Hyänen wird selbst in Gondar gehört.

Westlich von Nubien und südlich von der Sahara fließt in dem weit verbreiteten innern Lande der Niger oder Joliba als SteppenFluß von Westen nach Osten. Von ihm trägt die ganze innere Strecke den Namen Nigritien, in welcher sich mehrere nicht unbedeutende Reiche, nämlich Burnu, Kaschna, Wassanah, Bambarra, Timbuctu, das Ziel von Mungo Parks kühner Unternehmung, auf 80,000 □ Meilen befinden. Die Einwohner desselben sind größtentheils Neger, wohnen in Städten und Dörfern, und bekennen sich theils zur muhamedan. Religion, theils sind sie Heiden.

In dem nämlichen Striche entspringen und fließen der WestKüste zu die beiden Ströme Senegal und Gambia. Sie haben Neger zu Bewohnern; an den Küsten finden sich aber Niederlassungen von den Franzosen, Portugiesen und Engländern, welche von hier Gummi, ElephantenZähne und GoldStaub nach Europa führen. Senegambiens Größe wird von Einigen auf 16,000 □ Meilen geschätzt.

An der weiter südlich folgenden WestKüste von Afrika in den Gegenden, welche zunächst um den Aequator oder die Linie liegen, folgt das Land, welches die Europäer mit allgemeiner Benennung Quima nennen,

das aber unter viele NegerVölker vertheilt ist. Längs dieser Küste haben die seehandelnden Nationen Europens viele befestigte Niederlassungen oder Faktoreien, in welchen sie ihren Handel mit den Eingebornen des Landes betreiben. Die HauptArtikel desselben sind GoldStaub, ElephantenZähne, StraußFedern und vorzüglich NegerSklaven, welche nach WestIndien verfahren werden.

Weiter südlich folgen in Niederguinea die kleinern Reiche Loanga, Congo, Angola, Kacongo, Matamba, Benguela, Jago-Caconda, wo die eingebornen des Landes meistens die Oberherrschaft der Portugiesen erkennen.

Von den Gegenden des innern Landes, östlich von Quima und Congo, wissen wir gar nichts.

Weiter südlich aber, wo Afrika schon anfängt schmäler zu werden, ziehen die kriegerischen Stämme der Kaffern theils als Nomaden mit ihren ViehHeerden herum, theils haben sie auch feste Wohnsitze.

In den südlichsten Gegenden von Afrika oder dem Kaplande wohnt das schmutzige Volk der Hottentotten unter der Herrschaft der Britten, und die holländischen Kolonisten, welche an der südwestlichsten Spitze von Afrika beim Cap de bonne Esperance die Capstadt mit 15,000 Einw. als regelmäßig gebaute und blühende Kolonie angelegt haben, ViehZucht, Acker- und WeinBau treiben. Sie ist äusserst wohlthätig für die SeeFahrer aller Nationen, welche bei ihrer weiten Reise nach OstIndien, hier einen ErholungsPlatz, LebensMittel, Erfrischungen und den Capwein finden.

An der OstKüste von Afrika liegen die kleinen Reiche Adel, Ajan, Sofala, Monomotapa und Monoemugi, in welchen die Portugiesen Niederlas-

sungen, Handel und einen bedeutenden Einfluß auf die Einwohner des Landes haben. Ihnen gehören auch die Stadt Melinde und das Kastell Sofala.

Weiter nördlich folgen die KüstenLänder Mosambique und Zanguebar. Sie sind in mehrere kleine Reiche getheilt, in welchen sich seit sehr alten Zeiten Araber angesiedelt haben, und der herrschende Theil sind. Auf der Küste von Zanguebar liegt die wichtige HandelsStadt Melinda, Magadoxo, Mombaza, Quola. Oestlich von der Küste die Admiranten-Inseln in den Händen der Portugiesen; nordöstlich von diesen die MaheInseln der Britten; die Komorischen Inseln haben ihre eigene Fürsten; die Maskarenischen Inseln mit der Stadt PortLouis der Britten; die unbewohnten ErfrischungsInseln.

Der OstKüste von Afrika gegenüber liegt die große Insel Madagaskar, deren nördiliche Theile ebenfalls von Arabischen Stämmen beherrscht werden, in die übrigen Gegenden theilen sich mehrere NegerFürsten. Das Land ist fruchtbar an Reiß, Seide, ZuckerRohr ꝛc.

Ostwärts von Madagaskar liegt die Insel Isle de France mit BrodFrucht, Sago, MuskatenNüssen, GewürzNelken ꝛc.

An der NordKüste von Afrika verbreiten sich die vielen, kleinen Cap-Verdischen oder des grünen VorgebirgsInseln, welche den Portugiesen gehören mit der HauptStadt St. Jago. Die Insel St. Helena mit der befestigten Stadt St. Jamestown, dem Aufenthalte Napoleons; St. Ascension den Britten gehörig. Die GuineaInseln der Spanier und Portugiesen.

Weiter nördlich liegen die Canarischen Inseln. Sie gehören Spanien. Doch ist die nördlichste

und wichtigste derselben, die Insel Madera, wie Porto Santo ein Eigenthum der Portugiesen. Sie hat bei der Stadt Funchal mit 15,000 Einw. einen guten Hafen, viel Obst und GartenGewächse, auch sehr guten Wein. Daher benutzen die Schiffer die Insel als ErfrischungsOrt. Teneriffa mit dem Pik, und die Insel Ferro, von welcher gewöhnlich der erste Meridian angenommen wird.

Unter den neun azorischen Inseln im atlantischen Meere, auf dem Wege von Europa nach Amerika, ist Sabrina, nicht weit von der Insel St. Michael, eine neue vulkanische Insel. Sie sind fruchtbar und gehören den Portugiesen.

Amerika.

Dieser von der alten Welt durch den Ocean weit abgesonderte Theil der Erde hat eine sehr in die Länge gestreckte Gestalt, indem er von den nördlichen PolarGegenden bis zum 55sten Grad südlicher Breite reicht. Die LandEnge von Panama oder Darien verbindet Nord- und SüdAmerika. Zwischen beiden, in dem großen mexikanischen MeerBusen, liegen ansehnliche InselGruppen unter dem Nahmen WestIndien. Die Größe beträgt gegen 700,000 □ Meilen, auf denen nur 30 Mill. Ureinwohner, Europäer, Neger, (Kreolen, Mulatten, Mestizen) wohnen.

Das höchste Gebirge in SüdAmerika sind die Cordilleras de los Andes mit dem Chimborasso; die vorzüglichsten Flüsse der Amazonen- Orinoko und de la Plata Strom, der Titicaca- und Maracaibo-See. In NordAmerika der Laurenzi- und Missisippi Fluß, der Huronen- Erie- Ontario See ꝛc. Die Berings- und die Magellani-

sche Strasse; die Hudsonsbai, der Mexikanische Golf, das Purpur Meer ꝛc. Die Allegany-Berge, die Cumberlands Berge ꝛc.

Bey weiten den größten Theil von Amerika beherrschten die europäischen Nationen als unterworfenes Land. Die nicht zahlreichen einheimischen freien Völkerschaften sind in innere Gegenden zurückgedrängt, wohin die Hand des Europäers bis jetzt nicht hat reichen können.

Man theilt Amerika in Nord Amerika, Süd-Amerika, und West Indien.

Nord Amerika.

Der Nordamerikanische Freistaat

hat durch eigene Kraft ein Ziel erreicht, um das er von manchen Staaten beneidet wird. Das fruchtbare, ausgebreitete Land liefert Getreid aller Art, edle Süd-Früchte, Kartoffeln, Tabak, ZuckerRohr, BaumWolle, Indigo; das ThierReich giebt Rind- Borsten- und WollenVieh, zahmes und wildes Geflügel, Schild-Kröten, Wallfische, Robben; die Berge Eisen, Kupfer, Blei, SteinKohlen, Alaun, Schwefel, Salz, etwas Gold und Silber; von den ungeheuern Waldungen wird Pech, Harz, Pottasche ꝛc. gewonnen; unzählige Ströme gewähren Kräfte für die mechanischen Künste; eine Menge MeerBusen, Buchten und viele Kanäle sind die Strassen, auf denen alle Erzeugnisse der Erde und der menschlichen Thätigkeit ein und ausgehen. Nach den neuesten Berichten zählt man mehr als 60 Baum-Wollen- und 36 WollenManufakturen und 500 Tuch-Handlungen. Die StaatenVerein bestand ursprünglich aus 13 Republiken, zu denen noch die übrigen kamen. Sein FlächenInhalt hat 2,814,550 □ Meilen

mit 10,405,547 Einwohnern. Im Jahre 1819 betrug die Ausfuhr 70,142,521 Dollars, wovon 26,908,033 nach Großbrittanien, und 8,108,922 nach Frankreich. Nach China gingen nur für 72,886 Dollars. Die StaatsEinnahme, hauptsächlich von den EinfuhrZöllen, belief sich auf 25 Mill. Dollars. An der Staats-Schuld wurden im J. 1819 10 Mill. bezahlt. Das stehende reguläre Militär hat 10,000 Mann; an der Erhöhung der Marine wird jährlich gearbeitet.

Vermont mit 296,450 Einwohnern und der Stadt Bennington.

Neuhamschire mit 302,730 Einw. mit der Handels-Stadt Portsmuth und einer auszeichneten LehrAnstalt.

Maine mit 318,650 Einwohnern und der HandelsStadt Portland.

Massachussets mit 564,390 Einw. mit der Hauptstadt Boston, die viele Bibliotheken hat, den Städten Salem, Cambridge und Charlestown, mit Häfen und Fabriken.

Rhode-Island mit 98,720 Einw., den Städten Providence und Newport.

Connecticut mit 349,560 Einw., der Stadt Newhafen und einer Universität. Hartfort mit einem TaubstummenInstitut.

New-York mit 1,486,790 Einw. mit der gleichnamigen HauptStadt an der Mündung des Hudson, einer Universität, Fabriken, Rhede. Albano am Hudson.

Neü-Jersey mit 345,560 Einw. und der Stadt Trenton am Delaware.

Pensilvanien mit 986,490 Einw. und der HauptStadt Philadelphia, mit 129,650 Einwohnern, einer Universität, Münze, Rhede und bedeutendem Handel, auch durch die Herrnhuter zu Bethlehem hat. Pittsburgh, die bedeutendste ManufakturStadt in den vereinigten Staaten mit SchiffBau. Sie liegt an drey Flüssen, von denen der eine eine Verbindung mit dem Meere eröffnet, obgleich er 2500 Meilen von demselben ist, und hat unerschöpfliche SteinKoh-

lenGruben, DampfMaschinen, GlasFabriken. In dem berühmten StrafHause zu Phiadelphia werden nach einer verbesserten Einrichtung die Gefangenen nicht nur von ihrer HandArbeit bekleidet, und von der Einnahme für ihre verfertigte Waare gespeiset, sondern es bleibt auch noch ein bedeutender Ueberschuß.

Delaware mit 108,334 Einwohnern und der Stadt Wilmington.

Maryland mit 502,710 Einw., der Stadt Baltimore, die 60,000 Einw., Hafen, Fabriken hat, und wie die Stadt Belfast, bedeutenden Handel treibt.

Washingthon, die HauptStadt des Freystaates, der Sitz des Kongresses und der ObergerichtsHöfe mit 10,000 Einw. Virginia mit 1,347,496 Einw. mit den Städten Richmond, Williamsburg und Staunton.

Kentuky mit 683,753 Einw. und der HauptStadt Lexington. Das Haus der Repräsentanten in diesem Staate hat den Vorschlag gemacht, 33 unabhängige Banken zu errichten. Unter 33 Städten hat jede ein ansehnliches Kapital für ihre Bank bestimmt.

NordCarolina mit 701,224 Einw. und der neuen HauptStadt Raleigh.

SüdCarolina mit 564,785 Einw. mit der HauptStadt Carlestown und der Universität Columbia.

Georgien mit 408,567 Einw., mit den Städten Augusta und Savannah. Letztere litt neulich sehr durch Brand. An der westlichen Seite Georgiens zwischen diesem Staate und Orleans liegt das Albama Gebiet, wo sich anfangs Napoleons Anhänger ansiedeln wollten. Es hat sehr gemäßigte Temperatur und sehr fruchtbaren Boden, auf dem Wein und OelBäume reichlich gedeihen, ist von 3 Flüssen durchschnitten, noch wenig angebaut, und von mehreren indianischen Stämmen bewohnt. Die vornehmsten Städte darin sind: Mobile, am gleichnamigen Flusse, von den Franzosen vor ungefähr 200 Jahren gegründet, nur mit 800 Einw. in 120 Häusern schlechter BauArt und einer kleinen kathol. Kapelle. Spanische und französische Sitten sind darin vorherr-

scheud. Blakely, 6 Meilen nördlich von der MobileBay, mit breiten Strassen und dem besten QuellWasser. Nach dieser Stadt wenden sich jetzt sehr viele große HandelsHäuser von NeuYork, Boston, NeuOrleans, Mobile und andern. St. Stephens, an dem westlichen Ufer des Tombechbee Flusses, der sich vortrefflich für die DampfBootSchiffFahrt eignet. Jackson, 10 Meilen von St. Stephens am östlichen Ufer des Tombechbee, regelmäßig gebaut, mit vielen Waaren-Häusern. Hundsville in der Grafschaft Madison und jetzt im AlbamaGebiet, blühende Stadt im Innern mit 14,000 Einw., unter denen 10,000 Weiße.

Tennessee mit 489.624 Einw. und der HauptStadt Nashville am CumberlandFlusse. Im Westen am Tennesse-Flusse, in der Nähe der MuschelBänke und an der Militär-Strasse von Nashville nach NeuOrleans, entsteht die neue Stadt Florence, bald ein großer HandelsPlatz. Alles, was aus den Staaten Tennesse, Kentuky, Ohio weiter westlich oder herunter nach NeuOrleans geführt werden soll, kann den TennesseeFluß nördlich herunter, und dann wieder südlich hinunter auf den Ohio und Missisippi geführt werden. In der Nähe Eisen und SteinKohlen; viele keine Flüsse geben Mühlen aller Art hinlänglich Wasser.

Ohio mit 394,750 Einw. und der HauptStadt Mariette an der Mündung des Muskingam in den Ohio.

Louisiana mit 108,920 Einwohnern.

Indiana mit 36,730 Einwohnern und dem HauptOrt Vincennes.

Missisippi mit 104,550 Einwohnern und dem HauptOrt Natchez.

IllinoisGebiet mit 39,000 Einw. und dem HauptOrt Kaskassia.

ColumbienGebiet mit 37,892 Einwohnern.

MichiganGebiet mit 9043 Einw. und dem HauptOrt Detroit.

MisouriGebiet mit 68,794 Einwohnern auf 1,987,000 Q. Meilen.

An der SüdKüste von NordAmerika besaßen die Spanier Florida, ein fruchtbares, aber wenig angebautes Land, das erst vor Kurzem an NordAmerika abgetreten wurde. St. Augustin und Pensacola sind die HauptStädte. Das Innere von OstFlorida ist den Weißen noch unbekannt. Es soll sehr reich an OrangenWäldchen und wildem HornVieh seyn. Die SteinEiche daselbst, wenn sie 100 Jahre alt ist, wiedersteht dem Stahle. Ueberdieß hat es einen der sichersten Häfen für 100 LinienSchiffe. Die Indianer sind eine Geißel für die Bewohner, weil sie durch Plündern und Morden alle Kultur hindern, und selbst die Einw. von Georgia beunruhigen.

An der großen Halbinsel (oder Insel) Grönland, einem mit Bergen und Gletschern überfüllten Lande, das gegen Westen an die DavisStrasse gränzt, haben die Dänen und mährischen Brüder mehrere Kolonien (Neuherrnhut, Lichtenfels ꝛc.) Nordöstlich liegt die InselGruppe Spitzbergen, wo nur einige Moose und Kräuter gedeihen. Diese Gegenden um die BaffingsBay, die innern Länder der freien Indianer, das Kap Breton, noch mehr aber die HudsonsBay benutzen die Russen und Engländer zum PelzHandel und WallfischFange. Die dazu gehörigen Länder sind Labrador oder Neubritanien, Neuwales und Prinz Williams Land. Die Einwohner sind Eskimos. Zur OstSeite kann man wegen des immerwährenden Eises nicht kommen. Die brittische NordPolExpedition hat die Küste der BaffingsBay aufs genaueste untersucht, und gefunden, daß zwischen dem atlantischen und stillen Meere mittelst der DavisStrasse und BaffingsBay kein Durchgung statt findet. Zwischen dem 76 und 78 Grade nördlicher

Breite fand man ein bisher unbekanntes heidnisches Völklein, das von einem Volke entstammt seyn will, welches sich nicht von den Früchten der Erde genährt. Auch kennt dieses Volk keine Feinde, und hält den ganzen übrigen Theil der Erde gegen Süden für eine ungeheure EisMasse.

Die wenig angebauten Länder der NordWestKüste zerfallen in Neualbion, Neugeorgien, Neuhannover, Neucornwallis, Neunorfolk; das russische Amerika mit der Halbinsel Alascha und der Insel Kodiak; in die nördliche WestKüste bis zu dem EisKap und der strengsten Kälte.

Das brittische NordAmerika hat gegen 600,000 Einw. auf 40,000 □ Meilen. Das wichtigste Land ist Canada; es verbreitet sich an der noch am meisten bevölkerten Gegend des St. LaurenzStroms, und an der NordSeite der großen Seen, aus welchen dieser Strom sich ergießt. Wenn er aus dem ErieSee tritt, um den OntarioSee zu ereichen, macht er bei Niagara den größten, auf unserer Erde bekannten WasserFall. Das Land bringt hinlängliches Getreid für die Einwohner hervor, ist aber schon kalt, und den Engländern nicht wegen der Fruchtbarkeit, sondern wegen der großen Waldungen, und noch mehr wegen des PelzWerks wichtig, welches im Lande und von den einheimischen Völkerschaften (ursprünglichen Huronen, Irokesen, Algonkinen) erhandelt wird.

Die HauptStadt in Nieder-Canada ist Quebeck mit 15,000 Einw., einem Hafen am LaurenzStrom; der Handel beschäftigte im J. 1819 9,262 Matrosen und 629 Schiffe an 149,314 Tonnen Last. Montreal, feste Stadt. In Ober-Canada York am OntarioSee.

Der Mündung und dem Busen des St. Laurenz-Stromes gegenüber liegt die große, aber meistens unfruchtbare und schlecht bewohnte Insel Neufundland (Terre Neuve). Sie ist wichtig wegen der vielen, ringsumher liegenden SandBänke, auf welchen durch mehr als 20,000 Matrosen fast alle StockFische gefangen werden, welche der Europäer verzehrt. Placentia mit einem Hafen ist die HauptStadt, Halifax von Neu-Schottland und St. John von Neu-Braunschweig, wo der Handel der Britten, wie bey Quebeck mit jedem Jahre wächst. Die französischen Inseln St. Pierre und Miquelon bei Neufundland.

Bedeutend ist für Spanien das zwischen dem östlichen und westlichen Ocean, in der Mitte Amerika's unter dem heißesten HimmelsStriche liegende Reich Mexiko nebst Neumexiko. Es hat auf 43,000 □ Meilen über 8 Mill. Einw., große Fruchtbarkeit an Erd- und BaumFrüchten, Indigo, Cochenille, Cacao, Zucker, Seide, BaumWolle, Tabak, FärbeHolz, Perlen, Gold und Silber. Das StaatsEinkommen ist selten unter 25 Mill. Piaster; 7 Mill. liefern davon die BergWerke. Das Volk seufzet unter dem Drucke der Monopole, Privilegien, ungleicher Gesetze und ungleicher Auflagen. Die LinienMacht beträgt 25,000 Mann. Die reiche Geistlichkeit zählt 10,000 Köpfe. Der Adel, die BergWerksBesitzer und KaufLeute sind sehr reich. Da über dieses Land der nächste Weg von Europa nach OstIndien geht, so kann es in der Folge für den allgemeinen Handel äusserst wichtig werden.

Die HauptStadt Mexiko mit 140,000 Einw., einer Universität, prächtigen DomKirche, WasserLeitung, Fabriken, Akademien, KunstSchulen, einer Münze rc. liegt in einem

See auf Pfählen, ist gut gebaut und der Mittelpunkt des ganzen Handels. An der OstKüste der Hafen Vera Crux. An der WestKüste ist Acapulco mit ergiebigen BergWerken, der Hafen für die SchiffFahrt nach OstIndien. Queretaro mit 35,000 Einw. Puebla de los Angelos mit 70,000 Einw. und Fabriken. Guadalaxara mit einer Universität. Guanaxnato mit SilberGruben. Cakatekas mit Gold- und SilberGruben. Loreto in Altkalifornien.

Die Provinz Texas, mit der HauptStadt St. Antonia de Bajar, die Kolonie der Anhänger Napoleons, welche sie selbst Champ d' Asile (ZufluchtsFeld) nennen. Sie ist so fruchtbar, daß sie in gewöhnlichen Jahren das 150 Korn giebt. Zucker, BaumWolle, Thiere aller Art, besonders wilde Pferde. Das Land ist noch öde. Auf einem Raume von 20 Stunden in der Länge, auf 150 Tiefe findet man nur gegen 8000 Eingeborne. Der zahlreichste Stamm dieser großen LandStrecke sind die Comanches, ein kriegerisches und thätiges Volk, das den Franzosen sehr geneigt ist.

Die StattHalterschaft Guatimala hat auf ungefähr 15,500 □ Meilen gegen 1,500,000 Einw. und den beßten Indigo.

Guatimala mit 40,000 Einw., Universität, starkem Handel. Truxilo mit einem Hafen an der Huronds-Bay, an deren Küste die Britten FärbeHolz fällen dürfen. Panama mit 20,000 Einw. Porto bello in einer ungesunden Gegend; daher der KirchHof der Spanier.

SüdAmerika.

1) Der Freystaat Columbia, seit 1. Januar 1820 mit Venezuela und Neugranada in einen Staat vereinigt unter einem Präsidenten zerfällt in 3 Bezirke: Venezuela, Quito, Cundinamara, wovon jeder eine besondere Regierung unter einem Vice-Präsidenten hat. Die Nahmen Neugranada und St. Fe' sind abgeschafft. Die neu zu bauende HauptStadt wird den Nahmen des Helden Bolivar

tragen, dessen GeburtsTag, der 25. Dezember, jährlich wie ein Nationalfest begangen wird. Zur Zeit ist der Sitz des Kongresses in der Stadt Rosario de Cuenta. Der Freistaat begreift die nördlichen Theile und gränzt auf einer Seite an den mexikanischen MeerBusen, auf der andern an den westlichen Ocean. In den KüstenLändern ist er gut bevölkert, die Wälder der innern Gegenden durchstreifen freie Indianer. Die MenschenZahl beträgt über 3 Mill. auf 115,000 franz. □ Meilen. Das Land bringt alle Gegenstände hervor, welche bei Mexico angeführt wurden, besonders den besten Cacao nebst der Vanille.

In den südlichsten Theilen liegt die Stadt Quito mit 60,000 Einw., einigen Manufakturen, beträchtlichem Handel, einer Universität. Litt sehr durch ErdBeben. Bogota im innern Lande mit einer Universität, Münze und 25,000 Einw., Sitz eines Erzbischofs. An der NordKüste liegen die bedeutenden HandelsStädte, Carthagena, Charracas, Cumana, Venezuela, Angostura, Varinnas. Die SchildKrötenInseln sind unbewohnt.

2) Das Vice-KönigReich Peru, den Spaniern gehörig, verbreitet sich von Norden nach Süden an der Küste des westlichen Oceans. Es hat auf 45,000 □ Meilen gegen 1,500,000 Einw., alle die bei Mexico angeführten Produkte, und liefert dem Bedürfnisse des Europäers noch überdieß die ChinaRinde und die VigogneWolle. Besonders wichtig ist es aber dem Europäer als das Land, aus welchem das meiste Gold und Silber über unsere Erde verbreitet wird. Denn das größte Gebirg der Erde, die Cordilleras, durchziehen das ganze SüdAmerika von Süden nach Norden, und die höchsten Reihen derselben halten sich nicht ferne von der WestKüste, und sind am erhabensten in

Peru und Chili. Viele Berge dieses Gebirges enthalten ausser andern Metallen sehr viel Gold und Silber. Aus den Cordilleras hat auch der größte Fluß unserer Erde, der Maranon oder Amazonen Fluß, seine Quelle. Er fließt aus dem Gebirge durch ausgebreitete Ebenen gegen Osten, und fällt in den atlantischen Ocean. (Das eigentliche Vaterland der Kartoffeln sind nach den neuesten Nachrichten die Thäler von Peru und Lima, wo sie wild wachsen).

Die HauptStadt ist Lima, oft durch fürchterliche ErdBeben verwüstet, mit 60,000 Einw., prächtigen Kirchen, vielen Spitälern, Klöstern, einer Universität und beträchtlichem Handel vermittelst des Hafens Callao. Cusko, die HauptStadt der Incas oder alten Beherrscher Peru's, mit 26,000 Einw., prächtigen Kirchen, Klöstern und Pallästen.

Das südliche Land Chili ist in die Reihe der unabhängigen Staaten getreten. Es hat auf 10,500 □ Meilen gegen 900,000 Einwohner, und nebst andern Produkten Mexico's sehr gute ViehZucht. Die HauptStadt St. Jago mit 40,000 Einw., einer Universität, bedeutendem Handel und vielen Klöstern. Auf der Insel Quiquirina die Stadt Conception mit 13,000 Einwohnern, die Chiloe Inseln und die Festung Fernandez.

3) Der Freistaat Rio de la Plata hat seinen Namen von dem gleichnamigen Strome, welcher aus der Vereinigung des Paraguay und Parana Flusses erwächst, und mit weiter Mündung in das östliche oder atlantische Meer fällt. Das Land ist größtentheils sehr fruchtbar, aber nur in einigen Theilen gut angebaut, hat auch die vielen Produkte und das Gold und Silber nicht, welches Peru liefert. Ein vorzüglicher Reichthum ist die Menge von Pferden und Stieren,

welche in den Pampas (großen, aber nicht angebauten Flächen) gezogen werden. Aus ihren Häuten verfertigt man in Europa das vorzüglichste Sohlleder. Es enthält die schönen Provinzen BuenosAyres, Paraguay, Montevideo, EntreRios, Corrientes, Cordova, Cuyo, Tukuman, Salta, Potosi, Charcas, Cochambamba, la Plaz. Die Bewohner sind stark und zum Kriege abgehärtet. Ihrer sind auf 50,000 □ Meilen gegen 1,300,000.

Die einzige wichtige Stadt ist Buenos-Ayres am Rio de la Plata mit 60,000 Einw., schönen Kirchen, verschiedenen BildungsAnstalten. In ihr vereinigt sich nicht nur der Handel aller umliegenden Gegenden, sondern eine große PostStraße erleichtert auch den Transport der peruanischen Reichthümer auf dieser Seite. Monte Video, die Kolonie St. Sacramento, La Plata ꝛc. Die Stadt Potosi liegt auf einer baumlosen, mit grünem Moos bedeckten Ebene mit 40,000 Einw., ist wichtig wegen ihres BergBaues, und als StappelPlatz des Handels zwischen BuenosAyres und den Provinzen. (Die SilberMine lieferte vom Jahre ihrer Entdeckung 1545 bis auf unsere Zeit 1,143,083,700 Piaster).

Brasilien,

ist ein sehr großes Land an der OstSeite des südl. Amerika. Es gehört dem Könige von Portugal, welcher im J. 1806 vielleicht auf immer dahin abgegangen ist. Die Gegenden in der Nähe der Küsten bringen im reichen Ueberflusse Zucker, BaumWolle, Tabak, Thee, Färbehölzer ꝛc. auch viele Stiere, deren Häute in Europa benutzt werden. Die innern Provinzen sind nicht weniger fruchtbar, sie haben auch überdieß Gold und Diamanten (im J. 1817 betrug die Ausbeute an Diamanten 50,000 Crusaden). Nur die schöne und reiche Natur

und die zur Ausfuhr geeigneten Produkte können spekulirende Europäer nach Brasilien locken, aber nicht Gewinn aus Waaren, welche sie aus ihrer Heimat überbringen; weil sie sie nicht absetzen werden. Denn der Einwohner überläßt sich gedankenlos dem reichen Genusse der Natur; die Wohnungen sind dürftige Hütten, die Geräthschaften nur für das dringendste Bedürfniß berechnet, die schlechte Kleidung bedeckt kaum die rohe Nacktheit, und Geschmack ist nur bei den eingewanderten Europäern. Die ganze Bevölkerung Brasiliens berechnet man auf 3 Millionen, ungerechnet die im Innern und selbst auf manchen Strecken der SeeKüste wohnenden uncivilisirten Indianer. Fast diese ganze Bevölkerung lebt an zerstreuten Stellen längs der Küste des Amazonen- bis zum St. PedroFlusse; der kleinere Theil jenseits der Gebirge. Eine Million etwa sind Europäer und Abkömmlinge derselben; an 800,000 unterworfene Indianer; der Rest vom afrikanischen Stamme. Die Einkünfte sind gegen 4 Millionen Crusaden; die LandMacht beträgt 24,000 Mann LinienTruppen und 50,000 Mann Milizen. Man schätzt die jährliche Einfuhr der Sklaven auf 30,000. Die Religion ist katholisch; doch giebt es noch Heiden.

Die HaupStadt ist Rio-Janeiro mit 150,000 Einw., in einer fruchtbaren Gegend mit botanischen Gärten, einem großen und guten Hafen und beträchtlichen Handel. Die großen Wälder in der Nähe werden ausgereutet und der Boden mit CaffeeBäumen und TheeStauden besetzt. St. Salvator oder Bahia mit 100,000 Einw. und einem sichern Hafen, ist der Sitz des Erzbischofs. Fernambuco mit 25,000 Einw. und einem sichern Hafen ist bekannt wegen des guten Färbeholzes, welches die Gegend liefert. Villaricca mit 20,000 Einw. Tajucco, mit DiamantenGruben.

Guiana.

eine große Strecke Landes, nördlich über Brasilien und dem MaronenFlusse gehört den Portugiesen, Franzosen, Holländern und Spaniern. Der portugiesische Antheil wird zu Brasilien, der spanische zum Freystaate Columbia gerechnet.

Das französische Guiana ist groß, aber äusserst wenig angebaut. Es hat auf 3600 □ Meilen nur gegen 20,000 Einw. Selbst der HauptOrt Cayenne mit einem guten Hafen ist von keiner Bedeutung. Die Produkte sind Cacao, Kaffee, Zucker, Indigo, Tabak, Reiß, BaumWolle, Zimmet ꝛc. viele Schlangen.

Das holländische und brittische Guiana ist weit wichtiger. Es hat zwar nur die einzige nicht beträchtliche holländische HandelsStadt Paramaribo und die brittische Stadt Stabröck; aber an den Flüssen sind zusammenhängende große Plantagen angelegt, welche Zucker, BaumWolle, und vorzüglich vielen Kaffee liefern. Die beträchtlichsten sind am Flusse Surinam. Die Zahl der weißen Bewohner beträgt gegen 170,000, welche 50,000 Neger und Creolen zu ihrem Gebote haben. Hieher gehören noch die Länder der freien Indianer: Caraiben, Abiponer ꝛc., die ein Nomaden-Leben führen; die Orlows Inseln, Neu- oder Süd-Georgien ꝛc.

WestIndien.

Die Antillen.

Zwischen Nord- und SüdAmerika drängt sich der große mexicanische MeerBusen gegen Westen bis nach Mexico hin. Diesen MeerBusen umschließen 4 große und eine Menge kleiner Inseln im Bogen auf der Ost-Seite. Sie sind von äußerster Wichtigkeit für den Eu-

ropäer, weil er von hier aus seine meisten Kolonialwaaren, Zucker, Kaffee, Indigo, BaumWolle, Tabak, Rum rc. erhält. Die Arbeiten des Feldes, welche anderwärts die Pferde am Pfluge verrichten, thun hier die NegerSklaven mit dem Grabscheide. Man nennt die Inseln nebst den KüstenLändern an dem mexicanischen Busen mit dem allgemeinen Namen West Indien. Die Zahl der Einwohner wird auf 2,200,000 geschätzt. Fast alle seehandelnden Nationen Europa's sind in dem Besitze einiger dieser Inseln; die wichtigsten aber gehören den Spaniern, Franzosen und Engländern.

Spanien besitzt Cuba, die größte der antillischen Inseln; sie hat 2300 □ Meilen, 400,000 weiße und färbige Einwohner und ausgezeichnete Fruchtbarkeit, liefert auch zum Handel vielen Zucker, Rum, Tabak, Leder und CederHolz zum SchiffBau. (Im J. 1819 wurden 172,615 Kisten Zucker und 14 Mill. Pfund Caffee ausgeführt; eine Folge der Begünstigung der Pflanzer und des ungeheuern Schleichhandels mit eingeführten Sklaven, deren Summe sich jährlich über 90,000 belaufen soll). Die wichtigste HauptStadt ist Havannah an der NordKüste mit einem vortrefflichen Hafen, einer Universität, vielen Klöstern, Theater, und 36,000 Einwohnern. Sie hat Manufakturen, den vorzüglichen Handel mit den Produkten der Insel, und dient zugleich als Mittelpunkt für die meisten Waaren, welche aus Mexico und Columbia nach Spanien versendet werden.

Weit weniger ist angebaut die Insel Portorico mit der gleichnamigen HauptStadt mit einem Hafen und 10,000 Einwohnern auf 182 □ Meilen.

Die spanische Insel Marguarita, jetzt Neu-

Sparta, liegt an den Küsten von Cumana, ohngefähr 24 engl. Meilen vom festen Lande; ihre größte Länge ist 50, und die größte Breite 20 Meilen; ihre Bevölkerung gegen 16,000 Weiße, Schwarze und Gemischte.

Frankreich besaß mit Spanien die große Insel St. Domingo, Hayti oder Hispaniola, welche sehr fruchtbar ist, und mehr Zucker, Kaffee, BaumWolle, Indigo nach Europa liefert, als jede andere westindische Insel; aber jetzt haben sich daselbst 2 Neger- und MulattenStaaten gebildet, an deren Spitze Boyer als Präsident und Heinrich als König steht. Der FlächenRaum dieser Insel beträgt 1345 □ Meilen, und die Gesammtbevölkerung 501,000 Einwohner, nämlich 261,000 Republikaner, und 240,000 Rojalisten. Die Finanzen beider Reiche sind in einem blühenden Zustande, so daß nach Abzug aller Ausgaben noch jährlich ein Ueberschuß von 15 Mill. Livres zur Verfügung des Präsidenten und des Königs steht.

Die befestigte HauptStadt St. Domingo, C. Francois oder Cap Henri, und Port au Prince sind bedeutende HandelsPlätze. Zu Sans-Souci, der königl. Residenz, befindet sich eine Akademie für Musik und Malerey, und ein reguläres Theater. Die Festung daselbst hat 400 messingene Kanonen. Die Armee besteht aus 25,000 Mann, die aber von schlechter Haltung sind. Die SeeMacht hat 1 KriegsSloop, 4 Briggs und 1 Goelette, alle im schlechten Zustande. Die Finanzen erfreuen sich eines blühenden Zustandes, der AckerBau, die Erziehung, die Künste und Wissenschaften unter Leitung englischer Lehrer eines raschen Fortschrittes. Die katholische Religion ist die herrschende. Der Erzbischof hat ein Kapitel, ein Seminar und eine hohe Schule, alle reich dotirt. Der Unterricht durch gegenseitige Mittheilung ist eingeführt.

Martinique mit 70,000, Guadeloupe mit 87,000 Einw gehören den Franzosen mit der HauptStadt PortLouis und 40,000 Einw., St. Lucie mit 14,000 Einw., und Tabaco in dem Besitze der Engländer.

England besitzt auch die große Insel Jamaika, welche auf einem FlächenRaume von 268 □ Meilen 28,000 weiße, 9000 färbige Einwohner und 280,000 Neger enthält, Kolonialwaaren in Menge liefert und zugleich einen beträchtlichen Schleichhandel nach den Besitzungen der Spanier betreibt.

Die HauptStadt ist Kingstown an der SüdKüste mit 16,000 Einwohnern und einem guten Hafen.

Trinidad nahe an der SüdKüste hat 78 Q. M., 12,000 Weiße und 16,000 Neger zu Einwohnern, liefert Kolonialwaaren, besonders von Zucker, und treibt Schleichhandel nach der nahen spanischen Küste.

Von den kleinen Antillen gehören den Engländern St. Kitts, mit 32,000 Einw. mit vielen ZuckerPlantagen, Antigua mit 40,000 Einw., Zucker, Kaffee, BaumWolle, Dominique mit der HauptStadt Roseau, St. Vinzent mit dem Fort Amsterdam, Barbados mit der HauptStadt Bridgetown ꝛc.

Des westindischen Handels wegen haben auch die Holländer an der SüdKüste des festen Landes Curassao, St. Eustach, Saba, St. Martin ꝛc., und die Dänen St. Thomas, St. Croix, St. Jean, welches sehr kleine und doch nicht unbedeutende Inseln sind. Barthelemi gehört den Schweden. Die Bahma- oder Lucaischen Inseln sind brittisch, von denen Columbus 1492 St. Salvador zuerst entdeckte. Zu den westindischen gehören noch die Bermudischen- oder SommerInseln.

An der SüdSpitze von Amerika befindet sich das einzige Land, an dessen Küste die Europäer noch keine Besitzungen angelegt haben. Es ist über 22,000 □ Meilen groß. Man nennt es Magellands Land, und die am meisten bekannten unter den Einw. die Patagonen. Die Magellanische Straße trennt sie von dem Feuerlande, einem kalten, unfreundlichen Striche an der südlichsten Spitze von Amerika. Die Magellanische Straße oder den Weg südlich um das traurige Feuerland muß jeder Schiffer passiren, welcher von der OstSeite Amerikas nach dem

Stillen Meere oder dem SüdMeere kommen will, welches sich in ungeheurer Ausdehnung zwischen Amerika und Asien verbreitet. In diesem Meere, meist zwischen den WendeZirkeln, finden sich viele Gruppen von kleinen aber fruchtbaren und gut bevölkerten Inseln, und zunächst unter dem südöstlichen Asien liegen auch einige sehr große. Den ganzen Complexus dieser weit zerstreuten Inseln nimmt man als den Fünften Theil unserer Erde an, und nennt ihn Australien oder Polynesien.

Westlich von Amerika liegen die Sandwichs-Inseln, welche viele Fruchtbarkeit und wohlgebildete kriegerische Einwohner haben. Auf einer derselben, O-Waihi, wurde der WeltUmsegler Capitain Cook ermordet. Diese Inseln (zwei ausgenommen) beherrscht ein König in der ResidenzStadt Hanarura, der eine stehende Macht von 2000 Mann und 30 Schiffen hält.

Weiter westlich liegen die Freundschafts-Inseln, (die wichtigste: Tongatabu, die Residenz eines Königs), die Neuen Hebriden mit einem Vulkan auf der Insel Tanna, und mehrere andere

Haufen von kleinen Inseln. Auch die meisten von den größern Neu-Guinea, Neu-Britanien rc. kennt man nur an der Küste. Näher hingegen sind die beiden Inseln Neu-SeeLand, die südlichsten unter den bisherigen, untersucht worden; man kennt ihre Fruchtbarkeit und kriegliebenden Einwohner, welche ihre gefangenen Feinde verzehren, gleich den Einwohnern der großen Insel Madison, die sich künstlich tätowiren.

Die wichtigste unter den SocietätsInseln ist Otaheite oder Taheiti, auf welcher die Engländer seit 18 Jahren Missionen haben. Der König hat mit dem größten Theile seiner Einwohner das Christenthum angenommen. Bereits ist ein Theil des neuen Testaments in die taheitische Sprache übersetzt, in Taheite selbst gedruckt, und 3000 Exemplare an die Einwohner ausgetheilt worden.

Bei weitem die größte unter allen Inseln unserer Erde ist Neu-Holland, wenn man es nicht vielmehr als eine aus vielen Inseln bestehende Masse annehmen darf. Sie hat 162,000 □ Meilen, ist also nicht viel kleiner, als Europa. So weit man sie bis jetzt kennt, zeigt sie auch viele Fruchtbarkeit; und doch ist die Zahl der Einw., welche man bisher auffinden konnte, äußerst gering. Die Engländer haben an der OstKüste Neu-Süd-Wallis, in dem Porte Jakson der Grafschaft Cumberland die Stadt Sidney angelegt. Die Ansiedler waren größtentheils transportirte Verbrecher, haben aber durch großen Aufwand des MutterLandes an der Zahl bis auf 12,000 Seelen zugenommen, und sind vermögend, von dem urbar gemachten Felde sich größtentheils zu nähren.

Die Bevölkerung in diesem fünften Theile der Erde beträgt auf ungefähr 180,000 □ M. gegen 1,500,000 Seelen, unter denen die Papuas wild sind, die vom Malaischen Stamme aber AckerBau treiben. Die Spanier waren die ersten Entdecker, und nach ihnen haben besonders in neuern Zeiten die Engländer sie uns viel besser kennen gelehrt.

Register.

A.

Aa 134
Aachen 137
Aahaus 135
Aalberg 34
Aar 42
Aarau 42
Aargau 41
Aarhus 34
Abarim 152
Abens 79
Abensberg 87
Abo 143
Abukir 163
Abyssinien 164
Acapulco 176
Adda 43. 46
Adel 66
Adige 43
Adrianopel 147
Aegypten 162
Aetna 43. 56
Affing 89
Afrika 161
Agra 158
Agram 70
Ajan 166
Ajazzio 28
Aign 65
Aisch 79. 85
Aix 27
Akkiermann 144
Akre 151
Aksai 150
Alascha 174
Aland 132
Albama 171
Albanien 147
Albano 170
Alem tejo 23
Aleppo 150
Alessandria 49
Alexand. Bad 82
Alexandrien 162
Algarvien 23
Algier 163
Alhuzemas 22
Alkamer 39
Aller 66
Alp die rauhe 75. 122
Alpen 16. 25
— Algauer 79
— habessinischen 162
— julischen 59. 75
— karnischen 59. 75
— norischen 59. 75. 79
— tyroler 75
AlpSee 79
Alpujarras 19
Altdorf 43
Altenburg 83. 93
Altenötting 90
Altenstein 99
Altkalif 154
Altkalifornie 176
Altkönig 113
Altmexico 22
Altmühl 79. 85
Altona 34
Altstettin 130
Altstrelitz 108
Aluta 71. 146
Alzei 119
Amasia 149
AmazonenFluß 168. 178
Ambelakia 147
Amberg 87
Amerika 168
Amersfort 39
Amiens 26
Amorbach 85
Amstel 38
Amsterdam 38
Amu 163
Anam 158
Anatoli 149
Andros 147
Angola 24. 166
Angora 149
Angostura 177
Anhalt 105
Anholt 135
Ankona 52
Annaberg 95
Annabra 22
Ansbach 85
Antequera 21

Antigua 33. 184
Antilibanon 149
Antillen 22. 181. 184
Antwerpen 39
Apenninen 43
Apolda 97
Appenzell 41. 42
Aquileja 63
Arabien 154
Aral 148
AralSee 153
Ararat 149
Archangel 144
Archipelagus 14. 15. 16. 145. 146
Ardennen 25
Aremberg 104
Arensberg 135
Arensburg 143
Argyrokastro 147
Arles 27
Arlesheim 41
Arlen 40
Armenien 150
Arnheim 39
Arno 43
Arnon 152
Arnstadt 101
Arolsen 113
Arona 49
Arras 26
Arzerrum 150
Aschaff 79
Aschaffenburg 84
Ascham 158
Aschersleben 133
Asien 147
Asinara 47
Asmannshausen 115
Aspern 61
Astrachan 148
Athen 147
Athiniah 147
Athos 146
Atlant. Meer 14
Atlas 162
Atmeydan 146
Atrach 79
Auberg 136
Aufkirchen 86
Aufsees 79
Augsburg 88
Augusta 171
Augustenfeld 88
Aurach 79
Austerlitz 67
Australien 185
Auxerre 26
Avignon 28

B.

Baar 119
Babenhausen 89
Bacharach 137
Baden 60. 119. 121
Baffingsbai 173
Bagdad 150
Bahama Inseln 184
Bahar 32
Bahia 180
Baiern 78
Baikal 148
Baindt 125
Baireuth 82
Ballenstaedt 105
Baltimor 171
Bambara 165
Bamberg 82
Banat 70
Banz 83
Barbados 33. 184
Barcellona 21
Barda 163
Barein 154
Barka 163
Barmen 136
Barnaul 149
Barthelemy 37. 184
Basan 152
Basar 150
Basel 41. 42
Basra 148
Basso 150
Bastion de France 28
Batavia 40. 148. 159
Battsch 138
Baumannshöhle 106
Baumholder 101
Bautzen 95
Beauvais 26
Beira 23
Belfast 171
Belgrad 70. 147
Belle Alliance 39
Bellenz 43
Belluno 70. 147
Belt 15. 33
Beludschistan 155
Benares 157
Bender 144
Benedictbeuern 92
Benevento 53
Bengalen 32. 157
Benguela 166

Bennington 170
Bentheim 103
Berberey 163
Berchtoldsgaden 91
Berg 135
Bergen 36. 131
Bergen ob Zoom 39
Bergstrasse 117
Bergzabern 92
Beringer Strasse 149. 168
Berleburg 118
Berlin 129
Bern 41. 42
Bernburg 105
Berneck 82
Bernstadt 138
Besancon 27
Bessarabien 144
Bethanien 153
Bethel 153
Bethlehem 153 170
Bethpage 153
Bethsaida 153
Beuthen 138
Bezau 64
Biala 68
Biber 79
Biberach 124
Bieberich 114
Biedenkopf 118
Bielau 138
Bielefeld 134
Bielitz 67
Bielshöhle 106
Biga 70
Bingen 70
BingerLoch 119
Birkenfeld 111
Birmanen 158
Birstein 117
Bischofsheim 84
Bisignano 56
Bissingen 86
Blankenburg 106
Blankenhain 97
Bleiberg 62
Bober 137
Bochnien 68
Bocholt 135
Bockenheim 116
Bocklet 84
Bode 132
Bodensee 41
Böhmen 65
Böhmerwald 59. 78
Bogota 177
Boitzenburg 108
Bolivar 176
Bologna 53
Bolscherezk 149
Bombay 32. 157
Bonn 137
Bonne 163
Bordeaux 27
Borken 45
Borneo 32. 40. 159
Bosnien 146
Boston 170
Botzen 64
Boulogne 26
Bourbon 28
Braganza 24
Brait 79
Brandenburg 129 130
Brasilien 24. 179
Braubach 115
Braunau 61
Braunfels 136
Braunschweig 106
Brede 139
Bregenz 64
Bregenzer Klause 64
Breisgau 119
Bremen 103. 110
Brnner 64
Brennta 45
Brenz 79
Breslau 138
Brest 27
Briason 27
Bridgetown 184
Brieg 138
Briel 39
Brittisches Reich 28
Brixen 64
Brocken 132
Brody 68
Brohe 139
Bromberg 139
Bromst 139
Bruchsal 121
Brückenau 84
Brügge 39
Brünn 66
Brüssel 39
Buch 83
Bucharey 160. 149
Buchara 154
Budisin 96
Bückeburg 113
Buenos Ayres 179
Bünten 41
Bürglen 43
Bützow 108
Bukarest 146

Bukowina 67
Bulam 32
Bund, heiliger 76
— teutscher 76
Burg 137
Burghaßlach 86
Burghausen 90
Burgos 22
Burnu 165
Buttstadt 97
Butzberg 118
Buxheim 89

C.

Cacutta 148
Cadix 21
Cagliari 47
Cairo 162
Cakatekas 176
Calabrien 54
Calcutta 156
Calicut 157
Californien 22
Calle 163
Callao 178
Combrodscha 158
Cambridge 170
Campo formio 46
Canada 33. 174
Candaher 155
Canderbury 31
Candi 157
Candien 146
Cannover 157
Canossa 50
Canton 160
Cap Breton 32
— francois 183
— Henri 183
Carasao 40
Carcasone 27
Cardava 22
Carlesdown 171
Carlstadt 63
Carolina 171
Carolinenfeld 92
Carpi 50
Carrara 50
Cartagena 177
Casal 49
Cassano 56
Cassel 116
Catalanien 21
Catania 57
Catanzaro 55. 56
Cattanissetta 57
Cattaro 70
Caucasus 148
Cayenne 181
Ceilon 32. 157
Celebes 40
Centa 22
Cephalonia 57
Cerasonte 150
Cerigo 57
Chalon 27
Chambery 27
Chambray 48
Champ d'Asill 176
Chandernagor 28
Characas 177. 179
Charkow 144
Charlestown 170
Charlottenburg 130
Chartres 26
Charybdis 55
Chaufointaine 39
Chaumont 26
Chemnitz 95
Cherson 144
Chiavenna 46
Chili 178
Chiloe Inseln 178
Chimborasso 168
China 159
Chios 150
Chotschin 144
Christiania 36
Christiansburg 35
Christiansund 36
Chur 43
Cimoli 147
Citta nuova 58
— Vecchia 53
Clausenburg 72
Clermont 27
Cleven 45
Clyde 30
Coblenz 137
Coburg 100
Cochambamba 179
Cochin 40. 147. 159
Cochinchina 158
Cöln 136
Coimbra 24
Colchefer 31
Colmar 28
Columbia 171. 172. 176.
Comino 32. 58
Compiegne 26
Conception 178
Connecticut 170
Congo 162. 166. 184
Conz 137
Corbach 113

Cordilleras 127. 168
Cordova 179
Corfu 57
Corientes 179
Corinth 147
Coromandel 32
Coron 147
Corregio 50
Corsika 28
Cosenza 56
Cottbus 130
Cremona 46
Creta 147
Creuznach 137
Crith 152
Crotone 56
Cuba 22. 182
Culm 66
Cumana 177. 183
Cumberland 186
Cumberlands-Berge 169
Cundinamara 176
Curassao 184
Curischer Haf 128
Cusco 178
Cuyo 179
Cypern 150
Czerowitz 68

D.

Dachau 82
Dänemark 33
Dakka 157
Dalmatien 70
Damaskus 149. 151
Damm heil. 108
Dansborg 35
Danzig 131
Dardanellen 16. 146
Darfur 164
Darien 168
Darmstadt 118
Dattelland 164
DavisStrasse 173
Debrezin 69
Dedroit 172
Deister 103
De la Plata Str. 168
Delaware 170. 171
Delhi 156. 158
Derby 31
Dessau 104
Detmold 112
Deventer 40
Dezima 161
Diarbekir 149. 150
Diemel 134
Diepholz 103
Dierdorf 136
Dietz 115
Digne 27
Dillingen 89
Dilo 147
Diu 159
Dinkelsbühl 85
Dniper 16. 142
Dnister 16. 59. 140
Doberan 108
Dollart 104
Dominica 33
Dominique 184
Don 16. 142
Donau 16. 59. 75. 79. 146
Donaueschingen 121
Donau Moos 79
Donaustauf 87
Donauwörth 88
Donnersberg 79. 117
Dorpat 144
Dorsten 135
Dortmund 135
Dortrecht 39
Drau 62. 68
Dreisigacker 99
Dresden 94
Drontheim 36
Drusen 151
Dschagernat 157
Dschidda 148
Dublin 32
Duderstadt 104
Düle 39
Dülmen 135
Düna 140. 142
Duero 20
Dürkheim 92
Dürrenberg 65. 133
Düsseldorf 135
Duisburg 136
Dwina 142

E.

Ebal 152
Ebeleben 101
Eberfeld 136
Ebersdorf 102
Ebnat 83
Ebrach 79
Ebro 16. 20
Eddo 161
Edelstetten 89
Eder 134
Edinburgh 31
Edingen 124
Eger 66
Eggmühl 88
Eglofs 125
Ehrenbreitstein 136
Eichsfeld 104
Eichstätt 87
Eider 33. 111
Eiffel 128
Eilau 132
Einbeck 104
Einersheim 86
Einsiedeln 43
Eisenach 97
Eisenärz 62
Eisenberg 98
Eisleben 133
EisKap 148
EisMeer 14. 15. 147
Elba 51
Elbe 16. 59. 74. 94. 128. 132
Elbing 131
Ellingen 86
Ellwangen 124
Elminap 40
Elsfleth 111
Elster 132
Emaus 153
Emden 104
Emerich 136
Ems 115. 134
Engadin 43
England 28
Entre Duero 23
Entre Rios 179
Engersdorf 61
Erbach 128
Erdinger Moos 79
Eremitage 82
Erfurt 134
Eri See 168
Erlangen 85
Erlau 70
Erzgebirg 59. 75
Eschau 85
Essen 136
Eßlingen 124
Esthland 143
Estremadura 23
Eszek 70
Etsch 43. 59
EulenGebirg 137
Euphrat 148. 149
Europa 14
Eutin 111
Evreux 26

F.

Fachingen 115
Farnbach 79
Feldberg 113
Feldkirch 64
Feodosia 16
Ferandez 178
Fernambuco 180
Fernando del to 22
Ferrara 53
Ferro 168
Ferrol 22
Feuerland 185
Fez 164
Fichtelberg 75. 78
Finisterrä 16
Finmarken 37
Finne 132
Finnland 143
Finsteraarhorn 40
Fiume 70
Flietsch 63
Florenz 51
Florenze 172
Florida 173
Fontainebleau 26
Forchheim 83
Formentera 21
Formosa 160
Forth 30
Frankenhausen 101
Frankenthal 92
Frankfurt 109. 130
Frankreich 24
Frauenfeld 43
Freudenberg 104. 136

Freundschafts-Inseln 185
Freyberg 95
Freyburg 41. 42. 121
Freyenwalde 130
Freysing 91
Friaul 63
Friedberg 88. 118
Friedensburg 35
Friedericia 34
Friedland 132
Friedrichs Hall 37
Friedrichstein 37
Frischer Haf 128
Fritzlar 116
Fünen 34
Fürstenberg 106
Fürstenfeldbruck 92
Fürth 86
Fulda 117
Funchal 168
Furka 40

G.

Galatsch 146
Galiläa 152
Gallizien 67
Gambia 162
Gandersheim 106
Ganges 148. 156
Garisim 152
Garonne 25
Gastein 65
Gauts 156
Geithain 95
Gellen 131
Gelnhausen 116
Gemünd 124
Genezareth 152
Genf 41. 43
Genfer See 41
Gent 39
Genua 47
Georgien 150. 171
Gera 103
Gerez 23
Geringswalde 95
Gersdorf 124
Gewürz Inseln 40
Gex 27
Gibraltar 32
Giesen 118
Giglio 51
Gilead 152
Girgenti 57
Glarus 41
Glatz 138
Glauchau 96
Glött 89
Glückstadt 34
Goa 24
Goarshausen 115
Göllingen 136
Görlitz 138
Görz 63
Göttingen 104
Goldkronach 82
Goldküste 32
Golkonda 157
Gomora 152
Gondar 165
Gorea 28
Gory 149
Goslar 104
Gotha 98
Golf mexikan. 169
Gothenburg 36
Gothland 36
Gozzo 32. 58
Gradiska 146
Grätz 61
Graiz 102
Gran 70
Granada 21. 22
Graubündten 41
Graudenz 131
Greifenstein 118
Greifswalde 131
Grems 61
Grenada 33
Grenoble 27
Grimma 95
Grimsel 40
Gröningen 39
Grönland 35. 173
Großbeeren 130
Großbrittanien 28
Großen Salz 133
Großglockner 59
Groß-Görschen 133
Großnowgerod 144
Großwardein 70
Grottkau 138
Grubenhagen 103
Grundlach 79
Guadalaviar 21
Guadalaxara 176
Guadalquivir 20
Guadeloupe 28. 184
Guadiana 20
Guastalla 49
Guatimala 176
Guanaxnato 176

Guben 130
Günz 79
Güstrow 108
Guiana 22. 28. 181
GuineaInſ. 167
Gumbinnen 132
Gundelfingen 125
Guttenzell 125

H.

Haag 38
Habeſch 164
Habsburg 42
Hadeln; 103
Hämus 146
Hafnerzell 90
Hagenau 119
Hainleite 132
Halberſtadt 133
Halifax 175
Hall 64
Halle 124. 133
Hallein 65
Hamah 151
Hamburg 109
Hamm 135
Hammelburg 84
Hanarura 185
Hanau 116
Hanna 66
Hannover 103
HanſeeStädte 109
Harburg 86
Harlem 38
Harlem. Meer 38
Hartfort 170
Harz 75. 103. 134
HarzDiſtrikt 106
Haſe 111
Haßberg 83
Haßlach 79
Havanah 181
Havel 107. 128
Havelberg 130
Hayti 183
Hebriden 185
Heggbach 125
Heidelberg 121
Heilbronn 124
Heiligenberg 119
Heinersreuth 83
Helgoland 32
Hellebrunn 65
Helmſtädt 106
Helſingfors 144
Helvötsslouis 39
Herat 155
Heriſau 42
Herkulanum 54
Herrmañſtadt 71
Hermeskeil 137
Herrnhut 96
Herrenhauſen 104
Hersfeld 116
Herzogenbuſch 39
Heſſen, Großherzogthum 117
— Curthum 115
— Homburg 122
Hildburghauſen 100
Hildesheim 103
Himalaya 159
Hindoſtan 156
Hinterindien 158
Hiſpaniola 183
Hoancho 159
Hochheim 114
Höchſt 115
Höchſtadt 83
Höchſtädt 89
Hölle 122
Hof 82
Hohenaſperg 124
Hohenburg 87
Hohengeroldseck 121
Hohenlimburg 135
Hohenlinden 92
Hohenlohe 125
Hohenſolms 136
Hohenſtein 95. 103
Hohenzollern 126
Holſtein 34
— Oldenburg 111
Holzapfel 115
Holzkirchen 84
Holzminden 106
Homburg 122
Hottentotten 166
Horſtmar 135
Hoya 103
Hubertsburg 95
Hudſon 170
HudſonsBay 32. 169. 173
Hundsrück 75. 79
Hungen 118
Hunte 111
Huntsville 172
HuronenSee 168
HuronsBay 176
Hydabad 156

J.

Jabbok 152
Jago-Caconda 166
Jahde 111
Jakson 172. 186
Jamaica 33. 184
Janaro 49
Jannina 147
Jantseklang 159
Japan 160
Jaroslaw 68
Jassy 147
Java 159
Jaxtfeld 123
Ibor 158
Ibrahil 146
Ichenhausen 89
Idria 63
Idstein 114
Jeetze 132
Jena 97
Jenisey 147
Jericho 152
Jerusalem 153
Iglau 67
Ihna 131
Ilfeld 104
Iller 79. 125
Illereichen 89
Illinois Gebiet 172
Ilm 79
Ilmenau 97
Illyrien 62
Ilz 75. 79. 89
Indiana 172
Indien 148
Indus 148. 156
Ingolstadt 88
Inn 59. 75. 79. 89
Inner-Oesterreich 61
Innsbruck 64
Inseln Admiranten 167
— ägadische 57
— äolische 57
— aleutische 149
— azorische 24
— Bahama 33. 184
— Bermudas 33. 184
— Erfrischungs- 167
— Falklands- 22
— Faroer 33
— des grünen Vorgeb. 24. 167
— hebridische 32
— hyerische 28
— jonische 32. 57
— kanarische 22. 167
— karolinische 159
— komorische 167
— Krabben 35
— kurilische 149
— Ladronen 159
— Lächow 149
— liparische 57
— Liqueos 160
— lukaische 184
— Mahe 167
— manilische 159
— Marianen 159
— maskarenische 167
— molukkische 167
— Nikoraben 35
— normanische 31
— ostindische 159
— philippinische 22. 159
— Prinzen 22
— Prinz Walles 32
— pythinische 21
— syndowsche 149
Johañesberg 114
Joliba 165
Jordan 149
Josephstadt 66
Irak Arabi 150
Iran 154
Irbit 149
Irkutzk 149
Irland 28
Irlbach 90
Isar 75. 79
Ischildin 149
Ischl 61
Iserlohn 135
Island 33. 35
Isle de France 167
Ismail 144
Ismid 149
Isny 125
Ispahan 155
Italien 43
Ithaka 57
Itschil 149
Iturp 161
Itz 79
Juda 152
Jülich 135. 137

Jütland 34
JungferInsel 33. 35
Jungfrau Horn 40
Jura Gebirg 25. 40
Iviza 21

K.

Kabul 155
Kacongo 166
Kärnthen 62
Kaffa 148
Kaiserslautern 93
Kalenberg 103
Kalisch 140
Kaltennordheim 98
Kamenz 96
Kamschakka 149
Kana 153
Kanal Bega 59
— Beresinische 142
— Bridgewatersche 30
— Bromberger 139
— Caledonische 30
— Franz 59
— Finow 128
— Fridr. Wilhelm 128
— Glasgousche 30
— Grand Junction 30
— Hollsteiner 33
— Kaiser 20
— Kieler 33
— Kubenskische 142
— Languedoksche 25
— Netze 139
— Oxforder 30
— Piombino 51
— Plauensche 128
— Wiener 59
Kanstadt 125
Kanton 148
Kap Breton 173
— Comorin 148
— der gut. Hoffnung 162. 166
Kapernaum 153
Kapland 166
Karaman 149
Karikal 28
Karls Bad 66
Karls Feld 88
Karlskrona 36
Karlsruhe 120
Karpathen 16. 59. 68. 127
Karthagena 21
Katharinenburg 149
Karß 149
Kasan 144. 148
Kaschau 77
Kaschemir 155
Kassel 119
Kaskassia 172
Katharinenthal 116
Kattegat 15. 33
Katz 115
Katzbach 137
Kaufbeuern 89
Kawir 150
Kelat 156
Kehl 122
Kelheim 87
Kempten 88
Kentuki 171
Kiare 149
Kidron 152
Kiel 34
Kingstown 184
Kinsin 160
Kio 161
Kipfenberg 88
Kirchheim 89
KirchenStaat 51
Kislär 149
Kison 152
Kissingen 84
Kitzingen 84
Klagenfurt 62
Klesheim 65
Klettgau 119
Kleve 135
Klosterberge 133
Kniebis 123
Kobbe 164
Kochin 157
Kodiak 174
Kölen 35
Königgrätz 66
Königsberg 100. 130. 132
Königseck-Aulendorf 125
Königssee 101
Königstein 95. 114
Kösfeld 135
Köslin 131

Köstritz 103
Köthen 105
Kolberg 131
Kolw 124
Konstantinopel 146
Konstanz 121
Koppenhagen 34
Korea 160
Kordmandel 157
Kosel 138
Kostheim 119
Krain 62
Kreml 143
Kremsmünster 61
Kremnitz 70
Kreuzberg 78
Kreuz-Wertheim 85
Kroatien 70
Krombach 85
Kronach 79. 83
Kronberg 114
Kronstadt 71. 145
Kudowa 138
Küßnacht 42
Küstrin 130
Kulm 82
Kulmbach 82
Kufstein 64
Kurhessen 115
Kunaschir 161
Kurga 157
Kymene 142

L.

Laasphe 118
Laber 79
Laberweinting 88
Labrador 32. 173
Lagas Tavira 23
Lago di Como 44
Lago di Garda 44
Lago maggiore 44
Lahor 158
Lahr 134
Laibach 63
Landau 92
Landeck 138
Landshut 91. 138
Landskrona 36
Langen-Bielau 138
Langensalza 134
Langenschwalbach 115
Laon 26
Laonga 166
Laos 158
La Plata 168
La Plaz 179
Lappland 36
Larissa 147
Laubach 118
Lauenburg 34
Lauenstein 95
LaurenziFluß 168
Lauingen 89
Lausanne 42
Lauter 79
Lauterbach 118
Lavis 53
Laxenburg 60
Lebach 137
Lech 75. 79
Leda 111
Leer 104
Leith 32
Leinleither 79
Leipzig 95
Lemberg 68
Lemgo 112
Lemnos 147
Leobschütz 138
Leon 21
L'Orient 27
Le Pay 27
Leuchtenburg 99
Leuthen 148
Leutmeritz 66
Levante 149
Levina 150
Lexinton 171
Libanon 149. 152
Lichtenau 85
Lichtenberg 137
Lichtenfels 83. 173
Liebenau 100
Liebenstein 99
Liebwerda 66
Liefland 143
Liegnitz 138
Lilienstein 95
Lima 178
Limburg 39. 114. 125
Lindau 89
Lingen 104. 135
Linz 134
Lippe 112
Lippstadt 112
Lissabon 23
Livadien 147
Livorno 51
Liverpool 31
Lobenstein 102
Lodomirien 67
Löwen 39
Löwenstein 119. 125

Loser 65
Loire 16. 25
Lombard. Venet. Königr. 45
London 31
Long le Sannier 27
Loretto 53
Loslau 138
Louisiana 172
Lublin 140
Lucca 50
Lucern 41
Ludwigsburg 124
Ludwigsfeld 88
Ludwigslust 107
Lübeck 110. 111
Lueg 65
Lüneville 28
Lünneburg 103
Lüttich 39
Lützen 133
Luisenburg 82
Luns 37
Lurleiberg 115
Luxemburg 39
Lymfiord 33
Lyon 27

M.

Maas 25. 38
Macao 24. 157. 160
Macedonien 147
Macon 27
Madagaskar 167
Madera 24. 167
Madison 172.182
Madras 157
Madrit 21
Mähren 66
Mährisches Gebirg 127
MäuseThurm 119
Magadoxo 167
Magdeburg 133
Maggellanische Straße 168
Maggellans Land 22
Magindanao 22
Mahe 28. 159
Mahen 22
Maihingen 86
Mailand 45. 49
Maina 147. 170
Main 74. 79
Mainz 118
Malabar 32. 35
Malakka 21. 158
Malchin 107
Mallorca 21
Malmaison 25
Malta 32. 58
Manchester 31
Mannheim 120
Mantua 45
Maracaibo 168
Marawi 162
Marburg 115. 116
Maremna 44
Marengo 49
Marguarita 182
Marienberg 84
Marienburg 40. 131
Marienwerder 131
Mariette 172
Maritza 147
Marktbreit 85
Marktscheinfeld 86
Marmor Meer 15. 149
Marokko 164
Maronen Fluß 181
Marseille 27
Martinique 28. 184
Maryland 171
Maskat 148. 154
Massa 49
Massaschussets 170
Mastricht 39
Masulipatnam 157
Matamba 166
Matapan 16
Matsmai 160
Maxdorf 93
Mecca 154
Mecheln 39
Medinah 154
Meeraasch 149
Meer ägaisches 15
— adriatisches 14. 15
— aquitanisches 15
— arabisches 147
— atlantisches 14

— azowsches 15. 16. 149
— baltisches 14
— biskayisches 15
— brittisches 15
— harlemer 38
— kaspisches 148
— mittelländisch. 14. 15. 48. 149
— norwegisch. 15
— persisches 147
— schwarzes 14. 15. 146. 148
— stilles 185
— teutsches 14. 15
— tiberias 148
— todtes 148
— tuscisches 51
— weißes 14
— winander 30
MeerBusen, bengalischer 147
— bothnischer 15. 35
— cochinsinesischer 147
— finnischer 15. 143
— persischer 150
— siamischer 147
Meerengen 15
Meerholz 117
Meinungen 99
Meisenheim 122
Meißen 94
Meklenburg 107
Melilla 22
Melinda 166
Memel 128. 132
Memmingen 89
Meppen 105
Mergentheim 125
Merseburg 133
Merzig 137
Messina 57
Mesopotamien 150
Metz 28
Mexiko 175
Miaco 161
Michigan 172
Miedingen 125
Milis 47
Militsch 138
Miltenberg 85
Mincio 43. 45
Mindel 79
Minden 134
Minho 20
Minorca 21
Miquelon 28. 175
Mirandola 50
Missisippi 168. 172
Missouri Gebiet 172
Mittelburg 39
Mitterfels 90
Mitwitz 83
Mobile 171
Mocha 154
Modena 49
Möllen 34
Mönch 40
Mönchsroth 86
Mörsburg 121
Möskirch 119
Moldau 59. 144. 146
Mombaza 167
Monaco 48
Mondego 24
MondsGebirge 162
Moncemugi 166
Monomotappa 166
Montauer 114
Montblanc 16
Montbrilliant 104
Monteviedo 179
Montferat 49
Montpellier 27
Montperdů 19
Montplaisir 130
Montreal 174
Morawa 66
Morea 147
Moria 153
Moritz 32
Mörosch 58
Masambique 24. 167
Moskau 143
Mossant 148
Mosel 149. 150
Mühlberg 133
Mühldorf 92
Mühlheim 136
München 90
Münden 104
Münster 134
Muggendorf 82
Mulde 66. 132
Multan 158
Murcia 21
Murg 43
Murten 42
Muskau 138
Muskingam 172
Mustag 148
Mycone 147

N.

Nab 79
Nachitschawan 144
Naghbut 158
Namur 40
Nancy 28
Nangasaki 161
Nanking 160
Nantes 27
Napoli di Malvasia 147
Nashville 172
Nassau 113. 115
Natchez 172
Natolien 149
Naumburg 133
Naumheim 118
Naxia 147
Nazareth 153
Neapel 54
Nebo 152
Neckar 74
Negroponte 147
Neise 94. 137. 138
Nekza 139
Nerschins 149
Nerve 38
Neualbion 174
Neubaiern 92
Neubrandenburg 108
Neubraunschweig 32. 175
Neubrittanien 173. 186
Neuburg 61. 88
Neuchatel 41. 124
Neucornwallis 174
Neuenglei[chē] 136
Neufra 125
Neufundland 174
Neu-Georgien 174. 181
Neugranada 176
Neu-Guinea 186
Neuhamschire 170
Neuhannover 174
Neuhaus 65
Neuherrnhut 173
Neuholland 33. 186
Neujersey 170
Neukastilien 21
Neumarkt 87
Neumexiko 22. 175
Neu-Mysore 157
Neunawarra 22
Neunorfolk 174
Neuötting 90
Neuravensburg 125
Neurupin 130
Neusalz 138
Neuseeland 186
Neuschottland 32. 175
Neusparta 183
Neustadt 60. 82. 84. 86. 97. 130. 136
Neustettin 131
Neustrelitz 108
Neusüdwallis 186
Neuwales 32. 173
Newa 143
Newfundland 32
Newhafen 170
Newport 170
NewYork 170
Niederaltaich 90
Niederguinea 166
Niederlande 37
Niederöstreich 59
Niederrhein 137
Niederselters 115
Niemen 128. 142
Nienburg 104
Nierstein 119
Niesky 138
Niger 162
Nigritien 165
Nikolajew 144
Nikopolis 147
Nikosia 150
Nil 162
Nimwegen 39
Nipon 160
Nismes 27
Nizza 48
Nollendorf 66
NordAmerika 169
NordCap 37
Nordendorf 89
Nordfolksinsel 33
Nordhausen 134
Nordische Gebirge 141
Nordland 36
NordMeer 15
NordSee 14. 15. 33
Norwegen 36
Norwich 31
Nottingham 31
Novellara 50
Nubien 164
Nürnberg 86
Nymphenburg 91

O.

Ob 16
Oberaltaich 90
Obergünzburg 89
Oberschlesien 67
Obra 139
Ocean 15
Ochsenhausen 125
Odensee 34
Odenwald 75. 117
Oder 16. 59. 74. 128. 137
Oderberg 138
Odessa 144
Oedenburg 69
Oehringen 125
Oelberg 152
Oels 107. 138
Oelsa 137
Oerebro 37
Oeresund 33
Oesel 143
Oestreich 58
Oettingen 86
Ofen 69
Ofenbach 118
Ofenburg 122
Offenheim 118
Oglio 43
Ohio 172
Ohlau 137
Ohrdruf 98
Ohre 132
Ohrenburg 149
Oldenburg 111
Oldendorf 106
Olmütz 67
Ontario See 168
Ophel 153
Oporto 23
Oppa 137
Oppeln 138
Orbelus 146
Orinoko 168
Orissa 186
Orlows Insel 181
Orteles 59
Osago 161
Osnabrück 103
Ostende 39
Ostindien 135
Ostfriesland 103
Ostheim 98
OstPreussen 132
OstSee 14. 33
Otaheite 186
Ottobeuern 89
Ottweiler 137
Oxfort 31
O-Waihi 185

P.

Paar 79
Paderborn 134
Padua 45
Palästina 151
Palermo 57
Palicate 40. 159
Palma 22
Palmajola 51
Panama 168. 176
Paphos 150
Pappenheim 86
Paraguay 22. 178
Paramaibo 181
Parana 178
Paris 25
Parchim 107
Parma 49
Paro 147
Pas de Calais 26
Passau 89
Patagonen 185
Patna 157
Pecking 160
Peene 107
Pegnitz 79
Pembrocke 31
Peneus 147
Pennon 22
Pensacola 173
Pensilvanien 170
Perleburg 130
Pernau 145
Perpignan 27
Persien 154
Peru 22. 177
Perugia 52
Pesth 69
Peterwardein 70
Pfalz 137
Pfeffelbach 137
Pforzheim 121
Pharalus 147
Philadelphia 170
Philippeville 40
Philippopel 147
Piacenca 49
Pianoso 51
Piemont 47
Pietola 45
Pik 168
Pillau 132
Pillnitz 94
Pinneberg 34
Pirna 95

Pisa 61
Pisga 152
Pissa 132
Pittsburg 170
Placentia 175
Plan 108
Plassenburg 82
Pleß 106. 138
Plesse 104
Plata 179
Pletsch. Klause 63
Plettenberg 135
Plock 140
Plymouth 31
Po 43. 59
Pöl 108
Pößneck 100
Poglizza 71
Polen 139
Polnisch Lissa 139
Polynesien 185
Pommern 130
Pommersfelden 83
Pompeji 54
Pomptinischer Sumpf 44
Pondichery 28. 159
Ponte 46
Pontecorvo 53
Portebello 176
Portland 170
Porto Ferrajo 51
Port Longone 51
— Louis 167
Port Santo 24. 168
Portici 54
Portorico 22. 82
Portsmuth 31. 170
Portugal 22
Posen 138. 139
Potosi 179
Potsdam 130
Prag 66
Praxo 57
Pregel 132
Prenzlau 130
Preßburg 69
Preußen 127
Prien 92
Prinz Williams Land 173
Privas 27
Providence 170
Pruth 68. 146
Puebla de los Angelos 176
Punah 158
Putlach 79
Pyrenäen 16. 25
Pyrmont 113

Q.

Quebeck 174
Queda 158
Quedlinburg 133
Queich 79
Queretaro 176
Quito 176. 177
Quima 165
Quiquirina 178
Quola 167

R.

Raab 69
Radeburg 102
Ragusa 71
Rakka 149
Raleigh 171
Ranzen 34
Raßla 134
Rastadt 121
Ratzeburg 34. 108
Ravena 53
Raymanieh 163
Rawi 158
Reckenitz 107
Recklingshausen 135
Regen 79
Regensburg 87
Reggio 55
Regnitz 79
Rehburg 104
Reichenbach 138
Reichenhall 91
Reichenstein 66
Reichstadt 66
Reichweiler 137
Reikiavik 35
Reinerz 138
Remlingen 85
Rennes 27
Reuß 102
Reutlingen 124
Reval 143
Reda 134
Rheims 26
Rhein 16. 25. 38. 41. 74. 79.
Rheina 135
— Wolbeck 104
Rheinfels 137

Rinteln 117
Rhode Island 170
Rhodis 159. 170
Rhône 16. 25. 41
Richmond 171
Riesengebirg 59. 75. 127. 137
Riesel 79
Riga 143
Rio de la Plata 178
Rio Janeiro 24. 180
Rittberg 134
Robach 79
Rödern 102
Roexeras 37
Rom 52
Ronneburg 98
Rosario 177
Rosau 184
Roschild 34
Rosenau 100
Rosenberg 83
Rosenheim 92
Roßbach 133
Roßtrappe 132
Rostock 108
Roth 79. 88. 125
Rothenburg 85
Rothenfels 85
Rotterdam 39
Rouen 27
Rudolstadt 101
Rudowa 140
Rüdenhausen 85
Rüdesheim 114
Ruhla 98
Ruhr 134
Rumburg 66
Rumili 146
Russisch-Lapp. Gebirge 141
Rußland 141

S.

Saale 79. 132
Saalfeld 100
Saarbrück 137
Saarburg 137
Saarlouis 137
Saba 184
Sabrina 168
Sachsen 93
— Coburg 99
— Gotha 98
— Hildburghausen 99
— Lauenburg 33
— Meiningen 99
— Preußisch 132
— Weimar 96
Sagalien 161
Sagan 138
Sahara 164
Sajan. Gebirg 148
Saki Abisi 150
Salee 164
Salek 84
Salem 170
Salm Krautheim 119
Salonichi 147
Salta 179
Salza 64
Salzburg 64. 84
Salzdalum 106
Salz Meer 152
Salzungen 99
Samaria 153
Samarkand 154
Sandizell 89
Sandwichs Inseln 185
San Marino 53
Sanspareil 82
Sanssouci 130. 183
St. Antonia de Bajar 176
— Ascension 167
— Augustin 173
— Bernard 43
— Brieux 27
— Cloud 26
— Croix 35. 184
— Denis 26
— Domingo 28. 183
— Eustach 40. 184
— Gallen 41. 42
— Georg 157
— Goa 159
— Gotthard 40
— Helena 32. 167
— James town 167
— John 175
— Kitts 184
— Martin 40. 184
— Maura 57
— Michael 168
— Petersburg 143
— Pierre 28. 175
— Salvator 180. 184
— Sakramento 179
— Stephens 172

— Thomas 24. 35. 184
— Trinidad 33
— Vincent 16. 23. 33. 184
— Wendel 101
Saorgio 48
Saragossa 22
Saratow 149
Sardinien 46
Sassari 47
Sau 68. 146
Sauerländ. Gebirg 75
Savannah 171
Savoyen 48
Schadeck 115
Schafhausen 41. 42
Schauenburg 112
Schaumburg 115
Schersol 149
Schelde 25. 38
Schellenberg 127
Schemnitz 70
Schildkröt. Insel 177
Schillingsfürst 86
Schiras 155
Schlangenbad 115
Schleisheim 91
Schleiz 102
Schlesien 137
Schleßwig 34
Schleussingen 134
Schmalkalden 116
Schmiedeberg 138
Schmutter 79
Schneeberg 95. 137
Schneekoppe 137
Schnepfenthal 99
Schönbrunn 60
Schönebeck 133
Schöningen 106
Schottland 28
Schouben 39
Schussenrieth 125
Schuttach 79
Schwabach 79. 86
Schwaben 119
Schwarzburg 101
Schwarzerden 137
Schwarzwald 75. 119
Schwatz 64
Schweaborg 144
Schweden 35
Schwedt 130
Schweidnitz 138
Schweinfurt 84
Schweitz 40
Schwerin 107
Schwytz 41. 42
Scutari 149
Scylla 55
See Ammer 79
— Boden 16. 41. 75
— Chiem 75. 79
— Cirknitzer 62. 75
— Drau 128
— Dümmer 103
— Erie 174
— Fåmund 35
— Genfer 16. 41
— Grüner 59
— Jeserich 128
— Lacher 128
— Ladoga 16
— Madue 128
— Mälar 16 35
— Müritzer 75
— Neuenburger 16
— Neusiedler 59
— Onega 16
— Ontario 174
— Pipus 16
— Platten 16. 59
— Ratzeburger 75
— Ruppiner 75. 128
— Schweriner 75
— Staffel 79
— Stahrenberger 79
— Steinhuter 103
— Tegern 79
— Traun 75
— Ucker 128
— Vierwaldstädter 16. 42
— Wageker 79
— Wener 16. 35
— Wetter 16. 35
— Wurm 79
— Zürcher 16. 41
— Zuyder 37
Sedlitz 66
Seehaus 86
Seesen 106
Seidenberg 138
Seidschütz 66
Seine 16. 25
Selz 79
Semlin 70
Senaar 164
Senegal 162
Senegambien 32. 165
Senne 39

Seraglio 146
Serail 146
Sergio 50
Servien 146
Sevennen 25
Severne 30
Sevilla 22
Shanon 30
Siam 158
Siberien 149
Sichem 152
Sicilien 53. 56
Sidney 186
Siebenbürgen 71
Sieg 135
Siena 51
Sierra de Estrella 23
— Leona 162
— Lupata 162
— Morena 19
— Novada 19
Sikof 160
Silo 153
Simplon 42
Sinigalia 52
Siphanto 147
Sirocco 54
Sitten 43
Sivas 149
Skanderum 151
Skardus 146
Sklavenküste 32
Sklavonien 70
Skutari 147
Smyrna 148
Sofala 166
Societäts Inseln 186
Solingen 106
Solinger Wald 103
Solm-Bocholt 135
Solothurn 41
Somme 26
Somerhausen 85
Sommer Inseln 33. 184
Sondershausen 101
Sonneberg 99
Sonnenstein 95
Sophia 147
Sorgona 51
Spaa 39
Spalatro 70
Spandau 130
Spanien 19
Spessart 75. 79
Speyer 92
Spielberg 67
Spitzbergen 52
Splügen 43
Spoleto 52
Spree 94
Staaten von Europa 18
— des teutschen Bundes 77
Stabröck 181
Stade 104
Stadt am Hof 87
Stadthagen 113
Stadtprodselten 85
Städte, die freien 109
Stanz 43
Stargard 108 131
Starkenburg 117
Starnberg 92
Stechsai 144
Steiger Wald 83
Stein 61
Steinfeld 85
Steinfurt 135
Stendal 133
Sternberg 107
Steyer 61
Steyermark 61
Stockholm 36
Stör 107
Stötzerbach 134
Stolberg 134
Stolpe 131
Stralsund 131
Straßburg 28
Straubing 90
Stubenkamer 131
Sthühlingen 119
Stuhlweissenburg 69
Sturmhaube 138
Stuttgard 123
Sudeten 75. 127
Süd Meer 147
Suez 161
Sugenheim 86
Sulmingen 125
Sulzbach 79 87
Sulzheim 85
Sumatra 32. 40. 158
Sund 14
Sund-Inseln 32
Surate 148. 157
Surinam 40
Sutenen 160
Syr 153
Syrakusa 57
Syrien 150
Syrmien 70

T.

Tacmack 144
Tahiti 186
Tajo 16. 20.
Tambach 83
Tanna 185
Tarablus 149
Tarnowitz 138
Tartarey 153
Tauber 79
Taunus 113
Tauris 155
Taurische Gebirge 141
Tavira 23
Tay 30
Tegernsee 92
Temischwar 70
Tenda 48
Teneriffa 168
Tennessee 172
Terglou 59
Terra firma 22
Terre neuve 175
Teschen 66
Tessin 41
Tessino 41 43
Tetuan 164
Teutoburg. Wald 128
Teutsches Meer 14
Teutschland 72
Thabor 152
Thalitter 118
Thannhausen 89
Thannheim 125
Tharand 94
Tharsus 150
Thaaskent 154
Thaya 67
Theis 68
Themar 101
Themse 30
Thengen 119
Theran 155
Theresienstadt 66
Thermia 147
Thermopilä 147
Thessalien 147
Thiwa 147
Tholey 137
Thorda 72
Thorn 131
Thorshaven 34
Thrazische Meer-Enge 146
Thudi 149
Thüringer Wald 132
Thurgau 41
Thurnau 83
Tiber 16. 43
Tibet 160
Tiflis 140
Tigris 148
Tilsit 132
Timor 24
Timbuktu 165
Tine 147
Tinto 20
Titicaca 168
Tivoli 52
Tobolsk 149
Tölz 92
Töplitz 66
Tokat 149
Tokay 70
Toledo 22
Tollensee 108
Tombechbee Fluß 172
Tomporo 159
Tomsk 149
Torbia 48
Torgau 133
Toskana 50
Toulon 28
Tozer 164
Trabesun 149
Trachenberg 138
Trafalgar 21
Trankebar 35. 159
Trapani 57
Trave 108
Trawankor 157
Travemünde 110
Traunstein 92
Trazos Montes 23
Trebel 107
Trebnitz 138
Trent 30
Trenton 170
Triefenstein 85
Trient 64
Trier 137
Triest 63
Trinidad 184
Tripolis 163
Troppau 67. 127
Troyes 26
Tschadaladscha 147
Tscherkask 144
Tscherkessen 150
Tschesme 150
Tucuman 22
Tübingen 124
Türkei 145
Tula 144
Tungusien 160
Tunis 163
Tunkin 158
Turin 48
Tyrol 63

U.

Ueberlingen 121
Uechte 136
Uften 112
Ulm 125
Ungarn 68
Unstrut 132
Unterwalden 41
Upsala 37
Urach 124
Ural 148
UralGebirg 141. 148
Uratski 149
Urbino 52
Uri 41
Usingen 114
Utrecht 38

V.

Vaduz 127
Valangin 43
Valence 27
Valencia 21
Valetta 58
Valladolid 22
Vallendar 115
Vannes 27
Var 48
Varel 111
Veltin 45
Venedig 45
Venezuela 176
Veracrux 176
Verden 103
Vermont 170
Verona 45
Verviers 39
Vesuv 43. 54
Vierwaldstädter-See 42
Vigevano 45
Villach 62
Villa franca 48
Villa ricca 180
Villingen 121
Vilz 79
Vilzhofen 90
Vincennes 172
Virginia 171
Vliessingen 39
Vogelsberg 37
Vogesen 25
Vorarlberg 64
Vorgebirg d. guten Hoffn. 166

W.

Waadt 41
Waaterloo 39
Wackerstein 88
Wadern 137
Wächtersbach 117
Wahlstadt 138
Walchern 39
Waldaische Gebirge 141
Waldeck 113
Waldenburgische Herrsch. 125
Waldheim 95
Wales 31
WalisInsel 158
Wallachei 144. 146
Wallis 41
Wan 149
Waranon 178
Warendorf 135
Warmbrunn 138
Warnemünde 108
Warnow 107
Warschau 140
Warta 139. 140
Wartburg 97
Wartenberg 138
Warthausen 125
Washington 171
Wassanah 165
Wassertrüding 85
Wehrn 79
Weichsel 16. 59. 67. 128. 139
Weichselmünde 131
Weihenstephan 91
Weilburg 114
Weimar 97
Weingarten 125
Weinheim 121
Weissenau 125
Weissenhorn 89
Weissenstein 116
Welo 147

Wener 105
Werden 136
Werneck 84
Wernitz 79
Werre 134
Wertheim 122
Wesel 136
Weser 16. 74. 111. 134
WeserGebirg 75
Weserburg 115
Westerwald 75. 113. 128
WestIndien 181. 168
Westphalen 134
Westpreußen 131
Wetterau 117
Wetzlar 115
Wied-Neuwied 115
— Runkel 115
Wielitzka 68. 140
Wien 60
Wiesent 79
Wiesentheid 85
WilhelmsBad 115
WilhelmsHöhe 116
Wilhelmstein 113
Wilhermsdorf 86
Wiliam 156
Wiliamsburg 171
Willibaldsburg 88
Wilmington 171
Wilna 144
Windischgrätz 125
Windsheim 84
Winklarn 88
Winterthur 42
Wipfeld 84
Wipper 101. 135
Wisbaden 114
Wismar 108
Wittenberg 133
Wörlitz 105
Wörth 87. 118
Wolfenbüttel 106
Wolga 142. 148
Worms 119
Würtemberg 122
Würzburg 84
Wunsiedel 82
Wurzen 95

Y.

Yemen 154
York 31. 174
Yssel 134
Yverdun 42

Z.

Zaire 162
Zambese 162
Zanguebar 167
Zante 57
Zara 70
Zeitz 133
Zenn 79
Zerbst 105
Zeulenrode 102
Ziegenhals 138
Zillerthal 65
Zion 152
Zirksee 39
Zittau 96
Znaym 67
Zobtenburg 138
Züllichau 130
Zürch 41. 42
Zug 41
Zusam 79
Zweybrücken 92
Zwickau 95.

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

SBB013401195894

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Elementarbuch für den Schulunterricht in der Geographie

Bamberg und Würzberg 1820

Bamberg, Staatsbibliothek -- RB.Geogr.o.2-b
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11768464-0